75 Jahre
Schwingerverband am Mythen

1921–1996

75 Jahre
Schwingerverband am Mythen

1921 – 1996

Herausgeber:	Schwingerverband am Mythen, 1996
Jubiläumskommission:	Fredi von Euw, Kommissionspräsident
Mitarbeiter:	Franz Betschart, Altdorf Josef von Euw, 1922, Ingenbohl Walter Heinzer, Brunnen Alois Linggi, Ibach
Produktion:	Druckerei Schwyzer Zeitung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Das Schwingen im Alten Lande Schwyz zu vergangener Zeit	8
Das Gründungsprotokoll	14
Aus der Chronik des Schwingerverbandes am Mythen	19
Der Vorstand im Jubiläumsjahr	27
Die lebenden und verstorbenen Ehrenmitglieder	28
Die lebenden und verstorbenen Freimitglieder	36
Die verstorbenen Veteranen	39
Die lebenden und verstorbenen Verdienstmitglieder	39
Die Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1921	41
Vertreter in übergeordneten Verbänden	44
Ehrenmitglieder und Veteranen des SKSV/ISV/ESV	46
Der Buebeschwinget in der Mettlen in Ingenbohl	48
Der Frühjahrsschwinget	53
Das Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos	59
Bundesfeierschwinget 1941 in Schwyz	99
Eidg. Schwing- und Älplerfest 1974 in Schwyz	107
52. Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 1960	127
85. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest 1991	133
Die Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfeste im Gebiet des Schwingerverbandes am Mythen	138
Schwyzer Kantonale Jungschwingertage	146
Jubiläums-Schwingfest «50 Jahre Schwingerverband am Mythen»	149
Andere vom Schwingerverband am Mythen durchgeführte Schwingeranlässe	152
Kranzgewinner an Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfesten	154
Kranzerfolge an den übrigen Kranzfesten im Gebiet des ESV	159
Herausragende Schwinger	170
Bisherige Sieger an Rangschwingfesten	177
Aktivschwinger im Jubiläumsjahr	180
Das Jungschwingerwesen	181
Sieger an Schwyzer Kantonalen Jungschwingertagen	185
Die Schwinghalle Rubiswil in Ibach	186
Die Sieger an den Klubschwinget	189
Das Steinstossen	190
Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes vom 11. und 12. März 1978 in Brunnen	196
Die Jubiläumskommission	199
Schlusswort	200

Vorwort

75 Jahre ihres Bestehens feiern zu können ist für jede Gemeinschaft ein wahrhaft stolzes Ereignis. Dreivierteljahrhundert – in der Geschichte des Schwingerverbandes am Mythen zur Tat geworden – ist eine Zeitspanne, in der durch Höhen und Tiefen unsere Vorfahren sich den stetigen, unabwendbaren Proben, mit der Verpflichtung zum Ideal – dem Schwingen – als mutige Verfechter eingesetzt haben.

Seit grauester Zeit stehen über dem Flecken Schwyz die beiden Mythen als treue Wächter. Zu ihren Füssen und in ihrem Schatten haben sich auch die Ureignisse unserer Heimat, der Gedanke und der Wille zur Gründung unserer Eidgenossenschaft, die Kämpfe um das Recht und um die Daseinsberechtigung des jungen Staatenbundes abgespielt. Zu ihnen haben 1921 über 30 wackere Männer des urchigen Schwyzerschlages hinaufgeschaut, als sie den seit langer Zeit getragenen Gedanken der Gründung eines talsässigen Schwingerverbandes mutig aus der Wiege trugen. So sind die beiden stolzen Mythen, die als Zeugen dieser Urzeit heute noch wie unerschütterliche, riesige Denksäulen zum Himmel ragen, nicht nur als Wahrzeichen von Schwyz geblieben, sie sind auch zu Wahrzeichen des Schwingens geworden.

Der Bestand eines gesunden Volkes, so heisst es, wurzelt in seiner Scholle, im althergebrachten Brauchtum, in dem Sitten und Gebräuche und Gepflogenheiten verankert sind. Diese aus starken Wurzeln erwachsene Kultur macht das aus, was ein Volk adelt, festigt und ihm unveräusserliche Werte verleiht. Heute haben wir die Frist erreicht, in der wir auf die Geschichte des vergangenen Zeitabschnittes Rückschau und Ausschau halten. Wie im menschlichen Leben diese 75jährige Frist verschiedener Generationen Jahre und Tage schenkte, unseren ideellen Aufgaben zu dienen, verlangt es von uns Menschen – wenn wir nicht ganz oberflächliche Naturen sind – in sich zu gehen, einige besinnliche Betrachtungen zu machen und ohne Selbstgefälligkeit seiner Tätigkeit gerecht zu werden, oder Taten, die nicht vergessen werden sollen, ordentlich festzuhalten.

In dieser ersten Jubiläumsschrift des Schwingerverbandes am Mythen versuchten wir, der Nachwelt ein Nachschlagewerk zu erarbeiten, das Anspruch auf bleibenden Wert erheben darf. Wohl wissend, dass aus dem reichhaltigen geschichtlichen Aktenmaterial etwas geschaffen werden musste und in voller Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel ein Werk entstehen soll, das diesen wohlverstandenen Begehren gerecht zu werden hat.

Der Schwingerverband am Mythen steht heute gefestigt da und entwickelt sich unaufhaltsam weiter. Dieser Entwicklung standzuhalten braucht es Werte, Ideale, Ziele. Im vollen Bewusstsein um den Auftrag, der dem bodenständigen Schwingen und dem Schwingerverband am Mythen als Glied in einer langen Kette übertragen ist, haben auch wir weiterhin alles daran zu setzen, die bestehenden Banden der Zusammengehörigkeit zu festigen, seine Ideale auszubauen und das unverfälschte, schwingerische Gedankengut zu vertiefen. Unser oberstes Ziel darf nie darin bestehen, das volkstümliche Nationalspiel, unser Schwingen, zum Selbstzweck werden zu lassen, sondern unser Bemühen als fähiges Mittel zu betrachten und anzuwenden.

Die Jubiläumskommission

Das Schwingen im Alten Lande Schwyz zu vergangener Zeit

Noch vor der Gründung des Schwingerverbandes am Mythen machten einige Männer aus dem Talkessel von Schwyz und Umgebung auf sich aufmerksam. Sei es durch herausragende Leistungen im Schwingen, durch beeindruckende Weiten im Steinstossen oder einfach durch nicht zu überbietende Kraftakte. Jedenfalls waren deren Namen im ganzen Lande kund, und man wusste um deren Stärken.

Schwyzer Zeitung, 6.8.1855

Schwyz. In der Neuen Zürcher Zeitung wird von einem Schwinget auf dem Rigi berichtet, daß der Schwingerkönig Mathias Widmer aus dem Emmenthal seinen Meister gefunden hat. Von den beiden bekannten Brüdern Styger von Morschach, Kanton Schwyz, warf ihn der eine nach dem zehnten Gange regelrichtig auf den Rücken. Er hatte ihn in den frühern Gängen schon einmal geworfen, aber nicht kunstgerecht. Im Steinwerfen entwickelte Styger eine riesenmäßige Kraft. Er warf einen Stein so, daß ihm von den nachgeworfenen auf 2 Schuh keiner hinzulangte und nachher warf er den gleichen Stein noch 2 Schuh weiter, als das erste Mal. Wir fügen bei: Auf Wiedersehen Anfangs Oktober in Schwyz!

Die Gebrüder Styger aus Morschach

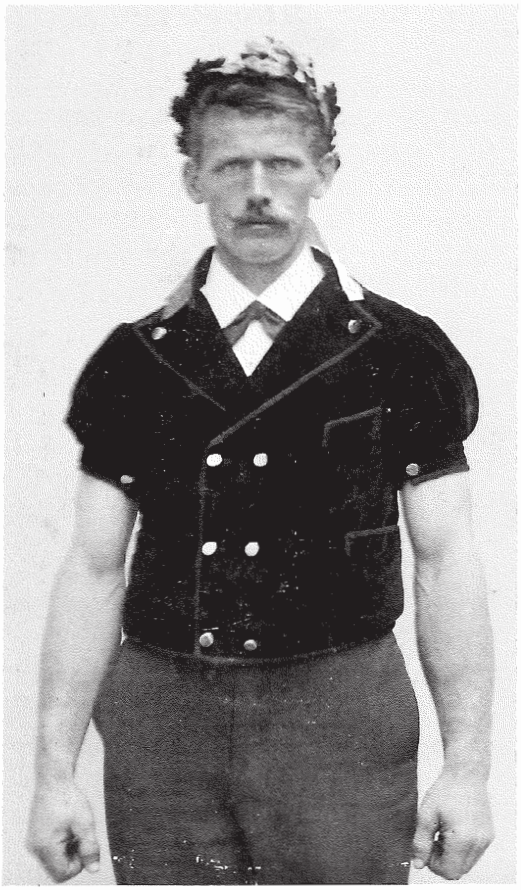
waren zwischen 1850–1875 die wohl stärksten Schwinger und Steinstösser. Besonders Karl Styger (1829–1878) war mit seiner herkulischen Gestalt von 2.05 m und Händen wie Schaufeln in seiner Zeit fast unbezwingbar. «Dr starch Styger», wie er im Volksmunde genannt wurde, soll zu den stärksten Männern Westeuropas gezählt haben. Unbestritten als bester Steinstösser seiner Zeit habe er aber nur an den Festen in Schwyz seine Schwingkunst an den Tag gelegt. Einer seiner Trainingspartner war ein gewisser Hans Knab aus Brunnen, ein untersetzter und unerhört kräftiger Mann, der mit Heben und Tragen dem starken Styger beinahe ebenbürtig war. Nach einer alten Chronik sollen die Gebrüder Styger eine Schwester gehabt haben, die in Postur und Kraft ihren Brüdern nur wenig nachstand. Sie soll auch für die Auswahl der Trainingspartner verantwortlich gewesen sein.

Vom «kleinen» Styger wusste man, dass er in Oberschönenbuch eine Freundin hatte, die er gewöhnlich am Samstag besuchte. Der «grosse» Styger wusste von dieser Beziehung und war eifersüchtig. Einen dunklen Abend benützte er dann, um seinem Bruder hinter einem Dornenhag aufzulauern. Als dieser frohgemut des Weges kam, tätschelte der Grosse herausfordernd nach uraltem Brauch und streckte seinen Arm vorsichtig durch den Dornenhag. Als dann die Finger beider wie Eisenhaken ineinander geklemmt waren, zog der Grosse seinen Bruder hin und her, bis er mit blutigem Gesicht das Kräftemessen aufgab. Statt heimwärts ging der kleine Styger zu seiner Freundin zurück, die ihn heilend tröstete. Der Grosse ging in der anderen Richtung heimwärts. Im Bett, scheinbar schlafend, erwartete er seinen Bruder. Dieser kam nach Mitternacht wie ein Geschlagener ans Bett und sagte zum grossen Bruder: «Du, da isch dä no eine umä, wo meh Chraft hed als mier.» Das ungewöhnliche Geplänkel zwischen zwei Brüdern verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Lande Schwyz.

Die Betscharts

Als Vorläufer der Betscharts zeichnete in den 1880ziger Jahren Leonhard Bet-

schart aus Obdorf-Schwyz. «s'Stoffels-Lieni», wie er genannt wurde, war mehrfacher Rigisieger und ausgezeichneter Steinstösser. Dann kam die Zeit der Dynastie Betschart aus Ingenbohl. Die drei Söhne Melchiors (1839–1915), nämlich Franz I, 1871–1949, Leonhard I, 1873–1911 sowie Xaver, 1880–1915, liessen die Aufmerksamkeit des ganzen Schweizervolkes auf sich ziehen. (s'Güch Melkä). Ebenso für Aufsehen sorgten ihre Ingenbohler Cousins und Söhne von Josef Betschart (1846–1933) Franz II, 1871–1933; Leonhard II, 1870–1954 und Martin Betschart, 1874–1936. (s'Güch Seebis). Franz II und Leonhard II waren um die Jahrhundertwende bei Schwingerpionier Josef Bürgi-Gretener (1864–1932) in Arth tätig. Beide waren auch Mitgründer des Schwingerverbandes am Rigi (1895). Später zog es Franz II nach Kemptthal, und Leonhard II dislozierte nach Egg SZ. Beide bewirtschafteten einen Landwirtschaftsbetrieb. Zu diesen Grössen gesellte sich von Wylen der Metzger Xaver Mettler, 1871–1928, der sich im Schwingen einen anerkannten Namen schaffte.



«Dr gross Franz»

Die herausragendsten Resultate dieser Koryphäen waren:

Kranzerfolge an Innerschweizerischen Schwingfesten:

Betschart Franz I	93/3	95/2	98/3	99/2
Betschart Leonhard I	93/6	95/3	98/7	07/6
Betschart Franz II	93/5			
Betschart Leonhard II	98/12			
Mettler Xaver	95/3	99/5		

Kranzerfolge an Nordostschweizer Schwingertagen:

Betschart Franz I	98/1	99/2		
Betschart Franz II	97/2	99/3	00/1	01/4
Betschart Leonhard I	01/2			
Betschart Leonhard II	00/3			

Eidgenössische Schwingfeste (ohne Kranz)

Betschart Franz I	95/4	97/5	98/2
Betschart Leonhard I	97/7	98/3	00/7
Betschart Leonhard II	97/7		
Mettler Xaver	95/5		

Franz Betschart I (1871–1949) «dr gross Franz»

Als bester Steinstösser des letzten Jahrzehnts vorigen Jahrhunderts war Betschart Franz I, im Volksmund «dr gross Franz» genannt. Nach erfolgreich abgeschlossener Karriere trat Franz Betschart im Schweizer Nationalzirkus auf, wo es niemand fertig brachte, ihn während der gleichen Aufführung im Schwingen und Steinstossen zu besiegen, obwohl hiefür ein grosser Geldbetrag ausgesetzt wurde. Da sich nur wenige an diese Herausforderung wagten, gab die Direktion eine neue Sensation bekannt, indem sie für Franz Betschart nach Mass ein Ledergeschirr mit Eisen-

haken anfertigen liess. Bei jeder Vorstellung präsentierte sich der Riese mit zwölf Zentner Gewicht (600 kg) rings um seinen Körper angehängt dem Publikum. Nach einiger Zeit wurde Franz wiederum entlastet. Nach Intervallen wiederholte sich die ungeheure Kraftleistung. Eine Zirkusnummer, die sich seither und auch in Zukunft kaum mehr wiederholen wird. Dass der währschafte Bauernsohn nicht für den Zirkus geboren war, schien ihm klar zu sein. Auf dem Felderboden war seine angestammte Heimat. Als Kleinbauer arbeitete er wie früher über den Winter im Lagerhaus SBB. Dort bestätigte er noch einmal seine Kraft. Um eine kleine Wette trug Franz Betschart drei Doppelzentner Getreide – zwei Säcke unter beiden Armen und einer auf dem Genick – über das Gerüst hinauf und schichtete sie fachgemäss. Das war die letzte grosse Kraftleistung Franz Betscharts. 1901 führte Franz seine Creszentia Betschart vor den Traualtar, deren Ehe kinderlos blieb. Selbstverständlich war Franz Betschart 1921 bei der Gründung des Schwingerverbandes am Mythen als beliebter Freund anwesend.

Leonhard Betschart I (1873–1911) – der Bescheidene

Wie sein Bruder Franz war auch Lieni als guter Schwinger bekannt und gefürchtet. Er war ein ausgesprochener Schönschwinger. Seine Kurz-, Halblang- und Langzüge waren Sonderklasse. Lieni Betschart war ein gutaussehender Mann mit krausem, blondem Haar und grossem kräftigem Körperbau, von Kopf bis Fuss ein prächtiger Alemannen-Typ mit Charme und Bescheidenheit. 1898 war ein Schwingfest in Davos-Platz ausgeschrieben. Lieni, mit der Absicht am Schwingfest teilzunehmen, besprach sein Vorhaben mit seinen Eltern. Vater Betschart als erfolgreicher, erfahrener Schwinger stand dem Wunsche seines Sohnes kritisch gegenüber. Mutter Betschart dagegen war anderer Meinung: «Lache doch la gah», meinte sie. Damit waren die eisigen Gefahren überwunden. Lieni erhielt die Erlaubnis, am Schwingfest teilzunehmen. Am Tag vor dem Fest fuhr Lieni mit seinen zahlreichen Freunden, zu denen auch sein Bruder Josef (1879–1964) gehörte, nach Davos. Die Stunde der Bewährung war ange-


12. Mai. Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich. Nr. 111.

Erster schweizerischer

National-Circus

auf dem alten Tonhalleplatz, Zürich.

Nur noch bis und mit 15. Mai 1900! Nur noch bis und mit 15. Mai 1900!

Samstag den 12. Mai: **Grosse Gala-Vorstellung.**

Samstag und folgende Tage:

1. Auftreten des Direktors Capt. Léon Martin, **der beste Kunstschütze der Welt.**

1. Auftreten der **Frères Hugossets,** genannt die Könige der Luft, in ihrer grossartigen Luftnummer (fliegendes Trapez).

Berühmte Radfahrer-Familie Pioneer-Odrap. Zum ersten Male: Die geheimnisvolle Fahrt mit verbundenen Augen zwischen 100 brennenden Fackeln.

Debut des Schwingerkönigs und besten Steinstossers der Schweiz: Franz Petschard von Ingenbohl.

Samstag wird ein Match von Fr. 500 mit einem der besten Schweizerschwinger ausgefochten. Ferner Auftreten sämtlicher grossen Spezialitäten.

Das verehrl. Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Vorstellungen des sehr inhaltsreichen Programms wegen **punkt 8 Uhr** beginnen müssen. [OF 3475

Samstag, Sonntag und Dienstag grosse Nachmittags-Vorstellungen.



Leonhard Betschart

brochen. Der Schönschwinger Lieni bestätigte Können und Kraft. Er ging als überlegener Sieger des Schwingfestes hervor und wurde mit rauschendem Beifall gefeiert. Lieni galt alle Sympathie der begeisterten Zuschauer. Nach der ersten Sensation folgte die zweite. Wie muss es dem bescheidenen Bauernsohn zumute gewesen sein, als eine deutsche Baronin auf ihn zukam, mit zartem Händedruck gratulierte und damit ihre Sympathie und Bewunderung herzlich ausdrückte. Lieni wurde auch von seinen Freunden und vielen andern Zuschauern beglückwünscht und auch ermutigt, die Gunst der Adeligen weiter zu pflegen. Schliesslich sagte Lieni abweisend: «Äs tät rati lang durä.» Damit war die vielversprechende, aber kurze Romanze beendet. Mit dem letzten Nachtzug kam Lieni Betschart mit seinen Freunden im Bahnhof Brunnen an. Ein festlicher Empfang war damals noch nicht Mode. Lorbeerbekränzt und mit einem goldigen Siegerpreis ging's mit seinen Getreuen Richtung Felderboden heimwärts, wo im Vaterhaus mit Ländlermusik und Jodeln der Sieg gebührend gefeiert wurde. Jahre danach wurde der hoffnungsvolle, allseits beliebte Lieni im 38. Lebensjahr von einer schweren Krankheit befallen und dahingerafft. Die Trauer um diesen sympathischen Menschen war gross. Fair im Kampfe, tolerant im Leben, das waren Charakterzüge dieses einmaligen Bauernsohnes.

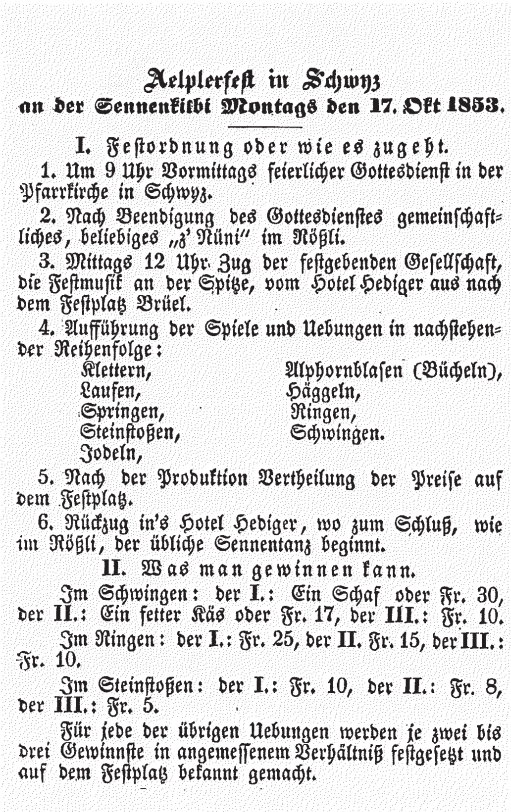
Xaver Betschart (1880–1915)
war der überragende Steinstösser. Als zu jener Zeit in der Grossmünsterkirche in Bern die grosse Glocke in Reparatur war, bot sich Xaver eine seltene Gelegenheit, seine Kraft unter Beweis zu stellen. Er hob die sieben Zentner



Mit diesem Kranz kehrte Betschart Leonhard 1898 vom Schwingfest in Davos zurück. Imposant ist vor allem seine Länge von 87 cm!

schweren «Glockenschalen» vom Boden auf. So erhielt er ehrend den Zunamen «Glöckner vom Grossmünster!». Erfolgreich war er 1908 am Eidgenössischen in Neuenburg. Dort stiess er den 40-kg-Stein aus Stand auf eine Weite von 4.05 m. Diese Rekordmarke hielt während sage und schreibe 75 Jahren stand, bis 1983 in Langenthal der Bobfahrer Heinz Stettler, Unterseen mit 4.39 m eine neue Bestweite erzielte. Xaver Betschart wurde 1915 bei der Ausübung seiner Älplerpflicht auf der Rigi bei einem Unwetter vom Blitz erschlagen. Xaver stand zu jener Zeit in den Diensten eines Herrn Felchlin in Steinen.

Martin Betschart (1874–1936) trat die Nachfolge seiner Cousins an. Am Eidgenössischen 1911 in Zürich blieb er mit allen drei Steinen siegreich. Den 20-kg-Stein warf er aus Stand auf die Weite von 6.05 m. Mit dem 40-kg-Stein erzielte er die Bestmarke von 3.90 m, und der populäre Unspunnenstein (83 ½ kg) blieb bei 2.28 m stecken. Seit der Heirat mit Marie Inderbitzin wurde er «s'Wendels Märtel» genannt. Martin Betschart war ein Mann von riesiger Gestalt und massivem Körpergewicht.



Aelplerfest in Schwyz
an der Sennenkilbi Montags den 17. Okt 1853.

I. Festordnung oder wie es zugeht.

1. Um 9 Uhr Vormittags feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche in Schwyz.

2. Nach Beendigung des Gottesdienstes gemeinschaftliches, beliebiges „z' Nüni" im Rößli.

3. Mittags 12 Uhr. Zug der festgebenden Gesellschaft, die Festmusik an der Spitze, vom Hotel Hediger aus nach dem Festplatz Brüel.

4. Aufführung der Spiele und Uebungen in nachstehender Reihenfolge:

Klettern,	Alphornblasen (Bücheln),
Laufen,	Häggeln,
Springen,	Ringen,
Steinstoßen,	Schwingen.
Jodeln,	

5. Nach der Produktion Vertheilung der Preise auf dem Festplatz.

6. Rückzug in's Hotel Hediger, wo zum Schluß, wie im Rößli, der übliche Sennentanz beginnt.

II. Was man gewinnen kann.

Im Schwingen: der I.: Ein Schaf oder Fr. 30, der II.: Ein fetter Käs oder Fr. 17, der III.: Fr. 10.

Im Ringen: der I.: Fr. 25, der II. Fr. 15, der III.: Fr. 10.

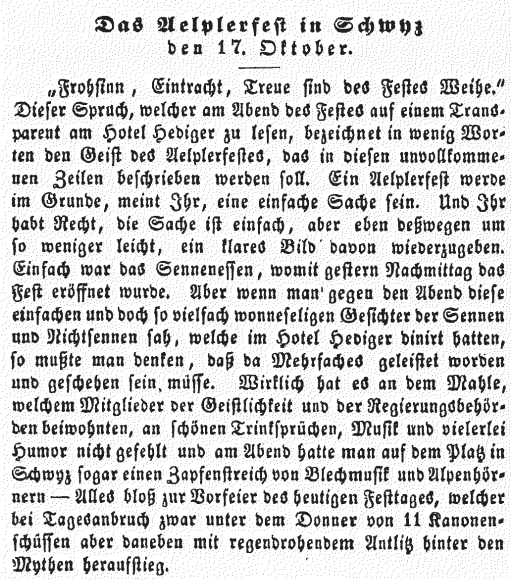
Im Steinstoßen: der I.: Fr. 10, der II.: Fr. 8, der III.: Fr. 5.

Für jede der übrigen Uebungen werden je zwei bis drei Gewinnste in angemessenem Verhältniß festgesetzt und auf dem Festplatz bekannt gemacht.

Schwingfeste anlässlich der Viehausstellungen

Die Schwingfeste am Fusse der trutzigen Mythen wurden anno dazumal vornehmlich am Tage der Viehausstellung und Sennenkilbi abgehalten. Trotzdem der Zeitpunkt mit Mitte Oktober sehr spät angesetzt war, kannte man kein Verschiebungsdatum: *«Das Fest findet statt, auch wenn das Wetter nicht günstig sein sollte.»*

So wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschiedene Schwinget in Schwyz durchgeführt. Diese standen jeweils unter der Obhut der Sennengesellschaft. 1903 und 1912 traf sich die Innerschweizer Elite zum Verbandsanlass beide Male in Schwyz. Die Durchführung des 1910 in Morschach abgehaltenen Urschweizer Schwing- und Älplerfestes hatte zwei Zwecke:



Das Aelplerfest in Schwyz
den 17. Oktober.

„Frohsinn, Eintracht, Treue sind des Festes Weihe." Dieser Spruch, welcher am Abend des Festes auf einem Transparent am Hotel Hediger zu lesen, bezeichnet in wenig Worten den Geist des Aelplerfestes, das in diesen unvollkommenen Zeilen beschrieben werden soll. Ein Aelplerfest werde im Grunde, meint Ihr, eine einfache Sache sein. Und Ihr habt Recht, die Sache ist einfach, aber eben deßwegen um so weniger leicht, ein klares Bild davon wiederzugeben. Einfach war das Sennenessen, womit gestern Nachmittag das Fest eröffnet wurde. Aber wenn man gegen den Abend diese einfachen und doch so vielfach wonneseligen Gesichter der Sennen und Nichtsennen sah, welche im Hotel Hediger dinirt hatten, so mußte man denken, daß da Mehrfaches geleistet worden und geschehen sein müsse. Wirklich hat es an dem Mahle, welchem Mitglieder der Geistlichkeit und der Regierungsbehörden beiwohnten, an schönen Trinksprüchen, Musik und vielerlei Humor nicht gefehlt und am Abend hatte man auf dem Platz in Schwyz sogar einen Zapfenstreich von Blechmusik und Alpenhörnern — Alles bloß zur Vorfeier des heutigen Festtages, welcher bei Tagesanbruch zwar unter dem Donner von 11 Kanonenschüssen aber daneben mit regendrohendem Antlitz hinter den Mythen heraufstieg.

Ueber das Ringen und Schwingen ließen sich für einen aufmerksamen Beobachter interessante Züge niederschreiben. Bei vielen Paaren wurden in der That immense, wuchtige Kräfte aufgeboten und die Füße der Kämpfer wurzelten oft ganz stämmig tief im Boden. Das Schwingen, wie es die beiden Wobmann von Schüpfheim auf Berner Art thaten, wurde den Schwyzern gestern zum ersten Mal klar, und der bäumige von den Wobmann mehrmals auf den Rücken geworfene Muotathaler, der den dritten Preis erhielt, schwang gestern zum ersten Mal. Die Schwyzer werden dieses Fach, das hier sehr gefallen hat, nun wohl tüchtig üben.

Zum Schluß folgte die Preisvertheilung Namens des Festkomites durch Herrn Bezirksammann Styger. Er nannte das Fest ein mehrfach gelungenes, das selber der Himmel begünstigt habe (denn das Wetter blieb oder wurde völlig schön); es sei ein Zeichen, was Eintracht zu Stande bringe und auch ein günstiges Zeichen für ein folgendes Aelplerfest. Seiner Einladung folgend, ward den Siegern ein dreifaches Hoch gebracht, dann die Preise vertheilt und vom Kampfplatz ab- und „ins Dorf" zurück gezogen unter einem so wild frohen Freudenlärm von Musik, Alphornblasen, Jodeln, Jauchzen, daß man so etwas sein Lebtag kaum gehört hat und man ganz eigenthümlich gemuthet war. Diese Freude übertrug sich auf den „Sennentanz" am Abend und es ward dort zeitweise und compagnieweise zum humoristischen Ton, daß wenn Einer sprechen wollte, man ihn mit der Sentenz unterbrach: Die Rede wird nicht gesprochen, sie wird „g'juuzet" oder „g'jodlet." Selbst anwesende (mehrere) eidg. Obersten vergaßen, wie heute wir, Türkei und Orient und trippelten auf dem Schlachtfeld vaterländische Walzer. Dies war das erste Aelplerfest in Schwyz in neuerer Zeitepoche. Seine Mängel werden für ein künftiges zur Lehre dienen.

Die Preise gewannen:

I. Schwingen.

1. Franz Wobmann von Schüpfheim, Entlebach.
2. Josef Wobmann von Schüpfheim, Entlebuch.
3. Jakob Ant. Bettschart von Muothathal.

II. Ringen.

1. Karl Styger von Morschach.
2. Meinrad Ingli von Iberg.
3. Dominik Hofer von Morschach.

III. Steinstoßen.

1. Karl Styger von Morschach.
2. Franz Karl Styger von Morschach.
3. Augustin Ceberg von Morschach.

IV. Häggeln.

1. Franz Karl Styger von Morschach.
2. Karl Styger von Morschach.
3. Felix Reichmuth von Schwyz.

V. Laufen.

1. Meinrad Felchlin von Steinen.
2. Karl Laimbacher von Schwyz.
3. C. Dom. Imhof von Morschach.

VI. Springen.

1. Dom. Marty von Rickenbach (Schwyz).
2. Karl Styger von Morschach.

VII. Klettern.

1. Gustav Inderbitzin von Schwyz.
2. Joh. Jos. Waldvogel von Schwyz.
3. Debons von Einsiedeln.
4. Holdener von Steinen.

VIII. Bücheln.

1. Anton Holdener von Iberg.
2. Kaspar Käslin von Beggenried.

IX. Jodeln.

1. Karl Dominik Deck von Schwyz.
2. Jos. M. Kammenzind von Gersau (durch's Loos).

«Erstens sollte den zahlreichen in Brunnen und Morschach anwesenden Fremden ein Kapitel uralten Schweizersports vorgeführt werden und zweitens, und dies war der Haupt- und Edelzweck des Festes, sollte der Reingewinn zu Gunsten der Wassergeschädigten des Kantons Schwyz fallen.»

Kurz vor der Gründung des Schwingerverbandes am Mythen gelangte 1920 in Seewen ein Schwyzer Kantonal Schwing- und Älplerfest zur Austragung, welches vom Schwingerverband am Rigi durchgeführt wurde.

Gründung des Schwinger Verbandes am Mythen:

den 31. Juli 1921

im Schützenh. Grund

Schwingerverband a. Mythen SCHWYZ



Obacht!

Schwinger und Turner

sowie alle kräftigen, jungen Männer, welche Freude und Interesse an unsern gesunden, nationalen Kampfspielen haben, werden hiermit höfl. eingeladen, an einer **Sonntag den 31. Juli 1921, nachmittags 1 Uhr, im Schützenhaus im Grund** stattfindenden Versammlung teilzunehmen, behufs engeren Zusammenschluß und zur

Gründung eines Schwingerverbandes,

der Schwyz und angrenzende Gemeinden umfassen soll.

Speziell noch machen wir Schwinger aufmerksam, die am Schwingfest vom 7. August auf dem Stoos teilnehmen wollen. Es wird solchen noch Gelegenheit zum Verbandseintritt und vorheriger Versicherung geboten.

Das Initiativkomite.

Protokoll

Vom Schwinger-Verband am Rigi.

Gründungsversammlung

am 31. Juli 1921. im Schützenh. Brunnen

Schon längere Zeit hatte sich in den Schwinger- u. Turnerkreisen der Gemeinden Schwyz, Ingenbohl, Steinen, Muotathal Bedürfnis nach der Zusammenfassung der Schwingerkräfte in einen engeren Verband fühlbar gemacht. Es hatten sich deshalb eine Anzahl Schwinger- u. Schwingerfreunde zusammen gefunden ein provisorisches Komitee, welches die nötigen Vorarbeiten traf und Statuten ausarbeitete.

Im Juli 1921 waren die Vorbereitungen soweit gediehen dass, auf den 31. Juli die Gründungsversammlung einberufen werden konnte, welche im

im Schützenhaus Gamp bei Amriswil = hofen von etwa 30 Schwingerfreunden statt fand.

Das Komitee beauftragte den alten Turner Andreas Ebneter mit der Führung des Verhandlungen bis zur definitiven Vorstandswahl. Derselbe begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste u. macht sie mit dem Stande der Gründungsan = gelegenheiten bekannt. Er legt den Statuten entwurf vor. Der Entwurf wird Paragraph um Paragraph durchberaten, u. festgelegt, bis er sich der Form genehmigt wurde wie er nunmehr dem Protokoll beiliegt. Sobald der junge Verband, über dessen Gründungsnotwendigkeit man voll = ständig einig ist über die nötigen Geld = mittel verfügt, soll mit der Druckerei der Statuten nicht länger gezögert werden.

Die Vorstandswahlen ergaben folgende Namen:

Ebneter Andreas, Alois Ehrler Schm. z. Schützenh. Steiner J. Maria, Lorenz Inderbitzin, Paul Gmender Abtwil, Ehrler Melch, Christen Arnold

Der Vorstand organisierte sich in übrigen wie folgt:

Als Präsident wählte die Versammlung

Herrn Andreas Ebneter Dorf

Vizepräs. " Alois Ehrler Schützenh.

Aktuar " Jos. Maria Steiner, Landw. Dorf

Kassier " Lorenz Inderbitzin, Dorf

Materialverwalter Herr Melchior Ehrler, Grund
1. Beisitzer " Paul Gwerder, Mithal
2. " " Arnold Christen, Stoch

Über das Arbeitsprogramm wird viel gesprochen u. beschlossen schon dieses Jahr 1921 ein Verbandsfestchen auf dem Stoos abzuhalten. Der weitern sollen durch den Vorstand Übungsgelegenheiten geschaffen werden.

Der Vorstand erhält Auftrag u. Kompetenz die Vorarbeiten für das Stoosfest zu treffen.

Die Mitglieder werden ersucht, ihre Einzahlung an die Schwingerhülfskasse einzuliefern, damit die Schwinger noch vor dem Feste versichert seien.

Der Vorstand hat die Frage zu prüfen ob der Verband dem Innerschweizerischen, oder dem eidg. Schwingerverband beitreten soll.

Um den Verband in den Gemeinden besser aufzubauen u. zu organisieren, werden Gruppenrichter ernannt in den Kreisen:

Paul Gwerder f. Mithal
Franz Marty " Jungenbohl
Franz Suter " Steinen
Bernard Steiner " Stoch u. Feld

Nachdem noch eine Anzahl von ca 35 Mitgliedern sich unterschriftlich

zur Mitgliedschaft verpflichtet hatten
u. nachdem der Einzug der Beiträge
vollzogen war, schloss der Präsident
die Versammlung unter einem warmen
Aufruf zur tätigen Mitarbeit u.
den besten Aufmarsch.



Aufnahme anlässlich der Gründung.

Aus der Chronik des Schwingerverbandes am Mythen

Noch während der Gründungsversammlung 1921 im Restaurant Schützenhaus in Schwyz wurde ein gewichtiger Grundsatz gefällt. Die Versammlung bestimmte damals sogenannte «Gruppenchefs», die den verschiedenen Gemeinden zugeordnet wurden. Sie hatten die Aufgabe, den Verband in den Gemeinden fortan auszubauen und zu organisieren. Dazu gehörte auch das Werben um neue Schwinger, die Gestaltung der Schwingübungen und der Einzug der Beiträge. Die Gruppenchefs mussten dem Vorstand über ihre Tätigkeit Bericht erstatten.

An der Vorstandssitzung vom 1. Januar (!) 1925 wurde der Vorstand aufmerksam, dass sich ein gewisser Müller Gottfried in Kaltbach niedergelassen



Schwingerverband am Mythen 1923.
1. Reihe v.l.: Hildebrand Alois, Schwyz; Camenzind Willi, Schwyz; Marty Franz, Ingenbohl; Betschart Gottlieb, Schwyz.
2. Reihe v.l.: Reichlin Kasimir, Steinerberg; Steiner Josef Maria, Schwyz; Tonazzi Xaver, Ingenbohl; Fassbind Kaspar, Rickenbach; Steiner Bernardin, Ibach; Ehrler Alois, Schwyz; Fassbind Melk, Rickenbach; Fuchs Xaver, Ingenbohl.
3. Reihe v.l.: Suter Franz, Steinen; Abegg Andreas (Präs.), Schwyz; Christen Arnold, Ibach; Betschart Franz, Schönenbuch; Ehrler Alois, Schwyz/Schützenhaus; Röthlin Isidor, Steinerberg; Schorno Werner, Steinerberg; Ehrler Melk, Schwyz/Grund.

habe. Müller war ein bekannter Turner und Schwinger und stammte aus dem bernischen Zauggenried-Moos. In Kaltbach konnte er seinen langgehegten Wunsch einer selbständigen Leinenweberei-Firma verwirklichen. Es brauchte wohl keine grossen Überredungskünste, um den Berner für den Vorstand zu gewinnen, denn im gleichen Jahr noch finden wir Müller Gottfried als Beisitzer im Vorstand. Unter seiner Initiative und dem guten Kontakt mit dem Oberaargauischen Schwingerverband entstand die Idee eines Freundschaftsschwingens zwischen diesen beiden Verbänden. Die Generalversammlung vom 7. März 1926 gab hiezu grünes Licht. Es wurden Vereinbarungen getroffen, welche ein ganzseitiges, maschinengeschriebenes A4-Blatt umfasste. Die wichtigsten Abmachungen lauteten: «Jeder Verein sendet eine Delegation von 20 Schwingern an den von beiden Verbänden bezeichneten Matschort. Ist es einem Verbande unmöglich, sich mit vorgenannter Anzahl am Matsche zu beteiligen, so darf er als Ersatz für die fehlenden Schwinger andere im Kanton

Schwyz, den 22. August 1927.

Werter Schwingerfreund!

Das mit Ihnen bereits früher besprochene „Freundschaftsschwingen" mit dem Oberaargauischen Schwingerverband findet nun **Sonntag** den **28. Aug.** event. 11. Sept. **1927** beim **Schützenhaus im Grund in Schwyz** statt. Beginn der Arbeit ½1 Uhr. Die Berner bringen erstklassige Kräfte mit und wir wünschen ebenbürtige Leute als Gegner stellen zu können. Letztes Jahr hat der bernerische Verband gesiegt, aber dieses Jahr wollen wir ihm den Sieg, wenn möglich streitig machen.

Es würde uns desshalb freuen, wenn Sie uns Ihre Teilnahme, die uns sehr erwünscht wäre, umgehend zusagen könnten. Eine Rangliste wird erstellt, aber Preise werden keine abgegeben. Wir offerieren unsern Schwingern Reiseentschädigung und ein Zabig, sowie ein Taggeld von Fr. 10.—.

Es gilt, die Ehre der Schwyzer und Innerschweizer gegenüber dem Bernerverband zu wahren und wir rechnen zuversichtlich mit Ihrer Teilnahme.

Mit kameradschaftlichem Schwingergruss!

p. Schwingerverband am Mythen:

Der Aktuar: **C. Oechslin.**

Der Präsident: **L. Inderbitzin.**

Bei zweifelhaftem Wetter erbitten wir Anfrage bei Telephonzentrale Schwyz

niedergelassene Schwinger oder Turner stellen». «Die Fahrt nach dem Festort hat per Auto zu geschehen, die Kosten übernimmt der gastgebende Verband. Der jeweilige Festort sorgt dafür, dass sämtliche Teilnehmer des andern Verbandes wenn möglich im gleichen Gasthofe zu bescheidenem Preise Verpflegung erhalten können». «Im Verlaufe des Sommers oder Herbst findet eine Revanche statt in Schwyz und dann übernehmen die Schwyzer die gleichen Pflichten wie die Oberaargauer». Dem ersten Aufeinandertreffen am 25. April 1926 in Herzogenbuchsee mussten die Mythenverbändler dem Gastgeber den Vortritt lassen. Umso behäbiger soll es während des Festumzuges zu- und hergegangen sein, und auch vor und nach dem Schwingfest wurden die Schwyzer überaus freundschaftlich und liebenswürdig aufgenommen. Die vorgesehene Revanche konnte allerdings nicht im gleichen Jahr stattfinden, da es schon damals zu Terminkollisionen kam. Zur Absicherung gegenüber dem Eidg. Schwingerverband gab man auf Antrag von Müller Gottfried dem zweiten Anlass einen neuen Namen. Der Titel lautete nun: «Freundschafts-Schwinget». Als Sieger dieser Ausmarchung ging Zurkirchen Josef I, Luzern, hervor.

In den dreissiger Jahren sank die Zahl der versicherten Muotathaler Schwinger auf ein Minimum von zwei. Die fehlenden Übungsgelegenheiten sowie die weite Entfernung zum Sitz des Schwingerverbandes am Mythen brachten zwangsläufig dieses Abflauen der sonst schwingfreudigen Thalsöhne. In der zweiten Hälfte der dreissiger Jahre entflammte im Muotathal der Glaube an einen selbständigen Schwingklub. Auch die Banden der Kameradschaft mit den Mythenverbändlern hatten sich längst gelockert, und das Zusammengehörigkeitsgefühl schwächte sich ab. Nach verschiedenen Verhandlungen und Forderungen gewährte der Schwingerverband am Mythen Einhalt und überliess das wei-



Erstes Schwingfest in Muotathal im Frühling 1923. Die Erstplazierten mit den Ehrendamen; von links: Marie Gwerder, Josef Gwerder, Marie Suter, Alois Ehrler, Marie Gwerder, Franz Suter, Anna Betschart, Josef Maria Steiner.

tere Vorgehen den Muotathalern. Der sich abzeichnende Austritt bedeutete für den Schwingerverband am Mythen sicherlich eine Schwächung. Gleichzeitig aber wollte man dem guten heranwachsenden Schwingerholz die Möglichkeit eines eigenen Schwingklubs nicht verbauen. Die Gründung des Schwingklubs Muotathal erfolgte am 5. September 1937.

Die Trainingsgelegenheiten oder besser gesagt Übungsgelegenheiten wikkelten sich in den Anfangsjahren beim Gasthaus Schützenhaus im Grund/ Schwyz ab. Obwohl nicht die besten Bedingungen vorherrschten, besammelten sich die Schwinger bei schönem Wetter auf der Wiese zum gemeinsamen Üben. Bei Schlechtwetter durften sie die Festhalle benutzen. Von Duschgelegenheiten war keine Rede. Im Jahre 1927 stellte der Mythenverband ein Gesuch an den Gemeinderat Schwyz, das frei werdende Turnlokal für Übungszwecke zur Verfügung zu halten, was aber erfolglos blieb. Im Laufe der Jahre wechselten die Übungsplätze immer wieder. So diente der Dachboden der Mythenblick-Garage in Seewen als Übungslokal. Gleichzeitig stellte der Schwingerfreund Meyer Josef, Restaurant Seehof, einen Sägemehlring im Freien zur Verfügung. Infolge Selbstnutzung des Dachbodens der Mythenblick-Garage musste nach einem anderen Übungsraum Umschau gehalten werden. In der Jugendherberge des Hotel Rössli in Seewen fanden die Schwinger eine ideale Trainingshalle.



Ebenfalls wurde beschlossen, eine Schwingermatte anzuschaffen. Auch hatte man Gelegenheit, nach der Übung zu duschen, wofür aber 50 Rappen entrichtet werden mussten. Leider brach im September 1939 der zweite

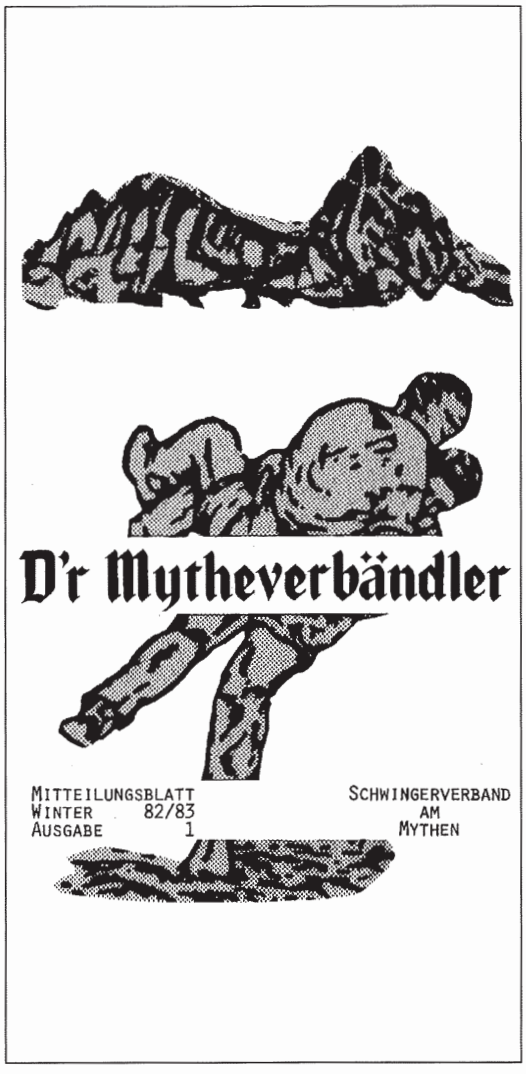
Weltkrieg aus, und das Trainingslokal wurde eine Truppenunterkunft. Monatelang konnten die Schwinger nicht trainieren. Nun stellte uns Ehrenmitglied Müller Gottfried ein geeignetes Lokal in Kaltbach zur Verfügung, bis in Schwyz oder Ingenbohl etwas Passendes gefunden werden konnte. Auf Initiative von Niederberger Alois stellte die Gemeinde Schwyz im Untergeschoss des Gewerbeschulhauses einen Raum zur Verfügung. Aber schon nach einem halben Jahr musste man die Matte wieder zügeln, diesmal ins Obergeschoss der Turnhalle in Ingenbohl. In jenen Jahren, von 1941 bis im Herbst 1943, hatten die Mythenverbändler gleichzeitig auch Gastrecht im Chüechlibunker in Schwyz. Dort stand ihnen nämlich ein Sägemehlplatz zur Verfügung. Infolge der Teilmobilmachung im September 1943 mussten leider die Schwingerinfrastrukturen aus dem Chüechlibunker geräumt werden. Da die Aktiven im Sägemehl trainieren wollten und die Matte immer grössere Unterhaltskosten verursachte, wurde der Wunsch der Aktiven erfüllt. Neues Übungslokal wurde wieder der Dachboden der Mythenblick-Garage in Seewen. Nach dem Üben nahm man immer ein Bad im Lauerzersee. Im Jahre 1954 konnte im alten Schulhaus in Ibach ein schöner Schwingkeller eingerichtet



Schwingerverband am Mythen: Kranzschwinger 1961-1971.
3. Reihe v.l.: Küchler Sepp, Lüönd Peter, Betschart Alfred, Auf der Maur Othmar.
2. Reihe v.l.: Schuler Armin, von Euw Josef, Laimbacher Erwin, Wagner Hans, Auf der Maur Fridolin, Auf der Maur Konrad, Bachmann Roman.
1. Reihe v.l.: Kündig Adolf, Schmidig Othmar, Lüönd Alois, Steiner Anton, Fassbind Franz, Betschart Melk.

werden. Der Mythenverband installierte auf eigene Kosten eine Duschanlage sowie diverse andere Einrichtungen. Doch auch hier stellte sich heraus, dass dies nur eine kurze Bleibe war, denn der Raum wurde wieder anderweitig benutzt. Daraufhin richteten die Gersauer Schwingerfreunde im Schulhaus Gersau einen komfortablen Schwingerraum ein, der sehr rege benutzt wurde. Im Dezember 1964 wurde erneut gewechselt. In ihrem neuen Kornmattschulhaus stellte die Gemeinde Ingenbohl einen zweckmässigen Schwingerraum zur Verfügung. Der Ausbau des Kellers im Betrage von Fr. 1520.– bezahlte der Schwingerverband am Mythen. Der letzte Wechsel vollstreckte sich im Frühjahr 1977, als die Schwinghalle Rubiswil in Ibach bezogen werden konnte. Damit war das stetige Hin und Her beendet, eine optimale und endgültige Lösung war geschaffen.

«D'r Mytheverbändler» hiess die erste Verbandsbroschüre, welche an alle Mitglieder kostenlos verschickt wurde. 1983 erstmals erschienen, folgten bis 1993 alljährlich zwei bis drei Ausgaben. Es waren verschiedene Gründe, die den damaligen Präsidenten Betschart Franz und seinen Mitinitianten Weber Herbert bewogen, zur Feder zu greifen. Vermehrte Information an die Mitglieder stand als oberster Gedanke. Sie wollten kein Buch schaffen, aber es war ihr Anliegen, umfassend über das Vereinsleben zu orientieren, Erfolge und Misserfolge darzulegen, Gratulationen und auch Leidvolles an die Mitglieder heranzutragen. Die finanzielle Lage erlaubte den Druck ohne Inserate, man wollte ja keinen zusätzlichen Festführer. Ausserdem wurden die Passivmitglieder auf diese Weise mehrere Male angesprochen. Im Laufe der Zeit häuften sich die Seitenzahlen zusehends, was füglich zu einer Kostensteigerung führte. Es mussten schliesslich rund Fr. 4000.– aufgewendet werden, um die Unkosten abdecken zu können. Der vermehrte Umfang bedeutete gleichzeitig grösseren Arbeitseinsatz, was das Finden von schreibgewandten (und gewillten) Mitarbeitern erschwerte. An einer Sitzung im Januar 1994 beschloss darauf der Vorstand, den «Mythenverbändler» in seiner Form aufzugeben. Als Alternative und im Sinne des Informationscharakters werden seit jenem Jahr an der Generalversammlung die Resultate unserer Jung- und Aktivschwinger in der gleichen Heftform abgegeben.



Die Resultate an Schwingfesten, die nebst den eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten als Anlässe mit eidgenössischem Charakter bezeichnet wurden:

1941 Bundesfeier-Schwinget in Schwyz
10. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1946 Kilchberg-Schwinget
12. von Euw Josef, Ingenbohl

1954 Schwingfest anlässlich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern
10. von Euw Josef, Ingenbohl

1962 Kilchberg-Schwinget
5. Steiner Anton, Ingenbohl

1964 Expo-Schwinget in Lausanne
9. Steiner Anton, Ingenbohl

1970 Jubiläumsschwingfest in Baden «75 Jahre Eidgenössischer Schwingerverband»
6. Steiner Anton, Ingenbohl
9. Bachmann Roman, Schwyz

1973 Kilchberg-Schwinget
11. Bachmann Roman, Schwyz

1976 Gedenkschwinget «500 Jahre Schlacht bei Murten»
7. Laimbacher Erwin, Seewen

1990 Kilchberg-Schwinget
3. von Euw Daniel, Ingenbohl
10. Auf der Maur Alex, Seewen

1991 Bundesfeier-Schwingfest in Flüelen
4. von Euw Daniel, Ingenbohl

1993 Unspunnen-Schwinget
5. Bergmann Josef, Ingenbohl
8. Auf der Maur Alex, Seewen
9. Suter Peter, Sattel

1996 Kilchberg-Schwinget
8. Suter Peter, Sattel



Bachmann Roman – Wolfensberger Max



Schneiter Kurt – von Euw Daniel

75 Jahre jung. Das Jubiläum des Schwingerverbandes am Mythen rückte immer näher. Der Vorstand befasste sich schon frühzeitig mit diesem Gedanken, und an einer Vorstandssitzung im Mai 1993 wurde dieses Thema eingehend diskutiert. Verschiedene Varianten standen zur Debatte. Man war sich bald einig, dass das 72. Schwyzer Kantonale Schwing- und Älplerfest, das ja turnusgemäss 1995 dem Mythenverband zufällt, auch durchgeführt werden sollte, und andererseits war der Wunsch einer ersten Jubiläumsschrift (Chronik) unumstritten. Zudem wollte man dieses Jubiläum auch würdig feiern, und so zielte der Vorstand auf eine gemeinsame Feier mit allen Mitgliedern hin. In Anbetracht dieser Situation wurde gegenüber einem Jubiläumsschwingfest Abneigung gezeigt. Schon im Verlaufe des Sommers war die Jubiläumskommission bestimmt. Erfreulicherweise konnte für die Jubiläumsfeierlichkeiten mit Riedweg Werner ein umsichtiger OK-Präsident gewonnen werden. Noch im gleichen Jahr legte der Vorstand der Generalversammlung das Grobkonzept vor. Das Plenum stellte sich vollumfänglich hinter den Antrag und beauftragte gleichzeitig die Jubiläumskommission mit der Erstellung einer Festschrift. Ein Jahr später bewilligte die Vollversammlung den beantragten Kredit von Fr. 30 000.– für die Jubiläumsfestschrift. Riedweg Werner orientierte 1995 an der Generalversammlung über die geplanten Feierlichkeiten und gab einen einladenden Vorgeschmack ab. Die Räumlichkeiten in der Kantonsschule Kollegium Schwyz waren auf den Samstag, 12. Oktober 1996 hin schon reserviert. Zu diesem Zweck bewilligte die Generalversammlung einstimmig den notwendigen Kredit von Fr. 25 000.–.

Liebe Gäste und Schwingerfreunde
Liebe Mythenverbändler

Zur Jubiläumsfeier
75 Jahre Schwingerverband am Mythen
heissen wir Sie herzlich willkommen.

Es ist uns eine Ehre, diesen denkwürdigen Tag für Sie gestalten und mit Ihnen erleben zu dürfen. Wir wünschen allen Mitgliedern, Gästen und Delegationen unvergessliche Stunden und kameradschaftliche Begegnungen im Kreise der Mythenverbändler.

OK Jubiläumsfeier

Toni Steiner	Werner Riedweg
Präsident SVaM	OK-Präsident
Beat Suter	Toni Steiner jun.
Aktuar SVaM	Sekretär OK

Programm Jubiläumsfeier

15.00 Uhr Eintreffen der Gäste im Foyer Ost KKS

15.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst in der Kirche der KKS
Festpredigt Pfarrer Franz von Holzen, Schwyz
Gedenken der verstorbenen Mitglieder des Schwingerverbandes am Mythen

16.45 Uhr Festakt in der Aula KKS
Grussbotschaften

18.00 Uhr Aperitif im Foyer Ost

19.00 Uhr Festbankett im Foyer West

21.00 Uhr Präsentation der Jubiläumsschrift durch Fredi von Euw, Präsident der Jubiläumskommission

Verlängerung nach Schwingerart

Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Sitzend von links:
Othmar Schmidig, Koordinator Schwingen; Ruedi Schmidig, Sekretär; Anton Steiner, Präsident; Werner Riedweg, Kassier; Fredi von Euw, Technischer Leiter Jungschwinger.
Stehend von links:
Franz-Xaver Auf der Maur, Technischer Leiter; Beat Suter, Aktuar; Werner Lüönd, Vizepräsident; Walter Pfyl, Festwirt; Berthold Betschart, Materialverwalter; Othmar Späni, Bauchef.

Die lebenden und verstorbenen Ehrenmitglieder

aufgeführt nach Ernennungsjahr



Abegg Andreas *1926*
Schwyz
1875 – 1933



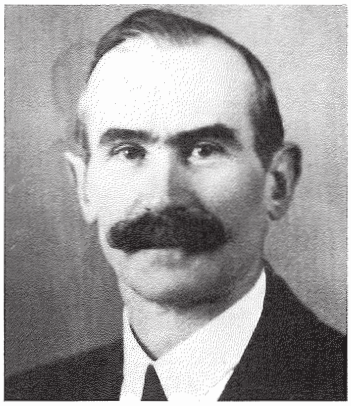
Betschart Franz *1929*
Ingenbohl
1871 – 1949



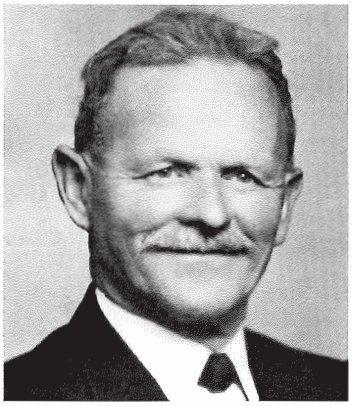
Ehrler Alois *1929*
Schwyz
1888 – 1965



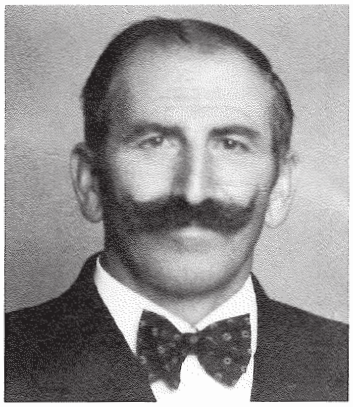
Inderbitzin Lorenz *1929*
Schwyz
1884 – 1953



Oechslin Karl *1932*
Schwyz
1884 – 1952



Ehrler Melchior *1933*
Schwyz
1885 – 1965



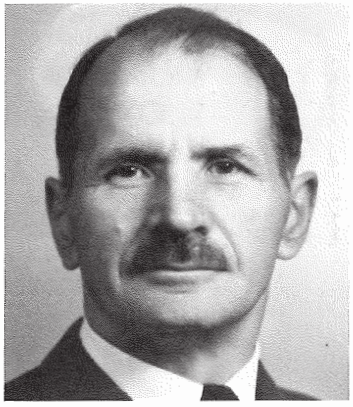
Steiner Josef Maria *1933*
Schwyz
1896 – 1968



Suter Franz *1933*
Steinen
1904 – 1979



Kälin Adalbert *1934*
Schwyz
1906 – 1962



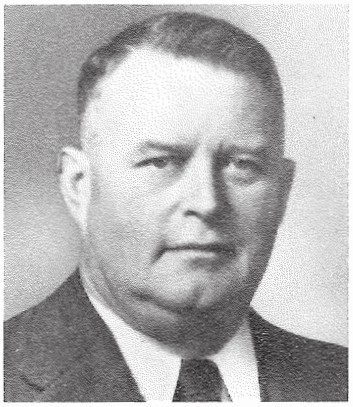
Müller Gottfried *1934*
Seewen
1886 – 1947



Gwerder Paul *1935*
Muotathal
1894 – 1943



Steiner Franz *1937*
Ibach
1894 – 1967



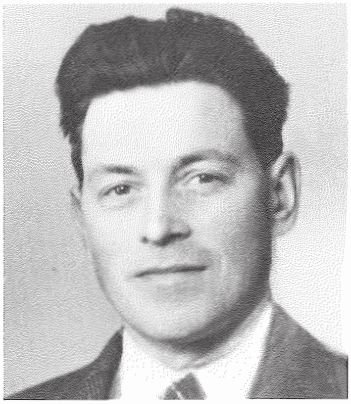
Limacher Hermann *1941*
Schwyz
1904 – 1956



Steiner Bernardin *1941*
Feusisberg
1898 – 1960



Meyer Josef *1943*
Steinen
1899 – 1982



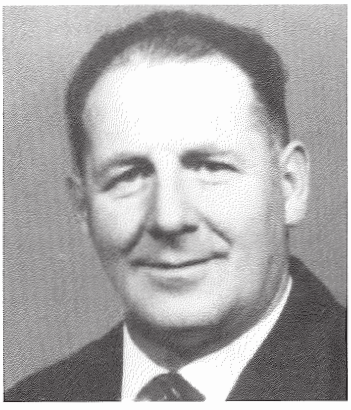
Fassbind Franz *1949*
Ingenbohl
1916 – 1962



Schmid Josef *1950*
Rickenbach
1894 – 1964



Müller Albert *1951*
Schwyz
1911 – 1994



Niederberger Alois *1952*
Schwyz
1920 – 1967



Tonazzi Xaver *1956*
Ingenbohl
1902 – 1980



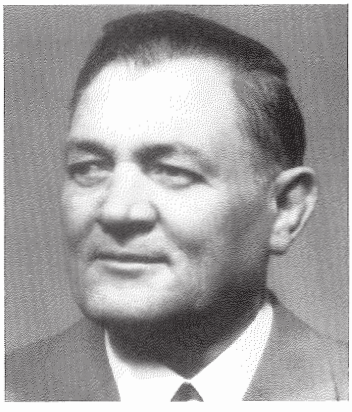
Pfenninger Walter *1957*
Brunnen
1907 – 1966



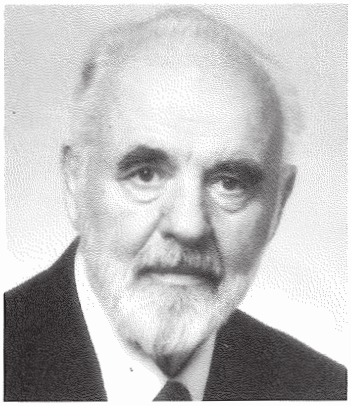
Ehrler Alois *1960*
Schwyz
1894 – 1969



von Euw Josef *1962*
Ingenbohl
1922



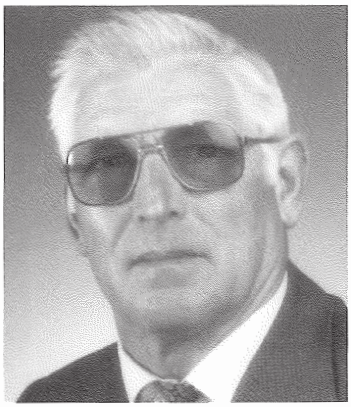
Linggi Karl *1964*
Ingenbohl
1922 – 1977



Sigrist Karl *1964*
Seewen
1925 – 1995



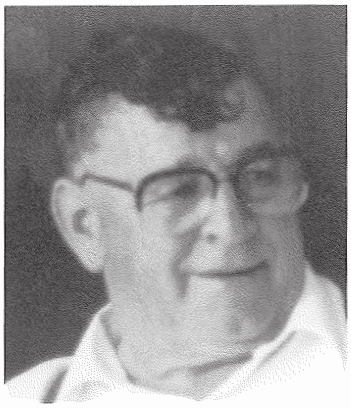
Betschart Paul *1965*
Ingenbohl
1928



Tonazzi Anton *1965*
Ibach
1925



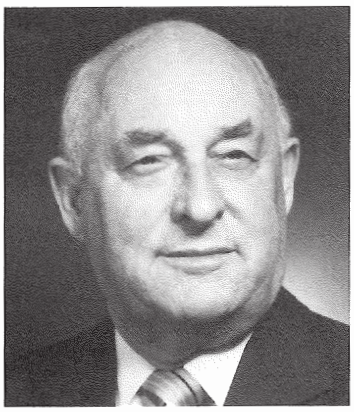
Fassbind Alois *1967*
Ingenbohl
1921



Holdener Balz *1967*
Seewen
1909 – 1992



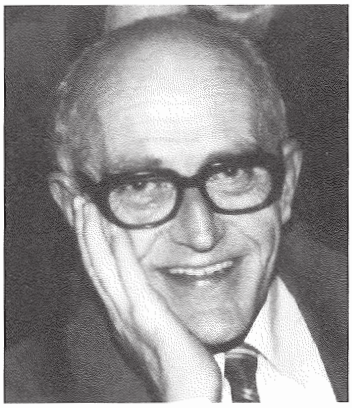
Pfenninger Hans *1967*
Unteriberg
1932



Kälin Dominik *1970*
Schwyz
1917 – 1984



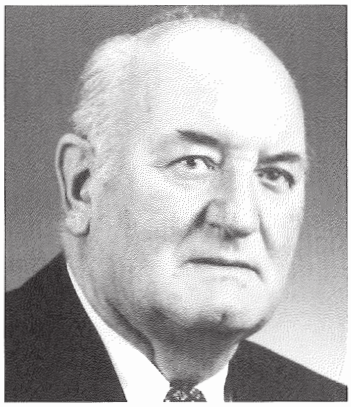
Lüönd Paul *1970*
Ingenbohl
1934



Schilter Xaver *1970*
Schwyz
1917 – 1992



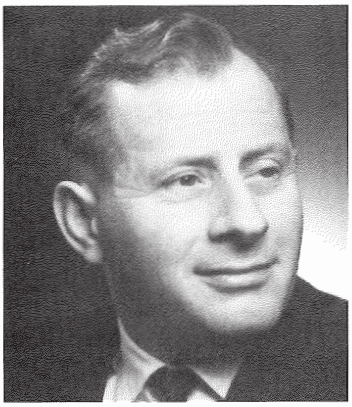
Betschart-Heinzer Marie 1971
Ingenbohl (Fahnengotte)
1928



Gasser Josef *1971*
Ibach
1919 – 1993



Auf der Maur Alfons *1972*
Brunnen
1920 – 1988



Gambirasio Josef *1973*
Steinen
1934 – 1979



Beeler Franz *1974*
Schwyz
1924



Inderbitzin Walter *1974*
Ibach
1929 – 1978



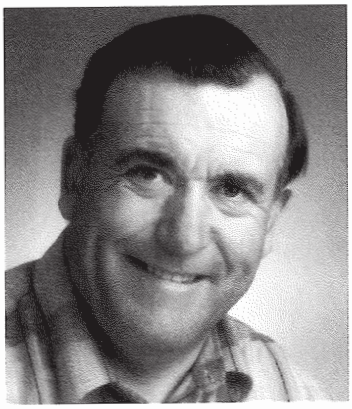
Reichmuth Xaver *1974*
Schwyz
1931



Weber Joachim *1974*
Rickenbach
1913



Inderbitzin Moritz *1975*
Basel
1921 – 1993



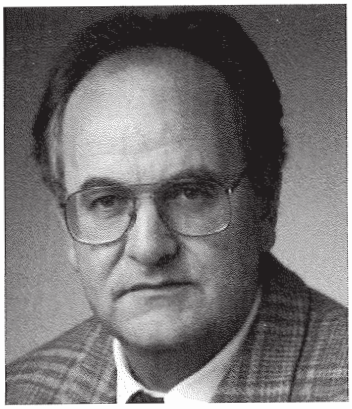
Steiner Anton *1976*
Ingenbohl
1941



Linggi Alois *1977*
Ibach
1930



Betschart Alois *1978*
Brunnen
1934



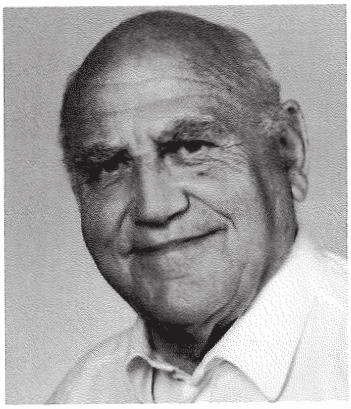
Betschart Franz *1980*
Altdorf
1945



von Euw Josef *1981*
Ingenbohl
1940



Schmidig Alois *1982*
Ibach
1948



Betschart Melchior *1983*
Ingenbohl
1929



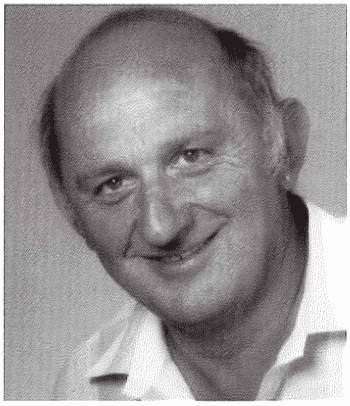
Ehrler Josef *1983*
Steinen
1928



Amgwerd Dominik *1986*
Sattel
1948



Weber Herbert *1986*
Brunnen
1933



Laimbacher Erwin *1988*
Ibach
1950



Lüönd Werner *1988*
Ibach
1953



Steiner Walter *1990*
Ingenbohl
1945



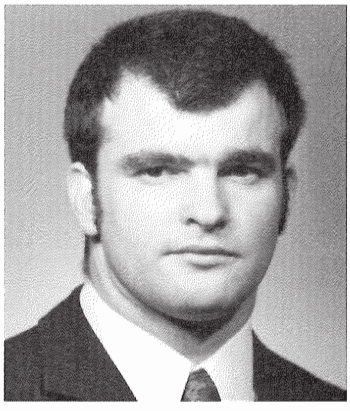
Weber Karl *1991*
Seewen
1935



Appert Josef *1992*
Sattel
1960



Auf der Maur Fridolin *1992*
Ingenbohl
1951



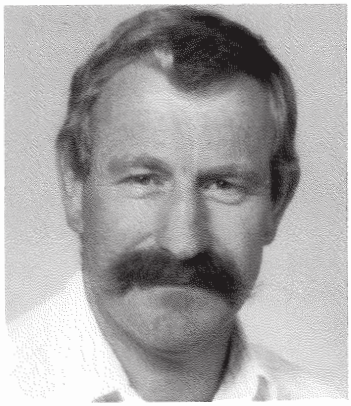
Auf der Maur Othmar *1992*
Ingenbohl
1946



Reichmuth Albin *1992*
Ibach
1955



Auf der Maur Konrad *1993*
Ingenbohl
1943



Schmidig Othmar *1993*
Ibach
1950



Riedweg Werner *1994*
Schwyz
1951



Heinzer Walter *1995*
Brunnen
1941

Die lebenden und verstorbenen Freimitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.	
Mettler Martin	Ingenbohl	1949		1903	†1967
Fassbind Alois	Ingenbohl	1953	1967	1921	
Holdener Balz	Seewen	1953	1967	1909	†1992
Holdener Hans	Seewen	1953		1919	
Künzli Jacques	Brunnen	1955		1897	†1957
Pfenninger Walter	Brunnen	1955	1957	1907	†1966
Pfyl Anton	Seewen	1955		1907	†1978
Ulrich Josef	Ingenbohl	1960		1898	†1980
Wiser Beni	Schwyz	1960		1898	†1972
Betschart Melchior	Ingenbohl	1964	1983	1929	
Betschart Vinzenz	Ingenbohl	1964		1925	
Lüönd Alois	Ingenbohl	1964		1923	
Achermann Robert	Brunnen	1965		1924	
Auf der Maur Alfons	Ingenbohl	1965	1972	1920	†1988
Kälin Dominik	Schwyz	1965	1970	1917	†1984
Schilter Xaver	Schwyz	1965	1970	1917	†1992
Betschart Alois	Ingenbohl	1966	1978	1934	
von Euw Friedrich	Ingenbohl	1967		1929	
von Euw Leo	Stans	1967		1926	
Nideröst Franz	Ingenbohl	1967		1920	
Reichmuth Stefan	Ingenbohl	1967		1910	
Zehnder Meinrad	Muotathal	1967		1928	†1993
Auf der Maur Roman	Ingenbohl	1968		1945	
Büeler Josef	Ibach	1968		1928	
Ehrler Josef	Steinen	1968	1983	1928	
von Euw Josef	Ingenbohl	1968	1981	1940	
Betschart Pius	Ibach	1969		1940	
Fassbind Armin	Ingenbohl	1969		1947	
Lüönd Peter	Ibach	1969		1939	
Suter Josef	Brunnen	1969		1939	†1991
Wagner Hans	Ibach	1969		1934	
Mettler Martin	Brunnen	1970		1932	
Nideröst Josef Maria	Seewen	1970		1918	
Steiner Karl	Ingenbohl	1970		1947	
Betschart Alfred	Eschlikon TG	1971		1938	
Inderbitzin Walter	Ibach	1971	1974	1929	†1978
Steiner Walter	Ingenbohl	1971	1990	1945	
Auf der Maur Konrad	Ingenbohl	1972	1993	1943	
Schmidig Alois	Ibach	1972	1982	1948	
Auf der Maur Othmar	Ingenbohl	1973	1992	1946	
Tonazzi Richard	Ingenbohl	1973		1928	†1995

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.	
Bachmann Roman	Schwyz	1975		1944	
Fässler Paul	Ibach	1975		1953	
Gwerder Paul	Siebnen	1975		1926	
Hegner Viktor	Schwyz	1975		1949	
Kündig Adolf	Schwyz	1975		1949	
Pfyl Walter	Ibach	1975		1948	
Reichlin Kaspar	Schwyz	1975		1945	
Fassbind Franz	Schwyz	1976		1943	
Lüönd Werner	Ingenbohl	1976	1988	1953	
Schilter Josef	Steinen	1976		1950	
Laimbacher Erwin	Seewen	1977	1988	1950	
Lüönd Alois	Ingenbohl	1977		1951	
Lüönd Paul	Ingenbohl	1977		1950	
Schmidig Othmar	Ibach	1977	1993	1950	
Auf der Maur Fridolin	Ingenbohl	1978	1992	1951	
Büeler Hans	Sattel	1978		1952	
Amgwerd Dominik	Sattel	1979	1986	1948	
Schrutt Alois	Ibach	1979		1928	†1982
Schuler Walter	Schwyz	1979		1954	
Büeler Franz	Ried-Muotathal	1980		1953	
Reichmuth Albin	Steinen	1980	1992	1955	
Reichmuth Markus	Steinen	1981		1956	
Steiner Gerold	Ibach	1981		1956	
Gwerder Franz	Schwyz	1982		1957	
Schuler Armin	Sattel	1982		1957	
Späni Othmar	Ibach	1982		1957	
Suter Josef	Sattel	1982		1957	
Betschart Berthold	Ibach	1983		1958	
Betschart Vinzenz	Brunnen	1983		1958	
Lüönd Daniel	Ingenbohl	1983		1959	
Schuler Edwin	Ingenbohl	1983		1958	
Strüby Arnold	Rickenbach	1983		1958	
Appert Josef	Steinen	1985	1992	1960	
Föhn Alois	Schwyz	1985		1962	
Schuler Leo	Sattel	1985		1960	
Steiner Franz	Seewen	1985		1960	
Appert Armin	Steinen	1986		1961	
Suter Beat	Sattel	1986		1962	
Auf der Maur Franz-Xaver	Seewen	1987		1964	
Moser Martin	Sattel	1987		1964	
Tonazzi Vital	Ibach	1987		1964	
von Euw Fredi	Ingenbohl	1988		1965	
Reichmuth Othmar	Steinen	1988		1964	
Betschart Alois	Seewen	1989		1959	
Styger Josef	Sattel	1989		1966	
Auf der Maur Alex	Seewen	1991		1968	
Bürgler Paul	Rickenbach	1991		1963	

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.
Suter Martin	Sattel	1992		1965
Suter Peter	Sattel	1992		1968
Annen Anton	Steinen/Kanada	1993		1966
Auf der Maur Roman	Seewen	1994		1971
von Euw Daniel	Ingenbohl	1994		1971
Styger Paul	Sattel	1994		1971
Amgwerd Hansueli	Sattel	1995		1972
Schuler Beat	Rothenthurm	1995		1965
Suter Daniel	Sattel	1995		1972

Freimitglieder im Jubiläumsjahr



1. Reihe von links: Pfyl Walter, Büeler Hans, Lüönd Daniel, Lüönd Alois, Betschart Vinzenz, Achermann Robert, Nideröst Franz, Mettler Martin, von Euw Fredi.
2. Reihe von links: Betschart Berthold, Späni Othmar, Schuler Walter, Lüönd Alois, Lüönd Paul, Fassbind Franz, Holdener Hans, Suter Beat, Amgwerd Hansueli, Suter Martin.
3. Reihe von links: Betschart Pius, Betschart Alois, Strüby Arnold, Bürgler Paul, Büeler Josef, Steiner Karl, von Euw Leo, Suter Peter, von Euw Daniel.
4. Reihe von links: Schuler Beat, Steiner Franz, Schuler Leo, Moser Martin, Föhn Alois, Fassbind Armin, Auf der Maur Roman, Styger Paul, Styger Josef.
5. Reihe von links: Gwerder Franz, Schuler Armin, Büeler Franz, Reichmuth Othmar, Bachmann Roman, von Euw Friedrich, Auf der Maur Alex, Auf der Maur Franz-Xaver.

Die verstorbenen Veteranen

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.	
Fässler Bernardin	Schwyz	1943		1900	†1971
Fuchs Xaver	Ingenbohl	1943		1894	†1949
Pfyl Walter	Ibach	1943		1908	†1964
Schmid Josef	Rickenbach	1943	1950	1894	†1964

Die Generalversammlung vom 15. Dezember 1973 beschloss die Auflösung der Mitglieder-Kategorie «Veteranen» und führte die Kategorie «Verdienstmitglieder» ein.

Die lebenden und verstorbenen Verdienstmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.	
Betschart Leonhard	Ingenbohl	1973		1932	
Bisa Karl	Ingenbohl	1973		1906	†1977
Müller Paul	Gersau	1973		1924	†1993
Schuler Alois	Ibach	1973		1937	
Steiner Karl	Ibach	1973		1927	†1995
Anderrüthi Walter	Rickenbach	1974		1940	
Auf der Maur Xaver	Ibach	1974		1935	
Camenzind Josef	Schwyz	1974		1930	
Gisler Hans	Schattdorf	1974		1914	
Dr. Henggeler Karl	Schwyz	1974		1911	†1992
Kälin Walter	Rickenbach	1974		1917	
Kürzi Walter	Siebnen	1974		1918	†1982
Langenegger Alois	Rickenbach	1974		1940	
Oechslin Ernst	Schwyz	1974		1915	†1986
Walker Edy	Schattdorf	1974		1920	
Weber Karl	Seewen	1974	1991	1935	
Wiget Josef	Schwyz	1974		1916	
Heinzer Walter	Ingenbohl	1975	1995	1941	
Schibig Karl	Ingenbohl	1975		1924	
Breiter Hans	Rickenbach	1976		1926	
Lüönd Paul	Ibach	1977		1940	
Schibig Heinrich	Ibach	1977		1928	
Weber Herbert	Brunnen	1977	1986	1933	
Inderbitzin Fridolin	Steinen	1978		1929	†1994
Sidler Leo	Ingenbohl	1978		1936	
Pfyl Xaver	Ibach	1980		1949	
Töngi Josef	Schwyz	1982		1933	
Inderbitzin Josef	Ingenbohl	1983		1927	

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.
Schibig Beat	Brunnen	1988		1954
Bürgler Josef	Stoos	1989		1940
Lüönd Arthur	Sattel	1989		1944
Schmidig Thomas	Brunnen	1990		1938
Betschart Franz	Brunnen	1992		1943
Mettler Alois	Schwyz	1992		1938
Quadri Hanspeter	Schwyz	1994		1953
Betschart Albert	Brunnen	1995		1936
Riedweg Ady	Schwyz	1995		1952

Verdienstmitglieder im Jubiläumsjahr



1. Reihe von links: Schibig Karl, Schibig Heinrich, Riedweg Ady, Walker Edy, Camenzind Josef, Gisler Hans.
2. Reihe von links: Betschart Franz, Betschart Leonhard, Wagner Hans, Sidler Leo, Pfyl Xaver, Lüönd Arthur, Quadri Hanspeter.
3. Reihe von links: Schuler Alois, Mettler Alois, Auf der Maur Xaver, Langenegger Alois, Töngi Josef.
4. Reihe von links: Schibig Beat, Schmidig Thomas, Bürgler Josef, Inderbitzin Josef, Betschart Albert.

Die Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1921

Präsident

1921–1923 Abegg Andreas, Schwyz
1924–1925 Ehrler Alois, 88, Schwyz
1926–1927 Inderbitzin Lorenz, Schwyz
1928–1929 Steiner Josef Maria, Schwyz
1930–1931 Oechslin Karl, Schwyz
1932–1933 Kälin Adalbert, Schwyz
1934–1936 Steiner Franz, Ibach
1937–1940 Limacher Hermann, Schwyz
1941–1942 Meyer Josef, Seewen
1943–1944 Limacher Hermann, Schwyz*
1944–1948 Fassbind Franz, Ingenbohl
1949–1952 Niederberger Alois, Schwyz
1953–1954 Linggi Karl, Ingenbohl
1955–1962 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1963–1964 Linggi Karl, Ingenbohl
1965–1974 Lüönd Paul, Ingenbohl
1975–1979 Linggi Alois, Ibach
1980–1982 Schmidig Alois, Ibach
1983–1984 Betschart Franz, Altdorf
1985–1992 Auf der Maur Othmar, I'bohl
1993– Steiner Anton, Ingenbohl

Vizepräsident

1921–1923 Ehrler Alois, 88, Schwyz
1924–1925 Inderbitzin Lorenz, Schwyz
1926–1927 Steiner Josef Maria, Schwyz
1928–1929 Oechslin Karl, Schwyz
1930 Steiner Bernardin, Ibach
1931 vakant
1932–1933 Müller Gottfried, Seewen
1934–1936 Bürgler Josef, Muotathal
1937–1938 Steiner Franz, Ibach
1939–1940 Meyer Josef, Seewen
1941–1942 Limacher Hermann, Schwyz
1943–1944 Fassbind Franz, Ingenbohl
1944 vakant
1945–1948 Niederberger Alois, Schwyz
1949–1952 Linggi Karl, Ingenbohl
1953 Döbeli Erhard, Schwyz
1954 vakant
1955–1962 Linggi Karl, Ingenbohl
1963–1964 Lüönd Paul, Ingenbohl
1965–1970 Linggi Karl, Ingenbohl
1971–1976 Gambirasio Josef, Steinen
1977–1978 Steiner Anton, Ingenbohl
1979 Schmidig Alois, Ibach
1980–1984 Auf der Maur Othmar, I'bohl
1985–1986 Weber Herbert, Brunnen
1987–1992 Reichmuth Albin, Steinen
1993– Lüönd Werner, Ibach

* Infolge Wegzugs ausserordentliche Generalversammlung am 25. Mai 1944

Aktuar

1921–1925 Steiner Josef Maria, Schwyz
1926–1927 Oechslin Karl, Schwyz
1928–1929 Steiner Bernardin, Ibach
1930–1931 Kälin Adalbert, Schwyz
1932–1933 Camenzind Andreas, Gersau
1934–1936 Limacher Hermann, Schwyz
1937–1938 Oechslin Karl, Schwyz
1939–1942 Fassbind Franz, Ingenbohl
1943–1944 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1945–1948 Kälin Alfred, Schwyz
1949–1952 Büeler Josef, Ibach
1953–1955 Zehnder Meinrad, Schwyz
1956–1962 Lüönd Paul, Ingenbohl
1963–1970 Steiner Anton, Ingenbohl
1971–1982 Betschart Alois, Brunnen
1983–1984 Auf der Maur Othmar, I'bohl
1985–1992 Auf der Maur Fridolin, I'bohl
1993– Suter Beat, Sattel

Kassier

1921–1923 Inderbitzin Lorenz, Schwyz
1924–1925 Suter Franz, Steinen
1926–1929 Ehrler Alois, 1900, Schwyz
1930–1933 Steiner Franz, Ibach
1934–1936 Betschart Alois, Schwyz
1937–1938 Meyer Josef, Seewen
1939–1940 Auf der Maur Josef, Seewen
1941–1944 Niederberger Alois, Schwyz
1945–1954 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1955–1957 Tonazzi Anton, Ibach
1958–1960 Sigrist Karl, Seewen
1961–1974 Pfenninger Hans, Ingenbohl
1975–1982 Betschart Franz, Altdorf
1983– Riedweg Werner, Schwyz

Passivkassier

1969–1974 Betschart Franz, Altdorf

Materialverwalter

1921–1931 Ehrler Melchior, Schwyz
1932–1933 Ehrler Paul, Schwyz
1939–1942 Inderbitzin Moritz, Brunnen
1943–1946 Fassbind Alois, Ingenbohl
1943–1944 Reichlin Walter, Ibach
1947–1948 Linggi Karl, Ingenbohl
1949–1951 Tonazzi Anton, Ibach
1952–1957 Schrutt Alois, Schwyz
1958–1962 Gambirasio Josef, Steinen
1963–1968 von Euw Josef, 40, Ingenbohl
1969–1974 Betschart Alois, Brunnen
1975–1978 Schmidig Alois, Ibach
1979–1988 Lüönd Werner, Ibach
1989– Betschart Berthold, I'bohl

Versicherungskassier

1921–1925 Abegg Andreas, Schwyz
1926–1933 Abegg Andreas, Schwyz *
1934–1936 Betschart Alois, Schwyz
1937–1938 Meyer Josef, Seewen
1939–1940 Auf der Maur Josef, Seewen
1941–1943 Niederberger Alois, Schwyz
1944–1964 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1965–1968 von Euw Josef, 40, Ingenbohl
1969–1976 Fassbind Franz, Ingenbohl
1977–1988 Schmidig Othmar, Ibach
1989–1992 Appert Josef, Sattel
1993– Auf der Maur Alex, Seewen *

* nicht Vorstandsmitglied

Beisitzer

1921–1929 Gwerder Paul, Muotathal
1921–1923 Christen Arnold, Ibach
1925–1931 Müller Gottfried, Seewen
1926–1929 Ehrler Alois, 88, Schwyz
1926–1927 Fassbind Kaspar, R'bach
1928–1929 Inderbitzin Lorenz, Schwyz
1930–1931 Ehrler Alois, 1900, Schwyz
1930–1931 Gwerder Josef, Muotathal
1930–1931 Steiner Josef Maria, Schwyz
1932–1942 Gwerder Paul, Muotathal
1932–1936 Ehrler Melchior, Schwyz
1932–1933 Imlig Karl, Schwyz
1932–1933 Oechslin Karl, Schwyz
1934–1936 Müller Gottfried, Seewen
1934–1935 Kälin Adalbert, Schwyz
1936–1938 Fassbind Franz, Ingenbohl
1936–1938 Jans Josef, Gersau
1937–1938 Dornbirrer Willi, Seewen
1939–1940 Niederberger Alois, Schwyz
1941–1942 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1943–1946 Inderbitzin Moritz, Brunnen
1943–1948 Meyer Josef, Steinen
1945–1946 Müller Albert, Schwyz
1947–1948 Fassbind Alois, Ingenbohl
1947–1948 Büeler Josef, Ibach
1947–1948 von Euw Albert, Ingenbohl
1949–1962 Fassbind Franz, Ingenbohl
1949–1952 Müller Albert, Schwyz
1953–1958 Büeler Josef, Ibach
1953–1956 Niederberger Alois, Schwyz
1955–1968 Holdener Balz, Seewen
1957 Gambirasio Josef, Steinen
1959–1960 Steiner Anton, Ingenbohl
1961–1964 Sigrist Karl, Seewen
1963–1970 Gambirasio Josef, Steinen
1965–1968 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1971–1974 Steiner Anton, Ingenbohl
1971–1974 Linggi Karl, Ingenbohl
1975–1986 Amgwerd Dominik, Sattel
1975–1978 Lüönd Paul, Ingenbohl
1977–1978 Gambirasio Josef, Steinen
1980 Linggi Alois, Ibach
1981 Bachmann Roman, Schwyz
1982–1988 Laimbacher Erwin, Ibach
1983–1984 Betschart Alois, Brunnen
1987–1988 Späni Othmar, Ibach
1989–1992 Schmidig Othmar, Ibach

Technische Leiter

1945–1946 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1947–1948 Linggi Karl, Ingenbohl
1949–1950 Tonazzi Anton, Ibach
1951 von Euw Friedrich, I'bohl
1952 Tonazzi Anton, Ibach
1953–1954 von Euw Josef, 22, Ingenbohl
1955–1962 Tonazzi Anton, Ibach
1963–1968 von Euw Josef, 40, Ingenbohl
1969–1976 Fassbind Franz, Ingenbohl
1977–1982 Schmidig Othmar, Ibach
1983–1992 Reichmuth Albin, Steinen
1993– Auf der Maur Franz–Xaver, Seewen

Technische Leiter II

1947–1948 Nideröst Josef Maria, Ingenbohl
1949–1950 von Euw Albert, Ingenbohl
1953–1954 Tonazzi Anton, Ibach
1961–1962 Steiner Anton, Ingenbohl
1979 Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

Technische Leiter Jungschwinger

1983–1986 Schmidig Othmar, Ibach
1987– von Euw Fredi, Ingenbohl

Sekretär

1965–1974 Linggi Alois, Ibach
1975–1980 Steiner Anton, Ingenbohl
1981–1986 Weber Herbert, Brunnen
1985– Schmidig Ruedi, Ibach

Bauchef

1989– Späni Othmar, Ibach

Koordinator Schwingen

1993– Schmidig Othmar, Ibach

Festwirt

1993– Pfyl Walter, Ibach



Eidgenössisches in Chur 1995: Sutter Thomas – Auf der Maur Alex

Vertreter in übergeordneten Verbänden

Schwyzer Kantonaler Schwingerverband

Präsident	1935–1936	Müller Gottfried, Seewen
	1981–1986	Linggi Alois, Ibach
Vizepräsident	1959–1966	von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
	1987–1990	Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Kassier	1923–1926	Steiner Bernardin, Ibach
	1927–1932	Steiner Josef Maria, Schwyz
	1937–1944	Steiner Franz, Ibach
	1947–1956	Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
Technische Leiter	1931–1934	Müller Gottfried, Seewen
	1945–1946	Inderbitzin Moritz, Brunnen
	1975–1978	Gambirasio Josef, Steinen
	1989–	Schmidig Othmar, Ibach
Protokollführer	1977–1980	Linggi Alois, Ibach
Berichterstatter	1923–1930	Abegg Andreas, Schwyz
Pressechef	1991–	Schmidig Ruedi, Ibach
Beisitzer	1923–1926	Abegg Andreas, Schwyz
	1927–1930	Steiner Bernardin, Ibach
	1933–1934	Steiner Josef Maria, Schwyz
	1937–1938	Limacher Hermann, Schwyz
	1946	Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
	1957–1958	von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
	1967–1974	Lüönd Paul, Ingenbohl
	1971–1974	Gambirasio Josef, Steinen (zugleich Etat-Führer)
	1975–1976	Linggi Alois, Ibach
	1981–1982	Schmidig Alois, Ibach
	1983–1986	Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
	1991–	von Euw Fredi, Ingenbohl

Mitglied Jubiläumskommission 25 Jahre Schwyzer Kantonaler Schwingerverband

1948	Oechslin Karl, Schwyz

Mitglied Jubiläumskommission 50 Jahre Schwyzer Kantonaler Schwingerverband

1973	Fassbind Franz, 1943, Schwyz
	Linggi Alois, Ibach

Schwinger-Veteranen-Vereinigung des Kantons Schwyz

Obmann	1943–1947	Müller Gottfried, Seewen
	1967–1973	Linggi Karl, Ingenbohl
Säckelmeister	1944–1947	Inderbitzin Lorenz, Schwyz
	1961–1962	Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
	1995–	Linggi Alois, Ibach
Schryber	1944–1945	Limacher Hermann, Schwyz
	1961–1962	Kälin Adalbert, Ingenbohl
	1982–1988	Zehnder Meinrad, Schwyz
	1989–	Weber Herbert, Brunnen

Innerschweizerischer Schwingerverband

Kassier	1929–1934	Steiner Josef Maria, Schwyz
Pressechef	1974–1986	Weber Herbert, Brunnen

Technische Kommission (eingeführt 1984)

	1989 –	Schmidig Othmar, Ibach

Mitglied Jubiläumskommission 100 Jahre Innerschweizerischer Schwingerverband

	1993	Linggi Alois, Ibach

Eidgenössischer Schwingerverband

Mitglied Eidg. Schwingerzeitungs-Kommission

	1982–1995	Weber Herbert, Brunnen



Schuler Leo – Odermatt Franz

Ehrenmitglieder des Schwyzer Kantonalen Schwingerverbandes

gegründet 1923

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	Geb.	
Abegg Andreas	Schwyz	1929	1875	†1933
Steiner Josef Maria	Schwyz	1933	1896	†1968
Müller Gottfried	Seewen	1935	1886	†1947
Steiner Franz	Ibach	1943	1894	†1967
Kälin Adalbert	Schwyz	1944	1906	†1962
Oechslin Karl	Schwyz	1949	1884	†1952
Ehrler Melchior	Schwyz	1955	1885	†1965
Fassbind Franz	Ingenbohl	1957	1916	†1962
Linggi Karl	Ingenbohl	1966	1922	†1977
von Euw Josef	Ingenbohl	1967	1922	
Betschart Paul	Ingenbohl	1972	1928	
Auf der Maur Alfons	Brunnen	1973	1920	†1988
Tonazzi Anton	Ibach	1974	1925	
Gasser Josef	Ibach	1975	1919	†1993
Lüönd Paul	Ingenbohl	1975	1934	
Weber Joachim	Rickenbach	1975	1913	
Pfenninger Hans	Unteriberg	1977	1932	
Inderbitzin Walter	Ibach	1978	1929	†1978
Gambirasio Josef	Steinen	1979	1934	†1979
Steiner Anton	Ingenbohl	1981	1941	
von Euw Josef	Ingenbohl	1983	1940	
Betschart Alois	Brunnen	1984	1934	
Betschart Franz	Altdorf	1986	1945	
Linggi Alois	Ibach	1987	1930	
Auf der Maur Othmar	Ingenbohl	1994	1946	
Weber Herbert	Brunnen	1995	1933	

Veteranen des Schwyzer Kantonalen Schwingerverbandes

gegründet 1923

Name/Vorname	Wohnort	Ern.	EM	Geb.	
Steiner Franz	Ibach	1936	1943	1894	†1967
Ehrler Alois	Schwyz	1941		1888	†1965
Ehrler Melchior	Schwyz	1941	1955	1885	†1965
Inderbitzin Lorenz	Schwyz	1941		1884	†1953
Oechslin Karl	Schwyz	1941	1949	1884	†1952
Limacher Hermann	Schwyz	1942		1904	†1956
Fuchs Xaver	Ingenbohl	1945		1894	†1949
Fankhauser Samuel	Seewen	1947		1907	†1978
Fassbind Franz	Ingenbohl	1947	1957	1916	†1962

Meyer Josef	Steinen	1947		1899	†1982
Mettler Martin	Ingenbohl	1948		1903	†1967
Tonazzi Xaver	Ingenbohl	1955		1902	†1980
Ehrler Alois	Schwyz	1956		1900	†1978
Müller Albert	Schwyz	1957		1911	†1994
Niederberger Alois	Schwyz	1960		1920	†1967
Fassbind Alois	Ingenbohl	1962		1921	
Linggi Karl	Ingenbohl	1962	1966	1922	†1977
Holdener Balz	Seewen	1969		1909	†1992
Tonazzi Anton	Ibach	1970	1974	1925	
Nideröst Josef Maria	Seewen	1971		1918	
Gwerder Paul	Siebnen	1974		1926	
Zehnder Meinrad	Schwyz	1974		1928	†1993
Betschart Melchior	Ingenbohl	1975		1929	
Tonazzi Richard	Ingenbohl	1976		1928	†1995
Sigrist Karl	Seewen	1979		1925	†1995
Betschart Alois	Brunnen	1980	1984	1934	
Wagner Hans	Ibach	1980		1934	
Schmidig Alois	Ibach	1994		1948	
Steiner Walter	Ingenbohl	1995		1945	

Ehrenmitglieder des Innerschweizerischen Schwingerverbandes

gegründet 1893

Name/Vorname	**Wohnort**	**Ern.**	**Geb.**	
Müller Gottfried	Seewen	1942	1886	†1947
Steiner Josef Maria	Schwyz	1949	1896	†1968
von Euw Josef	Ingenbohl	1974	1922	
Weber Joachim	Rickenbach	1976	1913	
Linggi Karl	Ingenbohl	1977	1922	†1977
Lüönd Paul	Ingenbohl	1979	1934	
Linggi Alois	Ibach	1987	1930	
Weber Herbert	Brunnen	1987	1933	
Steiner Anton	Ingenbohl	1993	1941	

Ehrenmitglieder des Eidgenössischen Schwingerverbandes

gegründet 1895

Name/Vorname	**Wohnort**	**Ern.**	**Geb.**
Lüönd Paul	Ingenbohl	1991	1934
Linggi Alois	Ibach	1994	1930
Weber Herbert	Brunnen	1996	1933

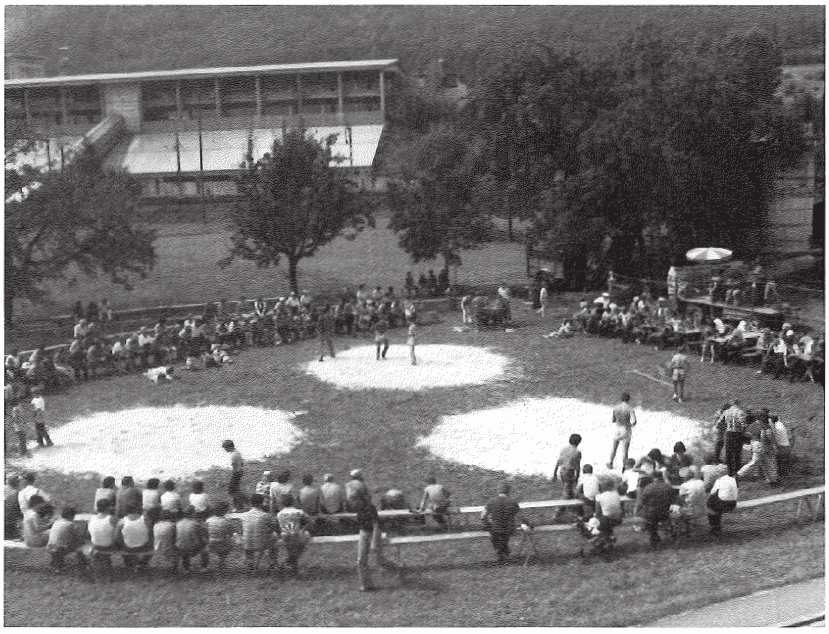
Der Buebeschwinget in der Mettlen in Ingenbohl

Die Jugendjahre

Es erscheint untypisch, wenn drei Jünglinge im heranwachsenden Alter von zwölf und sechzehn Jahren einen Buebeschwinget auf die Beine stellen. Man schrieb den 27. September 1953, als die verwegenen Initianten, ein gewisser Anton Steiner, Jahrgang 1941, Alois Schuler, 1937 («Nägeli Wisel») und der in Handballerkreisen besser bekannte Toni Warth (1937) dem ersten Schwinget zu Gevatter standen. Anno dazumal befand sich der Schwingplatz ennet der Seewenstrasse, also vis-à-vis dem heute noch stehenden Gadenhaus. Mit 15 Teilnehmern, alle aus dem Raume Ingenbohl-Brunnen, genügte ein Sägemehlplatz vollends. Auch spielte eine Ländlermusik auf, die dem Festlein einen urchigen Anstrich verlieh. Wen wundert's, dass der erste Sieger Anton Steiner hiess...

Mündlichen Überlieferungen zufolge soll der Buebeschwinget in den folgenden Jahren angeblich drei bis vier weitere Male stattgefunden haben. Genaue Angaben hiezu können leider nicht vollständig nachgewiesen werden, und schriftliche Beweisstücke fehlen gänzlich. Mit der Durchführung im Jahre 1958 schritt das Gedeihen der feinen Saat allmählich voran. Es hatte einen einfachen Grund, weshalb erst um Mitte Oktober geschwungen wurde: Da am gleichen Sonntag weiter oben im «Alpenrösli» Chilbibetrieb herrschte, wollte man die vorbeimarschierenden Leute ans Schwingfest locken.

Es entstand ein Unterbruch, bis 1963 eine weitere Auflage auf dem Programm stand. Von da an begann die kleine Wurzel zu wachsen, auch in den folgenden Jahren, bis 1966 schliesslich der Anlass alljährlich



Festplatz 1980



Der unermüdliche OKP Walter Steiner mit Tochter Claudia.

durchgeführt wurde. Die Altersbeschränkung wurde zu dieser Zeit nicht so streng gehandhabt. Die Teilnehmer waren vorwiegend Buben im Oberstufenschulalter. Das Ziel des Schwingets lag darin, die Sprösslinge schon vor dem Aktivalter zu erfassen, und anderseits wollte man unter Gleichaltrigen eine Wettkampfgelegenheit schaffen. In diesen Jahren bildete sich ein kleines OK, dem schon damals Walter Steiner, 1945, vorstand.

Übernahme durch den Schwingerverband am Mythen

Nach einer weiteren Pause fand der Buebeschwinget 1969 seine Fortsetzung. Der Mythenverband schaltete sich endgültig ein und übernahm die Hauptverantwortung. Da es in jener Zeit nicht möglich war, jüngere als 14jährige bei der Eidg. Schwingerhilfskasse zu versichern, schloss der Mythenverband eigens eine Unfallversicherung auf privater Basis ab. Dank dem gewährten Versicherungsschutz gegenüber den Buben bis zum zehnten Altersjahr fand der Schwinget eine breite Resonanz und wurde letztlich in geordnete Bahnen gelenkt. Ja, es wurden gar in den Schulen Merkblätter ausgeteilt, die die Schüler zum Mitmachen animieren sollten. Aus dem damaligen Zeitungsbericht zitieren wir: «Die organisierenden Aktiven des Schwingerverbandes am Mythen wurden mit einer wahren Anmeldeflut überrascht. Allein aus der näheren Umgebung traten 88 Buben zum Wettkampf an.»
Von da an hatte der Buebeschwinget endgültig festen Fuss gefasst. Bis 1972 wurden die 10- bis 15jährigen Buben zugelassen, die folgenden zwei Jahre beliess man es bei den 9- bis 14jährigen. Bis dahin teilte man die Jungschwinger in zwei Kategorien ein. 1975 sah der fachkundige Zuschauer Jünglinge zwischen dem neunten und 17. Altersjahr, während ein Jahr später zwischen 9- und 16jährigen um Rang und Sieg gekämpft wurde. 1977 entschlossen sich die Verantwortlichen, die 10- bis 15jährigen zuzulassen, und ab 1981 erweiterte man wieder um einen Jahrgang. Diese Altersbeschränkung finden wir heute noch unverändert vor. Seit dem Jahre 1975 werden die Jungschwinger in drei Kategorien eingeteilt.
Der Buebeschwinget in der Mettlen entwickelte sich in all den Jahren zu einem festen Bestandteil im Arbeitsprogramm des Mythenverbandes. Als Treffpunkt für jung und alt, aus nah und fern, ist der Anlass nicht mehr wegzudenken, und mit dem eingebürgerten Durchführungsdatum an Mariä Himmelfahrt

(15. August) ist dieser Familienanlass ebenso vorgemerkt wie der Ostermontag für den Frühjahrsschwinget. Hier fanden und finden die Jungschwinger rund um den Schwingplatz ein Umfeld vor, das für die Durchführung prädestiniert ist: einen Stall mit Tieren, Pferde zum Streicheln, Heu- und Stallduft, Remisen mit allerlei Gerätschaften, Landmaschinen usw. All dies sind Elemente, bei denen sich der junge Spross wohl fühlt. Es ist nicht entscheidend, ob am Abend geduscht werden kann oder nicht; vielmehr liefert dies den untrüglichen Beweis dafür, dass für die Jungschwinger neben allem Ehrgeiz zum Schwingen nach wie vor eine grosse Sympathie zum einfachen, volksnahen Tun und Denken vorhanden ist.

Aus einem Gang zwischen zwei Jungschwingern

Durch den Lautsprecher ertönen die nächsten Paarungen. Der Platzsprecher hat kaum fertig ausgesprochen, springt rund ein Dutzend Zehn- bis Zwölfjährige unter einem schattenspendenden Baum hervor. Gehend, ja laufend steuern sie dem Kampfrichtertisch zu, rätselnd und beratend, wie der Gegner zu packen sei. Es sind zwei Elfjährige, beide im ersten Aufblühen, gesund und unbekümmert, schon wohlgewachsen vor Lebensdrang, die sich hinter dem Kampfrichtertische parat machen. Der Kampfrichter lässt antreten. Entschlossen und bereit wie zu einem Jugendsturm stehen sie einander gegenüber. Jeder wirft den Kopf in den Nacken, die



Rangverkündigung 1984: Obmann Schmidig Othmar mit den Siegern Suter Daniel, Schnyder Hansruedi, Birrer Willi und Auf der Maur Alex.

Augen funkeln, die Arme sind zum Angriff gespannt. Die Hände fassen Gurt und Gstöss, solid und klammernd, als wären sie gelernte Schwinger, und schon stiebt und wirbelt das Sägemehl. Es ist ein Ziehen und Sperren, zwischendurch da und dort ein Keuchen, ein Reissen und Wehren, dass des Zuschauers Auge kaum nachkommt. Es zappelt, stösst und dreht, einmal ist der eine unten, das nächste Mal der andere, wieselflink geht alles zu und her. Einmal sind sie draussen im Gras, dann wieder flink im Ring, wieder und wieder. Jetzt sind beide am Boden, einer unten, einer oben. Sie schnellen wieder auf, lachen einander keck ins Gesicht, geben sich die Hand, verschnaufen kurz – und vorbei ist der Kampf! Beide schmunzeln vor Lust, wischen einander das Sägemehl vom Rücken und schlüpfen aus den Schwinghosen. Ob verloren oder gewonnen, ist Nebensache. Die abmarschbereiten Kameraden nehmen ihren Kollegen und Freund zufrieden und scheinbar erleichtert in Empfang. Sie stapfen ihrem Lager zu, einen Arm über die Schulter des andern gelegt, herzoffen und heiter über neue listige Finten, Griffe und Schwünge diskutierend. Nichts Aussergewöhnliches, aber wieder einmal offenbarte sich der gute Geist unter den Jungschwingern. Damit enthüllt sich ein wertvolles Beweisstück, dass neben der sportlichen Seite kameradschaftliche Beziehungen Sinn und Zweck der Buebeschwinget aufwerten. Gewiss, Buben- oder Jungschwinget bergen einen Reiz in sich, der mit einem Schwingfest bei den «Grossen» unvergleichbar ist. Es ist nicht die grosse Spannung, die den Zuschauer beispielsweise beim Kampf zweier Spitzenschwinger umgibt, vielmehr ist es die Freude am ungehemmten, unbeschwerten und unbelasteten Draufgängertum unserer grossen Kämpen von morgen.



Schlussgang 1994: Kündig Edi (oben) gewinnt Grab Martin.

Die bisherigen Sieger

	Kategorie A	Kategorie B	Kategorie C
1953	Steiner Anton, 41, Ingenbohl		
1958	Betschart Josef, 46, Ingenbohl		
1963	Nideröst Franz, 48, Ingenbohl		
1964	Auf der Maur Urs, 49, Ingenbohl Zurfluh Kurt, 49, Ingenbohl Lüönd Paul, 50, Ingenbohl		
1965	Lüönd Paul, 50, Ingenbohl		
1966	Auf der Maur Fridolin, 51, I'bohl		
1969	Inderbitzin Alfred, 54, Goldau	Suter Josef, 57, Sattel	
1970	Annen Dominik, 56, Goldau	Lagler Beat, 58, Illgau Zeberg Anton, 57, Ingenbohl	
1971	Häfliger Franz, 56, Cham	Betschart Erwin, 58, Illgau	
1972	Gwerder Franz, 57, Schwyz	Grätzer Peter, 59, Einsiedeln	
1973	Appert Josef, 60, Steinen	Moser Armin, 62, Sattel Bisig Markus, 61, Bennau	
1974	Danner Theo, 60, Flums	Schuler Armin, 62, Sattel	
1975	Appert Josef, 60, Steinen Lagler Beat, 58, Illgau	Ablondi Beat, 61, Muotathal	Gemperli Guido, 64, Siebnen
1976	Heinzer Richard, 61, Muotathal	Dobler Michael, 62, Pfäffikon Wittwer Urs, 62, Rüti ZH	Hasler Eugen, 65, Schübelbach
1977	Fischlin Walter, 62, Oberarth	Betschart Rainer, 64, Muotathal	Laimbacher Peter, 66, Küssnacht
1978	Betschart Werner, 63, Unterägeri	Hasler Eugen, 65, Schübelbach	Betschart Walter, 67, Oberwil
1979	Gemperli Guido, 64, Siebnen	Annen Anton, 66, Steinen Schnüriger Alois, 66, Sattel	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
1980	Suter Martin, 65, Sattel	Betschart Walter, 67, Walchwil	Mächler Daniel, 69, Schübelbach
1981	Heinzer Stefan, 65, Arth	Willi Stefan, 67, Altdorf	Baggenstos Franz, 69, Küssnacht
1982	Schnüriger Alois, 66, Sattel	Suter Peter, 68, Sattel	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1983	Zgraggen Erwin, 67, Erstfeld	Marty Kurt, 69, Unteriberg	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1984	Auf der Maur Alex, 68, Seewen	Birrer Willi, 70, Reichenburg	Schnyder Hansruedi, 72, Siebnen Suter Daniel, 72, Sattel
1985	Schorno Fidel, 69, Oberarth	Imhof Daniel, 71, Schindellegi von Euw Daniel, 71, Ingenbohl	Bissig Stefan, 73, Attinghausen
1986	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl	Zwyssig André, 72, Schattdorf	Gwerder Karl, 74, Ried-Muotathal
1987	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl	Bissig Stefan, 73, Attinghausen	Suter Heinz, 75, Muotathal
1988	Zwyssig André, 72, Schattdorf	Schmidiger Robert, 74, Emmenbrücke	Brechbühl Stefan, 76, Egliswil
1989	Annen Martin, 74, Rigi-Klösterli	Suter Heinz, 75, Muotathal	Schmidig Paul, 77, Goldau
1990	Föhn Richard, 74, Muotathal	Kiser Ruedi, 76, Alpnach	Kündig Edi, 78, Ibach
1991	Suter Heinz, 75, Muotathal	Keller Stefan, 77, Wilen	Grab Martin, 79, Rothenthurm
1992	Lüönd Thomas, 77, Ingenbohl	Kündig Edi, 78, Ibach	Inderbitzin Robert, 80, Seewen
1993	Lüönd Thomas, 77, Ingenbohl	Grab Martin, 79, Rothenthurm	Betschart Erwin, 81, Muotathal
1994	Kündig Edi, 78, Ibach	Schmied Michel, 80, Ried b. Kerzers	Raemy Andreas, 82, Plaffeien
1995	Tschümperlin Ady, 79, Schwyz	Holdener Remo, 81, Steinen	Lüönd Andreas, 83, Ingenbohl
1996	Holdener Remo, 81, Steinen	Laimbacher Philipp, 82, Schwyz	Steiner Martin, 84, Lauerz

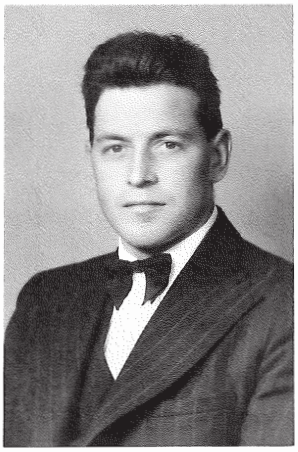
Der Frühjahrsschwinget

Der am Ostermontag des Jahres 1938 in Seewen durchgeführte Rangschwinget darf wohl als Beginn des traditionellen «Frühjahrsschwinget» angesehen werden. Der damaligen Vorschau in der Presse entnehmen wir: «Der Schwingerverband am Mythen veranstaltet am Ostermontag in Seewen (Beginn mittags 1¼ Uhr) einen grossen Rangschwinget. Da sowohl das Urner, wie auch das Schwyzer, Luzerner und Zuger Kantonalschwingfest dieses Jahr im Mai stattfinden, sah sich der Schwingerverband am Mythen genötigt, diesen Anlass so frühzeitig anzusetzen. Als Arbeitsplatz dient die günstig gelegene Wiese beim Hotel Seehof an der Strasse Seewen–Lauerz. Die Eintrittspreise von 80 Rp. für den Stehplatz und Fr. 1.50 für den Sitzplatz (einschliesslich Billet-

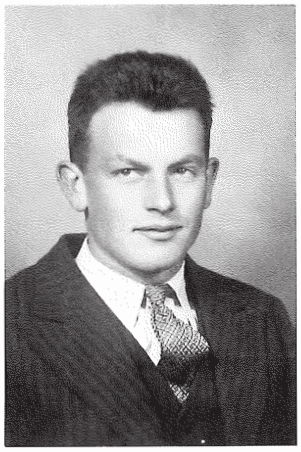
Uhuiberg, im Herbst 1942.

Die Kilbivereinigung am Uhuiberg.

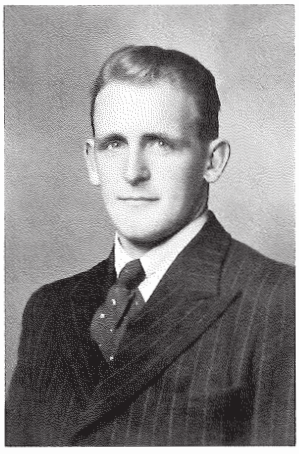
Die Gründer.



Fassbind Franz.



Fassbind Dom



Riederöst Franz.



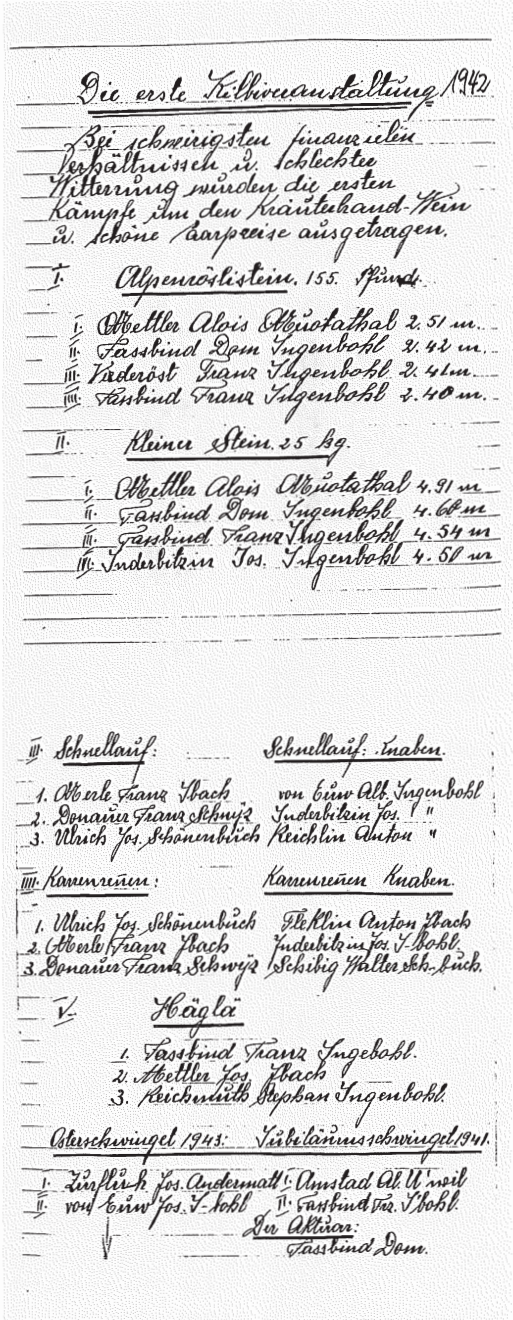
Von links: Nideröst Franz, Inderbitzin Lorenz, Fassbind Franz, Reichmuth Stefan, Fässler Karl (damaliger Alpenrösli-Wirt), Fassbind Dominik (heute Kanada).

steuer) sind bescheiden gehalten.» Dieser Anlass, welcher übrigens mit einem Reingewinn von Fr. 30.– abschloss, wurde gewonnen von Hofstetter Louis, Entlebuch.

Dieser erste Frühjahrsschwinget schien vorerst einmalig zu sein, und nichts deutete auf eine regelmässige Veranstaltung am Ostermontag hin. Erst wieder im Jahre 1941 wurde beim Alpenrösli in Ingenbohl ein Jubiläums-Rangschwinget durchgeführt, welcher von Amstad Alois, Udligenswil, gewonnen wurde. Bereits 1942 aber musste dieser Anlass wieder ausfallen, weil der Mythenverband in diesem Frühling in Brunnen das Kantonale zu organisieren hatte. Stattdessen gab es einen Herbstschwinget in Steinen, welcher gewonnen wurde von Niederberger Alois, Schwyz.

Der endgültige Durchbruch zum alljährlich stattfindenden Frühjahrsschwinget erfolgte im Herbst 1942 mit der Gründung der «Kilbivereinigung am Urmiberg». Dem Protokoll entnehmen wir: «Im Jahre 1942 wurde die Kilbivereinigung am Urmiberg gegrün-

det. Dieselbe löste sich im Jahre 1945 wieder auf. Der einzige noch in der Schweiz lebende Gründer ist Nideröst Franz, Urmiberg, Ingenbohl. Der 155 Pfund schwere Alpenröslistein ist immer noch im Besitze obiger Vereinigung, ebenfalls der 40-Kilo-Stein.»



Die erste Kilbiveranstaltung 1942

Bei schwierigsten finanziellen Verhältnissen u. schlechter Witterung wurden die ersten Kämpfe um den Kräuterhand-Stein u. schöne Barpreise ausgetragen.

I. Alpenröslistein. 155. Pfund.

I. Abegglen Alois Obiotathal 2.51 m.
II. Fassbind Dom Ingenbohl 2.42 m.
III. Nideröst Franz Ingenbohl 2.41 m.
IIII. Fassbind Franz Ingenbohl 2.40 m.

II. Kleiner Stein. 25 kg.

I. Abegglen Alois Obiotathal 4.91 m.
II. Fassbind Dom Ingenbohl 4.68 m.
III. Fassbind Franz Ingenbohl 4.54 m.
IIII. Inderbitzin Jos. Ingenbohl 4.50 m.

III. Schnellauf: Schnellauf: Knaben.

1. Oberle Franz Ibach von Ober Alt Ingenbohl
2. Donauer Franz Schwyz Inderbitzin Jos. "
3. Ulrich Jos. Schönenbuch Reichlin Anton "

IIII. Karrenrennen: Karrenrennen Knaben.

1. Ulrich Jos. Schönenbuch Fleklin Anton Ibach
2. Oberle Franz Ibach Inderbitzin Jos. Ingenbohl
3. Donauer Franz Schwyz Schibig Walter Sch.-Buch.

V. Häglä

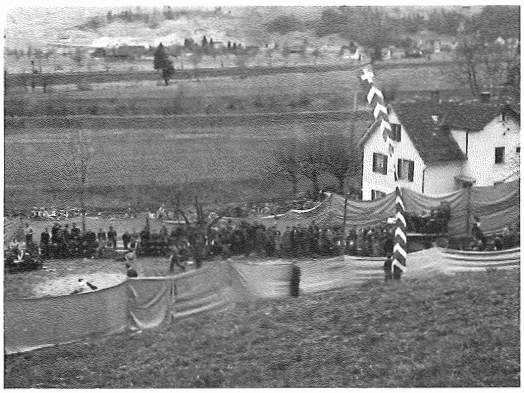
1. Fassbind Franz Ingenbohl.
2. Abegglen Jos. Ibach
3. Reichenbach Stephan Ingenbohl.

Osterschwinget 1943: Jubiläumsschwinget 1941.

I. Zürcher Jos. Andermatt I. Amstad Alt Unteriberg
II. von Ober Jos. Ingenbohl II. Fassbind Dom Ingenbohl.

Der Aktuar:
Fassbind Dom.

Nebst Steinstossen, Schnellauf, Karrenrennen (die Karrette war mit dem Alpenröslistein beladen!), Häggle und Klettern gehörte auch das Schwingen zur Kilbiveranstaltung. Fortan war also ab diesem Ostermontag 1943 der Frühjahrsschwinget (vorderhand als Alpenrösli-Schwinget bekannt) nicht mehr aus dem Jahresprogramm des Schwingerverbandes am Mythen wegzudenken. Als Festplatz diente die Reichlin-Matte zwischen dem Restaurant Alpenrösli und dem Militärschopf.



Die ersten Frühjahrsschwinget fanden oberhalb des «Alpenrösli» statt.

Gegen Ende der 40er Jahre wollte man das Schwingen auch der umliegenden Bevölkerung näherbringen. Deshalb führte man den Frühjahrsschwinget anno 1948 in Gersau durch, danach in Morschach, zweimal in Ibach und dann in Ingenbohl, oberhalb des Restaurants zur Alten Mühle. Dann aber sehnte man sich wieder nach dem Alpenrösli. An der Vorstandssitzung vom 21. Februar 1953 jedenfalls war «Die Durchführung des Frühjahrsschwingets am Ostermontag» das Hauptgeschäft. «Es sei vorgesehen, diesen wie früher unter den gleichen Bedingungen zusammen mit dem Alpenrösliwirt Balz Mettler beim Alpenrösli durchzuführen. Der Wirt habe für Bestuhlung, Musik, Latten, Sägemehl usw. aufzukommen.»



Der Frühjahrsschwinget 1949 in Morschach.

«Mettler Balz erklärt sich einverstanden, unter den vorgesehenen Bedingungen zusammen mit dem Mythenverband den Schwinget durchzuführen; allerdings sollte dieser für ein paar Jahre ununterbrochen beim Alpenrösli zur Durchführung gelangen, damit schlechte durch gute Jahre wieder ausgeglichen werden können. Er weist dabei auf den frühen Termin dieses Jahres hin.»





Ab 1953 wurde der Frühjahrsschwinget ennet der Seewern durchgeführt.



Der heutige Festplatz in Ibach.

Der Vorstand beschloss hierauf: «Es sei der Alpenröslischwinget während fünf Jahren ohne Unterbruch beim Alpenrösli durchzuführen.» Allerdings befand sich der Schwingplatz ab diesem Jahr nicht mehr oberhalb, sondern neben dem Restaurant Alpenrösli; er konnte auf einem Holzsteg über die der Gartenwirtschaft entlang fliessenden Seewern bequem erreicht werden. 18mal wurde hier der Frühjahrsschwinget ausgetragen.

An ihren Sitzungen von Januar und Februar 1972 musste der Vorstand des Mythenverbandes einsehen, dass bezüglich Parkplätze, Garderobe und Festwirtschaft auf dem Schwingplatz der Frühjahrsschwinget künftig nicht mehr beim Alpenrösli durchgeführt werden kann. Es musste ein anderer Festplatz gesucht werden. Auf Initiative von Kantonsrat und Schwingerfreund Walter Inderbitzin wurde von der Gemeinde Schwyz auf dem Areal des Christophorus-Schulhauses in Ibach eine schöne und zweckmässige Anlage zur Verfügung gestellt.
Weil die Verlegung vom Alpenrösli nach Ibach vermutlich seit einiger Zeit vorauszusehen war, wurde schon vorgängig im November 1971 an der Vor-

standssitzung als Beschluss erklärt: «Nideröst Franz ist mit folgender Abmachung einverstanden: Der Schwingerverband am Mythen wird rechtmässiger Besitzer des Alpenrösli- sowie des 40-kg-Steines. Er nimmt sie in treue Obhut und ist für die Ausleihung verantwortlich. Gegenwärtiger Verwalter obiger Steine ist Walter Steiner, Seewenstrasse 21, Ingenbohl.»
Dem ersten Fest auf der neuen Anlage war an diesem Ostermontag ein schöner und sonniger Tag beschieden. Doch dem war bis heute nicht immer so. Kälte und unfreundliches Wetter führten oftmals dazu, dass der Anlass verschoben werden musste. Datenkollisionen waren nicht mehr zu vermeiden. Doch diese Gefahr besteht für den Mythenverband nicht mehr: Seit dem Jahre 1982 muss der Frühjahrsschwinget in Ibach nicht mehr verschoben werden, denn mit dem Kavallerieverein Schwyz besteht ein Abkommen, wonach bei schlechtem Wetter die Reithalle benützt werden kann. Gerade in den letzten Jahren war man sehr froh, dass man von dieser Ausweichmöglichkeit wiederholt Gebrauch machen konnte!
Bleibt zu hoffen, dass sich der traditionelle Frühjahrsschwinget auch weiterhin grosser Beliebtheit erfreuen mag!

Der Frühjahrsschwinget und seine Sieger

1938 Hofstetter Louis, Entlebuch
1941 Amstad Alois, Udligenswil
1943 Zurfluh Josef I, Schattdorf
1944 Odermatt Theodor, Büren NW
1945 von Euw Josef, Ingenbohl
1946 Linggi Karl, Ingenbohl
1947 Linggi Karl, Ingenbohl
1948 Roth Alois, Hergiswil
1949 Steiner Josef, Feusisberg
1950 Reichmuth Ernst, Einsiedeln
1951 von Euw Friedrich, Ingenbohl
1952 Haas Ernst, Brunnen
1953 Reichmuth Ernst, Einsiedeln
1954 Schelbert Paul, Muotathal
1955 Reichmuth Ernst, Einsiedeln
1956 Krummenacher Hans, Sarnen
1957 Schmidlin Josef, Luzern
1958 Zurfluh Josef II, Attinghausen
1959 Schelbert Alois, Muotathal
1960 Würsch Paul, Beckenried
1961 Heinzer Hans, Muotathal
1962 Zurfluh Hans I, Seedorf
1963 Arnold Josef, Bürglen
1964 Arnold Heinrich, Altdorf
1965 Zurfluh Hans I, Seedorf
1966 Zurfluh Hans I, Seedorf
1967 Zurfluh Hans I, Seedorf
1968 Steiner Anton, Ingenbohl
1969 Gnos Robert, Erstfeld
1970 Steiner Anton, Ingenbohl
1971 Jubiläumsschwingfest in Schwyz.
Kein Frühjahrsschwinget
1972 Steiner Anton, Ingenbohl
1973 Bisig Thomas, Einsiedeln
1974 Bürgler Peter, Arth
1975 Laimbacher Erwin, Seewen
1976 Laimbacher Erwin, Seewen
1977 Heinzer Karl, Muotathal
1978 Laimbacher Erwin, Seewen
1979 Inderbitzin Franz, Arth
1980 Betschart Leo, Sins
1981 Bachmann Paul, Baar
1982 Schelbert Peter II, Muotathal
1983 Schelbert Peter II, Muotathal
1984 Schuler Edwin, Ingenbohl
Zwyssig Fredi, Schattdorf
1985 Heinzer Richard, Muotathal
1986 Knüsel Heinrich, Abtwil AG
1987 Bucher Armin, Walchwil
1988 Knüsel Heinrich, Abtwil AG
1989 Auf der Maur Alex, Seewen
1990 Kempf Franz, Pfäffikon
1991 Auf der Maur Alex, Seewen
1992 Pfrunder Hans, Küssnacht
1993 Hasler Eugen, Galgenen
1994 Cresta Beat, Entlebuch
1995 Hasler Eugen, Galgenen
1996 Suter Peter, Sattel

Das Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos

Mit vollem Recht werden unsere Bergschwinget Stoos, Rigi, Brünig und Schwarzsee als die Perlen im Kranz der vielen Schwingeranlässe bezeichnet. Das Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos bildet jeweils den Auftakt dieser so beliebten und nicht wegdenkbaren Bergschwinget. Welchem Schwinger schlägt das Herz nicht höher, inmitten einer prächtigen Alpenwelt in die Hosen zu steigen und mit einem kräftigen Handschlag zum kameradschaftlichen Kampf im Sägemehlring anzutreten!

Auf dem Stoos findet der Zuschauer wie kaum an einem andern Ort einen übersichtlichen Schwingplatz, der ihm zudem eine herrliche Fernsicht in viele landschaftliche Schönheiten bietet.
Wie den mündlichen Überlieferungen entnommen wird, haben Hirten und Sennen vor weit über zweihundert Jahren ihre Kräfte im friedlichen Zweikampf, im Steinstossen, Häggeln und Springen gemessen. Es sollen solche Spiele bereits im Jahre 1721 anlässlich der Einsegnung der ersten Stooskapelle zur Austragung gekommen sein. Weiter konnten wir beim Durchlesen von alten «Brattigen» entnehmen, dass am Sonntag, dem 24. Juli 1853, an der sogenannten Jakobskilbi beim neu erstellten Kurhaus ein Schwingfest mit Steinstossen und Springen stattfand. Seither wurden auf dem Stoos und auf dem Fronalpstock diese heimatlichen Spiele immer wieder fortgeführt. Sie haben dadurch für das heutige Nationalspiel tiefe Wurzeln gefasst. So seien einige dieser Anlässe aus dem vorigen Jahrhundert in dieser Jubiläumsschrift festgehalten.

Sonntag, 24 Juli 1853

Schwyz. Die ſogenannte Jakobskilbi auf dem Stooß am letzten Sonntag war wie ſelten oder noch nie beſucht. Wohl 300 Perſonen ſind dem Vernehmen nach auf dem Berg geweſen. Das neue, ſchon ſehr frequentirte und nach allem, was man hört, ſehr befriedigende Kurhaus des Herrn Rathsherr P. Suter ans Muotathal mag auch das Seinige zu dieſer Frequenz beigetragen haben. Schwingen, Springen, Steinſtoßen unterhielt Nachmittags die Leute und Styger von Morſchach, am Berer Bnundesfeſt gekrönt, war auch hier der erſte Sieger.

Inserate und Anzeigen.

Stooß-Kilbi.

Aelplerfest. Musik. Luftballon. Feuerwerk.
Sonntags vor H. Jakobstag den **24.** Juli.

Der Gmeindrath Nidrist usem Stooß
Lat Alles fründli grüeße.
Es wärdit, hoff' i, Chly und Groß
A d'Kilbi zue'nem müesse.

En' Laufet, en' Springet,
Steistoßet und Schwinget,
Blitzguldiges Wetter,
Trumpetengeschmetter,
Höchobe, Juhe,
Teufunte der See:
Ihr liebe Lüt,
Ist denn das nüt? —

Wer sieget im Feld
Bekommt als en' Held
Das Chrüz der Ehrelegion
Vo' üsem Stooß-Napolion.

En' Luftballon! — Soll rekognosziere,
Wo Stärn und Mo' bisamme loschiere!

Stoos-Kilbi und Aelplerfest

Sonntags den 29. d. Mts., oder, wenn die Witterung ungünstig, am ersten Sonntag, an dem das Wetter gut ist, beim Kurhaus auf dem Stoos.

Es kommen die bekannten ländlichen Spiele: Laufen, Springen, Steinstoßen, Schwingen in üblicher Weise zur Aufführung. Drei Luftballons werden steigen. Festmusik spielt die tüchtige Brunner-Musikgesellschaft. Für gute Bewirthung der Gäste ist bestens gesorgt.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlich ein

Stoos bei Schwyz, den 26. Juli 1860.

Der Gastgeber:
Ehrler.

Der neue Wirth läßt hiemit verkünden,
Allüberall, davorn und dahinden,
An Alt und Jung, an Klein und Groß:
Auf dem Stoos
Geht wieder die Kilbi los!

Da halten die Steinstoßer, Läufer und Ringer,
Die lustigen Jodler, Häggler und Schwinger
Auf freier Flur
Der Alpennatur
Hohe Konferenzen —
Schlichten Differenzen
Im Frieden ganz kurzweg von Hand:
D'rauf jauchzen sie einig dem Vaterland.

Daher an die hohen Potentaten,
Die bisher so schreckliche Händel hatten,
An all' die großen und kleinen Annexandern
Die höfliche Bitte, anhero zu wandern
Und ihre Sache, Dupf für Dupf,
Auszumachen im Hosenlupf.
Der Wirth verspricht einen guten Zustupf
Und das europäische Publikum
Hätte gar großes Gaudium.

Kirchweih auf'm Stooß,

Sonntag den 27. Juli 1862.

Für die üblichen **Nationalspiele** sind folgende Preise ausgesetzt:

1. **Schwingen**: I. Preis Fr. 15; II. Preis Fr. 10; III. Preis Fr. 5,
2. **Laufen**: I. Preis Fr. 4; II. Preis Fr. 2.
3. **Springen**: I. Preis Fr. 4; II. Preis Fr. 2.
4. **Steinstoßen** mit 3 Steinen: I. Preis auf jeden Stein Fr. 3.
5. **Klettern**: I. Preis Fr. 4; II. Preis Fr. 2.
6. **Sackgumpen**: I. Preis Fr. 4; II. Preis Fr. 2.

Für **Knaben** werden im **Laufen** und im **Springen** ebenfalls 2 erste Preise von je Fr. 1 ausgesetzt.
Wer einen Preis bezogen, ist bei der gleichen Uebung von den folgenden Gängen ausgeschlossen.
Am obigen Wettstreit können nur Bürger des Bezirks Schwyz Theil nehmen.
Für **wohlbestellte Musik**, sowie **gute** und **billige Bedienung** ist bestens gesorgt.

Zum Stooße richtet Eure Blicke, Gäste!
Auf hoher Alpe wehet freie Luft;
Auf Alpen nur gibt's wahre „Aelplerfeste"
Beim Schellenklang und Alpenrosenduft.

Wir spielen hier Theater auf der Bühne,
Die Gott gebaut in lieblicher Natur,
Mit Preis und Ehre krönt sich jeder Kühne,
Der stößt, und springt und läuft auf ebner Flur.

Beim Jodeln u. beim Jauchzen ringt das Schwingen,
Da macht es manchem Kämpfer ernst und heiß;
Doch auf dem Rücken wird es nicht gelingen,
Wer oben liegt, nur dieser kriegt den Preis.

Beim muntern Spiel der herben Männerkräfte
Fehlt nicht der Musik schönste Harmonie,
Und will dann auch der Gaumen' seine Säfte,
Ihr Gäste! an Koch und Keller fehlt es nie.

Empfiehlt sich höflich:
Stooß, den 22. Juli 1862.

Mathä Faßbind,
Gastgeber.

---

30. Juli 1862

Die "Aventüren" vom letzten Sonntag auf'm Stooss haben gegen 800 Menschen als Publikum herangelockt. Das Aelplerfest wird als ein in jeder Beziehung gelungenes bezeichnet.
Prächtiger Himmel und reine Alpenluft.

Einsendung in der Lokalzeitung vom 11. August 1860

«Unlängst wurden auf dem Stooss in einer Felsenschlucht, circa eine Viertelstunde vom dortigen Kurhaus entfernt, sechs Skelete von Bären gefunden, die aller Wahrscheinlichkeit nach durch Überschüttung ihren Tod fanden.»

Stooß-Kilbi.

Bei guter Witterung

Sonntags den 26. Juli 1863.

Sonst am ersten guten Sonntag.



Es finden nach alter Uebung folgende Nationalspiele statt: **Schwingen, Laufen, Springen, Steinstoßen, Klettern,** dazwischen **Jodeln.** Im Schwingen werden drei, in jeder der andern Abtheilungen zwei Preise im Betrage derjenigen des letzten Jahres ausgesetzt. Für Unterhaltung durch Musik und für Erfrischung durch Speise und Trank ist fürtrefflich gesorgt. Dazu laden hiemit die „Vereinigten Stooßwirthe" freundlichst ein.

Stooß bei **Schwyz,** den 20. Juli 1863.

Mathe Faßbind, zum Kurhaus.
J. M. Nideröst, zum „frohen Aelpler".

Der Dütsch, der Welsch und der Franzos
Sind fort z' Schalotesoh:
Jetzt kommt die Chilbi auf dem Stoos —
Juhe, Hali Halloh!

Aus Granitbergen ist der Saal
Mit grünen Sammt-Tapeten.
Vergolden thut der Sonne Strahl,
Die Gletscher sind Rosetten.

Die Umhäng sind aus ew'gem Schnee
In weite, weite Ferne,
Der Spiegel ist der blaue See,
Raketen Nachts die Sterne.

Die Lüfte purer Himmelshauch,
Von Engelein gesogen,
Und durch 'nen Extra-Reinigungsschlauch
Aus erster Hand bezogen.

In diesem allerhöchsten Reich
Gibts keine Marschalls-Leiter,
Die Herren sind dem Aelpler gleich,
Kein „Erster" und kein „Zweiter".

Mier land zündgelb die Küchelein
Im Gold der Sonne härten,
Die Chrapfen sind so groß und fein,
Wie Oberallmig-Gärten.

Viel tusig Träpfli wyß und roth
Im Boden und in Föhren,
Erwarten still die Stund der Noth,
Die Gurgeln zu bewässern.

Hörst du das Jodeln silberrein,
Wie Glöcklein auf den Anen?
Wie zäh' des Schwingers Mark und Bein!
Spür'st, Murawieff, kein Grauen?

Es dröhnet tief das „Bumperdon" —
Sie jauchzen, jodeln, hornen:
O Amadeus, Königssohn,
Wir sind die Hochgebornen.

ANZEIGE DER STOOS-KI
IM JAHRE 1863

Nächsten Sonntag, den 27. d. die übliche Stoosskilbi mit Nationalspielen. Die vereinigten Stoosswirte laden freundlich und in leichtfüssigen Jamben dazu ein. Ist das Wetter günstig, kann's Heiterkeit absetzen. Das Kurhaus auf dem Stooss erfreut sich zur Stunde sehr starker Frequenz wie noch nie.

Die Stoosskilbi die letzten Sonntag ungünstiger Witterung wegen nicht programmgemäss abgehalten werden konnte, ist auf den nächsten Sonntag den 2. August angesetzt. Jm übrigen wird am früheren Programm in allen Theilen festgehalten, unter erneuter freundlicher Einladung. Stooss bei Schwyz, 28. Juli 1863 Mathe Fassbind / J.M. Nideröst zum frohen Aelpler.

Schwyz. Die verregnete Stooßkilbi sollte am letzten Sonntag schön getrocknet ohne Regen zur zweitmaligen Aufführung gelangen. Aber mit den Regenmächten ist kein Freundschaftsband zu flechten. — Während des vormittäglichen Gottesdienstes erfreute der hochw. Hr. bischöfl. Kommissar, Pfarrer Tschümperlin, die ziemlich zahlreichen Festbesucher mit einer vortrefflichen kurzen Predigt. Nach dem Gottesdienste überzog sich der Himmel rasch mit Wolken und spendete während des Mittagessens überreichen Regen. Aber kaum war es wieder etwas heller geworden, so zog die ehrwürdige Schaar der Kampfrichter mit einer Blechmusik vom Gasthause weg auf den Aventürenplatz, wo bereits die Liebhaber ländlicher Kampfspiele ungeduldig harrten. Unter den Zuschauern bemerkte man gar viele fremde Gesichter. Das lustige Wien hatte ein hübsches Trüppchen Neugieriger geliefert. Auch ein deutscher Prinz war anwesend. Und nun gings in gewohnter Weise los: kolossale Sprünge, — unendliches Laufen, — hautabschürpfendes Klettern, — famoses Schwingen! Dazu musizirte der rollende Donner, die Blitze illustrirten die Gruppen prächtig, und zeitweilig herabrieselnder Regen erfrischte die Kämpfer und Zuschauer. Leider wurde beim Beginne des Schwingens der Regen so heftig, daß Alles den Finkenstrich nahm und selbst eine sich entspinnende Prügelei jeglichen Reiz für die Zuschauer verlor. — Aus den Kämpfen, welche stattfinden konnten, gingen als Sieger hervor:

Laufen: 1. Preis: Suter, Alois, Muotathal.
2. „ Suter, Erasmus, dito.
Springen: 1. Preis: Bettschart, Martin, Ingenbohl.
2. „ Styger, Karl, Morschach.
Steinstoßen: Großer Stein: Styger, Frz. Karl, Morschach.
Mittlerer „ Styger, Karl, Morschach.
Kleiner „ Suter, Alois, Muotathal.
Klettern: 1. Preis: Steiner Jos., Morschach.
2. „ Aufdermaur, Fried., Ingenbohl.
Knaben-Laufen: 1. Preis: Steiner, Alois, Ibach.
2. „ Ender, Franz, Muotathal.

Stooss-Kilbi.

Bei guter Witterung

Sonntag den 31. Heumonat 1864.

Sonst am ersten schönen Sonntag.

Es finden daselbst die üblichen Nationalspiele statt, als: Schwingen, Laufen, Springen, Steinstoßen, Klettern ꝛc. ꝛc. Für die Sieger sind folgende Preise ausgesetzt:

Schwingen:

1. Preis an baar Fr. 15.
2. „ „ „ „ 10.
3. „ „ „ „ 5.

Laufen:

Erwachsene 1. Preis Fr. 4.
Knaben dt. „ 2.

Klettern:

1. Preis an baar Fr. 3.
2. „ „ „ „ 2.
3. „ „ „ „ 1.

Steinstoßen:

1. Preis an baar Fr. 4.
2. „ „ „ „ 3.
3. „ „ „ „ 1. 50.

Springen:

1. Preis an baar Fr. 4.
2. „ „ „ „ 2.

Sackgumpen und Jodeln:

Je der Erste. Fr. 2

Für Musik-Unterhaltung, für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt. Herren und Bauern, Damen und Meitschi mit und ohne Krinolinen sind freundlich eingeladen.

Mathä Faßbind,
zum Kurhaus auf dem Stooß.

Schwyzerisches.

— Stooß, den 31. Juli. Die Stooßkilbi hat heute in üblicher Weise unter großer Theilnahme der schwyzerischen Bevölkerung stattgefunden.

In den Nationalspielen wurden folgende Preise vertheilt:

Laufen: v. Euw, Jakob Josef, Morschach; Knaben: Ender, Frz., Muotathal.

Springen: Bettschart, Martin, Ingenbohl; Horat, Zeno, von Rickenbach, Schwyz.

Steinstoßen: (Großer Stein): Styger, Carl, Morschach; (mittl. Stein): Suter, Al., Muotathal; (kleiner Stein, Werfen): Suter, Martin, Gmdrth.

Jodeln: Suter, Alois, Muotathal. Ehrenmeldung: Geißer, Elis., Seewen; Blaser, X., Kaltbach.

Klettern: Schelbert, Josef, Muotathal; Horat, Martin, Kaltbach; Steiner, Josef, Morschach.

Schwingen: Styger, Carl, Morschach; Styger, Frz. Carl, Morschach; Bettschart, Frz., Ingenbohl.

Das Schwingen mußte in Folge eingetretener Schwierigkeiten aufgehoben werden, indem das persönliche Interesse zu sehr überhand nahm; das Publikum mißbilligte entschieden das Verfahren der Schwinger, da dieses beliebte Nationalspiel den gehegten Erwartungen gar nicht entsprach. — Küche und Keller, sowie die Bedienung im Gasthause wird sehr gerühmt.

Stooß-Kilbi.

Bei günstiger Witterung
Sonntag den 30. Juli 1865.
Sonst am ersten schönen Sonntag.

Es werden die üblichen Nationalspiele stattfinden, als: Schwingen, Steinstoßen, Laufen, Springen 2c. Folgende Preise sind ausgesetzt:

Schwingen.

1. Preis	Fr.	25
2. „	„	15
3. „	„	10

Laufen.

Für Erwachsene Preis	Fr.	3
Für Knaben „	„	2

Steinstoßen.

1. Preis	Fr.	4
2. „	„	2. 50

Springen.

Für Erwachsene.

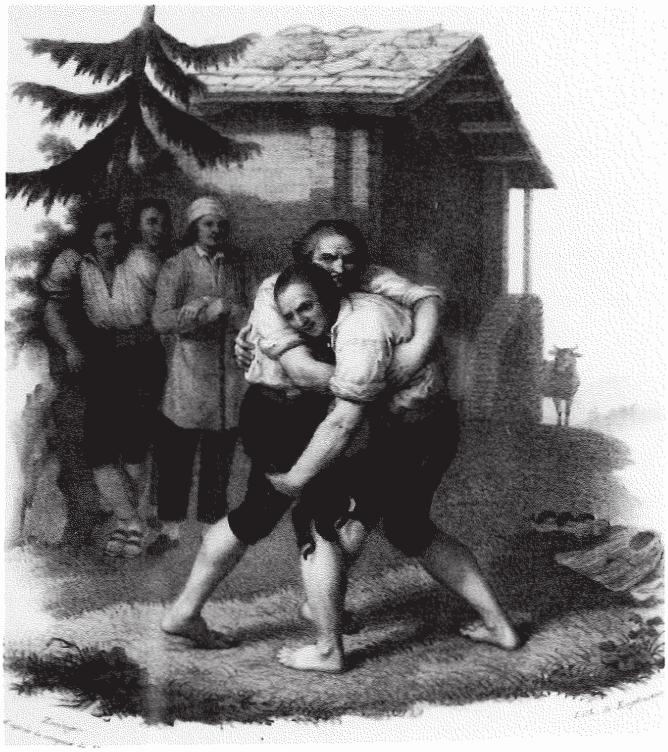
1. Preis	Fr.	4
2. „	„	2. 50
3. „	„	1

Für Knaben.

1. Preis	Fr.	2
2. „	„	1

Wer bereits einen Preis bezogen hat, muß von andern Preisen abstehen.
Für Musik-Unterhaltung, für gute Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich

Mathä Laßbind,
zum Kurhaus auf dem Stooß.



Die

Stooß-Kirchweih

wird nächsten Sonntag den 6. Aug. abgehalten, sofern die Witterung günstig ist. Sollte das nicht der Fall sein, so wird sie am nächstfolgenden Sonntag an dem das Wetter gut ist, gefeiert.

Es werden die üblichen **Nationalspiele**, als Schwingen, Steinstoßen, Häggeln, Laufen und Springen vorgenommen und sind für die betreffenden Gewinner folgende Preise ausgesetzt:

Im **Schwingen** erhält der Erste ein Schaf im Werth von Fr. 20;
der zweite Preis an baar Fr. 15;
„ **Steinstoßen** auf den ersten Stein Fr. 8; zweiter Stein Fr. 5;
dritter Stein Fr. 2.
„ **Häggeln** erster Preis Fr. 8; zweiter Preis Fr. 5.
„ **Springen** erster Preis Fr. 5; zweiter Preis Fr. 2½.
„ **Laufen** erster Preis für die Großen Fr. 3.
„ „ für die Kleinen Fr. 1.

In der gleichen Abtheilung kann der gleiche Gewinner nur einen Preis beziehen, mit Ausnahme des ersten und zweiten Steines.

Musik-Unterhaltung!

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlich ein **Mathä Faßbind.**

Stoos (Korr)

Die letzten Sonntag stattgefundene Kilbi und das von Hr. Fassbind veranstaltete kleine Aelplerfest hat bei zahlreich anwesenden Publikum seinen gewohnten, in allen Theilen befriedigenden Verlauf genommen. Wir geben in Nachstehendem das Verzeichniss der Gabengewinner:

Laufen: **Föhn Al. Muotathal, bei den Grossen und Marty Martin, Morschach, bei den Kleinen.**

Springen: **Bettschart Martin, Feld**

Steinstossen: **Dörig Josef Leonhard, kleinerer Stein; Styger Karl, mittlerer; Styger Karl, grosser.**

Häggeln: **Styger Karl, 1., Bettschart Martin, 2. Preis**

Schwingen: **Styger Karl, 1., Bettschart Martin 2. Preis**

Stooss
Kirchweih

nächsten Sonntag, den 28. Juli 1872

Es finden die üblichen Nationalspiele statt, als Schwingen, Joddeln,
Häggeln, Laufen usw.
Dafür sind folgende Preise ausgesetzt:

Im Laufen	für die Knaben	Fr. 1.50
	für die Grossen	Fr. 5.—
Springen:	der Erste	Fr. 5.—
	der Zweite	Fr. 3.—
Schwingen:	der Erste	Fr. 20.—
	der Zweite	Fr. 15.—
	für die Knaben	Fr. 2.—
Häggeln:	der Erste	Fr. 5.—
	der Zweite	Fr. 3.—
Joddeln:	der Erste	Fr. 4.—
	der Zweite	Fr. 2.—

(Von den gesetzten Preisen darf Einer nur entweder der Erste oder der Zweite ziehen.)

Für gut Speis und Trank ist bestens gesorgt. Sollte die Witterung ungünstig sein, so findet die Kirchweih am nächstdarauffolgenden Sonntag statt, an dem das Wetter gut ist.

Höflichst empfiehlt sich
Mathä Fassbind
Wirth zum „hintern Haus"

Stooss Das heutige Kirchweihfest war von Nah und Fern zahlreich besucht. In den verschiedenen Nationalspielen erhielten Preise:

Im Laufen:	1. Franz Ender, Ibach 2. Martin Marty, Morschach
Springen:	1. M. Bettschart, Ingenbohl 2. Paul Gwerder, Muotathal
Schwingen:	1. Karl Styger, Morschach 2. Paul Gwerder, Muotathal 3. X. Hediger, Muotathal
Häggeln:	1. Karl Styger, Morschach 2. M. Bettschart, Ingenbohl
Joddeln:	1. Anton Inderbitzin, Muotathal 2. Paul Gwerder, Muotathal

Das Fest nahm einen recht gemütlichen Verlauf und namentlich nach dem Schwingen hat das Kampfgericht seine schwierige Aufgabe sehr „praktisch" gelöst, um den Frieden beizubehalten. - Die anwesenden fremden Gäste haben sich an den nationalen Spielen köstlich amüsiert.

Großes

Schwingfest auf dem Stoos

wozu alle Kampflustigen hiesiger Gegend freundlich eingeladen werden. Folgende Preise werden ausgesetzt:

Schwingen,	3	Preise von zusammen	**Fr. 22. —**
Steinstoßen,	3	„ „ „	„ **12. —**
Laufen,	2	„ „ „	„ **8. —**
Springen,	2	„ „ „	„ **8. —**
Jodeln, wozu nur Sennerinnen zugelassen werden			„ **5. —**
		Zusammen	**Fr. 55. —**

Bei günstiger Witterung **Freitag den 15. August 1879,** Nachmittags 2 Uhr; sollte das Wetter an diesem Tage ungünstig sein, so wird das Fest bei guter Witterung **Sonntag den 17. ds.** Nachmittags 2 Uhr stattfinden.

Die HH. Rathsherr Niederöst und Friedensrichter Betschart übernehmen das Amt als Kampfrichter. — Festpräsident ein Kurgast.

Der Festgeber:

Carl Müller-Camenzind.

Aelplerfest

auf der herrlich gelegenen Frohnalp auf'm Stoos ob Brunnen

Sonntag den 10. August — aber nur bei ganz günstigem Wetter.

Es werden da die üblichen Nationalspiele zur Ausführung gelangen, als: **Laufen, Springen, Sackgumpen, Bücheln, Jodeln, Steinstoßen** und **Schwingen.** — Für diese Spiele werden **80 Fr. Baargeld** ausgesetzt, welches einem unparteiischen Preisgericht auf die ersten Sieger der verschiedenen Spiele nach seinem besten Ermessen zu vertheilen überlassen wird

Der erste Preis im Schwingen beträgt 20 Fr.

Für beste Küche, reelle gute Getränke bei billigster Bewirthung und freundlicher Bedienung ist allseitig genügend Vorsorge getroffen.

Zu recht zahlreichem Besuche von Seite der benachbarten HH. Kurgäste, Bauern und Dörfler, Sennen und Aelpler ladet freundschaftlichst ein

X. Felchlin,
Festgeber und Wirth auf Frohnalp.

Stoos. (Korresp.) Die üblichen Nationalspiele auf den luftigen Höhen der Frohnalp sind, vom herrlichsten Wetter begünstigt, Dank der HH. Preisrichter Friedensrichter Betschart im Feld und Dominik Imhof, Pfandschätzer, ohne jegliche Zwistigkeiten erledigt worden.

Laufen: 1. Preis: Annen Gottfried, Lowerz; 2. Preis: Mettler Joseph M., Ingenbohl.

Springen: 1. Preis: Betschart Martin, Stoos; 2. Preis: Mettler Karl. Ingenbohl.

Steinstoßen: 1. Preis: Betschart Franz, Obdorf; 2. Preis: Betschart Joseph, Obdorf.

Sackgumpen: Bürgler Joseph, Illgau.

Schwingen. In den ersten Preis theilten sich die HH. Joseph Maria Ott, Schwyz, und Jos. Maria Ulrich, Stoos. Die übrigen Preise wurden unter die 30 anderen Schwinger gleichmäßig vertheilt.

Jodeln: 1. Preis: Betschart, Eggelers, Muotathal; 2. Preis: Thomas Inderbitzin, Ibach.

Im Bücheln theilten sich in die Preise die HH. Genossenrath Inderbitzin und Melch. Stump auf Stoos.

Die famose 5 Mann starke Blechmusik trug nicht wenig zur Erheiterung des Publikums bei, und es ging, bis die Nacht anbrach, im Freien recht hoch her. Der Festgeber leistete sein Möglichstes für gute Bewirthung der Gäste und wird auch eine gute Kasse gemacht zu haben.

Aelplerfest auf dem Stoos

bei der Alpwirtschaft Stump Sonntag den 29. Juli

(aber nur bei günstiger Witterung, sonst aber am nächstfolgenden schönen Sonntag). Es werden dabei die üblichen Nationalspiele, als: **Schwingen, Springen, Laufen, Steinstoßen, Bücheln** und **Jodeln** abgehalten und sind den glücklichen Siegern schöne Prämien ausgesetzt.



Montag den 30. Juli sodann bei guter Musik

Tanzbelustigung.



Die HH. Dörfler und Bauern, Sennen und Aelpler, sind zu recht zahlreichem Besuch zu uns auf luftigen Bergeshöhen gar freundlich eingeladen vom

Festgeber: **Anton Stump,** z. Alpwirtschaft.

Aelplerfest auf dem Stoos

für die Kleinen

Sonntag den 19. August 1894, nachmittags,

bei dem die üblichen **Nationalspiele** — Schwingen, Laufen, Springen, Steinstoßen und Jodeln — abgehalten werden.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Ant. Stump,** Wirt.

Alplerfest auf dem Stoos. „Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen" heißt ein altes Sprichwort und darum wollen wir auch den Kleinen Gelegenheit geben sich in unsern Nationalspielen zu üben, zu kräftigen, zu stärken für spätere Zeiten. „Früh übt sich wer ein Meister werden will" heißts nicht bloß beim Schützen, sondern ist auch nötig, um ein gewandter Schwinger, ein guter Läufer, ein schneller Springer, ein kräftiger Steinstoßer und ein famoser Jodler zu werden. Darum ihr Jungen am Sonntag auf den Stoos.

Stoos. Zu dem für die Kleinen arrangierten Älplerfest bei Ant. Stump auf dem Stoos fanden sich zahlreiche Jungens ein. Preisgekrönt wurden dann:

Schwingen: Rickenbacher Josef, Arth, Renggli Joh., Ibach, Großmann Bern., Schwyz-Dorfbach, Großmann Karl, Arth, Mettler Karl, Ingenbohl, Glarner Al., Ibach, Horat Xav., Morschach, Lüönd Bern., Morschach, Lüönd Frz. Dom., Morschach und Kamer Jos., Morschach. Laufen: Renggli Joh., Ibach. Horat Xader, Morschach. Springen: Mettler Karl, Ingenbohl, Rickenbacher Jos., Buosingen-Arth. Steinstoßen: Rickenbacher Jos., Arth und Glarner Al., Ibach. Jodeln: Schmidig Karl und Schmidig Josef, beide in Schwyz-Schönenbuch.

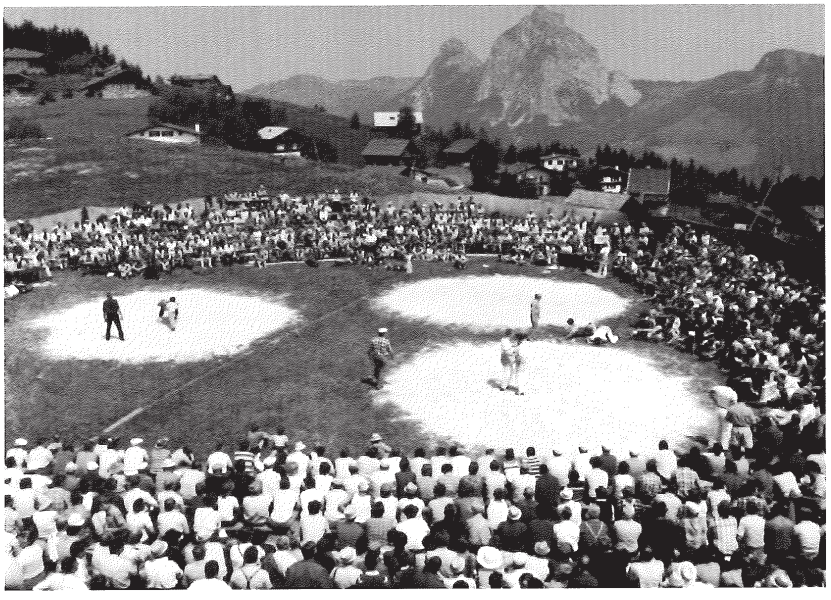
Schöne Preise, die den glücklichen Gewinnern zu teil wurden, mögen die Anfänger in den Nationalspielen zu weiterer Übung aneifern.

Der Stoos-Schwinget seit der Gründung des Schwingerverbandes am Mythen

Seit 1921 ist die Organisation dieses bedeutenden und beliebten Bergschwingets in den Händen des Schwingerverbandes am Mythen. Bis zum Jahre 1940 stand beim Restaurant «Alpstubli» eine ideale, von der Natur geschaffene Arena zur Verfügung. Sicher kann sich noch manch älterer Schwinger und Zuschauer an diese Zeit erinnern. Verschiedene Umstände zwangen die Organisatoren, den



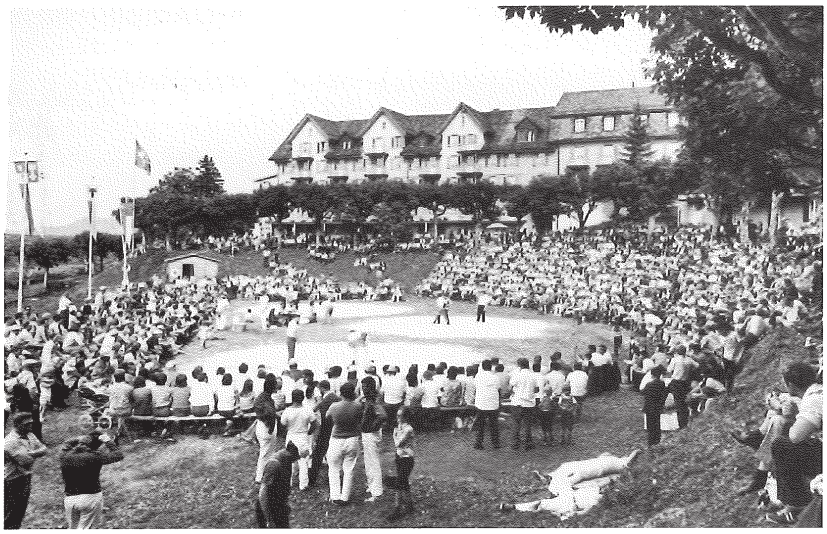
Festplatz beim «Alpstubli» – 23. Juli 1922



Festplatz auf der Wiese von Rasi Heinzer

Festplatz auf die Wiese von Rasi Heinzer, in der Nähe des Kurhauses, zu verlegen.
Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung im Jahre 1966 wurde von den Anwesenden beschlossen, unterhalb des Kurhauses einen neuen Wettkampfplatz mit einer Naturtribüne zu erstellen. Obwohl zu diesem Zeitpunkt die finanziellen Mittel des Mythenverbandes sehr bescheiden waren, wurde diesem Vorhaben zugestimmt und innert kürzester Zeit verwirklicht. Der Aufwand hat sich gelohnt und sofort bei den Zuschauern allgemeine Bewunderung ausgelöst.

Am 25. März 1975 brannte das Kurhaus bis auf die Grundmauern nieder. Trotz allem konnte in diesem Jahr das Fest auf dem bisherigen Platz ausgetragen werden. Doch infolge der Bauarbeiten musste von 1976 bis 1979 wiederum auf den früheren Platz hinter dem Kurhaus ausgewichen werden. Damit die Zuschauer auch mit Speis und Trank verpflegt werden konnten, wurde ein Festzelt aufgestellt.



Festplatz beim Kurhaus



14. Juni 1992

Seit 1980, nachdem das Sporthotel (frühere Bezeichnung «Kurhaus») wieder in Betrieb genommen werden konnte, steht erneut der gegenwärtige Schwingplatz den Organisatoren zur Verfügung. Inzwischen kann sich das Schwing- und Älplerfest einer immer grösseren Beliebtheit und wachsenden Zuschauermenge erfreuen. Aus diesem Grunde musste der Festplatz für die Besucher mit Stahlrohr-Tribünen erweitert werden. Heute bietet die Kampfstätte einem vieltausendköpfigen Publikum eine maximale Übersicht auf die drei Sägemehlringe.

Was dem Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos alljährlich die Krone aufsetzt, ist der vor Beginn der Wettkämpfe in der nahen Stooskapelle gehaltene Berggottesdienst. Dieses Stiftsgedächtnis auf ewige Zeiten für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Schwingerverbandes am Mythen, im Jahre 1931 von Amerika-Schweizern ins Leben gerufen, dürfte einmalig sein (siehe Abbildung der Stifts-Urkunde).
Wir wünschen und hoffen, dass unserem Schwing- und Älplerfest auch im nächsten Jahrhundert sein bodenständiger und urchiger Charakter erhalten bleibt. Unsere Eigenständigkeit und die damit verbundenen Traditionen wollen und müssen wir behalten und pflegen, zum Wohle auch unserer Nachkommen!



OK Stoos 1948 (v.l.): Müller Albert, Niederberger Alois, Fassbind Franz, Pfenninger Walter, Häfliger Josef, Reichle Albert, Meyer Josef, von Euw Josef.

Mit Brot, Chäs und Urner Dürrs am Stoos-Schwinget

Unser Verdienstmitglied Gisler Hans, Schattdorf, ehemaliger Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes, hat sich im «Mytheverbändler» Nr. 3/89 über das Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos unter anderem wie folgt geäussert:

«Verehrte Schwingerfreunde, darf ich als ehemaliger Aktivschwinger in guter Erinnerung einige Jahre zurückblicken, wo ich zwischen den Jahren 1932–1943 den Stoos-Schwinget miterleben durfte. Am frühen Sonntagmorgen Start mit dem Velo Richtung Flüelen–Axenstrasse–Morschach. Im Restaurant 'Nägelisgärtli' erster Halt und Velo-Einstellung, anschliessend Fussmarsch auf dem damaligen Waldsträsschen der Stoosalp zu. Dort angekommen, lagerten wir uns kurz vor dem 'Alpstubli' zu unserem Znünihalt und stärkten uns mit Brot, Chäs und Urner Dürrs und selbstverständlich mit einem währschaften Urner Kaffee aus der Feldflasche zum kommenden Wettkampf. Betreff Betreuung und Massage hatten wir damals keine Probleme. Der Umkleideraum befand sich im Stall-Tenn beim 'Alpstubli' und der Schwingplatz, zwischen der Alpstubli-Terrasse und stotzigem Kapellen-Port angelegt, war knapp bemessen. Beginn des Schwingens um die Mittagsstunde, ca. halb zwölf Uhr. Die Stimmung den ganzen Tag bodenständig, urchig und gemütlich mit kritischem Schwingerpublikum.

Mit mehr oder weniger Erfolg wurde abends der Heimweg wieder unter die Füsse genommen. Beim 'Nägelisgärtli' wurden unsere Velos wieder gefasst, dann ging es auf der stotzigen Strasse dem Axen und der engeren Heimat zu. Das ging aber nicht immer planmässig, denn unsere damaligen Velos hatten nur eine Vorderradbremse und Hinterrad-Rücktritt. Die Vorsorglichen bedienten sich vorgänglich mit zusätzlichen Bremsmitteln, indem sie Papierbüschel oder 'Härdwäslig' unter das Schutzblech stopften. Dessen ungeachtet hatte der eine oder andere an der Axenstrasse unten eine rotglühende Rücktrittsnabe, was dann für die Weiterfahrt bei den damaligen Strassenverhältnissen gewisse Schwierigkeiten brachte. Trotz allem ist für uns Schwinger der Stoos-Schwinget immer noch als unvergessliches kameradschaftliches Erlebnis geblieben.



Oswald Heinrich – Gisler Hans

Geschätzte Schwingerfreunde, mit diesen wenigen Zeilen habe ich in die dreissiger Jahre zurückgeblendet und viele liebe Schwingerfreunde der älteren Garde freuen sich immer wieder, sich am Stoos-Schwinget zu treffen.»

STIFTUNGS URKUNDE

Schweizer in Alameda County in Californien Amerika
haben an dieser Wallfahrtskapelle eine jährliche Hl. Messe
auf ewige Zeiten gestiftet, um sich und alle ihre Angehöri-
gen dem besondern Schutz der lb. Mutter Gottes auf dem Stoos
zu unterstellen. Die Namen der Stifter sind:

Achermann Karl,	Pleasanton	Schuler Josef,	Pleasanton
Barmettler Adolf,	Pleasanton	Zurkinden Otto,	Pleasanton
Epp Josef,	Pleasanton	Betschart Hermann,	Newark
Faubli Alois	Pleasanton	Betschart Martin,	Newark
Fries Albert,	Pleasanton	Dech Josef,	Newark
Grätzer Josef,	Pleasanton	Hediger Anton,	Newark
Gwerder Alois,	Pleasanton	Horat Jakob,	Newark
Imlig Franz	Pleasanton	Márchy Alois	Newark
Imlig Karl	Pleasanton	Seeholzer Anton,	Newark
Imlig Paul	Pleasanton	Schmidig Colestin,	Newark
Inderbitzin Josef,	Pleasanton	Bauhofer Josef,	Centerville
Inderbitzin Klara,	Pleasanton	Oetling Anton,	Centerville
Inderbitzin Meinrad,	Pleasanton	Oetling Karl,	Centerville
Haslemann Josef,	Pleasanton	Steiner Alois,	Centerville
Kalin Benedikt,	Pleasanton	Schelbert David,	Alvaredo
Kiser August,	Pleasanton	Schelbert Josef,	Alvaredo
Kiser Josef,	Pleasanton	Schelbert Meinrad	Alvaredo
Richenbacher Dominik,	Pleasanton	Inderbitzin Jos.,	San Francisco
Senn Balthasar,	Pleasanton	Betschart Mart.,	San Leandro
Suter Alois,	Pleasanton	Inderbitzin Ben.,	San Jose
Suter Franz,	Pleasanton	Nauer Albert,	San Jose
Suter Josef,	Pleasanton	Nauer Theodor,	San Jose
Schmidig Alois	Pleasanton	Schmidig Bonifaz,	San Jose

Schuler Karl, Dresy.

MARIA · SEI · IHNEN · SCHUTZ · IM · FREMDEN · LAND

Im Namen des Schwingerverbandes am Mythen.
Schwyz, den 9. Juni 1931.

Mess-Stiftungs-Urkunde

Im Namen Gottes des Allmächtigen.

Mittels gegenwärtiger Urkunde errichtet ~~die unterzeichnete Person~~

Namen des Stifters der Schwingerverband am Mythen

Ort der Stiftung u. Namen der Kirche an der Alpkapelle Maria Hilf auf Stoos eine Stiftung

Intention für die lebenden und abgestorbenen Mitglieder ung Gönnern ihres Verbandes, im besodern für die Gönner in Californien (Amerika).

Anzahl der hl. Messen von einer stillen heiligen Messe

Zeitdauer der Stiftung auf ewige Zeiten — ~~auf ---------- Jahre~~ und hat dafür

Stiftungskapital die Summe von Frs. 400.— (vierhundert Franken)

Übergabe an das Kassieramt der Stooskapelle

als Stiftungsfond ausgehändigt mit der Verpflichtung, dass derselbe als gesonderter kirchlicher Fond **(Stiftmessenfond)** sicher angelegt und unter Oberaufsicht der kirchlichen Behörden verwaltet werde.

Stiftungstag Die Stiftung wird persolviert jeweilen an dem Sonntag im Sommer, an welchem das Schwingfest abgehalten wird zum erstenmal im Jahre 1931 und das

Stipendium Stipendium für den zelebrierenden Priester beträgt für das Amt ——, für die stille Messe; Fr. 10.— Gebühren für Sigrist, —— für Organist ——

Der Rest des Jahreszinses fällt der ~~Kirche~~ Kapelle (fabrica Ecclesiæ) zu.

Gegeben zu Schwyz, den 9. Juni 1931

Die Stiftmesse ist jeweilen zu verkünden.

Urkund dessen:

Kapell-Genossenschaft Stoos

Für den Schwingerverband am Mythen:

i. A. F. Obermatt, P.
Kassier d. K.G.

B. Obige Meßstiftung wird vom bischöflichen Ordinariate Chur nach Massgabe des katholischen Kirchenrechtes angenommen und genehmigt.

Chur, den 24. Juni 1931.

Für das Bischöfliche Ordinariat:

L. Vincenz
Can. Vic.

Die Kranzgewinner vom Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos seit der Gründung des Schwingerverbandes am Mythen

RANGLISTEN 1921–1996

1921
1. Steiner Bernardin, Ibach 55.50
2. Fassbind Kaspar, Rickenbach 54.50
3. Gwerder Peter, Muotathal 53.00
Steiner Josef Maria, Schwyz
Auswärtige Schwingergäste
1. Hüni Gottlieb, Horgen 55.00
2. Schaffner Rudolf, Horgen 54.50
Furrer Jakob, Horgen

1922
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach 57.00
2. Ehrler Alois, Schwyz 56.00
Wolfisberg Fritz, Küssnacht
3. Fassbind Melchior, Rickenbach 55.50
Kunz Gottfried, Wollerau
4. Steiner Josef Maria, Schwyz 54.50

1923 Im September führte der Schwingerverband am Mythen das Schwyzer Kantonale Schwing- und Älplerfest durch, weshalb auf die Durchführung des Stoosschwingets verzichtet wurde.

1924
1. Wolfisberg Fritz, Küssnacht 56.00
Wolfisberg Josef, Küssnacht
2. Felber Vinzenz, Küssnacht 54.50
3. Fassbind Melchior, Rickenbach 54.25
Ehrler Alois, Schwyz
4. Gwerder Josef, Muotathal 54.00

1925
1. Felber Vinzenz, Küssnacht 57.50
2. Mühlemann Hans, Kirchberg BE 57.00
3. Fassbind Melchior, Rickenbach 56.00
4. Wolfisberg Fritz, Küssnacht 55.50
5. Gwerder Josef, Muotathal 55.00
6. Oswald Hans, Zug 54.50

1926
1. Mühlemann Hans, Kirchberg BE 58.00
2. Bracher Hans, Alchenstorf 56.50
3. Hüni Gottlieb, Horgen 56.25
Gut Josef, Triengen
4. Hediger Alfred, Muotathal 56.00
5. Suter Franz, Steinen 55.00

1927
1. Zurkirchen Josef I, Schwarzenbach 57.75
2. Zurkirchen Josef II, Schwarzenbach 57.25
3. Bracher Hans, Alchenstorf 56.00
4. Lustenberger Franz, Emmenbrücke 54.50
Möri Ernst, Niederösch
5. Schmidig Bonifaz, Muotathal 54.00

1928 Infolge ungünstiger Umstände (Maul- und Klauenseuche) konnte der Anlass nicht durchgeführt werden.

1929
1. Oswald Hans, Rain 56.50
2. Kälin Adalbert, Schwyz 56.00
3. Benz Franz, Brunnen 55.75
4. Kälin Albert, Einsiedeln 55.50
5. Gasser Ernst, Bern 55.00
Affolter Ernst, Bern

1930
1. Kälin Alois, Einsiedeln 58.75
2. Kälin Albert, Einsiedeln 58.25
3. Rust Karl, Oberwil 56.25
Oswald Hans, Rain
4. Buck Hans, Hochdorf 56.00
Häni Ernst, Lachen
5. Dommann Oskar, Hochdorf 55.75
Romer Willy, Lachen

Während der Radfahrer-Rekrutenschule – im Jahre 1931 – gelang es Josef Anderrütti, den Stoos-Schwinget zu gewinnen. Mit dem Militärvelo fuhr er frühmorgens von Winterthur nach Brunnen. Von dort aus folgte der beschwerliche Fussmarsch zum Schwingplatz auf den Stoos. Nach dem Schlussgang und der Siegerehrung folgte der gleiche Weg zurück in die Kaserne Winterthur.

1931
1. Anderrütti Josef, Schattdorf
2. Häni Ernst, Lachen
3. Bürgler Josef, Muotathal



Steiner Bernardin
1921



Fassbind Kaspar
1922



Wolfisberg Fritz
1924



Wolfisberg Josef
1924/1932/1933



Felber Vinzenz
1925



Mühlemann Hans
1926



Zurkirchen Josef I
1927



Oswald Hans
1929



Kälin Alois
1930

3. Bracher Hans, Alchenstorf
4. Ziegler Hans, Flüelen
Mitterer Arnold, Arth
5. Zumstein Franz, Schwyz

1932
1. Wolfisberg Josef, Rapperswil 58.00
2. Hegglin Karl, Oberwil 57.00
3. Felber Vinzenz, Rapperswil 56.75
Burkhard Emil, Brunnen
4. Betschart Alois, Schwyz 56.50
Arnold Anton, Bürglen
Kälin Meinrad, Einsiedeln

1933
1. Wolfisberg Josef, Rapperswil 57.00
Aeschlimann Erich, Zürich
2. Arnold Anton, Bürglen 56.75
3. Piccetti Franz, Schüpfheim 56.25
Anderrütti Josef, Schattdorf
4. Rust Karl, Oberwil 56.00
Bigler Ernst, Luzern
Gisler Hans, Schattdorf
Ziegler Hans, Flüelen

1934
1. Akeret Karl, Zürich 57.25
2. Wolfisberg Josef, Eschenbach 57.00
Stiefenhofer Jakob, Zürich
3. Kälin Meinrad, Einsiedeln 56.75
4. Arnold Anton, Bürglen 56.50
5. Häni Ernst, Lachen 56.25
Inderbitzin Karl, Arth

1935
1. Hegglin Karl, Oberwil 57.50
Kaiser Baddi, Kalifornien
2. Häni Ernst, Lachen 57.25
3. Stiefenhofer Jakob, Zürich 57.00
4. Fassbind Franz, Ibach 56.75
5. Blersch Ludwig, Seewen 56.50
Bürgler Paul, Muotathal
Zehnder Josef, Einsiedeln

1936
1. Akeret Karl, Zürich 58.00
2. Behrens Hans, Oberdürnten 56.75
3. Eggimann Paul, Sumiswald 56.50
4. Kälin Meinrad, Einsiedeln 56.25
Leuenberger Hans, Röthenbach
Bürgler Paul, Muotathal
5. Zehnder Josef, Einsiedeln 56.00

1937
1. Hegglin Karl, Oberwil 59.25
2. Aschwanden Alois, Oberägeri 56.75
Gisler Hans, Schattdorf
3. Hüsler Josef, Luzern 56.50
Zehnder Josef, Einsiedeln
4. Burkhardt Emil, Zürich 56.25
Duss Hans, Hasle
5. Schlatter Ernst, Schwyz 56.00

1938
1. Hegglin Karl, Oberwil 58.50
2. Arnold Alois, Oberwil 56.50
Zurfluh Josef, Schattdorf
3. Kälin Erwin, Einsiedeln 56.25
Mutter Karl, Erstfeld
4. Mächler Hans, Siebnen 56.00
Bürgler Paul, Muotathal
Eggimann Gottfried, Sumiswald
Sieber Paul, Zürich
Martin Xaver, Zürich
Inderbitzin Moritz, Brunnen

1939
1. Bürgler Paul, Muotathal 57.50
2. Gisler Hans, Schattdorf 57.00
3. Zurfluh Josef, Schattdorf 56.50
4. Mettler Alois, Muotathal 56.25
5. Niederberger Alois, Schwyz 56.00
Inderbitzin Moritz, Brunnen
Hofstetter Josef, Entlebuch
Hofstetter Louis, Entlebuch
Gwerder Peter, Muotathal

1940
1. Oswald Heinrich, Rain 58.75
2. Bürgler Paul, Muotathal 57.50
3. Inderbitzin Moritz, Brunnen 57.00
Mettler Alois, Muotathal
4. Fassbind Franz, Ingenbohl 56.75
5. Kennel Ernst, Oberarth 56.25
6. Niederberger Alois, Schwyz 56.00

1941 Es kam kein Anlass zur Austragung. Der Stooskranz wurde am Bundesfeierschwinget in Schwyz abgegeben.

1942
1. Dubach Fritz, Eggiwil 58.50
2. Niederberger Alois, Schwyz 56.75
Zurfluh Josef, Schattdorf
3. Omlin Franz, Sachseln 56.50
von Moos Meinrad, Sachseln
Omlin Josef, Alpnach
Aschwanden Alois, Zug
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen 56.25
Marti Xaver, Oberwil
Schnellmann Josef, Siebnen
Gisler Hans, Schattdorf
5. Scheuber Otto, Stans 56.00
Mutter Karl, Erstfeld
Gisler Max, Schattdorf
Betschart Paul, Muotathal



Anderrütti Josef
1931



Aeschlimann Erich
1933



Akeret Karl
1934/1936



Hegglin Karl
1935/1937/1938



Kaiser Baddi
1935



Bürgler Paul
1939



Oswald Heinrich
1940



Dubach Fritz
1942



von Euw Josef
1943

1943	1. von Euw Josef, Ingenbohl	57.50
	2. Kälin Erwin, Einsiedeln	57.00
	Vogt Robert, Muttenz	
	Bürgler Paul, Muotathal	
	Haldemann Walter, Baar	
	3. Aschwanden Alois, Unterägeri	56.75
	4. Inderbitzin Moritz, Brunnen	56.50
	Christoffel John, Davos	
	5. Hofstetter Louis, Entlebuch	56.25
1944	1. Vogt Peter, Muttenz	58.50
	2. Hegglin Karl, Oberwil	58.25
	3. Truttmann Karl, Steinerberg	57.75
	4. Haldemann Walter, Baar	57.50
	5. Christoffel John, Luzern	57.00
	6. Pfäffli Werner, Riggisberg	56.75
	Niederberger Alois, Schwyz	
	Schnellmann Josef, Wangen	
	Omlin Franz, Sachseln	
	7. Schnyder Jakob, Schwyz	56.50
	Bürgler Paul, Muotathal	
	Gerber Albrecht, Schangnau	
	Fassbind Alois, Ingenbohl	
	Hinderling Otto, Adliswil	
1945	1. Dätwyler Paul, Basel	58.75
	2. Betschart Paul, Muotathal	57.25
	3. Hegglin Karl, Zug	56.75
	Haldi Karl, Littau	
	Frei Anton, Davos	
	4. Widmer Max, Buchenegg	56.50
	5. Christoffel John, Luzern	56.25
	von Moos Otto, Sachseln	
	Kopp Hans, Niederönz	
	Planzer Josef, Schattdorf	
	6. von Euw Josef, Ingenbohl	56.00
	Vogt Arnold, Muttenz	
1946	1. Christoffel John, Luzern	57.75
	2. Schumacher Josef, Kriens	57.50
	3. Betschart Paul, Muotathal	57.25
	4. von Euw Albert, Ingenbohl	56.75
	5. Reber Walter, Langnau i. E.	56.50
	6. Linggi Karl, Ingenbohl	56.25
	Hegglin Karl, Zug	
	Gerber Albrecht, Schangnau	
	Schönbächler Walter, Einsiedeln	
	Lustenberger Alois, Littau	
1947	1. Vogt Peter, Muttenz	58.00
	2. Abplanalp Ernst, Meiringen	57.00
	Linggi Karl, Ingenbohl	
	Schumacher Josef, Luzern	
	3. Burch Benedikt, Kerns	56.75
	4. Tonazzi Anton, Ingenbohl	56.50
	von Euw Albert, Ingenbohl	
	Kälin Erwin, Buchs AG	
	5. Michel Hans, Bönigen	56.25
	Richener Rudolf, Wolfwil	
	Barmettler Josef, Basel	
	Stucki Gerhard, Luzern	
	Küttel Andreas, Küssnacht	
	6. von Euw Josef, Ingenbohl	56.00
	Schüttel Arnold, Erlinsbach	
	Biefer Edy, Brugg	
1948	1. Haldemann Walter, Rebstein	58.50
	2. von Euw Josef, Ingenbohl	57.75
	3. von Euw Oswald, Ingenbohl	56.75
	Steinmann Hans, Ufhusen	



Kranzgewinner 1949 (stehend von links): Steiner Josef, Roth Alois, Reichmuth Ernst, Odermatt Alois, Gasser Franz, Hofstetter Fridolin, Lötscher Josef, Mettler Louis; (kniend von links): von Euw Josef, von Flüe Paul, Küttel Res (Gerber Fritz fehlt).

4. Iten Alois, Oberwil 56.50
von Euw Friedrich, Ingenbohl
Dewarrat Marcel, Kriens
5. von Euw Leo, Ingenbohl 56.25
Langensand Hans, Alpnach
Spichtig Nikodem, Sachseln
von Euw Albert, Ingenbohl
Roth Alois, Hergiswil

1949 1. Gasser Franz, Lungern 58.00
2. Odermatt Alois, Siebnen 57.25
3. Hofstetter Fridolin, Entlebuch 57.00
4. Roth Alois, Hergiswil 56.75
Küttel Andreas, Küssnacht
von Euw Josef, Ingenbohl
5. Gerber Fritz, Kehrsatz b. Bern 56.50
Reichmuth Ernst, Einsiedeln
Mettler Louis, Reichenburg
6. von Flüe Paul, Sachseln 56.25
Lötscher Josef, Willisau
Ehrenkranz:
Steiner Josef, Feusisberg

1950 1. Reichmuth Ernst, Einsiedeln 58.00
2. Beeler Franz, Goldau 57.50
3. Lötscher Anton, Willisau 57.00
von Flüe Paul, Sachseln
4. Portmann Hans, Wiggen 56.75
5. Grossenbacher Ernst,
Hombrechtikon 56.50
von Euw Josef, Ingenbohl
Suter Gottfried, Oberarth
6. Huber Alfred, Männedorf 56.25
Stucki Gerhard, Luzern
Reichlin Armin, Steinerberg
Albisser Julius, Ruswil
Ehrenkranz:
Spichtig Nikodem, Sachseln
Schönschwingerpreis:
von Flüe Paul, Sachseln

1951 1. Brändli Otto, Bommen 59.25
2. Schumacher Josef, Kriens 58.25
3. Zgraggen Hans, Attinghausen 58.00
4. Huber Alfred, Männedorf 57.75
5. Reichmuth Ernst, Einsiedeln 57.50
Lötscher Josef, Kaltbach LU
Beeler Franz, Goldau
6. Tschannen Werner, Zürich 57.00
Schlumpf Willi, Zürich
7. Nater Max, Steinenbach ZH 56.75
Uhr Alois, Oberwil
8. Spiess Hans, Adliswil 56.50
9. Tonazzi Anton, Ibach 56.25
10. Odermatt Alois, Siebnen 56.00
Leuenberger Rudolf, Rüegsau

1952 1. Flach Walter, Wetzikon 59.75
2. Roth Alois, Hergiswil 57.25
Lötscher Josef, Kaltbach LU
3. Furrer Walter, Trub 57.00
4. von Euw Leo, Ingenbohl 56.75
5. Reichmuth Ernst, Einsiedeln 56.50
Buob Jean, Zürich
6. Matzinger Kurt, Schaffhausen 56.25
Crütter Gusti, Schiers
Gisler Anton, Baar
Ulrich Engelbert, Gross
Limacher Hermann, Schwyz
7. Herger Josef, Bürglen 56.00
Schelbert Paul, Muotathal
Kaufmann Josef, Lungern
Roth Edy, Hergiswil
Höfliger Adelbert, Pfäffikon

1953 1. Haueter Gottfried, Lostorf 58.25
2. Reichmuth Ernst, Einsiedeln 57.00
Lötscher Josef, Kaltbach LU
Widmer Max, Oftringen
Roth Alfred, Hergiswil
3. Gisler Anton, Zug 56.75
4. Tonazzi Franz, Ingenbohl 56.50
Stalder Hans, Schärlig
Gisler Josef II, Schattdorf
5. Schönbächler Werner,
Einsiedeln 56.25
von Euw Leo, Ingenbohl
Herger Josef, Bürglen
Fricker Ernst, Glattfelden
Schönschwingerpreis:
Reichmuth Ernst, Einsiedeln

1954 1. Reinhard Edy, Kerns 57.75
2. Jordi Rolf, Langnau i. E. 57.50
3. Stucki Gerhard, Luzern 56.75
Odermatt Hans, Stans
Portmann Hans, Escholzmatt
4. Schaffner Hans, Luzern 56.50
Gisler Josef I, Schattdorf
Lanz Walter, Rohrbach
5. Kopp Hans, Niederönz 56.25
Eichenberger Daniel, Langnau
Kocher Fritz, Radelfingen
6. Spichtig Nikodem, Sachseln 56.00
Gisler Anton, Baar



Vogt Peter
1944/1947



Dätwyler Paul
1945



Christoffel John
1946



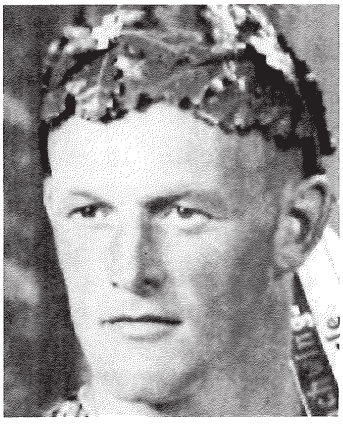
Haldemann Walter
1948



Gasser Franz
1949



Reichmuth Ernst
1950



Brändli Otto
1951/1958



Flach Walter
1952



Haueter Gottfried
1953

Schönschwingerpreis:
Gisler Anton, Baar

1955
1. Reinhard Edy, Kerns 58.25
2. Widmer Max, Oftringen 57.50
Strohmeier Paul, Chur
3. Krummenacher Hans, Sarnen 57.25
4. Kistler Xaver, Reichenburg 56.75
Berger Rolf, Niederurnen
Odermatt Hans, Stans
5. Püntener Alois, Erstfeld 56.50
Reichmuth Ernst, Einsiedeln
Betschart Melk, Steinen
Mettler Robert, Reichenburg
Nussbaumer Hans, Morgarten
Ulrich Engelbert, Gross
Imfeld Willy, Alpnach-Dorf
Loosli Alfred, Fricktal
Schönschwingerpreis:
Krummenacher Hans, Sarnen

1956
1. Gasser Hansueli, Ersigen 58.50
2. Oberholzer Karl, Uznach 57.50
Wyrsch Walter, Attinghausen
3. Egli Christian, Unterlangenegg 57.00
4. Niederhäuser Hansruedi, Steffisburg 56.75
5. Bucher Otto, Ingenbohl 56.50
Oehrli Gustav, Lauenen
Betschart Melk, Ingenbohl
Zurfluh Damian, Lauerz
6. Bisig Josef, Einsiedeln 56.25
Schelbert Josef, Muotathal
Schönschwingerpreis:
Gasser Hansueli, Ersigen

1957
1. Nyffenegger Peter, Basel 58.50
2. Gisler Josef II, Schattdorf 57.75
Michel Josef, Kerns
Jakober Josef, Alpnach-Dorf
3. Odermatt Hans, Stans 57.25
4. Schelbert Alois, Muotathal 57.00
5. Lötscher Josef, Grosswangen 56.75
Biefer Willy, Triboltingen
Bürgi Franz, Lauerz
Portmann Josef, Schärlig
6. Niederberger Remigi, Stans 56.50
Blättler Hansruedi, Kerns
Zurfluh Damian, Lauerz
Schütz Hans, Wohlen AG
Herger Josef, Bürglen

1958
1. Brändli Otto, Bommen 59.25
2. Meli Karl, Winterthur 58.25
3. Krummenacher Hans, Innertkirchen 57.25
Herger Josef, Bürglen
Fischli Albert, Luzern
4. Betschart Ernst, Bäretswil 57.00
Lüthi Ueli, Waldhaus
5. Siegenthaler Hans, Wasen i.E. 56.75
Wiedmer Werner, Trub
Egli Leo, Ruswil
Roth Edy, Hergiswil
Steiner Anton, Ingenbohl

1959
1. Meli Karl, Winterthur 58.75
2. Spiess Hans, Adliswil 58.00
3. Brändli Otto, Bommen 57.75
4. Egli Georg, Nottwil 57.00
Egli Hans, Nottwil
Reinhard Edy, Kerns
Huber Alfons, Jonen
Vögtli Hugo, Schaffhausen
Würsch Paul, Beckenried
5. von Däniken Paul, Erlinsbach 56.75
Steiner Anton, Ingenbohl
Inderbitzin Theo, Ingenbohl
Niederberger Remigi, Stans
6. Schelbert Franz, Muotathal 56.50
Weber Ernst, Rüti ZH
Bebi Hans, Malans
Schnellmann Ernst, Siebnen

1960
1. Nyffenegger Peter, Solothurn 57.75
2. Schild Kurt, Biel 57.50
3. Grütter Erwin, Biel 57.25
Heinzer Hans, Muotathal
4. Roth Edy, Hergiswil 56.75
5. Thöni Beat, Innertkirchen 56.50
Gerber Daniel, Langnau i. E.
6. Egli Christian, Biel 56.25
Aellen Manfred, Diemtigen
Arnold Josef, Bürglen
Bürgler Paul, Muotathal
Emmisberger Hermann, Dullikon
Liechti Fritz, Zäziwil
Meier Ernst, Obersiggenthal
Habegger Fritz, Escholzmatt
Kessler Josef, Siebnen
Krummenacher Hans, Sarnen
Ehrenkranz:
Steiner Anton, Ingenbohl
Arnold Heinrich, Altdorf

1961	1. Meli Karl, Winterthur	59.25	
	2. Schmid Marcel, Muttenz	57.75	
	3. Reinhard Edy, Kerns	57.00	
	Gisler Alois, Zug		
	Bürgi Josef, Hauptwil		
	Eberhard Jakob, Hinwil		
	4. Brändli Otto, Bommen	56.75	
	Zurfluh Hans, Seedorf		
	Sutter Josef, Zürich		
	Kilcher Franz, Dornach		
	5. Menzi Alfred, Basel	56.50	
	Steiner Anton, Ingenbohl		
	Meier Ernst, Obersiggenthal		
	Müller Willy, Zug		
	Ehrenkranz:		
	Bürgler Paul, Muotathal		
1962	1. Widmer Max, Oftringen	58.75	
	2. Steiner Anton, Ingenbohl	58.00	
	3. Schmied Peter, Habstetten	57.75	
	4. Uhlmann Fritz, Burgdorf	57.25	
	5. Sutter Josef, Ingenbohl	57.00	
	6. Kropf Christian, Steffisburg	56.75	
	Mühlemann Rudolf, Kirchberg BE		
	Fankhauser Hans, Zäziwil		
	Zurfluh Hans, Seedorf		
	Fassbind Franz, Einsiedeln		
	Bühler Hans, Beromünster		
	7. Näf Max, Obergösgen	56.50	
	Zurfluh Ady, Küssnacht		
	Gasser Peter, Ersigen		
1963	1. Zurfluh Hans, Seedorf	58.25	
	2. Brändli Otto, Bommen	58.00	
	3. Niederberger Remigi, Stans	57.75	
	4. Steiner Anton, Ingenbohl	57.25	
	Fricker Walter, Basel		
	Boog Alois, Oberkirch		
	5. Bürgler Paul, Muotathal	57.00	
	Grollimund Willi, Muttenz		
	Zurfluh Robert, Lauerz		
	6. Habegger Fritz, Escholzmatt	56.75	
	Studhalter Georges, Horw		
	Spichtig Zeno, Kerns		
	Stähli Otto, Dielsdorf		
	Zurfluh Paul, Seedorf		
	7. Handschin Paul, Arisdorf	56.50	
1964	1. Meli Karl, Winterthur	58.75	
	2. Zurfluh Josef, Attinghausen	57.50	
	Zurfluh Hans, Seedorf		
	3. Oberholzer Karl, Oerlikon	57.00	



Stoos 1962: (v.l.) Widmer Max, Betschart Annemarie, Steiner Anton, Schilter Trudy, Schmied Peter, Schmidig Marie, Uhlmann Fritz, Schilter Martha.

Röthlin Otto, Emmenbrücke
Schumacher Anton, Schachen
Zurfluh Ady, Küssnacht

4. Bütler Michael, Hünenberg 56.75
Imfeld Albert, Lungern
Fassbind Franz, Einsiedeln

5. Arnold Heinrich, Altdorf 56.50
Arnold Josef, Bürglen
Bühler Hans, Beromünster
Walker Franz, Flüelen
Zurfluh Theo, Küssnacht

1965 1. Meli Karl, Winterthur 58.50
2. Zurfluh Ady, Küssnacht 57.50
3. Emmenegger Franz, Walchwil 57.25
Fassbind Karl, Goldau
Schönbächler Emil, Einsiedeln
4. Steiner Anton, Ingenbohl 57.00
Boog Alois, Kriens
5. Niederberger Remigi, Stans 56.75
Hulliger Ueli, Brienz
Hälg Jakob, St.Gallen
6. Gasser Hansueli, Langnau i. E. 56.50
Oberholzer Karl, Zürich
Kropf Walter, Unterlangenegg
Arnold Dominik, Schattdorf
Fassbind Franz, Ingenbohl
Lüönd Peter, Ibach
Würsch Paul, Beckenried

1966 1. Bühler Hans, Beromünster 58.50
2. Brunner August, Kaltbrunn 57.25
3. Emmenegger Franz, Walchwil 57.00
4. Iten Xaver, Sattel 56.75
Moschen Richard, Beckenried
Iten Alois, Zug
Durrer Anton, Kerns
Plattner Christian, Zürich
5. Zurfluh Hans, Seedorf 56.50
Enderes Franz, Emmenbrücke
Steiner Anton, Ingenbohl
6. Emmenegger Hansruedi, Wolhusen 56.25
Laimbacher Alois, Galgenen
Schaller Max, Sonterswil
von Euw Josef, Ingenbohl

1967 1. Meli Karl, Winterthur 58.50
2. Schwander Fritz, Rüeggisberg 57.25
Bisig Thomas, Einsiedeln
3. Lüthi Christian, Waldhaus 57.00
Sutter Josef, Siebnen
4. Zurfluh Hans, Seedorf 56.75



Schwingerkönig Karl Meli – achtfacher Festsieger. Paul Betschart – OKP 1962–1982. Foto aus dem Jahre 1967.

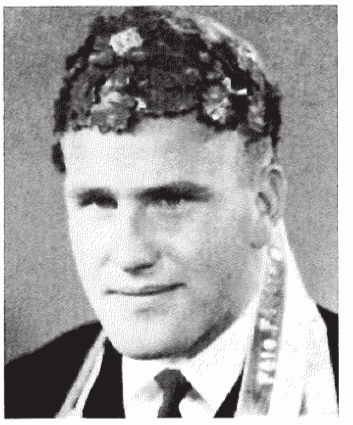
Steiner Anton, Ingenbohl
Eggimann Hans, Sumiswald
Imhof Othmar, Altdorf
Zurfluh Ady, Küssnacht
Oberholzer Karl, Zürich
Niederberger Remigi, Stans
John Manfred, Mels

5. Müller Martin, Entlebuch 56.50
Fassbind Karl, Goldau
Zigerlig Emil, Rapperswil
Egli Leo, Oekingen
Gasser Peter, Ersigen
Boog Alois, Kriens
Kropf Walter, Unterlangenegg

1968 1. Meli Karl, Winterthur 59.00
2. Sutter Josef, Siebnen 57.25
Brunner August, Kaltbrunn
3. Bachmann Roman, Schwarzenberg 57.00
Gwerder Josef, Ried-Muotathal
Hüsser Josef, Bargen
4. Wolfensberger Max, Stäfa 56.75
5. Spichtig Zeno, Kerns 56.50
Fassbind Karl, Goldau



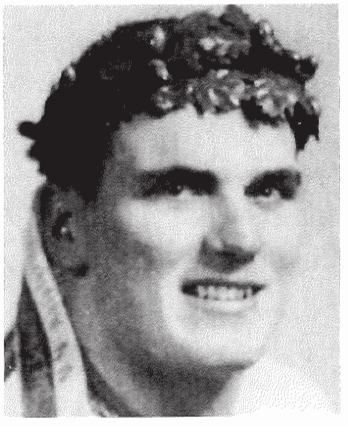
Reinhard Edy
1954/1955



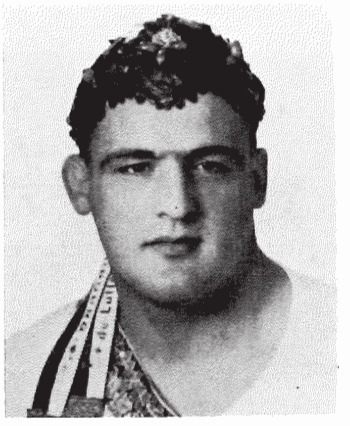
Gasser Hansueli
1956



Nyffenegger Peter
1957/1960



Meli Karl
1959/61/64/65/67/68/70/75



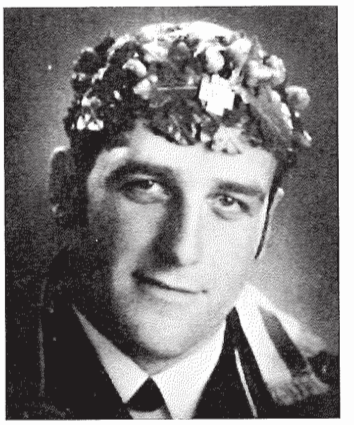
Widmer Max
1962



Zurfluh Hans
1963



Bühler Hans
1966



Hunsperger Rudolf
1969



Reichlin Alois
1971

Laimbacher Alois, Galgenen
Stucki Erich, Oberurnen
Diethelm Franz, Schübelbach
6. Iten Alois, Baar 56.25
Moor Walter, Vordemwald
Kuhn Walter, Wil
Zurfluh Robert, Lungern
Fassbind Anton, Goldau

1969 1. Hunsperger Rudolf, Habstetten 58.25
2. Uhlmann Fritz, Bolligen 58.00
3. Stucki Hans, Koppigen 57.50
4. Bühler Hans, Beromünster 57.25
Fassbind Karl, Goldau
5. Buser Marcel, Muttenz 57.00
6. Boog Alois, Kriens 56.75
Niederberger Remigi, Stans
Zurfluh Hans I, Seedorf
Durrer Anton, Kerns
Bürgler Peter, Zug
Sutter Josef, Siebnen
Zurfluh Ady, Küssnacht
Fankhauser Alfred, Hörigen
7. Roschi David, Oberwil i. S. 56.50
Kopp Hans, Niederönz

1970 1. Meli Karl, Winterthur 58.50
2. Zurfluh Ady, Küssnacht 57.50
Sutter Josef, Siebnen
3. Steiner Anton, Ingenbohl 57.25
Bachmann Roman, Schwyz
4. Burch Paul, Ennetbürgen 57.00
Lüscher Rudolf, Augst
Reichlin Alois, Bisisthal
Bieri Josef, Hergiswil LU
5. Habegger Fritz, Escholzmatt 56.75
Bisig Thomas, Bennau
6. Fassbind Franz, Ingenbohl 56.50
Brunner August, Kaltbrunn
Hüppin Theo, Wollerau
Jutzeler Bruno, Malters
Sturzenegger Kurt, Schönengrund

1971 1. Reichlin Alois, Bisisthal 57.75
2. Bachmann Roman, Schwyz 57.50
Meli Karl, Winterthur
3. Zurfluh Ady, Küssnacht 57.00
Bisig Thomas, Bennau
Fassbind Anton, Goldau
4. Blatter Walter, Niederhünigen 56.75
Zingg Robert, Moosseedorf
Zurfluh Willi, Schattdorf
5. Haldimann Hans,
Schwarzenegg 56.50
Jost Res, Rumendingen
Schatt Franz, Rapperswil
Zurfluh Theo, Vitznau
Laimbacher Erwin, Schwyz
6. Auf der Maur Othmar, I'bohl 56.25
Schicker Alfred, Cham

1972 1. Bachmann Paul, Baar 57.50
Gasser Peter, Ersigen
2. Schatt Franz, Kaltbrunn 57.25
Stucki Hans, Koppigen
Ledergerber Erich, St.Gallen
3. Bachmann Karl, Biel 57.00
4. Jutzeler Bruno, Littau 56.75
Burch Paul, Udligenswil
5. Bachmann Roman,Schwyz 56.50
Schärz Hanspeter, Aeschi
von Weissenfluh Peter, Goldern
Bieri Josef, Entlebuch
Fuchs Beny, Schwarzenberg
Hug Leo, Untervaz
6. Zurfluh Theo, Vitznau 56.25
Schönbächler Josef, Einsiedeln
Wattenhofer Fritz, Landquart
Lüönd Alois, Ingenbohl
Fassbind Franz, Schwyz
Brunner August, Kaltbrunn
Arnold Hans, Kriens
Laimbacher Erwin, Schwyz

1973 1. Zurfluh Theo, Vitznau 67.00
2. Buser Marcel, Muttenz 66.25
3. Sutter Josef, Siebnen 57.00
Schilter Josef, Steinen
4. Reichlin Alois, Menzingen 56.75
Steiner Anton, Ingenbohl
5. Bachmann Paul, Baar 56.50
Bieri Josef, Entlebuch
Rölli Anton, Willisau
Bürgler Peter, Arth
Burch Josef, Luzern
Gisler Anton, Schattdorf
Steinauer René, Willerzell

1974 1. Wolfensberger Max, Dürnten 58.25
2. Bürgler Peter, Arth 57.50
3. Bieri Josef, Entlebuch 57.25
Bissig Josef, Ennetbürgen
Zurfluh Theo, Vitznau
Lüönd Paul, Ingenbohl
4. Seiler Heinz, Bönigen 57.00
5. Leuenberger Peter, Rüegsau 56.75

Schelbert Peter I, Hinterthal
Zurfluh Ambros, Attinghausen
6. Steiner Anton, Ingenbohl 56.50
Bachmann Paul, Baar
Ochsenbein Hans, Kriens
Reichlin Alois, Menzingen

1975 1. Meli Karl, Winterthur 59.75
2. Schläfli Ernest, Posieux 57.75
3. Schatt Franz, Kaltbrunn 57.25
Zurkirchen Guido, Zürich
Burch Josef, Cham
Laimbacher Erwin, Schwyz
4. Schönbächler Josef, Einsiedeln 57.00
Bisig Thomas, Einsiedeln
Burch Paul, Udligenswil
Hasler Konrad, Schübelbach
Käslin Franz, Ennetmoos
Bissig Josef, Ennetbürgen
5. Loretz Hans, Schattdorf 56.75
Hiltbrunner Arnold, Felsenau
Walker Franz, Flüelen

Einsendung in der Lokalzeitung:
«Karl Meli, Winterthur, und Ernst Schläfli, Posieux, sind für den Kampf um die Tagesehre ausgerufen. Kurze Zeit später wurde unter frenetischem Jubel Meli vom Platz getragen und konnte als Geburtstagsgeschenk zum 37. Wiegenfest zum achten Mal das Stoos-Siegerpodest betreten».

1976 1. Ehrensberger Arnold,
Winterthur 58.50
2. Kopp Hans, Attinghausen 57.75
3. Loretz Hans, Schattdorf 57.50
Goglione Hans, Unterbach
4. Vogel Ruedi, Kindhausen 57.25
Hämmerli Hans, Oberbüren
5. Arnold Hans, Kriens 57.00
Schöpfer Franz, Schüpfheim
Bütler Michael, Cham
6. Suter Ruedi, Plons 56.75
Bisig Thomas, Einsiedeln
Gabriel Jost, Ennetbürgen
Burch Josef, Cham
Bürgler Peter, Arth
Fässler Walter, Horw
Lengacher Peter, Aeschi

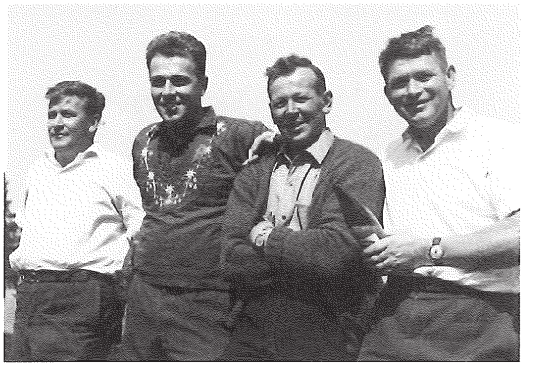
1977 1. Hiltbrunner Arnold, Felsenau 58.25
2. Vogel Ruedi, Bergdietikon 57.75
Ehrensberger Arnold,
Winterthur
3. Bachmann Paul, Baar 57.50
Kopp Hans, Engelberg
4. Ruppaner Paul, Lüchingen 57.00
Schnider Hans, Rothenburg
Ambühl Andreas, Davos
Arnold Jost, Allenwinden
Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
5. Schiess Walter, Herisau 56.75
Schläpfer Ernst, Schwellbrunn
Bisig Thomas, Einsiedeln



Prominente Kranzgewinner 1976 (von l.) Ehrensberger Arnold, Kopp Hans, Loretz Hans, Goglione Hans.



OK-Ehrenpräsident Josef Maria Steiner mit Tochter.



Die langjährigen und verdienstvollen Mitarbeiter im Bau- und Platzkomitee (von links): Lüond Paul, Bürgler Josef, Betschart Vinzenz, Lüönd Alois. Foto aus dem Jahre 1967.



Schwingerkönig Peter Vogt und EM Moritz Inderbitzin. Foto aus dem Jahre 1978.



Der Schwyzer Kantonalpräsident Kürzi Walter gratuliert den beiden Kranzgewinnern Tonazzi Anton (links) und Reichmuth Ernst.

Zurfluh Ambros, Attinghausen
Neukomm Walter, Hallau
Schönschwingerpreis:
Thomi Armin, Wigoltingen

1978
1. Fassbind Anton, Goldau 57.75
2. Wolfensberger Max, Dürnten 57.50
Schläfli Ernest, Posieux
Betschart Leo, Sins
Fässler Walter, Adligenswil
3. Kopp Hans, Engelberg 57.25
Appert Josef, Steinen
Laimbacher Erwin, Seewen
Arnold Paul, Bürglen
4. Schelbert Peter I, Muotathal 57.00
5. Meli Karl, Winterthur 56.75
Bachmann Paul, Baar
Büsser Edi, Niederwil
Egloff Hans, Wängi
Steiger Peter, Oberriet
Emch Ueli, Kammersrohr

1979
1. Bissig Josef, Ennetbürgen 58.50
2. Kopp Hans, Engelberg 57.50
3. Wyrsch Josef, Altdorf 57.25
Stebler Franz, Wolfenschiessen
4. Stebler Norbert,
Wolfenschiessen 57.00
Bachmann Paul, Baar
Rüfenacht Res, Herzogenbuchsee
Schelbert Alois, Muotathal
5. Lüönd Alois, Ingenbohl 56.75
Steiner Josef Maria, Lauerz
6. Kämpf Jakob, Sigriswil 56.50
Appert Josef, Steinen
Fassbind Anton, Goldau
Büeler Franz, Ingenbohl
Loretz Hans, Schattdorf
Wyrsch Walter, Bürglen

1980
1. Betschart Leo, Sins 57.50
2. Steiger Peter, Oberriet 57.00
3. Ehrensberger Arnold,
Winterthur 47.50
Engi Johann Martin, Tschiertschen
Laimbacher Erwin, Seewen
4. Arnold Jost, Allenwinden 47.25
Heinzer Franz, Au-Fischingen
Schelbert Alois, Muotathal
Burch Josef, Cham
Appert Josef, Steinen
Schilter Meinrad, Wilen-Wollerau
Waibel Otto, Diepoldsau
5. Wyrsch Walter, Bürglen 47.00
Emch Ueli, Kammersrohr
Fassbind Anton, Goldau
Schuler Edwin, Ingenbohl

1981
1. Burch Josef, Rotkreuz 58.75
2. Betschart Leo, Sins 57.25
3. Reichmuth Albin, Steinen 48.00
4. Schläpfer Ernst, Herisau 47.75
Suter Josef, Sattel
Schneiter Kurt, Neuhaus
5. Schelbert Alois, Muotathal 47.25
Strüby Arnold, Rickenbach
Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
Briker Hans, Flüelen
Heinzer Richard, Muotathal
Nauer Hans, Schindellegi
Schicker Martin, Cham

1982
1. Betschart Leo, Sins 58.25
2. Burch Josef, Rotkreuz 57.75
3. Stucki Ueli, Koppigen 57.00
Stoll Walter, Schwarzenburg
4. Heinzer Richard, Muotathal 56.75
Wyrsch Walter, Bürglen
5. Appert Josef, Steinen 56.50
Ehrensberger Arnold, Winterthur
Wyrsch Josef, Bürglen
Strüby Arnold, Rickenbach
Wolf Niklaus, Untervaz

1983
1. Betschart Leo, Sins 58.25
2. Wyrsch Walter, Bürglen 57.50
Käslin Franz, Ennetmoos
3. Heinzer Richard, Muotathal 57.25
Lehmann Fritz, Fultigen
Mühlethaler Hansueli,
Unterlangenegg
4. Zwahlen Hans, Oberwil/Büren 56.75
Joder Hansueli, Jegensdorf
Wyrsch Robert, Bürglen
Schaffner Peter, Böckten
Schelbert Alois, Muotathal
5. Schuler Franz, Rothenthurm 56.50
Bachmann Paul, Baar
Leu Peter, Schalunen

1984
1. Schläpfer Ernst, Herisau 58.75
2. Rettich Urs, Chur 57.00
Zwyssig Fredi, Schattdorf
3. Suter Josef, Sattel 56.75
Odermatt Franz, Ennetmoos
Reichmuth Markus, Steinen



Bachmann Paul
1972



Gasser Peter
1972



Zurfluh Theo
1973



Wolfensberger Max
1974



Ehrensberger Arnold
1976



Hiltbrunner Arnold
1977



Fassbind Anton
1978



Bissig Josef
1979



Betschart Leo
1980/1982/1983

Wyrsch Walter, Bürglen
Knüsel Heinrich, Abtwil
4. Imhof Markus, Bürglen 56.50
Rietberger Fritz, Malans
Schelbert Alois, Muotathal
Schuler Franz, Rothenthurm
Wyrsch Josef, Bürglen
Gisler Adelbert, Bürglen

1985 1. Schläpfer Ernst, Herisau 58.00
2. Knüsel Heinrich, Abtwil 57.75
3. Vetsch Mathias, Grabs 57.25
4. Suter Josef, Sattel 57.00
Zwyssig Fredi, Schattdorf
5. Mühlethaler Hansueli,
Unterlangenegg 56.75
Thomi Armin, Neuhausen
Brunner Hermann, Interlaken
Föhn Josef, Küssnacht
6. Santschi Johann, Baggwil 56.50
Käslin Franz, Ennetmoos
Schuler Franz, Rothenturm
Cozzio Hugo, St.Gallen

1986 1. Gasser Niklaus, Bäriswil 58.50
2. Burch Josef, Rotkreuz 57.50
3. Knüsel Heinrich, Abtwil 57.25
4. Hasler Eugen, Schübelbach 57.00
Graf Johann, Gstaad
5. Joder Hansueli,
Münchenbuchsee 56.75
Odermatt Franz, Ennetmoos
Winiger Werner, Sulz
Emch Ueli, Kammersrohr
Suter Martin, Sattel
6. Gloggner Hansruedi, Ruswil 56.50
Betschart Leo, Sins
Suter Josef, Sattel

1987 1. Yerli Gabriel, Berlens 58.25
2. Schneider Jörg, Schaffhausen 57.50
Schiess Walter, Herisau
3. Betschart Leo, Sins 57.25
Odermatt Franz, Ennetmoos
Wyrsch Robert, Altdorf
4. Bucher Armin, Walchwil 57.00
Christen Ferdinand, Läufelfingen
5. Herrsche Lothar, Altstätten 56.75
6. Christ Guido, Läufelfingen 56.50
Ming Hans, Lungern
Ruhstaller Hans, Trachslau
7. Roth Johann, Bächli 56.25
Durrer Karl, Kerns
Klarer Rolf, Basel
Schuler Edwin, Ingenbohl

1988 1. Knüsel Heinrich, Abtwil 59.00
2. Hasler Eugen, Buttikon 58.25
3. Auf der Maur Alex, Seewen 57.50
4. Betschart Leo, Sins 57.25
5. Gnägi Erich, Studen 57.00
Grüter Urs, Sempach
6. Zwyssig Fredi, Schattdorf 56.75
Gloggner Hansruedi, Ruswil
Suter Urs, Oberarth
7. Odermatt Franz, Ennetmoos 56.50
Pfrunder Hans, Küssnacht
Vitali Werner, Oberkirch
8. Burch Josef, Rotkreuz 56.25
Giger Emil, Teufen
Küttel Vinzenz, Küssnacht

1989 1. Knüsel Heinrich, Abtwil 58.50
2. Auf der Maur Alex, Seewen 57.75
3. von Weissenfluh Christian,
Hasliberg 57.50
Santschi Johann, Baggwil
4. Hasler Eugen, Galgenen 57.25
Schneiter Kurt, Jona
Schläpfer Beat, Zelg
5. Mühlethaler Hansueli,
Unterlangenegg 57.00
Küttel Vinzenz, Weggis
6. Vitali Werner, Oberkirch 56.75
Bucheli Armin, Ruswil

1990 1. Schuler Edwin, Ingenbohl 58.00
2. Huber Matthäus, Eppenberg 57.25
Auf der Maur Alex, Seewen
Thomi Andreas, Wilchingen
3. Heinzer Richard, Muotathal 57.00
von Euw Daniel, Ingenbohl
Bergmann Josef, Burg
4. Stöckli Thomas, Werthenstein 56.75
Betschart Peter, Sins
5. Bucher Armin, Walchwil 56.50
Pulfer Werner, Baden
Schlachter Stefan, Möhlin
Schuler Franz, Rothenthurm

1991 1. Hasler Eugen, Galgenen 58.50
2. Kessler Hans, Siebnen 57.50
Bürgler Stefan, Schaffhausen
3. Auf der Maur Alex, Seewen 57.25
Knüsel Heinrich, Abtwil
Schorno Fidel, Oberarth



Burch Josef
1981



Schläpfer Ernst
1984/1985



Gasser Niklaus
1986



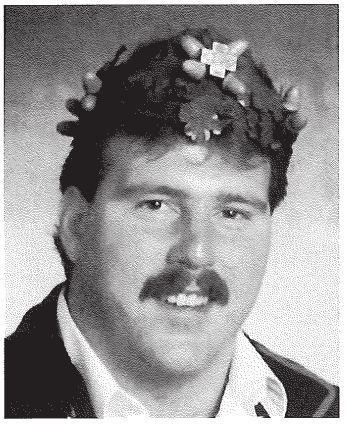
Yerli Gabriel
1987



Knüsel Heinrich
1988/1989



Schuler Edwin
1990



Hasler Eugen
1991/1995



von Euw Daniel
1992/1994



Käser Adrian
1993

	4. Schuler Franz, Rothenthurm	57.00
	Betschart Rainer, Hinterthal	
	5. Küttel Vinzenz, Weggis	56.75
	Suter Martin, Sattel	
	6. Roth Johann, Bächli	56.50
	Betschart Alois, Walchwil	
	Grüter Urs, Sempach	
	Albert Urs, Alpnachstad	
1992	1. von Euw Daniel, Ingenbohl	58.25
	2. Hasler Eugen, Galgenen	58.00
	Knüsel Heinrich, Abtwil	
	3. Thomi Markus, Wigoltingen	57.50
	4. Hüsler Daniel, Menznau	57.25
	Küttel Vinzenz, Weggis	
	Vitali Werner, Schötz	
	5. Matossi Enrico, Schönenbaumgarten	57.00
	6. Gerber Bruno, Hasle	56.75
	Riget Andreas, Rufi	
	Klarer Rolf, Pratteln	
	Bürgler Stefan, Schaffhausen	
	Schorno Fidel, Oberarth	
1993	1. Käser Adrian, Wynigen	58.00
	2. Bergmann Josef, Schwyz	57.50
	3. Klarer Rolf, Muttenz	57.25
	4. Hasler Eugen, Galgenen	57.00
	Bucheli Armin, Ruswil	
	5. Gander Beat, Beckenried	56.75
	6. Betschart Rainer, Muotathal	56.50
	Egli Damian, Nottwil	
	Cresta Beat, Entlebuch	
	Winiger Beat, Hitzkirch	
1994	1. von Euw Daniel, Ingenbohl	58.00
	2. Suter Peter, Sattel	57.00
	Zimmermann Rolf, Obfelden	
	3. Suter Josef, Ried-Muotathal	56.75
	Betschart Alois, Walchwil	
	4. Gwerder Roland, Ried-Muotathal	56.50
	5. Annen Martin, Oberarth	56.25
	Auf der Maur Alex, Seewen	
	Auf der Maur Roman, Seewen	
	Betschart Walter, Walchwil	
	Curty André, Posieux	
	Guillet Nicolas, Charmey	
	Ulmann Patrick, Altstätten	
1995	1. Hasler Eugen, Galgenen	58.50
	2. Pfrunder Hans, Küssnacht	57.75
	3. von Weissenfluh Christian, Hasliberg	57.25
	Egli Damian, Nottwil	
	4. Herger Josef, Spiringen	57.00
	Stöckli Thomas, Ruswil	
	5. Rhyner Werner, Schindellegi	56.75
	Rettich Toni, Volketswil	
	Müller Meinrad, Unterägeri	
	Matter Urs, Rubigen	
	Knüsel Heinrich, Abtwil	
	Auf der Maur Alex, Seewen	
	6. Schillig Josef, Walchwil	56.50
	Schorno Fidel, Oberarth	
	Grüter Urs, Sempach	
	Annen Martin, Oberarth	
1996	1. Anderhub Stefan, Eschenbach LU	57.50
	2. von Euw Daniel, Ingenbohl	57.25
	Vitali Werner, Mauensee	
	Auf der Maur Alex, Seewen	
	3. Suter Peter, Sattel	57.00
	Suter Heinz, Muotathal	
	4. Albert Urs, Alpnachstad	56.75
	Schorno Fidel, Oberarth	
	Durrer Karl, Kerns	
	Mannhart René, Dottikon	
	5. Strebel Roland, Villmergen	56.50
	Klarer Rolf, Muttenz	
	Grüter Urs, Sempach	
	Herger Sepp, Spiringen	
	Odermatt Daniel, Buochs	



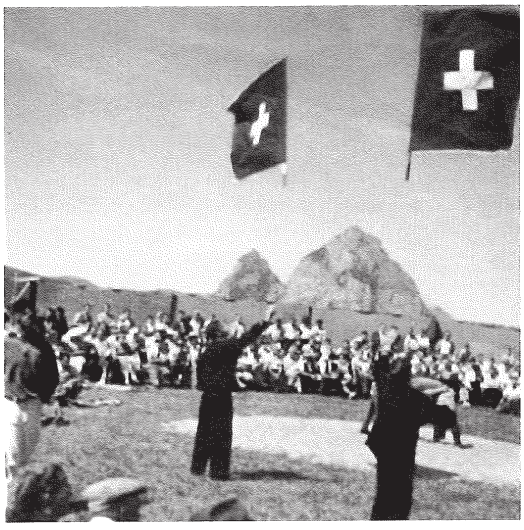
Anderhub Stefan 1996

Älplerfest im Lande Stauffacher's



Hoch über dem Schwyzer Talbecken erklingen die langgezogenen, sehnsüchtigen Töne der Büchel und rufen die Älpler zum Fest auf dem Stoos.
Unten rechts: Zu einem richtigen Älplerfest gehört auch das Fahnenschwingen. Die Herzen schlagen höher, wenn sich das weisse Kreuz im roten Feld auf knatternder Bannerseide entfaltet.
Unten links: Der entscheidende Schwung. Die Schwinger wuchten ins stiebende Sägemehl. Der Kampfrichter eilt herzu, um festzustellen, ob der Wurf gültig ist.





SIEGER IM STEINSTOSSEN 1921 – 1996

	Kleiner Stein	Grosser Stein
1921	Betschart August, Morschach	Ehrler Melchior, Schwyz
1922	Ehrler Melchior, Schwyz	Ehrler Alois, Schwyz
1924	Algisi Fridolin, Morschach	Krämer Josef, Ibach
1925	Ehrler Melchior, Schwyz	Nauer Theodor, Schwyz
1926	Gut Josef, Triengen	Nauer Theodor, Schwyz
1927	Ehrler Alois, Schwyz	Schmidig Bonifaz, Muotathal
1929	Rüegg Alois, Stoos	Fässler Karl, Schwyz
1930	Kälin Adalbert, Schwyz	Ehrler Alois, des Leonhard, Schwyz
1931	Hegner Robert, Siebnen	Fässler Karl, Schwyz
1932	Hürlimann Edy, Brunnen	Reichlin Kaspar, Schwyz
1933	Ziegler Hans, Flüelen	Ehrler Alois, Schwyz
1934	Ziegler Hans, Flüelen	Reichlin Kaspar, Schwyz
1935	Hürlimann Robert, Brunnen	Reichlin Kaspar, Schwyz
1936	Müller Josef, Schattdorf	Reichlin Kaspar, Schwyz
1937	Hürlimann Robert, Brunnen	Reichlin Kaspar, Schwyz
1938	Hegglin Karl, Oberwil	Reichlin Kaspar, Schwyz
1939	Mettler Alois, Muotathal	Fassbind Dominik, Ingenbohl
1940	Fahrni Fritz, (Militär)	Reichlin Kaspar, Schwyz
1942	Mettler Alois, Muotathal	Fassbind Dominik, Ingenbohl
1943	Ulrich Melchior, Schwyz	Reichlin Kaspar, Schwyz
1944	Mettler Alois, Muotathal	Reichlin Kaspar, Schwyz
1945	Reichlin Kaspar, Schwyz	Heinzer David, Muotathal
1946	Das Steinstossen fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.	
1947	Schumacher Josef, Kriens	Ulrich Melchior, Schwyz
1948	Reichmuth Josef, Schwyz	Reichmuth Josef, Schwyz
1949	Reichmuth Josef, Schwyz	Reichmuth Josef, Schwyz
1950	Reichmuth Josef, Schwyz	Reichmuth Josef, Schwyz
1951	nicht gestossen	Reichmuth Josef, Schwyz
1952	nicht gestossen	Reichmuth Josef, Schwyz
1953	nicht gestossen	Reichmuth Josef, Schwyz
1954	nicht gestossen	Reichmuth Josef, Schwyz
1955	nicht gestossen	Schelbert Alois, Muotathal
1956	Schelbert Alois, Muotathal	Reichmuth Josef, Schwyz
1957	nicht gestossen	Schelbert Alois, Muotathal
1958	nicht gestossen	Suter Adolf, Muotathal
1959	nicht gestossen	Camenzind Leopold, Gersau
1960	nicht gestossen	Camenzind Leopold, Gersau
1961	nicht gestossen	Suter Adolf, Muotathal
1962	nicht gestossen	Suter Adolf, Muotathal
1963	nicht gestossen	Suter Adolf, Muotathal
1964	nicht gestossen	Suter Adolf, Muotathal
1965	Das Steinstossen fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.	
1966	nicht gestossen	Schelbert Alois, Muotathal
1967	nicht gestossen	Planzer Robert, Altdorf
1968	nicht gestossen	Wagner Josef, Nesselnbach
1969	nicht gestossen	Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
1970	Camenzind Leopold, Gersau	Nideröst Franz, Schwyz
1971	nicht gestossen	Camenzind Ferdi, Gersau
1972	nicht gestossen	Camenzind Ferdi, Schwyz

1973	nicht gestossen	Camenzind Ferdi, Schwyz
1974	nicht gestossen	Nideröst Franz, Schwyz
1975	nicht gestossen	Nideröst Franz, Schwyz
1976	nicht gestossen	Nideröst Franz, Schwyz

Alpenröslistein 77 ½ kg, beidhändig mit Anlauf

1977	Iten Albert, Unterägeri	Küttel Josef, Vitznau
1978	Nideröst Anton, Aufiberg	Küttel Josef, Vitznau
1979	Nideröst Anton, Seewen	nicht gestossen
1980	Nideröst Anton, Schwyz	Küttel Josef, Vitznau
1981	Loretz Hans, Schattdorf	nicht gestossen
1982	Nideröst Anton, Aufiberg	Küttel Josef, Vitznau
1983	Ambauen Sepp, Beckenried	Ambauen Sepp, Beckenried
1984	Abegg Armin, Rothenthurm	Ambauen Sepp, Beckenried
1985	Nideröst Anton, Aufiberg	Ambauen Sepp, Beckenried
1986	Nideröst Anton, Aufiberg	Ambauen Sepp, Beckenried
1987	Abegg Armin, Rothenthurm	Ambauen Sepp, Beckenried
1988	Gloggner Alois, Buchrain	Spichtig Leo, Sarnen
1989	Ambauen Sepp, Beckenried	Ambauen Sepp, Beckenried
1990	Frieden Ernst, Langnau a. Albis	Ambauen Sepp, Beckenried
1991	Frieden Ernst, Langnau a. Albis	Frieden Ernst, Langnau a. Albis
1992	Frieden Ernst, Langnau a. Albis	Ambauen Sepp, Beckenried
1993	Frieden Ernst, Langnau a. Albis	Frieden Ernst, Langnau a. Albis
1994	Abegg Peter, Rothenthurm	Föhn Franz, Rothenthurm
1995	Föhn Franz, Rothenthurm	Abegg Peter, Rothenthurm
1996	Stählin Roland, Lachen	Schuler Roland, Schwarzenberg



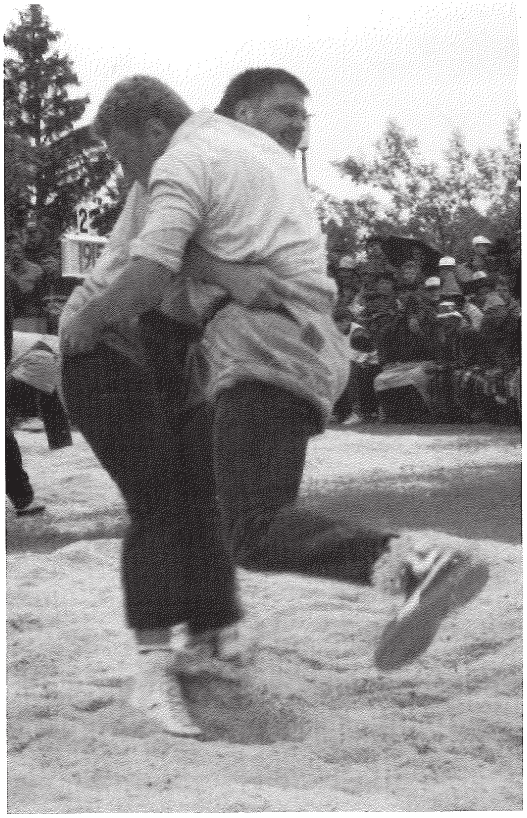
Reichmuth Josef, der bekannte Steinstösser und vielfache Sieger mit beiden Steinen am Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos.



1990: Der glückliche Sieger Schuler Edwin auf den Schultern seiner Klubkameraden Suter Peter und Auf der Maur Alex.



1994: von Euw Daniel – Crausaz Emanuel.



1993: Bergmann Josef – Käser Adrian.



1996: Suter Peter – Egli Damian

Bundesfeierschwinget 1941 in Schwyz



An der Delegiertenversammlung des Innerschweizerischen Schwingerverbandes vom Frühling 1941 wurde beschlossen, zur 650-Jahr-Feier der Gründung der Eidgenossenschaft einen Schwinget in Schwyz durchzuführen. Als der künstlerische Leiter der Bundesfeierlichkeiten, Dr. von Weber, anfangs April davon erfuhr, bat er den Innerschweizerischen Schwingerverband, das Wochenende vom 31. Juli / 1. August 1941 zu meiden und den Anlass auf den 10. August anzusetzen. Die Planungen liefen auf dieses Datum hin, bis sich mit Datum vom 19. Juni 1941 der Eidg. Schwingerverband meldete. Man merkte zwei Monate vor dem Fest, dass am 9. und 10. August 1941 in Bern der Eidg. Turntag und am 10. evtl. 17. August der Brünigschwinget stattfanden. Bereits mit Datum vom 21. Juni 1941 schrieb der ISV-Präsident dem damaligen Obmann des ESV, Emil Bachmann:

«Werter Schwingerfreund!

Betr. Deine Zuschrift vom 19. Juni anhin i.S. Schwinget in Schwyz und Brünigschwinget.

Wegen des eidg. Turntages in Bern am 9./10. August 1941 habe ich am letzten

Sonntag, 15. Juni, angeordnet, dass der Brünigschwinget auf den 3. eventl. 10. August verlegt werde. Der 650-Jahr-Feier-Schwinget in Schwyz auf den 17. eventl. 24. August. Die Abänderungen im Festkalender der Schwingerzeitung werden demnächst erfolgen. Ich hoffe somit, dem Interesse des eidg. Turntages in Bern genügend Rechnung getragen zu haben.»

2 Monate vor dem Fest, am 17. Juni 1941, erhielt der Präsident des Organisationskomitees, Gottfried Müller, Leinenweberei, Seewen, vom ISV-Präsidenten die Bedingungen (heute Pflichtenheft) für die Durchführung des 650-Jahr-Feier-Schwingets. Diese Bedingungen umfassten 17 Artikel und füllten zusammengefasst knapp 1½ Schreibmaschinenseiten. So steht im

Art. 1) Der Anlass wird dem Mythenschwingerverband zur Durchführung übertragen.

Art. 3) Es können Kränze abgegeben werden im Umfang wie am Stoosschwinget. Den Schwingern ist das Bahnbilliet III. Cl. und Mittagsverpflegung ohne Getränk zu vergüten. Ferner, eine Erinnerungsplakette zum 650. Gedenktag zum Bestehen der Eidgenossenschaft zu verabfolgen.

Art. 4) Das Kampfgericht stellt der ISV. Der Vorsitz des Kampfgerichtes übernimmt der Kampfgerichtspräsident des innerschweizerischen Schwingertages.

Art. 7) Die Ehrengäste haben freien Eintritt und gratis Mittagsverpflegung mit einer halben Flasche Wein.

Art. 10) Der Stoosschwinget fällt in diesem Jahr aus.

Art. 12) Es wird auf 3 Plätzen geschwungen. Jeder Platz muss mit 1 m^3 Sägemehl belegt werden. Durchmesser des Schwingplatzes ca. 10 Meter.

Art. 15) Die Rangverkündigung und Kranzabgabe soll rechtzeitig erfolgen, dass den Wettkämpfern noch ermöglicht wird, am gleichen Abend den Wohnort zu erreichen.

Das Organisationskomitee stellte sich wie folgt zusammen:

Ehrenpräsident:	Landammann Josef Bürgi, Arth
Präsident:	Gottfried Müller, Seewen
I. Vicepräsident:	Hermann Limacher, Dorfbach
II. Vicepräsident:	Josef Meyer, Steinen (Präsident Mythenverband)
Schreiber:	Paul Kopp, Redaktor, Schwyz
Beisitzer:	Josef Schmid, Rickenbach
	Karl Pfyl, Schwyz
	Josef Ming, Engelberg (Präsident ISV)

Das Organisationskomitee stellte ein Reglement zusammen, das auf 13 Seiten alle Pflichten der Subkomitees regelte.

Mit regelmässigen, kurzen Hinweisen in der «Eidgenössischen Schwinger-, Hornusser- und Jodlerzeitung» wurde über den kommenden Anlass berichtet. So vernahm man: «Der Jubiläumsschwinget steht an Bedeutung dem Eidgenössischen nahe. Nachdem 85–90 Schwinger zum Wettkampf zugelassen werden, ist klar, dass nur die allerwägsten und besten erscheinen dürfen. Es wird eine Augenweide sein. 3 Schwingerkönige: Bürki Werner, Lardon Willy und Marti Otto werden sich den Rang streitig machen, aber auch

Schwinget in Schwyz



zum Andenken an die Bundes-Feier 1941

17. event. 24. August

Beteiligung: Die 89 besten Schwinger der Schweiz! Bahnbillette einfach für retour, wenn das Bundesfeierspiel besucht oder ein bezügliches Billett zu Fr. 1.- gelöst wird. Es ist Gelegenheit geboten, am Vorabend das Eidgen. Festspiel zu besuchen.

Festwirtschaft in Regie.

Steinstossen - Alphornblasen - Fahnenschwingen - Jodeln

Eintrittspreise: Tribüne 6 Fr., 1. Platz 5 Fr., 2. Platz 4 Fr. Stehplätze: Tageskarten 2.50 Fr., nachm. 2 Fr., Militär und Kinder den ganzen Tag 1.50 Fr. Vorverkauf: Papeterie Paul Wiget, Schwyz, Tel. 159.

(Ehrenmitglieder, Veteranen u. Schwingerfreunde, die ein Mittagessen wünschen, wollen sich beim Organisationskomitee vorher anmelden.

Schwinger und Schwingerfreunde sind herzlich eingeladen **Das Organisationskomitee.**

Hegglin Karl, Schlittler Jakob, Leu, Siegrist, Vogt usw. werden ein gewichtiges Wörtlein mitreden.» Als Festplatz wählte man die Wiese bei der Gemeindebaute im Hinterdorf. Um diesem Platz volle Eignung als Fest- und Kampfplatz zu schaffen, war es notwendig, 3 Obstbäume zu entfernen. Die schwingerfreundliche Behörde von Schwyz hat hiezu sofort die Erlaubnis gegeben. Wer mit einem Billett einfacher Taxe anreiste, hatte nebst dem Besuch des Schwingfestes die Gelegenheit, am Samstag oder Sonntag das tiefsinnige Festspiel zu besuchen (siehe Inserat). Das Festprogramm:

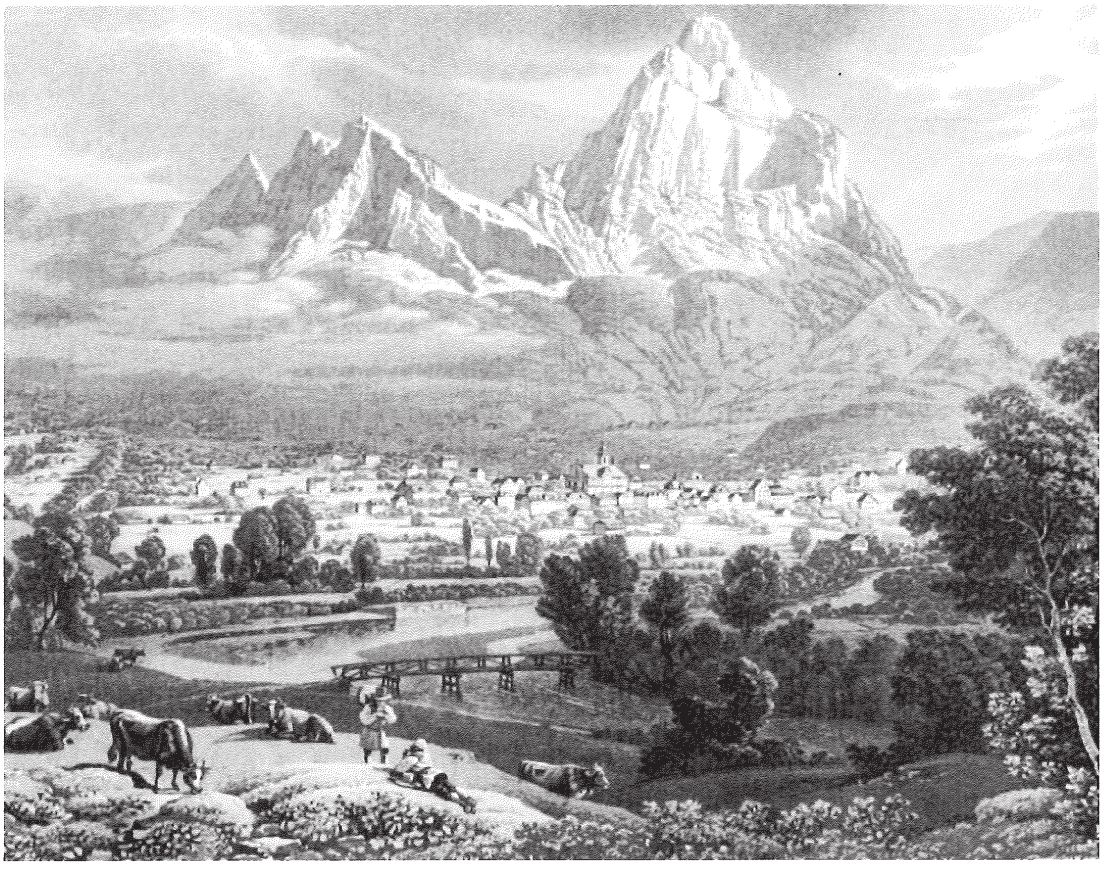
09.30 Anschwingen
11.45 Mittagsverpflegung (Bankett im Casino)
13.30 Ausschwingen (in der Pause Steinstossen mit dem Unspunnenstein)
15.30 Ausstich
17.30 Rangverkündigung

An der Vorstandssitzung des ESV am Vorabend des Festes wurde einstimmig beschlossen, dass Obmann Bachmann und Josef Ming als Vertreter des ESV die Handlungen des Einteilungs- und Platzkampfgerichtes zu überwachen und in logischer Folgerung die Mitverantwortung mitzutragen haben. Und als Ergänzung (des ISV-Einteilungskampfgerichtes) wurden vom Vorstand Edmund Roth, Zürich, und Louis Braun, Binningen, bestimmt. Diese kurzfristigen Änderungen waren eine Folge der im Schwingerjahr 1941 sehr unbefriedigenden Einteilungs- und Kampfgerichtsentscheide, die ihren Höhepunkt am Bernisch-Kantonalen Schwingertag 1941 in Biel hatten. Dazu später mehr.

So nahte der Tag des 17. August 1941.

Beginnt man über den Festablauf zu schreiben, muss zuerst übers Wetter geredet werden. Der «Bote der Urschweiz» schrieb in seinem Rückblick: «Am vorletzten Sonntag hatten die für

den Verschiebungsbeschluss Verantwortlichen keinen guten Tag. Man konnte hinhorchen wo man wollte, so war das Urteil der Masse über sie äusserst hart. Es war eine geistige Lynchung der Erbarmungswürdigen.»
Doch der Reihe nach. Der damaligen Zeit entsprechend wurde über den Schwinget nur kurz berichtet. War man in der lokalen Presse mit dem Festanlass gnädig umgegangen (Zitat Schwyzer Zeitung: «Der Anlass hat aber auch uns Schwyzern neue und tiefe Sympathien in allen Gauen unseres Landes eingebracht»), so ist in der Fachpresse (Schwingerzeitung) recht viel Kritisches zu lesen. Die OK-Arbeit als solches wurde durchwegs positiv erwähnt. Rückblickend entnehmen wir u.a. der Fachpresse: «Seewen-Schwyz um die 6. Abendstunde des Vorabends! In Scharen treffen sich hier jung und alt. Vollgepfropfte Tramwagen überholen bimmelnd emsiges Fussvolk. Männiglich durchfährt zum erstenmal die Gefilde unserer Urheimat. Tausend bunte Banner und Wimpel winken den Willkomm. Unheilvolle Regennacht! Nur während dem Festspiel liess Petrus Gnade widerfahren. Dann aber regnete es wie aus Kübeln, regnete unaufhörlich, bis . . . eben bis das arme, geplagte OK um 5 Uhr die Parole in alle Windrichtungen auszugeben gezwungen war: Verschoben auf den 24. August . . . Und, oh Ironie des Schicksals: Bei herrlich warmem Sonnenschein fahren wir zurück, und in Bern bestaunt man uns verständnislos, wie Abtrünnige oder Entflohene!



Am Fusse der beiden Mythen erfolgte 1921 die Gründung unseres Verbandes.



Das Steinstossen wurde von einer grossen, sachkundigen Zuschauermenge verfolgt.

Sonntag, 24. Aug. 1941. Dass das Wetterkomitee diesmal die Abhaltung beschlossen hatte, konnte niemand überraschen. Es bleibe dahingestellt ob es Trotz, Eigensinn oder Hoffnung war. Trüb ist der Himmel, wolkenschwer und regenschwanger. Von den bis anhin etwa 4000 Zuschauern hörte man unterdrückte Verwünschungen. 10 Uhr. Es regnet noch in Strömen. Und während den Kämpfen bis zum Mittag schliessen sich unzählige Male, ob freiwillig oder auf Befehl und Drohung von Benachteiligten, die tausend Regendächer.

Bankett im Casino. Gottfried Müller, OKP, begrüsst hier die Schwingergemeinde in der einfachsten, schlichten und angenehmsten Art, gerade so, dass wir in ihm unwillkürlich wiederum im Geiste denjenigen erkennen und vor uns sehen, wie er es vor dreissig und mehr Jahren ja gewesen ist: der schlichte, stille, nur innerlich der Sache dienende, bekannte alt-Meister im Schwingen und Turnen: Müller Gottfried, Kirchberg.

Sonntagnachmittag. Es lieden die Sänger vom «Echo vom Mythen», es alphornet zweistimmig um den Platz und hellklingend jubelt der Büchel von den Hängen zu Füssen der beiden Mythen. Fahnenschwinger zu dritt kreisen ihre feurigen Banner im Glanze der durchbrechenden Sonnenstrahlen. Rund 7000 Zaungäste säumen nun in Reihen und Stufen die Grünlehne des



Berghanges. In der Pause vor dem Ausstich hält das Bild des Steinstossens die ganze Festgemeinde mit stärkster Beeindruckung fest. Unvergesslich, wie diese Gestalten ungebrochener Urkraft den 84 kg schweren Unspunnen-Stein hochreissen, ihn im Muskelspiel der mächtigen Arme auf die rechte Hand und Schulter wälzen, dann Wiegen und Balancieren, endlich ein Vorneigen von Körper und Stein, wie das Fallbeginnen eines mächtigen Baumriesen, um im Entfalten zum einarmigen Stoss und Wurf ein Bild höchster und unvergesslicher Kraft auszulösen und augenblicklich wiederum zurückzufallen in Stand und Ruhe, wie der Berg nach dem ersten fürchterlichen Donner- und Blitzschlag aus heiterm Himmel. Noch einmal wogen die Zweikämpfe für anderthalb Stunden auf, bis die dröhnende Siegesovation, die dem Tagessieger Otto Marti gilt, auch dem Tagesgeschehen des Jubiläumsschwinget in Schwyz als offizieller schwingerischer Schlusspunkt bedeutet. Die Sonne scheint fahl aus dem Westen, ihre matten Strahlen fluten um die Mythenköpfe, und ihr Gold fliesst hinunter nach der Stätte des schwingerischen Grosskampfes, als möchte es Licht und Wärme bringen in die Herzen, in denen sich da und dort die Kälte des Unzufriedenseins eingeschlichen hatte; denn, zum Schlusse kommend, sind wir auch hier gezwungen festzustellen, dass der Schwinget in Schwyz in verschiedener Hinsicht nicht erfüllt hat, was er versprochen und vor allem, was er hätte sein und bedeuten können.» Werner Bula, der offiz. Berichterstatter der Schwingerzeitung, meint rückblickend weiter, dass es ein grosser Fehler des ESV war, diesen eidgenössischen Anlass nicht selbst durchzuführen und zu lenken. Stattdessen habe man sorglos und zuversichtlich die Verantwortung und Mitarbeit dem ISV übertragen. Ein eidgenössischer Anlass, eine eidgenössische Verantwortung! Aber warum diese Unzufriedenheit im Fachorgan? Die am Fest erlittenen Verletzungen (Kälte, Nässe?) der Spitzenschwinger

Hegglin, Guggisberg, Hofstetter, Lardon, Siegrist, Bürki usw. waren bedauerlich, abgesehen von der Einbusse hochinteressanter, schwingerischer Begegnungen. Bemängelt wurden auch die zu kleinen, unebenen Platzverhältnisse. Doch für die eigentliche Unzufriedenheit des Tages konnte das OK nicht verantwortlich gemacht werden. Wie bereits kurz angetönt, war das Schwingerjahr 1941 gezeichnet von völlig unbefriedigenden Einteilungs- und Platzkampfrichterentscheiden an den verschiedensten Schwingeranlässen des Jahres. Diese fanden ihre Fortsetzung auch in Schwyz. Ja, es wird behauptet, dass am 24. Aug. eine Rekordzahl von Schwingern am Kampfrichtertischlein reklamierte, ob berechtigt oder unberechtigt, sei dahingestellt. Dass hierin die Berner diesmal die Langsamsten gewesen wären, trifft zu ihrer Ehre und Unehre keineswegs zu. Hüben und drüben stritt man um Vor- und Nachteile, ja selbst der bisher unbescholtenste und bestgerühmteste Otto Marti hatte unversehens etliches «hinzugelernt». So sah sich Obmann Emil Bachmann unzählige Male gezwungen, mit seinem Veto entscheidend, schlichtend und ratschlagend einzugreifen, um wenigstens unter den bis zum Ende Kämpfenden eine möglichst nach den Leistungen korrekte Rangliste erstehen lassen zu können.

Den Rückblick auf den ersten grossen Eidgenössischen Anlass, den der Schwingerverband am Mythen durchführte, schliessen wir mit dem versöhnlichen Schlusssatz der Schwingerzeitung: «Doch gestehen wir, es gab am Jubiläumsschwinget 1941 in Schwyz doch noch viele schöne, ja oft ganz hervorragende schwingerische Partien zu bewundern, die uns unvergesslich bleiben werden, gerade wie der ganze Anlass selbst, der als beachtenswerter Markstein in die Geschichte grossen, schwingerischen Geschehens eingehen und uns und unsern Nachfahren geistig und schriftlich erhalten bleiben wird».



Jordi Paul, Oberriet, in wuchtigem Kniestich gegen Dubach Fritz, Eggiwil.

Rangliste:

1.a Marti Otto, Scheunen 58.00
+ Hegglin Karl
+ Angst Heinrich
+ Stettler Hans
+ Christoffel Louis
– Vogt Robert
+ Angst Heinrich

1.b Christoffel Louis, Davos 58.00
+ Bruggmann Karl
+ Arnold Karl
+ Fink Arnold
0 Marti Otto
+ Boss Christian
+ Vogt Robert

2. Schlittler Jakob, Zürich 57.25
– Vogt Arnold
+ Steinmann Hans
0 Bürki Werner
+ Vogt Peter
+ Stettler Hans
+ Fink Arnold

3.a Fink Arnold, Büetigen 56.75
+ Zehnder Josef
+ Haupt Walter
0 Christoffel Louis
+ Leu Emil
+ Stiefenhofer Jakob
0 Schlittler Jakob

3.b Oswald Heinrich, Rain 56.75
– Vogt Arnold
– Zimmermann Walter
+ Gfeller Rudolf
– Gfeller Rudolf
+ Fuhrer Gottfried
+ Jordi Paul

4.a Vogt Robert, Muttenz 56.50
+ Leu Emil
+ Leu Emil
+ Stiefenhofer Jakob
+ Siegrist Gustav
– Marti Otto
0 Christoffel Louis

4.b Angst Heinrich, Zürich 56.50
+ Amstad Alois
0 Marti Otto
+ Haldemann Walter
+ Gisler Hans
+ Bruggmann Karl
0 Marti Otto

4.c Boss Christian, Meiringen 56.50
+ Jordi Paul
+ Hegglin Karl
– Heiniger Ernst
– Stettler Hans
0 Christoffel Louis
+ Wegmüller Louis

5.	Eggimann Gottfried, Sumiswald	56.25
	Heiniger Ernst, Lausanne	56.25
6.	Amstad Alois, Udligenswil	56.00
	Michel Hans, Bönigen	56.00

ohne Kranz:

7.	Jordi Paul, Oberriet	55.75
	Eggenberger Andreas, Grabs	55.75
8.	Furrer Gottfried, Bern	55.25
	Stiefenhofer Jakob, Zürich	55.25
9.	Haldemann Walter, Giswil	55.00
	Arnold Alois, Unterägeri	55.00
	Bruggmann Karl, Wolhusen	55.00
	Vogt Peter, Muttenz	55.00
	Flückiger Hans, Oftringen	55.00
	Stettler Hans, Olten	55.00

Steinstossen

Unspunnenstein, 83½ kg

1. Heinzer David, Muotathal	*2.62 m*
2. Ulrich Melchior, Schwyz	*2.60 m*
3. Fassbind Dominik, Ingenbohl	*2.32 m*
4. Angst Heinrich, Zürich	*2.20 m*
5. Frunz Walter, Schattdorf	*2.15 m*
6. Nideröst Franz, Ingenbohl	*2.00 m*

Ausser Konkurrenz

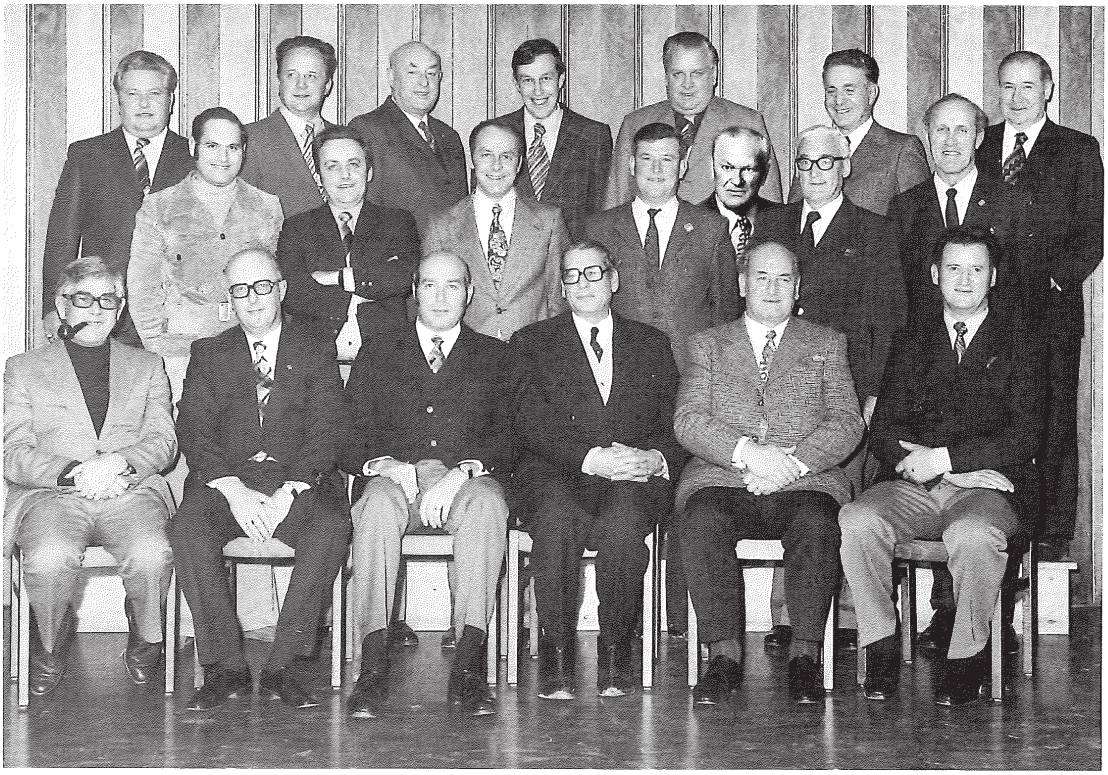
Reichlin Kaspar, Schwyz	*2.67 m*

40-kg-Stein

1. Reichlin Kaspar, Schwyz	*4.39 m*
2. Heinzer David, Muotathal	*4.37 m*
3. Ulrich Melchior, Schwyz	*4.19 m*
4. Bürki Werner, Bümpliz	*3.75 m*
5. Heinzer Karl, Muotathal	*3.60 m*
6. Fassbind Dominik, Ingenbohl	*3.57 m*


Eidg. Schwing-u. Älplerfest
24.-25. AUG. 1974 SCHWYZ

Organisationskomitee



1. Reihe von l.n.r.:
Walter Kälin, Kantonsoberförster, Rickenbach (Präsident Empfangskomitee); Franz Beeler, Direktor KBS, Schwyz (Präsident Finanzkomitee); Xaver Reichmuth, Landammann, Schwyz (Präsident Baukomitee); Dr. Joachim Weber, Nationalrat, Rickenbach/Schwyz (Präsident); Josef Gasser, alt Kantonsrat, Ibach (1. Vizepräsident); Edy Walker, Angestellter, Schattdorf (Vertreter Eidg. Schwingerverband).
2. Reihe von l.n.r.:
Xaver Auf der Maur, eidg. dipl. Buchhalter, Ibach (Protokollführer); Josef Camenzind, Kreiskommandant, Seewen (Präsident Quartierkomitee); Walter Anderrüthi, Vers.-Beamter, Rickenbach (1. Sekretär); Paul Lüönd, Freileitungsmonteur, Ingenbohl (2.Vizepräsident und Präsident Schwingkomitee); Walter Kürzi, Kantonsrat, Siebnen (3. Vizepräsident); Josef Wiget, Polizeikommandant, Schwyz (Präsident Polizeikomitee); Hans Gisler, Angestellter, Schattdorf (Beisitzer).
3. Reihe von l.n.r.):
Walter Inderbitzin, Kantonsrat, Ibach (Präsident Gabenkomitee); Karl Weber, Kantonsrat, Seewen (Präsident Unterhaltungskomitee); Dominik Kälin, kant. Beamter, Rickenbach (Präsident Presse- und Propagandakomitee); Alois Langenegger, kant. Beamter, Rickenbach (2. Sekretär); Paul Betschart, Bezirksrat, Ingenbohl (Präsident Wirtschaftskomitee); Dr. Karl Henggeler, Arzt, Schwyz (Präsident Sanitätskomitee); Ernst Oechslin, Gemeindekassier, Schwyz (Präsident Rechnungsbüro)

Vorbereitung – Bewerbung

Seit Jahren prüften und überlegten die rührigen und initiativen Spitzen des Schwingerverbandes am Mythen die Möglichkeit, wieder einmal das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in der Urschweiz und wenn immer möglich erstmals im Talkessel von Schwyz durchzuführen. Die vorerst im kleinsten und anschliessend grösseren Bereich durchgeführten Sondierungen und Gespräche stiessen überall auf fruchtbaren Boden. Im Sommer 1971 konstituierte sich das Organisationskomitee für die Bewerbung beim Eidgenössischen Schwingerverband. Es setzte sich zusammen aus allen Präsidenten der zwölf verschiedenen Komitees, unter deren Vorsitz das Fest dann auch vorbereitet und durchgeführt wurde. Das hatte den Vorteil, dass von allem Anfang an jeder orientiert war und jeder seinerseits in dieser Phase des Vorstadiums mit den Mitarbeitern und Spezialisten in den verschiedenen Sparten seines Komitees in Kontakt treten und sich ihre Mitarbeit sichern konnte, im Falle, dass der Entscheid an der Delegiertenversammlung zugunsten von Schwyz gefasst würde.
Alle waren sich darüber einig, Schwyz könne nur dann eine Hoffnung auf Erfolg haben, wenn bereits die Bewerbung perfekt mit allen Unterlagen eingewiesen werde. Wir konnten von Beginn dieser ersten Vorbereitung an auf die tatkräftige Mithilfe und Unterstützung der Behörden, der Gemeinde, des Bezirks, des Kantons, der Genossame Schwyz und auch auf die der ganzen Bevölkerung zählen. An der 51. ordentlichen Generalversammlung vom 3. Dezember 1971 fasste der Schwingerverband am Mythen folgenden Beschluss:

> Die Versammlung beschliesst einstimmig, sich um die Durchführung des Eidg. Schwing- und Älplerfestes 1974 in Schwyz zu bewerben. Für die allfällige Durchführung des Festes in Schwyz übernimmt der Schwingerverband am Mythen eine Defizitgarantie von Fr. 15 000.– (Franken fünfzehntausend). Mit den notwendigen Vorbereitungsarbeiten wird ein bereits gebildetes Komitee beauftragt. Dieses Komitee erhält Auftrag und Vollmacht, alle Massnahmen zu treffen, die ihm für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig erscheinen. Fällt Schwyz die Durchführung des Festes zu, wird das Komitee als Organisationskomitee amten. Es kann sich nach Gutfinden ergänzen und Mitarbeiter zuziehen. Das Komitee erhält alle für eine erfolgreiche Durchführung des Festes notwendigen Kompetenzen.

Mit guten Unterlagen wurde die Bewerbung am 28. Dezember 1971 Ernst Marti, dem Obmann des Eidgenössischen Schwingerverbandes, zuhanden der Delegiertenversammlung eingewiesen:

- Auszug aus dem Protokoll der 51. Generalversammlung des Schwingerverbandes am Mythen
- Verzeichnis der Funktionäre im künftigen OK
- Situationsplan des Festplatzes 1:1000
- Übersichtsplan mit Zu- und Abfahrten 1:5000
- Aufstellung über die Unterkünfte
- Verzeichnis der Unterkünfte, Situationsplan 1:50 000

- Defizitgarantie des Kantons Schwyz Fr. 10 000.–
- Defizitgarantie der Gemeinde Schwyz Fr. 20 000.–
- Defizitgarantie des Bezirkes Schwyz Fr. 5000.–
- Ansichtskarten von Schwyz mit Festplatz, Prospekte von Schwyz und Brunnen
- Sämtliche Pachtverträge mit der Genossame Schwyz für den Festplatz sowie sämtliche Verträge mit den Landeigentümern für das Hornussen und für die Parkplätze waren vor der Bewerbung bereits verbindlich abgeschlossen.

Am 21. Januar 1972 erfolgte eine Besichtigung, Rücksprache und Überprüfung durch die Fachleute des Eidg. Schwingerverbandes an Ort und Stelle. Neben Schwyz bewarb sich der Schwingklub Luzern und Umgebung um diesen grossen schweizerischen Festanlass.

An der Abgeordnetenversammlung in Freiburg am 19. März 1972 wurde die Durchführung des «Eidgenössischen» Schwyz übertragen.
Am 19. August 1972 besuchte das Organisationskomitee das Eidg. Schwing- und Älplerfest in La Chaux-de-Fonds. Durch den Präsidenten des OK, Herrn Maurice Payot, und seine Mitarbeiter erhielten wir beste Auskünfte und Ratschläge für die Vorbereitungen.

Mit dem «Eidgenössischen» war ein Wettkampf der Hornusser vorgesehen. Wir setzten uns mit dem Präsidenten Nationalrat Etter und Obmann Steiner in Verbindung, um die nötigen Angaben zu erhalten für die Durchführung dieses Treffens, einer Disziplin, die in unserer Gegend leider nur wenig bekannt ist.
Nun ging es an die Arbeit, um nach Zeitplan in Etappen die beste Gewähr für ein gutes Gelingen zu schaffen. Der rechtzeitige Beginn und das stetige Vorantreiben der Arbeiten haben sich bewährt. Es entstanden keine Stauungen im Ablauf der Vorbereitungen, die im letzten Augenblick unter Zeitdruck und Spannung gelöst werden mussten. Es waren für die Vorbereitung, Durchführung und Abschluss erforderlich: 14 OK-Sitzungen, 6 Ausschusssitzungen und 70 Sitzungen der zwölf Subkomitees. An Mitarbeitern und Teilnehmern mit Festzug, Festakt und Umzug zählte man 4200.
Der Auftakt zum Feste bildete die vom Präsidenten des Presse- und Propagandakomitees bestens vorbereitete und durchgeführte Pressekonferenz vom 13. August 1974. Sie war gut besucht, Treffpunkt war der Ratsaal im prächtig neurenovierten Rathaus in Schwyz. Mit einem Willkommgruss des Landammanns Xaver Reichmuth wurde die Tagung eröffnet. Anschliessend folgte ein «Picknick» in freier Natur bei «Stoffels»



FESTKREUZ
als bleibende Erinnerung





SCHWINGERTALER 1974



Vorstand des Schwingerverbandes am Mythen vor und während des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 1974.
Hintere Reihe von links: Alois Linggi, Toni Steiner, Franz Fassbind, Franz Betschart.
Vordere Reihe von links: Karl Linggi, Josef Gambirasio, Paul Lüönd, Hans Pfenninger, Alois Betschart.

am Fusse der Mythen mit der an diesem wolkenlosen Prachtstage einzig klaren Sicht in den Talkessel von Schwyz und dem Festareal, umrahmt vom herrlichen Kranz der Alpen- und Berggipfel der Urschweiz. Es folgte eine Besichtigung des Festplatzes mit eingehender Orientierung und Dokumentation.

Festverlauf

Am 23. August tagten der Zentralvorstand des Eidg. Schwingerverbandes mit dem Organisationskomitee und anschliessend das Einteilungs- und Kampfgericht. Die letzten Vorbereitungen fanden ihren Abschluss mit der Berichterstattung und Bereitschaftsmeldung aller Präsidenten der verschiedenen Sektoren.
Man traf sich anschliessend zum Nachtessen in der Festhalle und dem Unterhaltungsabend «Urchigs usem Alte Land Schwyz». Gespannt verfolgte man die bodenständigen, mit spontanem grossem Applaus bedachten Darbietungen. Noch gespannter waren jedoch die von den «Offiziellen» eingehenden Wetterberichte. In Aufruhr, Urwucht und Gewalt zog ein Gewitter mit Blitz, Donner, Sturm und Regenpeitschen durch den Talkessel.

Die zwei Festtage waren trocken und warm, wenn auch leider der ganze Alpenkranz in dichtem Nebel lag. Auch die zwei stolzen Mythen verhüllten sich – wohl in echter Bescheidenheit und Scheu ob der ungewöhnlich grossen Schar von Besuchern und der zahlreichen Prominenz – in einen dichten Nebelschleier und zeigten sich nicht ein einziges Mal.

Extrazüge, Autokolonnen in selten grosser Zahl rollten bereits im Morgengrauen nach dem Festort.

Am Samstagmorgen begann pünktlich und genau das Antreten der Schwinger auf dem Festplatz und das Anschwingen. Die Anlagen wurden als erstklassig befunden. Gleichzeitig erfolgte der Empfang und die Orientierung der Pressevertreter sowie der offiziellen Fotografen durch den Pressechef und den Redaktor der Schwingerzeitung in der kleinen Festhalle.

Ein erster Höhepunkt bildete der Empfang der Ehrengäste, der Schwingerkönige, der Eidgenössischen Fahnendelegation, der Jodlerklubs, der Alphornbläser und der Fahnenschwinger auf dem festlich geschmückten Hauptplatz Schwyz, umrahmt von Darbietungen der Feldmusik und Jodlerchöre durch den Präsidenten des Empfangskomitees.

Begeisterung und Anerkennung löste bei Tausenden von Zuschauern, welche den Hauptplatz und die Strassen Schwyz–Festplatz säumten, der Festzug «Schwyzer Bruuch und Arbet» aus. Mit Hingabe und Sorgfalt bis in kleine Details wurde durch den Empfangschef in Verbindung mit den Talleuten und den verschiedenen Vereinen des ganzen Kantons altes Brauchtum und echte Alp- und Landwirtschaft lebendig. Sie zeigten, was in alter, behäbiger Zeit im Jahreslauf an Arbeit und auch Kurzweil Sitte und Gebrauch war.

Es folgte der Empfang der Hornusser auf ihrem Festplatz und am Nachmittag die Fortsetzung des Schwingens und der Beginn der Wettkämpfe im Steinstossen.

Der Abschluss des ersten Tages bildete der im grossen Festzelt durchgeführte Unterhaltungsabend. «Schwyz zwüschet Nord und Süd». Der Chef des Unterhaltungskomitees mit seinen treuen Helfern hatte keine Mühe gescheut, um in einer Non-Stop-Schau den 6000 Besuchern wirklich etwas Einmaliges und Unvergessliches zu bieten, was auch bei allen Anwesenden mit grosser Freude und Begeisterung aufgenommen wurde.

Am Sonntagmorgen verstärkte sich der Besucherstrom. Bereits 30 000, später 34 000, verfolgten mit Spannung die Ausmarchung unter der Elite der Schwinger und Steinstösser.

Pünktlich begann 09.30 Uhr der offizielle Festakt mit der Übergabe der Eidgenössischen Schwingerfahne auf dem Festplatz. Alles, was an folkloristischem Brauchtum und geschickter Regie geboten werden konnte, war in Feierlichkeit eingebaut worden, um diesen Höhepunkt mit der Übergabe und den Ansprachen von Bundesrat Dr. Kurt Furgler und den OK-Präsidenten die würdige Form und den packenden Rahmen zu bieten. Mit dem Gruss der Landesregierung und einer grundsätzlichen ernsten Betrachtung drang vor allem beim bundesrätlichen Sprecher die Freude durch über das Zusammenfinden von bodenständigen, vaterlandstreuem Brauchtum, Tradition und Wettkampf in eingeordneter, bester Disziplin.



Bundesrat Dr. Kurt Furgler vor der Festansprache. Rechts: Maurice Payot, OKP 1972, La Chaux-de-Fonds. Links: Dr. Joachim Weber, OKP.

Neben dem spannenden Wettkampf der Schwinger verfolgten die Zuschauer mit grossem Interesse das Steinstossen und das in kurzer Distanz vom Festplatz durchgeführte Hornussen, welche mit der Preisverteilung um 14.00 Uhr in der kleinen Festhalle ihren Abschluss fanden.

Das Fest näherte sich am späteren Nachmittag immer mehr seinem Höhepunkt. Die Spannung verstärkte sich. Eine spürbare Unruhe lag über dem Festplatz. Plötzlich trat lautlose Stille ein. Die zwei Eliteschwinger Rudolf Hunsperger und Fritz Uhlmann traten zum Schlussgang an. Zum dritten Male fand die Ausmarchung zwischen zwei Bernern statt. In einem abwechslungsreichen, von der Kunst des Schwingens und seiner Kraft und Geschicklichkeit getragenen Schlussgang bestätigte sich einmal mehr die Überlegenheit von Rudolf Hunsperger, der damit als Zweiter in der Geschichte des Verbandes den Titel des Schwingerkönigs ein drittes Mal errang.

Noch einmal traten die Trachten, Fahnenschwinger, Jodler, Alphornbläser und die Musikkorps an und bildeten einen prächtigen und würdigen Rahmen zur Siegerehrung, Rangverkündigung und Kranzabgabe durch den Obmann Ernst Marti. In guten, träf gesetzten liebenswürdigen Worten verband er damit den Dank an die Festbesucher, Schwinger, die Träger und Veranstalter des Eidgenössischen 1974.

Jeder Schwinger und Steinstösser durfte einen dem Rang entsprechenden Preis aus dem reichhaltigen, von den Besuchern bestaunten, gediegenen Gabentempel mit nach Hause nehmen. Die meisten Gaben sind von vielen Gönnern und Schwingern für das Fest überreicht worden.

Dank

Aus vielen begeisterten Pressestimmen, Schreiben und mündlichen Anerkennungen durften wir entnehmen, dass das Fest in allen Bereichen einen guten, glanzvollen Verlauf nahm, in einer von Begeisterung und Verbundenheit getragenen Festatmosphäre. Es war damit die Krönung für allen Einsatz und Arbeit.
Dank und Anerkennung dafür gebührt den Behörden, der gesamten Bevölkerung und der Genossame Schwyz für ihre Unterstützung. Einen ganz besonderen Dank an den Eidgenössischen Schwingerverband, seinem Obmann und seinen Vertretern, die uns immer tatkräftig zur Seite standen, dem Träger, dem Schwingerverband am Mythen, den Mitgliedern des Organisationskomitees, den Präsidenten und Mitgliedern der Ausschüsse und Vereine und allen Helferinnen und Helfern, die in unermüdlichem Einsatz und Arbeit zum Gelingen dieses grössten je in Schwyz durchgeführten Festanlasses beigetragen haben.

Die Hefte sind geschlossen. Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest gehört der Geschichte an. Der 24. und 25. August wird aber weiterleben in bester Erinnerung an eine von Gemeinschaft und Freundschaft getragenen Zusammenarbeit, zur Wahrung guter Tradition, zur Ehre und zum Wohle unseres Standes und der Gemeinde Schwyz. Diese Feststellung darf der schönste und beste Dank und die grösste Anerkennung sein für alle Beteiligten.

Auszug aus dem Schlussbericht des OK-Präsidenten Joachim Weber.



OK-Präsident Nationalrat Dr. Joachim Weber bei der Festansprache

Auszug aus dem Bericht des Kampfgerichtspräsidenten Ernst Marti

An der Abgeordnetenversammlung vom 17./18. März 1972 in Freiburg hat sich der Schwingklub Luzern und Umgebung sowie der Schwingerverband am Mythen mit Festort Schwyz um die Durchführung des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 1974 beworben. Bei der Abstimmung fiel die Wahl zugunsten von Schwyz, wohl wegen seiner landschaftlich reizvollen Lage mitten in unserem schönen Heimatländchen und weil im Lande Schwyz noch kein Eidgenössisches Schwingfest stattgefunden hat.
Auf der Schwingerliste wurden wieder, wie vor zwei Jahren, 291 Schwinger aufgeführt, worunter vier Amerikaner, die extra für diesen Anlass in die Schweiz flogen, um in ihrer Urheimat echt schweizerisches Brauchtum mitzuerleben.
Wegen Unfalls wurden fünf Schwinger vor dem Fest abgemeldet, worunter die Innerschweiz mit dem Ausfall von Anton Fassbind eine ihrer besten Waffen verlor. Somit haben sich dann 286 Schwinger zum Wettkampf gestellt.
Am Samstagmorgen punkt 07.45 Uhr waren die Schwinger auf dem Festplatz verbandsweise aufgestellt und der Appell zeigte, dass 13 Schwinger die angezeigte Busse wegen verspäteten Antretens bezahlen mussten. Der Nordwestschweizerische Schwingerverband hatte als einziger Verband alle seine Leute pünktlich auf dem Festplatz. Ich gratuliere zu dieser Disziplin.

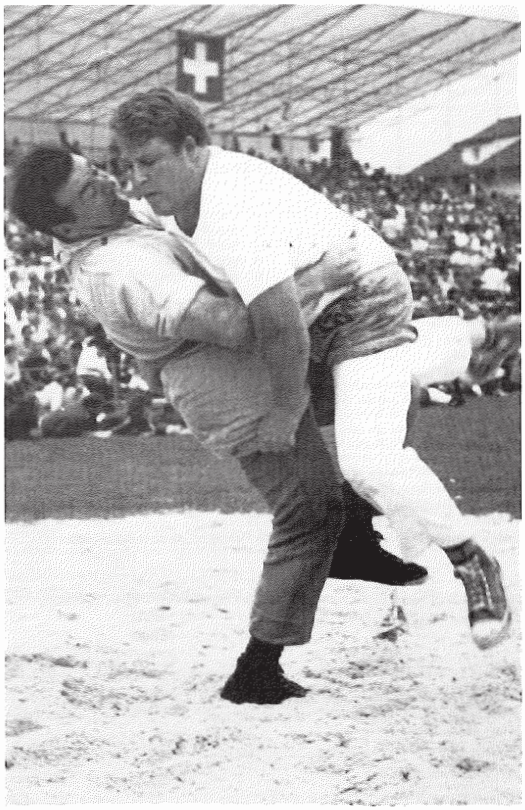
Ich danke aber auch allen Schwingern, die sich bemühten, rechtzeitig anzutreten und möchte lobend anerkennen, dass den Mitteilungen und dem Merkblatt für die Schwinger Folge geleistet



Lachender Obmann – gut gelungenes Fest!

wurde. Anerkennung gehört allen Teilverbandspräsidenten und Technischen Leitern für die diesbezügliche Unterstützung. Somit konnte dann bei idealem Schwingerwetter schon einige Minuten nach acht Uhr auf den gut vorbereiteten Sägemehlplätzen mit dem Schwingen begonnen werden.
Das Schwingkomitee hatte zwei Mann mit Funkgeräten ausgerüstet, die auf dem Platz von einem Kampfrichtertisch zum andern zirkulierten und die fehlenden Schwinger durch den Lautsprecher wiederholt aufriefen. Auf diese Art konnte auf allen Plätzen ununterbro-

chen geschwungen werden, so dass zehn Minuten nach 12.00 Uhr das Anschwingen beendet war. Es erforderte allerdings höchsten Einsatz aller Platzkampfrichter, um die 286 Gänge in dieser Zeit zu erledigen.
Für das Ausschwingen und die beiden Ausstiche stand ein wenig mehr Zeit zur Verfügung und die angegebenen Zeiten konnten folglich im Programm genau eingehalten werden.
Nach vier Gängen sind 93 Schwinger ausgeschieden, wovon 9 wegen Unfalls und nach sechs Gängen mussten weitere 61 Schwinger weggenommen werden. Somit konnten im Kranzausstich noch 132 Mann ihr Können unter Probe stellen.
Die Dauer der Gänge wurde auf acht Minuten festgesetzt und zwar vom Anschwingen bis zum Kranzausstich. Beim umstrittenen Gang Meli Karl – Kopp Hans, der zum Teil die Gemüter erhitzte, haben verschiedene unglückliche Zufälle zu einer momentanen peinlichen Situation geführt. Hätte dieser Gang eine halbe Stunde früher stattgefunden, wo noch auf allen Plätzen Vollbetrieb herrschte, wäre diese Angelegenheit in aller Ruhe und Stille erledigt worden. Immerhin wird auch aus diesem Vorkommnis eine Lehre gezogen. Bestimmt vermag dieser Gang das Gesamtbild dieses grossartigen Festes nicht zu trüben.
Zum Steinstossen meldeten sich 96 Teilnehmer, welche ihre Kräfte unmittelbar neben den Tribünen messen konnten. Die Favoriten beim Unspunnenstein konnten ihren zweiten Stoss ab 17.00 Uhr in der Mitte des Schwingplatzes austragen, damit das Publikum auch davon profitieren konnte. Eine neue Rekordweite von 2,86 m wurde von Manfred von Niederhäuser aus Burgistein, vor Burren Nikolaus, Rümligen, erreicht.
Mit einer Ausnahme hat die gesamte Schweizerpresse dem Ehrentag der Schwinger grosses Lob gezollt und auch die Radioberichte fanden bei den Zuhörern gutes Gefallen. Die Sendung im Fernsehen war gut, sie hätte jedoch in Farbe das Fest besser widerspiegelt. Die schwingerische Arbeit stand auf einer sehr hohen Stufe und darf als vorbildlich bezeichnet werden. Sie bestätigte, dass die Auserlesenen in allen Verbänden mit viel Fleiss und zielbewusst auf diesen Anlass vorbereitet wurden. Viele junge Schwinger traten durch griffeste, erfolgreiche Arbeit in Erscheinung und gaben zu berechtigten Hoffnungen Anlass. Für Hochstimmung sorgten stets viele ausgezeichnete und gern gesehene Paarungen, und die zwei Tage vom 24. und 25. August



Anton Steiner (Ingenbohl), der einzige Kranzgewinner aus dem Kanton Schwyz, siegt gegen Hans Neukomm.

waren voller Überraschungen, zur Freude und Befriedigung der riesigen Zuschauerzahl.
Der amtierende Schwingerkönig Roschi David hat am Samstag durch vier einwandfreie überlegene Siege über prominenteste Gegner seinen Titel erfolgreich verteidigt und hat damit viel Sympathie gewonnen. Es wurde allgemein bedauert, dass er seine Erfolgsserie am Sonntag nicht weiterführen konnte.
Zum drittenmal haben sich zwei Berner für den Schlussgang qualifiziert.
Hunsperger Rudolf hat nach seinem unentschiedenen Gang mit dem zweifachen Schwingerkönig Meli Karl alle seine starken Gegner eindeutig bezwungen. In einem abwechslungsreichen Schlussgang gegen seinen Klubkameraden Uhlmann Fritz hat er sein Können und seine Überlegenheit bestätigt.
Neben Stucki Hans von Konolfingen in den Jahren 1900/1902 und 1905 ist er nun der zweite in der 79jährigen Geschichte des Eidgenössischen Schwingerverbandes, dem der Titel eines Schwingerkönigs zum drittenmal erteilt werden konnte. Ich gratuliere ihm zu diesem seltenen Erfolg recht herzlich und hoffe, dass er auch diese Ehre mit Würde und Bescheidenheit tragen wird.
Ein glanzvolles Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest gehört der Vergangenheit an. Es vermochte die 34 000 Zuschauer für ihre Treue zu unserem schönen Brauchtum voll und ganz zu entschädigen.
Der Festort Schwyz kann sich würdig und stolz an seine Vorgänger anreihen, ja, dieser prachtvolle Anlass ist beste Propaganda für unser Nationalspiel.
Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1974 in Schwyz hat seinen Zweck im Interesse und im Dienst vom Schwingen und zum Wohle und Gedeihen vom Eidgenössischen Schwingerverband erfüllt.



Der Siegerpreis, Muni «Russi», vorgeführt von Lüönd Peter, Oberschönenbuch.

Rangliste nach Resultat, Punkten und Gegnern

1.	**Hunsperger Rudolf, Habstetten**	**77.75**
	– Meli Karl	9.00
	+ Steiger Peter	9.75
	+ Neukomm Walter	9.75
	+ Bissig Josef	9.75
	+ Bachmann Roman	10.00
	+ Lüscher Rudolf	9.75
	+ Wolfensberger Max	10.00
	+ Uhlmann Fritz	9.75
2.	**Kobelt Max, Altstätten SG**	**77.25**
	– Gasser Peter	8.75
	+ Laimbacher Erwin	9.75
	+ Salzmann Hans	10.00
	– Planzer Robert	9.00
	+ Langenstein Anton	10.00
	+ Wyss Josef	9.75
	+ Martinetti Jimmy	10.00
	+ Roschi David	10.00
3.	**Leuba Jean, Schaffhausen**	**77.00**
	+ Fuchs Anton	9.75
	+ Uhlmann Fritz	10.00
	0 Roschi David	8.75
	+ Ochsenbein Hans	10.00
	0 Lüscher Rudolf	8.75
	+ Studer Hans	9.75
	+ Jutzeler Bruno	10.00
	+ Bissig Josef	10.00
4.	**Kobelt Ruedi, Marbach SG**	**76.75**
	– Haldimann Hans	9.00
	+ Brönnimann Gottfried	10.00
	+ Wyrsch Josef	9.75
	0 Roschi David	8.50
	+ Schmid Rudolf	9.75
	+ Grab Martin	9.75
	+ Martinetti Etienne	10.00
	+ Gehring Ernst	10.00
5.a	**Uhlmann Fritz, Bern**	**76.50**
	– Buser Marcel	9.00
	0 Leuba Jean	8.75
	+ Auf der Maur Fridolin	10.00
	+ Fuchs Beni	10.00
	+ Bütler Michael	10.00
	+ Bisig Thomas	10.00
	+ Steiger Peter	10.00
	0 Hunsperger Rudolf	8.75



Der Sieger Hunsperger Rudolf.

5.b	**Kopp Hans, Niederönz**	**76.50**
	– Schatt Franz	9.00
	+ Fuchs Beni	10.00
	+ Zurfluh Ady	9.75
	– Meli Karl	9.00
	+ Kümin Rico	10.00
	+ Sutter Josef	9.75
	– Gehring Ernst	9.00
	+ Kümin Rico	10.00
5.c	**Wolfensberger Max, Dürnten**	**76.50**
	0 Roschi David	8.75
	+ Arnold Hans	10.00
	+ Ochsenbein Hans	10.00
	– Eggler Christian	9.00
	+ Furrer Hugo	10.00
	+ Haldimann Hans	10.00
	0 Hunsperger Rudolf	8.75
	+ Lengacher Peter	10.00
6.a	**Burch Josef, Horw**	**76.25**
	0 Schläfli Ernest	8.75
	+ Hüsser Josef	9.75
	+ Trachsel Ueli	9.75
	+ Emch Ueli	9.75
	+ Ehrensberger Arnold	9.75
	0 Stucki Hans	8.75
	+ Ledergerber Erich	10.00
	+ Furrer Hugo	9.75

6.b	**Steiger Peter, Oberriet**	**76.25**
	+ Rüfenacht Res	9.75
	0 Hunsperger Rudolf	8.75
	+ Langenstein Anton	10.00
	+ Hüsser Josef	10.00
	+ Häuptli Eduard	10.00
	– Roschi David	9.00
	0 Uhlmann Fritz	8.75
	+ Brönnimann Gottfried	10.00
7.a	**Meli Karl, Winterthur**	**76.00**
	– Hunsperger Rudolf	9.00
	+ Hiltbrand Bernhard	9.75
	+ Zurfluh Theo	9.75
	– Kopp Hans	9.00
	– Stucki Ueli	9.00
	+ Scheuber Karl	10.00
	+ Leuenberger Peter	9.75
	+ Brunner Hermann	9.75
7.b	**Vogel Ruedi, Kindhausen**	**76.00**
	– Seiler Heinz	8.75
	+ Zurfluh Willi	9.75
	+ Marti Alois	9.75
	+ Frei Josef	10.00
	– Gasser Peter	9.00
	+ Blatter Walter	9.75
	+ Zingg Robert	10.00
	– Stucki Hans	9.00
7.c	**Loretz Hans, Schattdorf**	**76.00**
	– Fuhrer Hans	9.00
	+ Seeholzer Otto	9.75
	+ Sutter Peter	9.75
	+ Lauchenauer Hugo	9.75
	– Burgdorfer Ueli	9.00
	0 Hiltbrunner Arnold	8.75
	+ Goglione Hans	10.00
	+ Hiltbrand Bernhard	10.00
7.d	**Roschi David, Oberwil i.S.**	**76.00**
	+ Wolfensberger Max	9.75
	+ Schläfli Ernest	9.75
	+ Leuba Jean	10.00
	+ Kobelt Ruedi	9.75
	+ Bürgler Peter	10.00
	– Steiger Peter	9.00
	– Suter Ruedi	9.00
	0 Kobelt Max	8.75
7.e	**Stucki Hans, Utzenstorf**	**76.00**
	+ Bisig Thomas	9.75
	0 Neukomm Walter	8.75
	+ Baumgartner Markus	9.75
	+ Gmür Benedikt	9.75
	+ Ledergerber Erich	10.00
	+ Burch Josef, Horw	10.00
	– Buser Marcel	9.00
	– Vogel Ruedi	9.00
7.f	**Zurfluh Ambros, Attinghausen**	**76.00**
	– Leuenberger Peter	9.00
	+ Jäger Christian	9.75
	0 Burgdorfer Paul	8.75
	+ Wattenhofer Fritz	10.00
	+ Kupper Heinrich	10.00
	– Eggler Christian	8.75
	+ Häuptli Eduard	10.00
	+ Speich Markus	9.75
8.a	**Steiner Anton, Ingenbohl**	**75.75**
	0 Brönnimann Gottfried	8.50
	+ Egli Leo	9.75
	+ Neukomm Hans	9.75
	+ Burgdorfer Paul	9.75
	+ Burri Walter	9.75
	0 Gasser Peter	8.75
	+ Glauser Jakob	9.75
	+ Burgdorfer Ueli	9.75
8.b	**John Manfred, Mels**	**75.75**
	+ Jost Res	10.00
	– Zingg Robert	8.75
	+ Langensand André	9.75
	+ Studer Beat	9.75
	– Grossmann Rudolf	8.75
	+ Marti Alois	9.75
	+ Felder Fritz	10.00
	– Schläfli Ernest	9.00
8.c	**Gasser Peter, Ersigen**	**75.75**
	– Kobelt Max	8.75
	+ Ledergerber Erich	9.75
	+ Ruppaner Paul	10.00
	+ Neukomm Walter	9.75
	– Vogel Ruedi	9.00
	+ Steiner Anton	10.00
	0 Bissig Josef	8.75
	+ Stebler Franz	9.75
8.d	**Hiltbrunner Arnold, Felsenau**	**75.75**
	– Bissig Josef	9.00
	+ Auf der Maur Othmar	9.75
	+ Flückiger Ernst	9.75
	+ Salzmann Hans	9.75
	0 Schläfli Ernest	8.75
	+ Loretz Hans	10.00
	– Speich Markus	9.00
	+ Reusser Josef	9.75

8.e	**Lüscher Rudolf, Augst**	**75.75**
	– Eggler Christian	9.00
	+ Martinetti Etienne	9.75
	+ Stirnimann Roland	9.75
	+ Gabriel Jost	10.00
	+ Leuba Jean	9.75
	0 Hunsperger Rudolf	8.75
	+ Stebler Franz	9.75
	– Suter Ruedi	9.00
8.f	**Bissig Josef, Ennetbürgen**	**75.75**
	– Hiltbrunner Arnold	9.00
	+ Speich Markus	9.75
	+ Wattenhofer Fritz	10.00
	0 Hunsperger Rudolf	8.75
	+ Brunner Hermann	9.75
	+ Burgdorfer Ueli	10.00
	+ Gasser Peter	9.75
	0 Leuba Jean	8.75
8.g	**Suter Ruedi, Mels**	**75.75**
	– Bütler Michael	9.00
	– Schelbert Peter	9.00
	+ Kümin Rico	9.75
	+ Keller Martin	10.00
	+ Wüthrich Daniel	10.00
	+ Burgdorfer Paul	10.00
	– Roschi David	9.00
	– Lüscher Ruedi	9.00
9.a	**Jost Res, Rumendingen**	**75.50**
	0 John Manfred	8.75
	– Willi Ernst	9.00
	+ Lüönd Alois	9.75
	+ Käser Hans	9.75
	+ Gabriel Josef	9.75
	+ Bühler Josef	9.75
	– Schiess Walter	9.00
	+ Wyrsch Josef	9.75
9.b	**Martinetti Jimmy, Martigny**	**75.50**
	– Sutter Josef	9.00
	+ Fässler Walter	9.75
	+ Abegglen Peter	9.75
	– Blatter Walter	9.00
	+ Bissig Walter	9.75
	+ Ochsenbein Hans	9.75
	0 Kobelt Max	8.75
	+ Burch Josef, Cham	9.75
9.c	**Schläfli Ernest, Posieux**	**75.50**
	+ Burch Josef, Horw	9.75
	0 Roschi David	8.75
	+ Grossmann Rudolf	9.75
	+ Schönbächler Josef	9.75
	+ Hiltbrunner Arnold	9.75
	– Zingg Robert	9.00
	+ Bieri Josef	9.75
	– John Manfred	9.00
9.d	**Stucki Ueli, Koppigen**	**75.50**
	0 Laimbacher Erwin	8.75
	+ Eisenhut Peter	9.75
	+ Scheuber Peter	9.75
	+ Bühler Josef	9.75
	– Meli Karl	9.00
	– Ming Al	9.00
	+ Guler Hans	9.75
	+ Bütler Michael	9.75
9.e	**Zingg Robert, Moosseedorf**	**75.50**
	+ Jutzeler Bruno	9.75
	– John Manfred	8.75
	+ Gasser Paul	10.00
	+ Koch Hans	10.00
	+ Grab Martin	9.75
	– Schläfli Ernest	8.75
	0 Vogel Ruedi	8.75
	+ Gabriel Jost	9.75
9.f	**Aeschlimann Christian, Däniken**	**75.50**
	+ Reichenbach Hans	9.75
	+ Burch Josef, Cham	9.75
	+ Reichlin Alois	9.75
	0 Schatt Franz	8.75
	– Lengacher Peter	9.00
	0 Brönnimann Gottfried	8.75
	+ Studer Beat	9.75
	+ Bieri Josef	10.00
9.g	**Brönnimann Gottfried, Moosseedorf**	**75.50**
	+ Steiner Anton	10.00
	0 Kobelt Ruedi	8.50
	– Goglione Hans	9.00
	+ Gisler Anton	9.75
	+ Martinetti Raphy	9.75
	+ Aeschlimann Christian	9.75
	+ Kloter Theo	10.00
	0 Steiger Peter	8.75
9.h	**Flück Hanspeter, Brünigen**	**75.50**
	0 Arnold Hans	8.50
	+ Inderbitzin Franz	9.75
	0 Jucker Heinz	8.75
	+ Schmitt Mike	9.75
	+ Arnold Beat	10.00
	+ Wyrsch Josef	9.75
	+ Zurfluh Theo	10.00
	– Buser Marcel	9.00

Oxomaltine

9.i	**Gmür Benedikt, Steinach**	**75.50**
	0 Hiltbrand Bernhard	8.50
	+ Schilter Josef	9.75
	+ Schmutz Hans	9.75
	0 Stucki Hans	8.75
	+ Käslin Franz	9.75
	+ Gabriel Josef	10.00
	– Eggler Christian	9.00
	+ Wüthrich Daniel	10.00
9.k	**Grossmann Rudolf, Frauenkappelen**	**75.50**
	+ Willi Ernst	9.75
	+ Buser Marcel	10.00
	0 Schläfli Ernest	8.75
	+ Wyrsch Josef	9.75
	– John Manfred	8.75
	0 Kloter Theo	8.75
	+ Bühler Josef	10.00
	+ Schiess Walter	9.75
9.l	**Ming Al, USA**	**75.50**
	0 Burgdorfer Paul	8.75
	+ Gabriel Karl	10.00
	0 Renold Erich	8.75
	+ Schlatter Willi	9.75
	+ Kammer Fritz	10.00
	– Stucki Ueli	8.75
	+ Wyss Josef	9.75
	+ Haldimann Hans	9.75
9.m	**Rüfenacht Res, Herzogenbuchsee**	**75.50**
	0 Steiger Peter	8.75
	0 Bachmann Roman	8.75
	+ Durrer Albert	9.75
	+ Kuster Alfred	10.00
	– Müller Franz	8.75
	+ Ammann Hermann	9.75
	+ Bösch Willi	10.00
	+ Ruppaner Paul	9.75
9.n	**Brunner Hermann, Habkern**	**75.50**
	+ Mösching Rudolf	9.75
	+ Schmidig Gregor	9.75
	0 Bisig Thomas	8.75
	+ Laimbacher Robert	9.75
	0 Bissig Josef	8.75
	+ Schatt Andreas	10.00
	+ Bisig Thomas	10.00
	0 Meli Karl	8.75
9.o	**Bachmann Paul, Baar**	**75.50**
	– Fankhauser Alfred	9.00
	+ Leuenberger Peter	9.75
	– Zehnder Johann	9.00
	+ Ammann Hermann	10.00
	– Ruppaner Paul	9.00
	– Zehnder Johann	9.00
	+ Pfenninger Karl	9.75
	+ Schatt Franz	10.00
9.p	**Eggler Christian, Bern**	**75.50**
	– Lüscher Rudolf	8.75
	+ Planzer Robert	9.75
	+ Bühler Josef	10.00
	– Wolfensberger Max	9.00
	+ Schatt Andreas	10.00
	– Zurfluh Ambros	9.00
	– Gmür Benedikt	9.00
	+ Arnold Hans	10.00
9.q	**Buser Marcel, Muttenz**	**75.50**
	– Uhlmann Fritz	9.00
	0 Grossmann Rudolf	8.75
	+ Brönnimann Hans	10.00
	+ Reusser Josef	10.00
	+ Bösch Willi	9.75
	+ Glauser Jakob	10.00
	– Stucki Hans	9.00
	– Flück Hanspeter	9.00
9.r	**Ehrenberger Arnold, Winterthur**	**75.50**
	– Reichlin Alois	9.00
	– Fuhrer Hansueli	9.00
	+ Roos Josef	10.00
	+ Stebler Franz	10.00
	0 Burch Josef, Horw	8.75
	+ Gerber Daniel	9.75
	+ Willi Ernst	10.00
	– Schulthess Urs	9.00

Die Notenblätter der übrigen Schwinger des Mythenverbandes:

11.d	**Bachmann Roman, Schwyz**	**75.00**
	0 von Weissenfluh Peter	8.75
	+ Rüfenacht Res	9.75
	+ Schatt Andreas	10.00
	+ Müller Franzsepp	9.75
	0 Hunsperger Rudolf	8.75
	– Ruppaner Paul	9.00
	+ Zehnder Johann	10.00
	– Studer Hans	9.00

16.a	**Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl**	**73.75**
	+ Dommen Josef	9.75
	+ Dommen Josef	9.50
	0 Uhlmann Fritz	8.50
	0 Lengacher Peter	8.75
	+ Gougler Bruno	9.75
	+ Hüsser Josef	9.75
	0 Burgdorfer Ueli	8.75
	– Zehnder Johann	9.00

18.a	**Auf der Maur Othmar, Ingenbohl**	**73.25**
	+ Inauen Franz	9.75
	0 Hiltbrunner Arnold	8.75
	+ Küttel Samuel	9.75
	0 Schmid Rudolf	8.75
	+ Valli Albert	9.75
	– Reusser Josef	9.00
	0 Frey Josef	8.75
	0 Egli Leo	8.75

23.i	**Laimbacher Erwin, Seewen**	**54.50**
	+ Stucki Ueli	10.00
	0 Kobelt Max	8.75
	0 Reusser Josef	8.50
	+ Kuhn Kurt	9.75
	0 Schiess Walter	8.75
	0 Eisenhut Peter	8.75

28.i	**Schilter Josef, Steinen**	**36.00**
	+ Mathys Christian	9.50
	0 Gmür Benedikt	8.75
	– Martinetti Etienne	9.00
	0 Speich Markus	8.75

31.e	**Lüönd Alois, Ingenbohl**	**35.25**
	– Schlatter Willi	9.00
	0 Schlatter Willi	8.75
	0 Jost Res	8.75
	0 Käser Hans	8.75

31.f	**Lüönd Paul, Ingenbohl**	**35.25**
	– Neukomm Hans	9.00
	0 Furrer Hugo	8.75
	0 Schwab Willi	8.75
	0 Leuenberger Peter	8.75

Wettkampf im Hornussen

Trinkhorn

1. Ersigen	0	1130
2. Schüpbach A	0	1096

Bernerkanne mit Steg, 2 Liter

3. Derendingen	1	1157
4. Urtenen	2	1295

Walliserkanne mit Kette, 1,2 Liter

5. Wangenried	2	1247
6. Schwarzhäusern	2	1234
7. Lugenb.-Hornb A	2	1216
8. Lyss	2	1215

Bernerkanne mit Steg, 1 Liter

9. Gossau ZH	2	1046
10. Langenthal	2	1015
11. Hindelbank A	3	1226
12. Richigen	4	1058

Einzelschläger:

Rickli Peter, Wangenried	103
Mathys Fritz, Lugenbach-Hornbach	102
Lehmann Urs, Hindelbank	99
Schaad Ernst, Schwarzhäusern	98
Augsburger Gottfried, Urtenen	97
Jakob Walter, Derendingen	91
Rytz Rudolf, Lyss	91
Schmid Max, Derendingen	89
Graf Hans, Schüpbach A	88

Steinstossen

Unspunnenstein 83 ½ kg

1.	von Niederhäusern Manfred	Burgistein	2.86 m
2.	Burren Nikolaus	Rümligen	2.73 m
3.	Sturzenegger Peter	Küsnacht ZH	2.59 m
4.	Hägeli Otto	Gams	2.58 m
5.	Stahl Walter	Oberhittnau	2.56 m
6.	Böhlen Armin	Burgistein	2.52 m
7.	Wagner Josef	Wohlen AG	2.47 m
8.	Eggimann Paul	Rüegsau	2.44 m
9.	Guggisberg Walter	Gasel	2.43 m
10.	Klauser Paul	Seuzach	2.42 m
11.	Reichlin Kaspar jun.	Schwyz	2.38 m
12.	Reichlin Werner	Schwyz	2.37 m
13.	Nideröst Franz	Schwyz	2.37 m
14.	Arnold Josef	Bürglen	2.31 m
15.	Nideröst Anton	Schwyz	2.30 m

40-kg-Stein

1.	Wagner Josef	Wohlen AG	3.65 m
2.	Gehrig Rolf	Bremgarten	3.63 m
3.	Sturzenegger Peter	Küsnacht ZH	3.50 m
4.	Nideröst Franz	Schwyz	3.50 m
5.	Camenzind Ferdinand	Schwyz	3.45 m
6.	Oehler Jakob	Balgach	3.45 m
7.	Iten Albert	Unterägeri	3.42 m
8.	Loretz Hans	Schattdorf	3.39 m
9.	Burren Nikolaus	Rümligen	3.34 m
10.	Reichlin Werner	Schwyz	3.25 m
11.	Reichlin Kaspar jun.	Schwyz	3.24 m
12.	Chapatte Pierre	La Chaux-de-Fonds	3.23 m
13.	Eggimann Paul	Rüegsau	3.22 m
14.	Camenzind Hans	Vitznau	3.22 m
15.	Laimbacher Oswald	Schwyz	3.21 m

Und noch einige Zahlen aus den verschiedenen Komitees

Insgesamt standen an Plätzen zur Verfügung:

10 538 gedeckte Tribünensitzplätze
10 026 ungedeckte Tribünensitzplätze

20 564 Total Tribünensitzplätze
2 034 Rasensitzplätze
22 598 Total Sitzplätze
9 108 Stehplätze
31 706 Total Plätze

Eintrittspreise:

Dauerkarten:	
Tribüne gedeckt	Fr. 53.–
Tribüne ungedeckt	Fr. 33.–
Rasensitzplatz	Fr. 27.–
Tageskarten:	
Samstag:	
Rasensitzplatz	Fr. 15.–
Stehplatz	Fr. 10.–
Stehplatz Jugendliche / Militär	Fr. 5.–
Sonntag:	
Rasensitzplatz	Fr. 20.–
Stehplatz	Fr. 12.–
Stehplatz Jugendliche / Militär	Fr. 6.–

Wieviel wurde gegessen und getrunken?

Getränke

Wein	4 026	Flaschen
	4 113	Halbliter
	1 552	Zweierli
Bier	105 487	Flaschen
Most	9 525	Flaschen
Mineralwasser	44 292	Flaschen
Träster	970	Liter
Chrüter	57	Liter
Kirsch	17	Liter
Andere Spirituosen	30	Liter
Kaffeerahm	190	Liter
Kaffee	156	kg

Speisen

Servelats	25 350	Stück
Bratwürste	33 740	Stück
Sandwiches	14 615	Stück
Schwingerschüblige	800	Stück
Schweinswürste	900	Stück
Poulets	800	Stück
Schweinefleisch	5 082	kg
Brot	5 828	kg

Arbeitseinsatz

Für den Arbeitseinsatz der freiwilligen Helfer wurde aufgrund von schriftlichen Verpflichtungen, im Einvernehmen mit der Firma Nüssli, ein genauer Einsatzplan aufgestellt. Die Kontrollführung über die geleisteten Stunden sowie die Organisation der Verpflegung besorgten zwei Pensionierte. Es wurden total 13 043 Arbeitsstunden registriert, wovon 1 780 Stunden durch aktive Schwinger gratis zu leisten waren.



Helfer im Arbeitseinsatz bei guter Laune.

Betriebsrechnung

Eidg. Schwing- und Älplerfest 1974 Schwyz

Komitee	Voranschlag		Rechnung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1. Leitender Ausschuss	40'000.--	-	80'939.95	12'059.20
2. Baukomitee	650'000.--	-	736'561.25	15'402.30
3. Empfangskomitee	51'000.--	-	66'170.25	9'467.20
4. Finanzkomitee	286'800.--	1'073'200.--	360'943.70	1'241'360.65
5. Gabenkomitee	55'000.--	55'000.--	60'509.50	71'754.--
6. Polizei- u. Verkehrskomitee	42'600.--	45'000.--	47'408.--	32'688.10
7. Presse- u. Propagandak.	62'600.--	27'200.--	60'958.70	26'782.75
8. Quartierkomitee	18'500.--	17'000.--	18'168.05	15'929.50
9. Rechnungsbüro	1'800.--	-	2'188.80	-
10. Sanitätskomitee	6'500.--	-	5'886.50	-
11. Schwingkomitee	5'500.--	-	8'662.45	5'368.60
12. Unterhaltungskomitee	42'360.--	49'100.--	45'348.60	49'545.25
13. Wirtschaftskomitee	32'700.--	95'200.--	298'626.55	549'891.75
14. Hornusserkomitee	1'000.--	-	38.--	-
Reingewinn	65'340.--		237'839.--	
	1'361'700.--	1'361'700.--	2'030'249.30	2'030'249.30
Saldo-Bilanz				
1. Leitender Ausschuss	40'000.--		68'880.75	
2. Baukomitee	650'000.--		721'158.95	
3. Empfangskomitee	51'000.--		56'703.05	
4. Finanzkomitee		786'400.--		880'416.95
5. Gabenkomitee				11'244.50
6. Polizei- u. Verkehrskomitee		2'400.--	14'719.90	
7. Presse- u. Propagandak.	35'400.--		34'175.95	
8. Quartierkomitee	1'500.--		2'238.55	
9. Rechnungsbüro	1'800.--		2'188.80	
10. Sanitätskomitee	6'500.--		5'886.50	
11. Schwingkomitee	5'500.--		3'293.85	
12. Unterhaltungskomitee		6'740.--		4'196.65
13. Wirtschaftskomitee		62'500.--		251'265.20
14. Hornusserkomitee	1'000.--		38.--	
Reingewinn	65'340.--		237'839.--	
	858'040.--	858'040.--	1'147'123.30	1'147'123.30

Verteilung des Reingewinnes

Reinertrag der Betriebsrechnung Fr. 237'839.--

abzüglich
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen Fr. 22'000.--

Netto-Reinertrag Fr. 215'839.--
z. G. Schwingerverband am Mythen

52. Innerschweizerisches Schwing- und Älplerfest 1960



Festorgane

Organisationskomitee

OK-Präsident	Alois Ehrler
Vizepräsident	Albert Müller
Sekretär	Xaver Schilter
Kassier	Ernst Oechslin
Beisitzer	Josef von Euw
	Josef Reichmuth
	Karl Sigrist
	Dominik Kälin

Unterkomitees

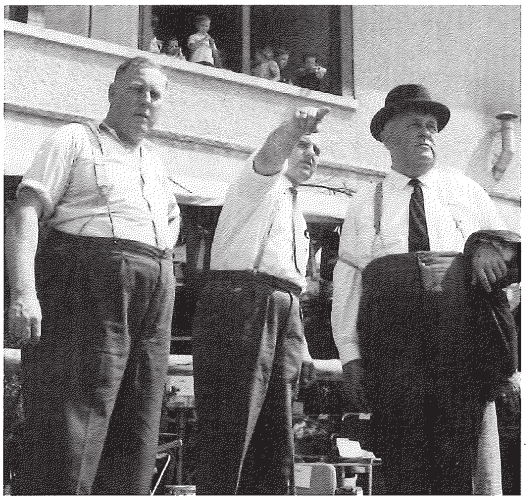
Finanzkomitee	Ernst Oechslin
Wirtschaftskomitee	Alois Grab
Gabenkomitee	Karl Sigrist
Sanitätskomitee	Peter Betschart
Pressekomitee	Dominik Kälin
Empfangs- und Unterhaltungskomitee	Maurus Suter
Baukomitee	Alois Mettler
Schwingkomitee	Anton Tonazzi
Rechnungsbüro	Josef Reichmuth
Polizeikomitee	Andreas Baggenstos

Schwinger und Schwingerfreunde

Gott zum Gruss!

Schwyz, der schmucke Flecken am Fusse der trutzigen Mythen, entbietet den Schwingern, Gästen und Festbesuchern aufrichtigen Willkommgruss. Es ist dem Hauptort des Urstandes Schwyz die Ehre zugefallen, nach einem Unterbruch von 48 Jahren diesen grossen, bodenständigen Anlass in seinen Gemarken durchzuführen. In vorbildlicher Zusammenarbeit haben die Mannen vom Schwingerverband am Mythen und vom Jodlerklub «Echo vom Mythen» diesen Ehrentag der innerschweizerischen Schwingergilde bestens vorbereitet und sie hoffen, dass alle Teilnehmer mit den besten Erinnerungen nach Hause zurückkehren können.

Der Bestand eines gesunden Volkes wurzelt in seiner Scholle, im althergebrachten Brauchtum, in dem Sitten, Gebräuche und Gepflogenheiten verankert sind. Diese aus starken Wurzeln erwachsene Kultur macht das aus, was ein Volk adelt und festigt und ihm unveräusserliche Werte verleiht. Schwinger wie Jodler dürfen sich rühmen, sich stets für dieses Ideal tatkräftig eingesetzt zu haben. Ist nicht der bekannte Bergschwinget auf dem Stoos, an dem inmitten der herrlichen Alpenwelt seit über einem Jahrhundert unsere Nationalspiele alljährlich erneut gepflegt werden, das beste Zeugnis hiefür? Aber auch das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest muss auf dieses Ziel ausgerichtet sein, sind es doch gerade die Aktiven, die unsere alten



OKP Ehrler Alois (rechts).

Volksspiele und Bräuche im friedlichen Wettkampf hochhalten und damit eine edle Kulturmission erfüllen. So muss denn unser Fest heute mehr denn je ein Bekenntnis zur heimatlichen Eigenart aber auch zur Treue und Verbundenheit zu unserem gemeinsamen Vaterland werden.
In diesem Sinne heissen wir Euch alle in unserem schönen Festort willkommen und wünschen Euch ein frohes, kameradschaftliches Beisammensein in unserer wohnlichen Schwyzerstube.

Das Organisationskomitee

Ein unvergesslicher schöner Ehrentag

Grauschwarze Wolken überzogen am Sonntag des 24. Juli die Gegend, und Nebelschwaden strichen um die Berge, als sich das Wetterkomitee frühmorgens traf. Sowohl der Wetterbericht wie alle hiesigen guten Wetterkenner warnten vor der Durchführung. Abgesagt, verschoben auf nächsten Sonntag! Im Verlaufe des Vormittags hellte sich der Himmel auf, und ein herrlicher Tag . . .
Am 31. Juli aber wurden die Organisatoren für ihre grosse Arbeit entschädigt. Die Fachzeitung «Sport» stellte fest: «Ein unvergesslich schöner Ehrentag der grossen Innerschweizerischen Schwingergemeinde gehört der Vergangenheit an. Was die initiativen Organisatoren unter alt Bezirksammann Alois Ehrler in wochenlanger und gründlicher Vorbereitung geleistet haben, kam in Schwyz mit der tadellosen Durchführung des 52. Innerschweiz. Schwing- und Älplerfestes deutlich zum Ausdruck. Als stiller Helfer schaltete sich noch der Föhn wirkungsvoll ein, womit den Organisatoren für die letztsonntägliche Verschiebung ein grosser Stein vom Herzen fiel und die rund 4000 Zuschauer nebst den vielen spannenden Zweikämpfen auf dem prächtig gelegenen Sportplatz einen herrlichen Festtag miterleben konnten. Dank sehr geringen Absenzen stellten sich rund 200 Schwinger dem vom verbands-techn. Leiter Walter Kürzi vorbildlich und speditiv geleiteten Kampfgericht zur Arbeit, die pünktlich begonnen und rechtzeitig beendet werden konnte.»
Vom Schwingerverband am Mythen konnten folgende Aktive teilnehmen: Betschart Alfred, Ingenbohl; von Euw Josef, Ingenbohl; Fassbind Franz, Ingenbohl; Lüönd Peter, Ibach; Schuler



Der Fähnrich Anton Steiner, flankiert von den beiden Ehrendamen Trudi Betschart und Marie Steiner.

Armin, Ingenbohl; Steiner Anton, Ingenbohl und Wagner Hans, Ibach.
Aus dem Wettkampfgeschehen sei erwähnt, dass nach 4 Gängen an der Spitze waren: Alois Gisler, Edy Reinhard und Georg Studhalter mit 39.00 Pkt., gefolgt von Hans Heinzer und Otto Röthlin mit 38.75. Remigi Niederberger lag 0.25 Pkt. zurück und buchte im 5. Gang ein + gegen Hans Heinzer. Otto Röthlin überdrückte mit Gammen den starken Zuger Alois Gisler. Die Partie zwischen Edy Reinhard und Georg Studhalter endete nach flotter Arbeit unentschieden. Um 18.00 Uhr folgte somit der Schlussgang mit dem Luzerner Otto Röthlin und dem erst 20jährigen Eidgenossen Remigi Niederberger. Beide schenkten einander nichts. Plötzlich brachte der kleine «Eidgenosse» den physisch überlegenen Röthlin mit Stöckli zu Fall, arbeitete sich blitzschnell in den Bur hinein und beendigte sein erfolgreiches Arbeitspensum mit dem verdienten Tagessieg.

Schlussrangliste

1.	Niederberger Remigi, Stans	58.25
2.	Herger Josef, Bürglen	58.00
3.	Gasser Hansueli, Ersigen	57.75
	Reinhard Edy, Kerns	
	Studhalter Georg, Horw	
	Würsch Paul, Beckenried	
4.	Beier Josef, Untersiggenthal	57.50
	Gisler Alois, Zug	
	Röthlin Otto, Rothenburg	
	Zurfluh Hans, Seedorf	
5.	Heinzer Hans, Muotathal	57.25
	Krummenacher Hans, Sarnen	
	Matzinger Kurt, Zürich	
	Moos Walter, Zug	
6.	Bürgler Paul, Muotathal	57.00
	Zurfluh Ady, Attinghausen	
	Aregger Hermann, Flüelen	
	Bisig Josef, Einsiedeln	
	Käslin Otto, Ebikon	
	Schriber Elmar, Luzern	
	Roth Alfred, Hergiswil	
7.	Bucher Albert, Emmenbrücke	56.75
	Bieri Franz, Sursee	



Festplatz Tschaibrunnen

Egli Walter, Wolhusen
Roth Edi, Hergiswil
Scheuber Karl, Neudorf
Thalmann Robert, Entlebuch
Boog Alois, Oberkirch
Durrer Alois, Kerns
Häcki Eduard, Rothenburg
Höfliger Adelbert, Pfäffikon
Knobel Josef, Lachen
Müller Ernst, Baar
Studhalter Josef, Horw
Stalder Hans, Schärlig
Zurfluh Josef, 39, Attinghausen
Niederberger Kaspar, Dallenwil
(alle mit Kranz)

Rangliste Steinstossen

Grosser Stein 77 ½ kg	
1. Suter Adolf, Muotathal	2.95 m
2. Laimbacher Dominik, Schwyz	2.86 m
3. Gambirasio Josef, Steinen	2.74 m
Mittlerer Stein 40 kg	
1. Kälin Hermann, Horgen	3.66 m
2. Arnold Josef, Unterägeri	3.61 m
3. Ulrich Melk, Galgenen	3.54 m
Kleiner Stein 20 kg	
1. Frey Franz, Dagmersellen	6.80 m
2. Amrein Bruno, Grosswangen	6.51 m
3. Hofer Werner, Buttisholz	5.92 m

Aus den Aktennotizen und den Schlussberichten der Unterkomitees kann entnommen werden:

Organisationskomitee: Mit Brief vom 29.7.1960 meldet das Departement des Innern dem OK des Festes: «Nachdem infolge ungünstiger Witterung das Schwingfest in Schwyz am 24. Juli a.c. nicht durchgeführt werden konnte, fällt es am 31. Juli mit dem Kant. Schützenfest in Lachen zusammen. Es entspricht alter Uebung, dass jeweils am Kant. Schützenfest die Gesamtregierung mit Staatsschreiber i/corpore teilnimmt. Auf spez. Wunsch der Gesamtregierung bin ich nun verpflichtet, in Lachen am offiz. Tag des Schützenfestes teilzunehmen». Gez. Diethelm

Finanzkomitee: Die Benützungsgebühr für den Sportplatz Tschaibrunnen und den Anlagen in der Gemeindebaute stellte die Gemeinde mit Fr. 500.– in Rechnung. Das Bankett für die 74 Ehrengäste im Hotel Bären kostete Fr. 508.75, mitsamt allen Getränken.
Total zahlten 3260 Personen Eintritt. Kostete ein Tribünenplatz Fr. 6.–, so zahlten auch noch 380 Kinder und Jugendliche Fr. 1.50 Eintrittsgeld.
Die Festabrechnung zeigte bei Fr. 49 000.– Umsatz einen Reingewinn von Fr. 6010.–. Davon gingen 60 % an den Schwingerverband am Mythen, die restlichen 40 % an den Jodlerklub Echo vom Mythen. Die sehr ausführliche Festabrechnung war schon 2 Monate nach dem Fest erledigt und geprüft.

Eintrittspreise

(inkl. Steuer)	
Numerierte Tribünenplätze I+II	6.—
Numerierte Sitzplätze A+B Tageskarte	5.50
Unnumerierte Sitzplätze Tageskarte	5.—
Numerierte Sitzplätze nachmittags	4.40
Unnumerierte Sitzplätze nachmittags	3.85
Stehplätze	3.30
Kinder, nur Stehplatz	1.50
Festkarte	6.—
Festführer mit Schwingerliste	1.—
Festkreuz	1.—
Zwischenrangliste	–.30
Schlussrangliste	–.50

Schwingkomitee: Das Haftgeld für die Schwinger betrug Fr. 6.–. Die 13 m^3 und 97 Säcke Sägemehl kosteten Fr. 110.– (WUST-frei, gemäss Steuerfreiliste)!



Steinstosskampfgericht v.l.: Nideröst Franz, von Euw Josef und Fassbind Franz.

Baukomitee: Für damalige Zeiten recht happig waren die Preise für die Sitzplatzanlagen. Die total 2556 Sitzplätze (wovon 560 z.T. erhöhte Rasensitzplätze) kosteten rund Fr. 3500.–. Der Festplatz war ideal, rechteckig angelegt, mit 7 Schwingplätzen.

Unterhaltungskomitee: Strenge Sitten herrschten in Sachen Trachten. So wurde an der letzten OK-Sitzung nach dem Fest beschlossen, dem Verantwortlichen für die Ehrendamen die Leihgebühr von Fr. 5.– pro Tracht nicht zu bezahlen, da die Mädchen nicht in der vom OK gewünschten Tracht antraten. Zudem hätten die Mädchen den ganzen Tag volle Verpflegung erhalten.
Während des ganzen Tages wirkten mit: Feldmusik Schwyz, Jodlerklub Heimelig Schwyz, Alphornduo Marty/Imlig, Seewen und der Fahnenschwinger Hans Bättig, Weggis.

Polizeikomitee: Der ARGUS wurden für 12 Mann Kontroll- und Wachtdienst bei einem Stundenlohn von Fr. 4.– total Fr. 680.– bezahlt. Die Hälfte der Parkgebühren war an das Kollegium Maria Hilf zu vergüten, wo auch der Autoparkplatz war. An Parkgebühren wurden eingenommen:

180	Autos	à 2.—	Fr. 360.—
80	Motorräder	à 1.—	Fr. 80.—
31	Velos	à –.50	Fr. 15.50

Gabenkomitee: Der Bezirksrat Schwyz beschloss gemäss Protokollauszug vom 23. Juni 1960 Nr. 200 / 1960.H.II.5. dem ISV-Fest gemäss seinem Regulativ Fr. 100.– als Ehrenpreis zu überweisen.
Die Bewertung des ganzen Gabentempels betrug knapp Fr. 15 000.–. Auf den etwa 30 vorhandenen «Gabenlisten» sind von rund 800 Gabenspendern Fr. 4800.– als Bargeld eingegangen, mehrheitlich Spenden zwischen einem und fünf Franken.

Wirtschaftskomitee: Das einheitliche Mittagessen in allen Schwyzer Gaststätten kostete die Festbesucher Fr. 4.50.
Auf dem Festplatz selbst wurden verbraucht:

180	Flaschen Wein
5300	Flaschen Bier
2600	Flaschen Mineralwasser
1100	Bratwürste mit Mutschli
1300	Cervelats mit Mutschli

Die Verkaufspreise auf dem Festplatz:

Weine:	
Weisswein, 7/10 Fl.	Fr. 4.50
Rotwein, 7/10 Fl.	Fr. 3.—
Bier:	
Brauerei Hürlimann Flasche	Fr. –.90
Mineralwasser:	
Meltinger Citro 3/10 Fl.	Fr. –.90
Most: Thurgauer Weinapfelsaft	Fr. –.90
Zwischenverpflegung:	
Rostbratwurst mit Mutschli	Fr. 1.60
Cervelat mit Mutschli	Fr. –.90
Schinkenbrot	Fr. 1.50

Pressekomitee: An beiden Wochenenden wurde in 29 verschiedenen Zeitungen der Innerschweiz auf den Anlass hingewiesen. Es wurden 2500 Festführer gedruckt (und auch verkauft) und mit 300 Plakaten auf das Fest aufmerksam gemacht. Die Schweizerischen

Bundesbahnen haben gegen eine Gebühr von Fr. 3.– im Raum Innerschweiz auf den vom Pressekomitee gewünschten Bahnhöfen die Plakate angeschlagen.
Pressechef Dominik Kälin machte vor dem Fest in verschiedenen Einsendungen an die Presse auf das Innerschweizerische aufmerksam. So wusste er zu schreiben, dass am 17. Oktober 1853 auf dem Festplatz «Brüöl» in Schwyz das 1. Eidg. Wett- und Ringfest stattfand. Am 4. August 1912 führte der Turnverein Schwyz das 6. Innerschweiz. Schwingfest auf der Wiese «Sedlern» durch. Unter den 21 Kranzgewinnern ist auch Melk Ehrler, Grund, zu finden. In seiner letzten Vorschau vor dem Fest gab Dominik Kälin folgenden Vers zum besten:

Nid alles machid d Arme
und Bei mit Schmalz und Saft.
Me muess im Härze inne
au ha die rächti Chraft!



Einmarsch der Verbandsfahne.

85. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest 1991



An der Delegiertenversammlung des Innerschweizerischen Schwingerverbandes vom 3. Februar 1990 in Buchrain wählten die Stimmberechtigten einstimmig Schwyz zum Festort 1991. Ausgerechnet im Jubeljahr 1991, dem 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft, konnte somit das ISV-Verbandsfest in der Urschweiz stattfinden. Mit dem Datum vom 7. evtl. 14. Juli 1991 wurde dieser Grossanlass den übrigen Feierlichkeiten und Festivitäten anlässlich CH-91 vorangestellt. Die gesamte Organisation hatte in der Person von Nationalrat Karl Weber, Seewen einen kompetenten und ausgewiesenen Präsidenten an der Spitze. Nachdem mit dem «Wintersried» ein ideal gelegener Schwingplatz mit guter Infrastruktur bestimmt wurde, stand den grossen Vorbereitungen in den verschiedenen Ressorts nichts mehr im Wege. Quer durch alle Komitees wurde viel, viel Kleinarbeit verrichtet. Administratives und handwerkliches Geschick, verbunden mit ausgezeichneter Kameradschaft, führten überall zum angestrebten Ziel. 10 Tage vor dem Fest begann unter äusserst misslichen Witterungsbedingungen der Aufbau des Festplatzes. Die vom Bund gemietete Lagerhalle stand einerseits als Festhalle zur Verfügung, andererseits bot sie die benötigten Büroräumlichkeiten an. Auf der nördlich der Halle gelegenen Wiese gestaltete sich nach und nach eine herrlich aufgerichtete Schwingerarena. Alle Tribünen waren leicht erhöht und boten beste Übersicht. Die sieben Schwingplätze hatten je zwölf Meter Durchmesser. 24 m^3 Sägemehl wurden pro Schwingplatz eingewalzt. Am Samstag um 14.00 Uhr bei der Platzvisite des ISV-Vorstandes meldeten sämtliche Ressortchefs: Fürs Fest bereit!
Schon Mitte der Woche versprach die Grosswetterlage ein kräftiges Hoch bis über den Sonntag hinaus. Die Erwartungen waren allseits gross, vielleicht da und dort überheblich gross. Am Sonntag spürte man ziemlich früh, dass ein heisser Tag bevorstehen würde. Erinnerungen an Buchrain 1990 wurden wach, als es die Sonne ebenfalls nur zu gut meinte und die Besucherzahl im Rahmen blieb. Schon früh war abzusehen, dass der optimistisch budgetierte Zuschaueraufmarsch ausblieb. Die 6300 Sitzplätze und 1200 Stehplätze, alles auf Tribünen, wiesen grosse Lücken auf. Leicht enttäuschte Gesichter waren nicht zu übersehen. Die morgendliche Schwingerarbeit wurde durch den

feierlich zelebrierten Feldgottesdienst, gehalten von Herrn Pfarrer Franz von Holzen, unterbrochen. Aus seinen besinnlichen Worten merkte man bald, dass er zum Schwingen eine enge Beziehung hat. Ja, wie er in einem Interview im «Mythenverbändler» im Frühling 1988 erklärte, stehe er selbst noch hie und da in den Zwilchhosen, und zwar an den Schulentlassungstagen in seinem Skihaus in Emmetten. Dort zeige er dann manchmal den jungen Schwyzern, wie ein Kurz oder Hüfter oder Schlungg gehen würde und wie man Spalt- und Nackengriff fasse.
Ein weiterer Höhepunkt war der Festakt am Nachmittag, wo OKP Karl Weber von der Delegation des letztjährigen Festortes Buchrain das Verbandsbanner entgegennehmen durfte. In seiner markanten Ansprache versprach Karl Weber unter anderem, dass das Banner in treue und ehrenvolle Obhut gelangen werde.
Schliesslich waren aber auch noch die Schwinger da, denen ja das Hauptinteresse galt. Da mit dem Südwestschweizerischen ein weiterer gleichgestellter Anlass auf dem Programm stand, durften die übrigen Teilverbände des ESV je drei Schwinger melden. Es waren dies: Kurz Markus, Schlachter Stefan und Sigrist Daniel vom NWS, Cozzio Hugo, Lüthi Hans und Thomi Markus vom NOS und Geissbühler Urs, Krebs Daniel und Stoll Walter von den Bernern. Die Innerschweizer spielten ihre Form voll aus und mochten die Gäste jederzeit in Schach zu halten. Mann des Tages war Eugen Hasler, gewann er doch alle Gänge innert kürzester Frist mit der Maximalnote. Nach fünf Gängen war seine Überlegenheit mit zwei Punkten Vorsprung so eindeutig, dass das Kampfgericht ausschwingen liess. Aus der Verfolgerschaft setzte sich der Küssnachter Vinzenz Küttel durch. «Geni» setzte in der fünften Minute zum Hüfter an und wurde würdiger Sieger des 85. ISV-Verbandsfestes.
13 Schwinger des Mythenverbandes konnten am Wettkampfgeschehen teilnehmen. Die hervorragenden Leistungen von Alex Auf der Maur, Daniel von Euw und Peter Suter wurden mit dem Kranz belohnt. Othmar Reichmuth, Josef Suter und Roman Auf der Maur verfehlten den Gang vor die Kranzjungfer



Festplatz Wintersried

nur um den berüchtigten Viertel. Am Abend wurden sämtliche Aktiven für ihren Einsatz mit einer wertvollen Ehrengabe belohnt. Die Gabensammler hatten mit zeitintensivem Aufwand einen wahrscheinlich noch nie gesehenen Gabentempel zusammengetragen. Nebst den drei Lebendpreisen Rind, Stier und Fohlen waren Treicheln, Klopfen, Schellen, Truhen, Tische und Stabellen, Pendulen und viele andere wertvolle Preise zu bestaunen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das 85. Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest als gelungener Anlass bezeichnet werden darf. Die Teilverbandsfeste haben in den letzten Jahren ein solches Mass an Aufwand und Grösse erreicht, dass es einem allein organisierenden Schwingklub ALLES abverlangt. Der Mythenverband kann immer dankbar auf viele freiwillige und treue Helferinnen und Helfer zurückgreifen.

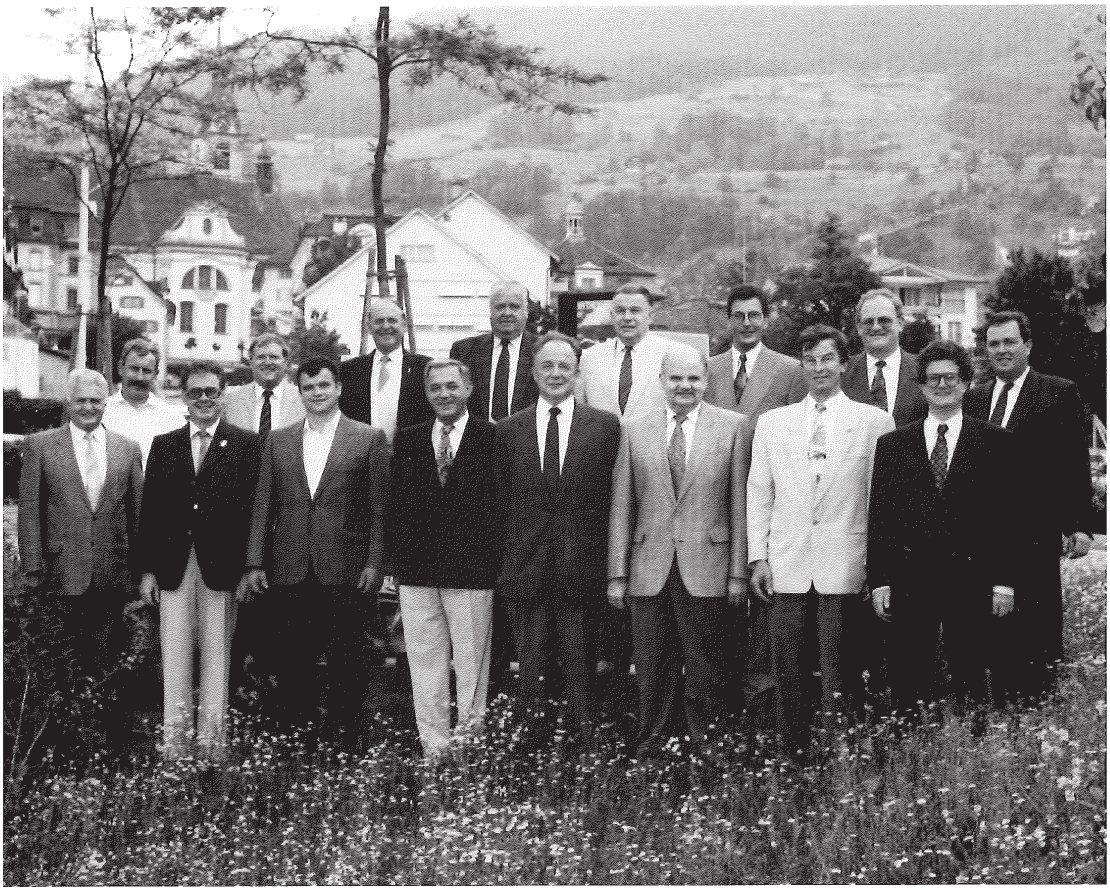
Wörtlich die Schlussbetrachtungen von OKP Karl Weber im Festbericht: «Wir durften ein herrliches, stimmungsvolles Fest erleben. Dieser Anlass in der Wintersried-Arena wird allen in bester Erinnerung bleiben. Vorzügliche Organisationsarbeit kann nicht immer Belohnung in klingender Münze bedeuten. Was sich einprägt und haften bleibt, sind die unzähligen und lobenden Anerkennungen. Das Fest war für alle Mitwirkenden ein kameradschaftliches Erlebnis. Am Anfang stand eine spontane Bereitschaft zur Mitarbeit auf allen Stufen. Bei Schwingern und Schwingerfreunden gibt es eben keine gezierte Zurückhaltung. Man sagt ja: Packt zu, hält durch! – und freut sich schlussendlich über jeden Beitrag, den man einem Brauchtumsfest hat leisten können. Wer je Schwingerfreundschaft erleben durfte, wird diesen Kameraden stets in Treue verbunden bleiben».

Schlussrangliste (alle mit Kranz)

1.	Hasler Eugen, Galgenen	60.00
2.	Küttel Vinzenz, Küssnacht	58.00
3.	Auf der Maur Alex, Seewen	57.50
4.	Egli Damian, Nottwil Gugolz Edi, Finstersee	57.25
5.	Suter Urs, Oberarth Bucher Armin, Walchwil von Euw Daniel, Ingenbohl	57.00
6.	Suter Peter, Sattel Stoll Walter, Schwarzenburg Betschart Alois, Walchwil Hodel Othmar, Neuenkirch Röllin Bruno, Steinhausen Bamert Ueli, Tuggen Fankhauser Peter, Hasle Hüsler Daniel, Menznau Michel Josef, Kerns Schuler Franz, Rothenthurm Thomi Markus, Wigoltingen Stöckli Thomas, Ruswil Vitali Werner, Oberkirch	56.75
7.	Achermann Alfred, Grosswangen Achermann Toni, Seelisberg Cresta Beat, Entlebuch Pfrunder Hans, Küssnacht Ulrich Hansruedi, Bisisthal Zwyer Pius, Sisikon Betschart Rainer, Hinterthal Egli Daniel, Steinhuserberg Grüter Markus, Zell Grüter Urs, Sempach-Stadt Albert Urs, Alpnachstad Arnold Roland, Unterschächen Heinzer Stefan, Arth	56.50

Die Notenblätter der drei Erstrangierten und der weiteren Schwinger des Mythenverbandes

1.	**Hasler Eugen**	**60.00**
	+ Stoll Walter	10.00
	+ Geissbühler Urs	10.00
	+ Lüthi Hans	10.00
	+ Auf der Maur Alex	10.00
	+ Egli Damian	10.00
	+ Küttel Vinzenz	10.00



Das Organisationskomitee des 85. Innerschweizerischen Schwing- und Älplerfestes 1991 in Seewen/Schwyz.
Hintere Reihe von links: Othmar Schmidig, Hans Jürg Bosshard, Alois Betschart, Paul Betschart, Hans Kessler, Hanspeter Quadri, Josef Gasser, Othmar Lott.
Vordere Reihe von links: Alois Linggi, Paul Schelbert, Othmar Auf der Maur, Herbert Weber, Karl Weber, Toni Dettling, Alois Mettler, Rolf Bolfing.

2. Küttel Vinzenz	**58.00**	
+ Krebs Daniel	10.00	
+ Winiger Othmar	10.00	
– Kurz Markus	9.00	
+ Bürkli Rudolf	10.00	
– Hüsler Daniel	9.00	
+ Hodel Othmar	10.00	
3. Auf der Maur Alex	**57.50**	
+ Cozzio Hugo	10.00	
+ Schumacher Toni	10.00	
+ Winiger Werner	9.75	
0 Hasler Eugen	8.75	
– Stöckli Thomas	9.00	
+ Böbner Christoph	10.00	
5. von Euw Daniel	**57.00**	
+ Grüter Markus	9.75	
0 Hofer Roger	8.75	
+ Grüter Othmar	10.00	
– Winiger Werner	9.00	
+ Suter Othmar	9.75	
+ Gloggner Hansruedi	9.75	
6. Suter Peter	**56.75**	
+ Stalder Ruedi	9.75	
+ Schallberger Leo	9.75	
– Krebs Daniel	9.00	
+ Arnold Raphael	9.75	
+ Achermann Alfred	9.75	
– Hüsler Daniel	8.75	

8. Reichmuth Othmar	**56.25**
– Anderhub Stefan	9.00
+ Thalmann Hans	9.75
– Schnider Meinrad	9.00
0 Zemp Bruno	8.75
+ Bucheli Armin	9.75
+ Schnider Meinrad	10.00

8. Suter Josef	**56.25**
– Walker Bernhard	9.00
+ Arnold Karl	9.75
– Cresta Beat	9.00
+ Anderhub Walter	10.00
0 Hodel Othmar	8.75
+ Anderhub Stefan	9.75

8. Auf der Maur Roman	**56.25**
0 Aregger Hans	8.50
+ Küng Hanspeter	10.00
0 Durrer Werner	8.75
– Schuler Franz	9.00
+ Schnider Ernst	10.00
+ von Holzen Franz	10.00

10. Amgwerd Hansueli	**55.75**
+ Portmann Daniel	9.75
+ Bütler Kurt	9.75
0 Hofstetter Georg	8.75
– Stalder Ruedi	9.00
0 Marti Willi	8.50
+ Anderhub Walter	10.00

10. Styger Paul	**55.75**
– Böbner Christoph	9.00
+ Felder Josef	10.00
– Vitali Werner	9.00
+ Geiser Urs	10.00
0 Krebs Daniel	8.75
– Arnold Stefan	9.00

12. Annen Anton	**55.25**
– Schärli Gerhard	9.00
– Durrer Walter	9.00
+ Wigger Urs	9.75
+ Wyrsch Armin	9.75
0 Widmer Peter	8.75
– Durrer Ruedi	9.00

12. Suter Martin	**55.25**
+ Gasser Beat	9.75
– Felder Robert	9.00
– Grüter Markus	9.00
0 Fankhauser Peter	8.50
+ Bucheli Franz	10.00
– Schlachter Stefan	9.00

18. Ehrler Franz-Karl	**53.75**
0 Kaufmann Pius	8.75
– Wirz Daniel	9.00
0 Riedweg Bernhard	8.50
+ Gamma Markus	10.00
0 Fellmann Willi	8.75
0 Schnider Ernst	8.75

20. Föhn Alois	**36.00**
+ Riedweg Bernhard	9.75
0 Widmer Peter	8.75
– Schuler Franz	9.00
0 Christen Thomas	8.50

20. Styger Josef	**36.00**
0 Hodel Othmar	8.75
0 Grüter Markus	8.50
+ Tschopp Benno	10.00
0 Ziegler Franz	8.75

Rangliste Steinstossen

77,5-kg-Stein, beidhändig mit Anlauf (Alpenröslistein)

1.	Frieden Ernst, Langnau a. A.	3.77 m
2.	Ambauen Josef, Beckenried	3.66 m
3.	Odermatt Walter, Ennetbürgen	3.42 m
4.	Föhn Franz, Rothenthurm	3.36 m
5.	Flühler Markus, Stalden	3.35 m

40-kg-Stein, einhändig aus Stand

1.	Frieden Ernst, Langnau a. A.	4.40 m
2.	Gloggner Alois, Buchrain	4.23 m
3.	Audemar Claudio, Walchwil	3.92 m
4.	Abegg Peter, Rothenthurm	3.82 m
5.	Schöb Urs, Heerbrugg	3.81 m

20-kg-Stein, einhändig mit Anlauf

1.	Schöb Urs, Heerbrugg	8.06 m
2.	Muri Ruedi, Ruswil	8.04 m
3.	Frieden Ernst, Langnau a. A.	7.99 m
4.	Stähli Roland, Lachen	7.89 m
5.	Kälin Ueli, Tuggen	7.26 m

Die Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfeste im Gebiet des Schwingerverbandes am Mythen

1924: Schwyz

Weil die Anregung zur Gründung des Kantonalen Schwingerverbandes von schwyzerischen Schwingerfreunden ausging, wurde der Hauptort mit der Durchführung des ersten Kantonalen beauftragt. Das vom Turnverein Schwyz übernommene Fest konnte jedoch erst im zweiten Anlauf am Sonntag, 18. Mai, stattfinden, denn am Sonntag zuvor musste infolge dichtem Nebel und «weissgeschmückter Landschaft» abgesagt werden.

Der Morgenbesuch von seiten der Bevölkerung fiel infolge der gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlung etwas schwach aus. Doch mittags um ein Uhr hatte sich auf dem Hauptplatz Schwyz zum Festzug eine grosse Volksmenge eingefunden, und der schön gelegene Festplatz auf der Sagenmatt war in der Folge gut besetzt. Besonderes Interesse bot auch das Steinstossen, speziell beim Stein «Mythen» mit seinen 80 kg. Hier erreichte Ehrler Alois, Schwyz («Grund-Alois») mit 2.15 m die grösste Weite, während mit dem 50-kg-Stein Nauer Theodor, Schwyz, und mit dem kleinen Stein Kälin Alois, Einsiedeln, obenausschwangen. Der Sieger dieses ersten Schwyzer Kantonalen hiess Wolfisberg Josef, Küssnacht, mit 56 ½ Punkten. Zehn Schwinger erkämpften sich den begehrten Eichenkranz.

1930: Schwyz

Nach nur sechs Jahren bot Schwyz am 18. Mai bereits zum zweitenmal Gastrecht für dieses 7. Kantonale Verbandsfest. Das Schwingerwesen hatte inzwischen auch im äusseren Kantonsteil Fuss gefasst. Die Liste der Wettkämpfer wies eigentlich nur wenige Schwyzernamen auf, um so mehr Schwinger waren aus Einsiedeln und aus der March und Höfe angemeldet.

Wiederum auf dem bestens geeigneten Areal der Sagenmatt und vor einem weit über tausendköpfigen Publikum begann um 10 Uhr die schwingerische Arbeit der 64 Wettkämpfer. Speziell aufgefallen war die Tüchtigkeit der Vertreter des neugegründeten Schwingklubs Einsiedeln. Wie sehr das Publikum am Schwingfest hitzig mitging und sich ereiferte, zeigte nach dem Anlass die Bemerkung in der damaligen Presse: «Wenn es möglich wäre, an unseren Schwingfesten das Publikum zu etwas besserer Disziplin zu erziehen und zu etwas besserer Rücksichtnahme auf den lieben Nebenmenschen, so würden unsere Schwing- und Älplerfeste an Volksgunst sicher noch gewinnen».

Der Sieger dieses Kantonalen hiess Oswald Heinrich, Rain LU, mit 57.75 Punkten. Im Steinstossen feierten die Schwyzer einen Doppelsieg: Mit dem grossen Stein (45 kg) schwang Fässler Karl mit 3 m obenaus, und mit dem kleinen Stein gewann Kälin Adalbert mit 5.35 m.

1935: Seewen

Für die Durchführung des 12. Schwyzer Kantonalen zeichneten der Schwingerverband am Mythen und die Feldmusikgesellschaft Seewen. Dieses fand in Bättigs Matte, auf einer idealen Wiese nahe dem Badhotel Rössli, statt. An der Spitze des Organisationskomitees stand Verwalter Alois Nideröst, Seewen, der schon vor 32 Jahren beim

Urschweizerischen Schwingfest auf der von Hettlingerschen Wiese im Dorfbach das gleiche Amt bekleidete. 65 Schwinger traten zum Kampfe an, wobei die Anzahl der Turner gegenüber den Sennen überwog. Respektabel waren die gestifteten Gaben, die einen Wert ausmachten «wie an einem Eidgenössischen Fest». Der erste Preis betrug Fr. 150.–, bis zum 10. Rang konnten Geschenke bis zu Fr. 100.– in Empfang genommen werden, und selbst der letzte Preis machte noch Fr. 15.– aus.
Nach dem Festzug durch das reichbeflaggte Dorf begann das Ausschwingen. Die Zuschauerzahl wurde mit 1000 geschätzt, selbst an den Hängen des Urmibergs hatten sich viele Schaulustige angesammelt.
Inzwischen war im Steinstossen die Entscheidung gefallen. Den grossen Stein hatten die Schwyzer und ihnen voran Reichlin Kaspar von Ried-Schwyz mit 3.81 m am besten zu meistern vermocht, und mit dem kleinen Stein hatte sich Schönbächler Franz, Einsiedeln, mit 5.43 m an die Spitze gesetzt. Den Schlusseffekt bildete das letzte Treffen: Zihlmann Josef von Küssnacht gewann gegen Häni Ernst von Lachen und wurde mit 58.25 Punkten Sieger des 12. Kantonalen.

1937: Gersau

Das OK von Gersau unter dem Präsidium von Metzgermeister Andreas Camenzind brauchte Mut, um am frühen Morgen des 9. Mai trotz der unsicheren Wetterlage die Durchführung des 14. Kantonalen zu beschliessen. Um 10 Uhr eröffnete die Feldmusik Gersau das Programm. Schon am Vormittag hatten sich trotz des öfters drohenden Regens viele Zuschauer auf dem schönen Festplatz auf der Kirchenmatte eingefunden. Nach dem Mittagessen bewegte sich der farbenprächtige Festzug durch viele Schaulustige zum Festplatz. Man konnte ganz schöne Schwingerarbeit feststellen, dann und wann gewürzt mit heiteren Possen. Eine urchige, originelle Alphütte mit Kaffeewirtschaft verlieh dem Ganzen eine heimelige Note.
Die Spitze der Wettkämpfer umfasste gleich drei Schwinger mit der gleichen Punktzahl von 57.25: Zihlmann Josef, Küssnacht, Fischlin Josef, Steinerberg und Gygax Walter, Siebnen.
Im Steinstossen gab es die folgenden Sieger: Pfyl Josef, Schwyz, 3.77 m mit dem grossen Stein, Steiner Josef, Goldau, 6.50 m mit dem kleinen Stein.

1942: Brunnen

Der historische Ort Brunnen erlebte am 7. Juni anlässlich des 19. Kantonalen ein Volksfest schönster Art. Bei warmem, sommerlichem Wetter waren 134 Schwinger aus dem Kanton Schwyz und dem Nachbarlande Uri angemeldet. Der Festplatz auf der Matte Steiner beim Bahnhof war mit geschätzten 2000 Personen äusserst gut besetzt. Die Organisation oblag je zur Hälfte beim Turnverein Brunnen und dem Schwingerverband am Mythen, die denn auch den Reinerlös «brüderlich» teilten. Als umsichtiger OK-Präsident amtete alt Gemeindepräsident Georges Vohmann.
Im Anschwingen richtete sich das Interesse besonders auf die drei Favoriten Gisler Hans, Schattdorf, Inderbitzin Moritz, Brunnen, und Zehnder Josef, Einsiedeln. Es war aber auch eine besondere Freude zu beobachten, wie sich die Nachwuchsschwinger überaus zu wehren wussten und schliesslich sogar vereinzelt kranzgeschmückt heimzogen.
Vor dem Ausstich stand das Steinstossen auf dem Programm. Unter dem Beifall und der Bewunderung der zahlreichen Freunde des Steinstossens feierten die Muotathaler einen Doppelsieg: Mit dem schweren Stein (60 kg) ge-

wann Heinzer David mit einer Weite von 3.02 m, und Mettler Alois warf den leichten Stein (25 kg) auf die Siegerweite von 5.60 m.
Im Schlussgang kurzte Birchler Karl, Einsiedeln, den nach dem Ausschwingen mit 39.25 Punkten führenden Frunz Walter, Schattdorf, prächtig und warf den gefürchteten Urner platt zum Resultat. Damit wurde der 26jährige Sennenschwinger mit sechs gewonnenen Gängen und einer Punktzahl von 58.25 überlegener Sieger.

1947: Schwyz

Bereits zum drittenmal war der Hauptort Schwyz Austragungsort des 24. Schwyzer Kantonalen. Der Veranstaltung an diesem 11. Mai war ein warmer Vorsommertag beschieden. Der herrlich gelegene Festplatz auf der Wiese in der Hagni war «gestossen voll», nach vorsichtigen Schätzungen waren über 2000 Besucher anwesend. An diesem Erfolg freute sich auch das OK unter dem Präsidium von Gottfried Müller, das seinen Fleiss wochenlanger Vorbereitungen belohnt sah.
Im Anschwingen am Vormittag fiel auf, dass junge Schwinger im Kanton Schwyz herangezogen wurden; man wollte das uralte, bodenständige Spiel nicht der Vergessenheit überlassen. Auf den fünf Schwingplätzen wurde ausgezeichnete Schwingerarbeit geleistet, und es war oft eine Freude, zu sehen, wenn so ein kleiner, gewandter Schwinger seinen an Kraft und Grösse weit überlegenen Gegner auf den Rükken legte.
Im Steinstossen zeigte sich Ulrich Melchior, Schwyz, mit dem grossen Stein als Meister, indem er diesen 3.08 m warf, während mit dem kleinen Stein Mettler Alois, Muotathal, mit 5.76 m obenausschwang.
Der Schlussgang zwischen Zehnder Sepp und dem einheimischen Niederberger Alois endete schliesslich zugunsten des Bennauers. Den Sieg allerdings musste Zehnder mit dem Goldauer Beeler Franz teilen, und dies wohlverstanden im Rang 1b.



Der Sieger mit dem grossen Stein, Ulrich Melk, genau beobachtet von Reichmuth Stefan.

1958: Brunnen

Zum zweitenmal seit der Gründung des Schwyzer Kantonalen Schwingerverbandes organisierte der Fremdenkurort Brunnen den Ehrentag der Schwyzer Schwingergemeinde. Zu den 130 Verbandsschwingern gesellte sich noch je eine zehnköpfige Delegation aus den benachbarten Urner- und Zuger Verbänden. Für das OK unter der tüchtigen Regie von Gemeindepräsident und Kantonsrat Dr. Alfons Auf der Maur war es am Sonntagmorgen des 18. Mai infolge der unsicheren Wetterlage nicht leicht, das Jawort zur Durchführung dieses 35. Kantonalen zu geben. Doch der Optimismus zahlte sich aus. Auf dem Festplatz bei der Kantonalbank gaben der feierliche Feldgottesdienst am Vormittag wie auch die würdige Fahnenübergabe am Nach-



Betschart Melchior beim Einpacken.

mittag ein besonderes festliches Gepräge. Der Alpaufzug mit dem Vieh des bekannten Braunviehzüchters Josef von Euw gestaltete sich grossartig. Ein prächtiger Gabentempel liess die Herzen der Wettkämpfer höher schlagen.
Tagessieger dieses flott verlaufenen Festes wurde Vogt Josef, Wangen, mit 58.00 Punkten, welcher zwar im Schlussgang Gisler Josef II, Schattdorf, einen Gestellten zugestehen musste, diesen aber um einen Viertelpunkt auf Distanz zu halten vermochte. Erstaunlich dabei war die Tatsache, dass Vogt bereits vor dem Schlussgang sechs Gänge absolviert hatte, hingegen Gisler den Schlussgang als ordentlichen sechsten Gang bestritt.
Im Steinstossen triumphierten Camenzind Leopold, Gersau, mit dem grossen Stein (54 kg) bei einer Weite von 3.05 m sowie der Muotathaler Schelbert Alois mit dem kleinen Stein (25 kg) mit 5.05 m.

1965: Ingenbohl

Wiederum wurde Ingenbohl-Brunnen als Festort der Schwyzer Schwinger bestimmt. Als idealer Festplatz diente die geräumige Matte am Fusse des Klosterhügels in unmittelbarer Nähe der Schulanlagen. 179 Aktive waren gemeldet, darunter auch Schwinger aus den benachbarten Kantonen Uri und Zug. Das OK, erneut unter dem Präsidium von Dr. Alfons Auf der Maur, hatte es nicht leicht, morgens früh bei strömendem Regen die Durchführung zu beschliessen. Aber der Himmel hellte sich auf, das Programm konnte vorerst bei schönstem Wetter abgewickelt werden. So auch der Feldgottesdienst am Vormittag und die Fahnenübergabe am Nachmittag. Gut 3000 Zuschauer waren anwesend, 385 Autos und 270 Velos wurden gezählt. Als jedoch der Ausstich erfolgte, prasselte der Regen während eines heftigen Gewitters derart nieder, dass sich die vielen Zu-



Der Festplatz 1965

schauer fluchtartig in die schützenden Räume der nahen Schulhäuser stürzten.
Das Schwingen war geprägt durch viele Überraschungen. Der Sieger hiess nicht Zurfluh, Studhalter, Bütler oder Steiner, sondern Karl Fassbind, Goldau, der im Schlussgang unerwartet den Ingenbohler Sennen Anton Steiner besiegte und mit 58.50 Punkten als Sieger des 42. Schwyzer Kantonalen gefeiert wurde. Im Steinstossen wurden in drei Kategorien folgende Sieger ermittelt: Alpenröslistein 77 ½ kg: Auf der Maur Othmar, Ingenbohl, 2.95 m. 40-kg-Stein: Schelbert Alois, Muotathal, 3.40 m. 20-kg-Stein: Schuler Josef, Wollerau, 6.11 m.

1972: Ingenbohl
Erneut war Ingenbohl Austragungsort des 49. Kantonalen Schwing- und Älplerfestes. Die Organisatoren, wie schon anno 58 und 65 mit Gemeindepräsident Dr. Alfons Auf der Maur als OK-Präsident an der Spitze, hatten an diesem 14. Mai Wetterglück. Bei bedecktem Himmel und drohenden Gewitterwolken hatten sich 210 Schwinger aus den Kantonen Schwyz und Zug zum Wettkampf angemeldet. Die ganze Prominenz war vertreten. Über 3000 Zuschauer verfolgten auf der Klostermatte die Kämpfe auf den fünf übersichtlichen Schwingplätzen. Besonders die Zuger Schwinger schufen im Anschwingen einige Überraschungen und lenkten damit die Aufmerksamkeit auf sich. Nach fünf Gängen lagen fünf Schwinger punktgleich an der Spitze. Das Kampfgericht war gezwungen, alle Schwinger sechs Gänge absolvieren zu lassen, um dann die beiden Höchstpunktierten Auf der Maur Othmar und Bisig Thomas in einem Zusatzgang um die Tagesehre antreten zu lassen. Bisig gewann mit Kurz und wurde mit 68.50 Punkten Tagessieger. Der Pechvogel des Tages war der



OKP Auf der Maur Alfons übernimmt das Verbandsbanner aus den Händen von Reichmuth Ernst, Einsiedeln.

Ingenbohler Steiner Anton mit drei verlorenen Gängen und ohne Kranz. Hingegen durfte Zurfluh Ady an diesem Kantonalen mit seinem 80. Schwingerkranz ein Jubiläum feiern.
Im Steinstossen gab es folgende Sieger: Alpenröslistein 77 ½ kg: Auf der Maur Othmar, Ingenbohl, 2.96 m. 40-kg-Stein: Nideröst Franz, Schwyz, 3.47 m.

1977: Ibach
Bereits zum fünftenmal organisierte die Gemeinde Schwyz mit Ibach als Austragungsort das Schwyzer Kantonale. Das denkwürdige Eidgenössische von 1974 war immer noch in freudiger Erinnerung. Mit grossem Elan

hatte denn auch das OK unter ihrem Präsidenten Walter Inderbitzin das 54. Kantonalfest vorbereitet. Für die grosse Sympathie der Festbevölkerung sprach auch der grosse Gabentempel, welcher einen Wert von 32 000 Franken erreichte.
Es herrschte an diesem 22. Mai ideales Festwetter, als auf der Wiese des Christophorus-Schulhauses die 206 Schwinger, darunter 40 Kameraden aus dem Kanton Zug, den Wettkampf in Angriff nahmen. Der feierliche Festgottesdienst auf dem Schwingplatz wurde zelebriert vom Ortspfarrer Franz Baumann, und mit der feierlichen Fahnenübergabe am Nachmittag folgte ein weiterer Höhepunkt. Vor rund 3000 Zuschauern standen sich im Schlussgang der Hinterthaler Schelbert Alois und der Chamer Burch Josef gegenüber, wobei der Zuger seinen Gegner mit einem Kurz überraschen konnte. Damit feierte der 22jährige Burch Josef mit 58.50 Punkten seinen ersten grossen Erfolg in seiner noch jungen Karriere.



Laimbacher Erwin zieht Bachmann Paul.



Das imposante Bild des Festaktes in Steinen.

Im Steinstossen konnten folgende Sieger ausgerufen werden: Küttel Josef, Vitznau, 3.28 m mit dem Alpenröslistein (neuer Rekord) und Nideröst Franz, Schwyz, 3.68 m mit dem 40-kg-Stein.

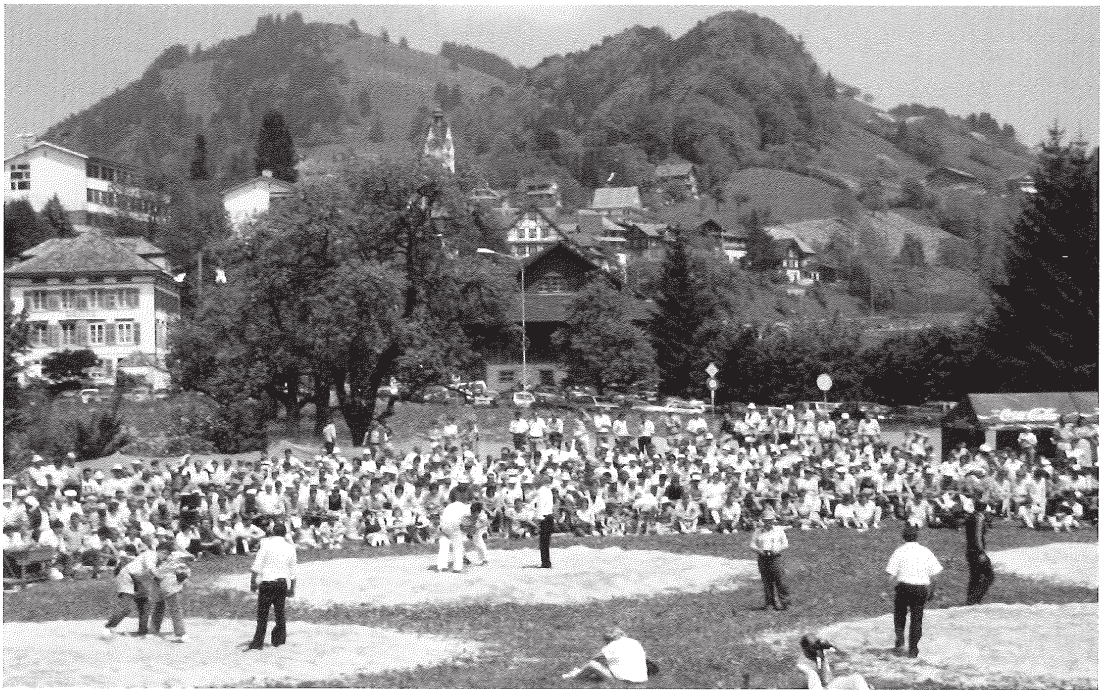
1983: Steinen

Zum erstenmal bewarb sich das Stauffacherdorf um die Durchführung des 60. Kantonalen. Als umsichtiger OK-Präsident waltete alt Kantonsrat Josef Ehrler, der mit seinem arbeitsfreudigen Mitarbeiterstab den Ehrentag der Schwyzer Schwinger optimal vorbereitete. Auf dem Schwingplatz der Liegenschaft Josef Beffa stiegen an diesem Morgen des 24. April bei überaus trüber Witterung 208 Wettkämpfer in die Zwilchhosen. Höhepunkt war die imposante Fahnenübergabe, wobei auch das Wetter mitspielte und die ersehnten Sonnenstrahlen durchblickten. 2500 Zuschauer erlebten, wie zahlreiche junge Schwinger der Prominenz die Suppe versalzten. Es war ein Schwingfest mit vielen unerwarteten Ausgängen. Überraschende Schlussgangteilnehmer waren Hasler Eugen,

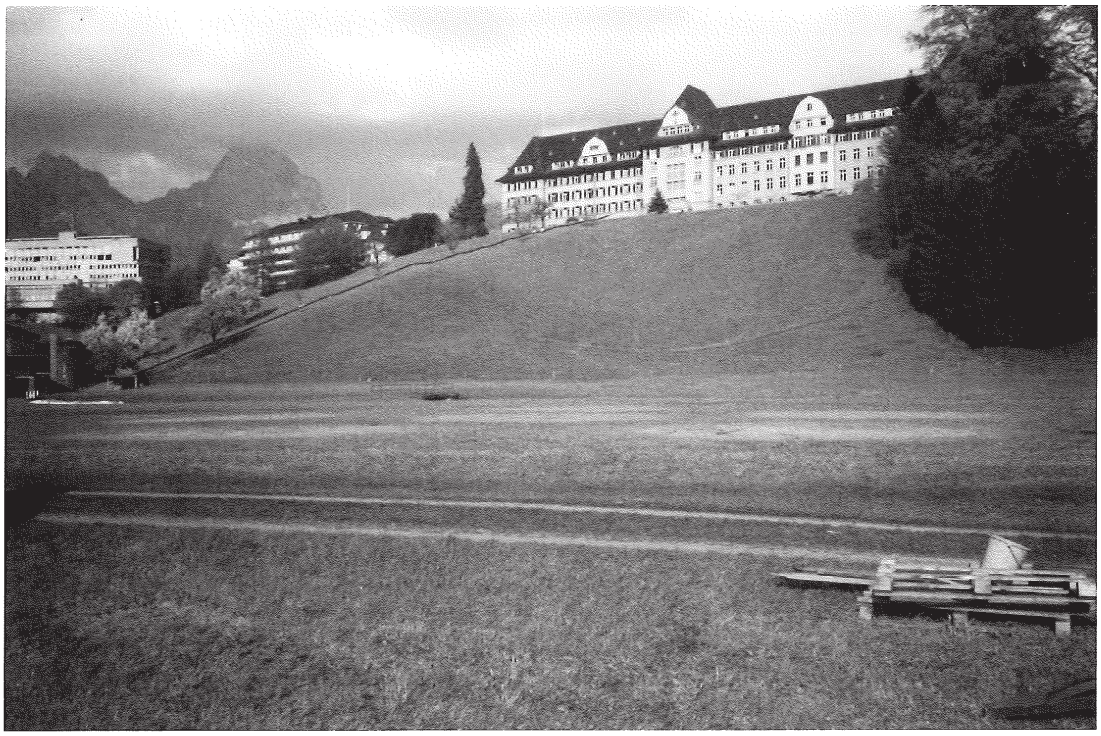
Schübelbach, und der Mythenverbändler Gwerder Franz. Der erst 18jährige Eugen Hasler gewann mit 58.25 Punkten und durfte den Siegerpreis, ein prächtiges Rind, in die March entführen. Damit wurde Hasler als jüngster Schwinger in die Siegerliste eingetragen.
Auch im Steinstossen gab es neue Namen: Spichtig Leo, Sarnen, war mit dem Alpenröslistein bei einer Weite von 3.37 m siegreich, und der Rothenthurmer Abegg Armin warf den 40-kg-Stein auf die Siegerweite von 3.78 m.

1989: Sattel

Dem 66. Schwyzer Kantonalen vom 21. Mai im schmucken Bergdorf Sattel war ein prächtiger, wolkenloser Tag beschieden. Das ganze Dorf stand hinter dem Fest, und das OK unter dem Präsidium von Arthur Lüönd organisierte auf der Postmatte zusammen mit unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein prächtiges Kantonalfest. Kein Wunder, dass an diesem herrlichen Sonntag 3000 Schaulustige die Kämpfe in den sechs Schwingplätzen aufmerksam verfolgten. Eine Augenweide war auch der imposante Gabentempel. Jeder der 216 angetretenen Schwinger war schon vor Aufnahme der Schwingerarbeit eines wertvollen Preises sicher. Die Stars dieser Gabensammlung waren unbestritten das prächtige Rind als Siegerpreis sowie der Muni, welche in der Arena vorgeführt wurden. Souveräner Sieger wurde Hasler Eugen, Galgenen, mit 58.50 Punkten, indem er im Schlussgang den führenden Mythenverbändler Auf der Maur Alex bezwang und somit seinen Sieg vor sechs Jahren in Steinen wiederholen konnte.
Erstaunlich viele Wettkämpfer hatten sich auch für das Steinstossen angemeldet, welches in drei Kategorien ausgetragen wurde. Die Sieger: Lauitobelstein 81,2 kg: Frieden Ernst, Langnau a.A., 3.45 m. 40-kg-Stein: Gloggner Alois, Buchrain, 4.09 m. 20-kg-Stein: Frieden Ernst, Langnau a.A., 8.08 m.



Festplatz in Sattel 1989.



Eindrucksvolle Arbeit: Der Festplatz 24 Stunden nach dem Schlussgang!

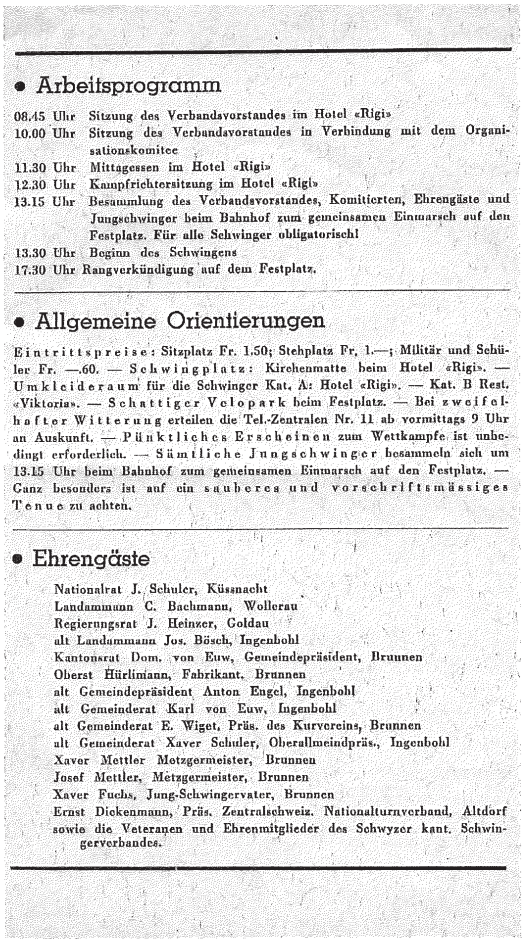
1995: Ingenbohl

Bereits schon zum fünftenmal durfte sich die Gemeinde Ingenbohl-Brunnen als Durchführungsort eines Kantonalen eintragen lassen. Als Festplatz dieses 72. Schwyzer Kantonalen diente wie schon anno 1965 und 1972 die bestbewährte Klosterwiese. Ob Zufall oder nicht, stand der Primarlehrer Walter Heinzer aus Brunnen, der an gleicher Stätte Schulunterricht erteilt, einem mustergültig arbeitenden OK als versierter Präsident vor. Schon Wochen vor dem Fest spürte man die breite Unterstützung der ganzen Bevölkerung, und mit Spannung blickten die Schwingerfreunde dem Anlass entgegen. Eine grosse Zuschauerkulisse von gegen 4000 Personen umsäumte am Sonntag, 30. April, den Schwingplatz. Sie wurden Zeugen, wie der Seebner Alex Auf der Maur im vierten Gang den Kronfavoriten Eugen Hasler mit innerem Haken platt besiegte. Damit gewann der 27jährige Landwirt erstmals gegen Geni. Doch dass erstmals ein Mythenverbändler ein Kantonales in den eigenen Gemarchen gewinnen konnte, besorgte der einheimische ETH-Student Daniel von Euw. Im Schlussgang überraschte der 24jährige Sennenschwinger seinen Klubkollegen Alex Auf der Maur mittels Kopfgriff und wurde verdienter Sieger. Das Steinstossen mit den beiden leichten Steinen war eine Angelegenheit für den Ausserschwyzer Roland Stählin. Bei einer Weite von 7.08 m mit dem 20-kg-Stein sowie 4.79 m mit dem 40-kg-Stein setzte er sich vor die Konkurrenz, derweil mit dem «einheimischen» Alpenröslistein der Buchrainer Alois Gloggner den 77 ½ kg schweren Brocken auf eine Weite von 3.74 m wuchtete. Von den 227 angetretenen Schwingern durften am Abend deren 29 vor die Kranzjungfer treten.

Schwyzer Kantonale Jungschwingertage

1946 Brunnen

4. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Kirchenmatte beim Hotel Rigi. Durchführungsdatum 11. August. Schwinger aus Schwyz und Uri. Kategorie A Jahrgänge 1926–28, Kategorie B



• Arbeitsprogramm

08.45 Uhr Sitzung des Verbandsvorstandes im Hotel «Rigi»
10.00 Uhr Sitzung des Verbandsvorstandes in Verbindung mit dem Organisationskomitee
11.30 Uhr Mittagessen im Hotel «Rigi»
12.30 Uhr Kampfrichtersitzung im Hotel «Rigi»
13.15 Uhr Besammlung des Verbandsvorstandes, Komitierten, Ehrengäste und Jungschwinger beim Bahnhof zum gemeinsamen Einmarsch auf den Festplatz. Für alle Schwinger obligatorisch!
13.30 Uhr Beginn des Schwingens
17.30 Uhr Rangverkündigung auf dem Festplatz.

• Allgemeine Orientierungen

Eintrittspreise: Sitzplatz Fr. 1.50; Stehplatz Fr. 1.—; Militär und Schüler Fr. —.60. — Schwingplatz: Kirchenmatte beim Hotel «Rigi». — Umkleideraum für die Schwinger Kat. A: Hotel «Rigi». — Kat. B Rest. «Viktoria». — Schattiger Velopark beim Festplatz. — Bei zweifelhafter Witterung erteilen die Tel.-Zentralen Nr. 11 ab vormittags 9 Uhr an Auskunft. — Pünktliches Erscheinen zum Wettkampfe ist unbedingt erforderlich. — Sämtliche Jungschwinger besammeln sich um 13.15 Uhr beim Bahnhof zum gemeinsamen Einmarsch auf den Festplatz. — Ganz besonders ist auf ein sauberes und vorschriftsmässiges Tenue zu achten.

• Ehrengäste

Nationalrat J. Schuler, Küsnacht
Landammann C. Bachmann, Wollerau
Regierungsrat J. Heinzer, Goldau
alt Landammann Jos. Bösch, Ingenbohl
Kantonsrat Dom. von Euw, Gemeindepräsident, Brunnen
Oberst Hürlimann, Fabrikant, Brunnen
alt Gemeindepräsident Anton Engel, Ingenbohl
alt Gemeinderat Karl von Euw, Ingenbohl
alt Gemeinderat E. Wiget, Präs. des Kurvereins, Brunnen
alt Gemeinderat Xaver Schuler, Oberallmeindpräs., Ingenbohl
Xaver Mettler Metzgermeister, Brunnen
Josef Mettler, Metzgermeister, Brunnen
Xaver Fuchs, Jung-Schwingervater, Brunnen
Ernst Dickenmann, Präs. Zentralschweiz. Nationalturnverband, Altdorf
sowie die Veteranen und Ehrenmitglieder des Schwyzer kant. Schwingerverbandes.

1929–31. OK-Präsident Albert Reichle, Brunnen. Sieger Kat. A Beeler Franz, 26, Goldau; Kat. B Fuchs Eugen, 29, Einsiedeln. Schönschwingerpreise an Birchler Karl, 26, Einsiedeln (A) und Schelbert Peter, 29, Muotathal (B).

1953 Ibach

11. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz auf der Liegenschaft Hof. Durchführungsdatum Chilbisonntag, 13. September. Beteiligung 91 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1933–35, Kategorie B Jahrgänge 1936–38. OK-Präsident Alois Niederberger, Schwyz. Sieger Kat. A Märki Werner, 34, Ibach, und Lüönd Paul, 34, Ingenbohl; Kat. B Kopp Walter, 37, Siebnen. Ideales Wetter. Reingewinn Fr. 215.–.

1959 Seewen

17. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Bättigmatte beim Restaurant Schäfli. Durchführungsdatum 16. August. Beteiligung 87 Schwinger. Offizieller Einzug mit Kantonalfahne, Kantonalvorstand, Kampfrichter und Jungschwinger ab Bahnhof Seewen–Schwyz. Kategorie A Jahrgänge 1939–41, Kategorie B Jahrgänge 1942–44. OK-Präsident Karl Sigrist, Seewen. Sieger Kat. A Steiner Anton, 41, Ingenbohl; Kat. B Schelbert Josef, 43, Ibach. Reingewinn Fr. 589.40.

1962 Ingenbohl

20. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz beim Areal Betschart Transporte. Durchführungsdatum 5. August. Beteiligung rund 80 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1942–44, Kategorie B 1945–47. OK-Präsident Josef von Euw, 1922, Ingenbohl. Sieger Kat. A Fassbind Franz, 43, Einsiedeln; Kat. B Schelbert Paul, 45, Hinterthal. Regnerisches Wetter. Reingewinn Fr. 268.25.

1968 Steinen

26. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Hirschmatte. Durch-

Sattel 1976: Wie schon im vierten Gang trennen sich im Schlussgang Schuler Edwin und der einheimische Suter Josef (rechts) unentschieden, was dem Ingenbohler schliesslich zum alleinigen Sieg genügt.



führungsdatum 28. Juli. Beteiligung 84 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1948–50, Kategorie B 1951–53. OK-Präsident Josef Ehrler, Steinen. Rund 500 Zuschauer. Sieger Kat. A Fassbind Anton, 49, Goldau; Kat. B Dettling Ruedi, 51, Pfäffikon. Um den Tagessieg bezwang der junge Dettling Ruedi Fassbind Anton. Herrlich schöner Sommertag. Reingewinn Fr. 1125.20.

1969 Gersau

27. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz bei der Turnhalle. Durchführungsdatum 10. August. Beteiligung 90 Schwinger. Gäste aus dem Zugerverband. Kategorie A Jahrgänge 1949–51, Kategorie B Jahrgänge 1952–54. OK-Präsident Nerino Galvani, Gersau. Sieger Kat. A Laimbacher Erwin, 50, Schwyz; Kat. B Anderegg Hansruedi, 52, Reichenburg. Durchführung in Verbindung mit ETV Gersau. Etwa 150 Zuschauer und schönes Wetter. Schönschwingerpreise an Inderbitzin Walter, 50, Goldau (A) und Betschart Paul, 52, Muotathal (B). Reingewinn Fr. 982.90.

1976 Sattel

34. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Kronenmatt beim Restaurant Krone. Durchführungsdatum: verschoben um 2 Wochen auf den 15. August. Schwinger aus dem Kanton Schwyz und Schwingklub Ägerital. Beteiligung 67 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1957–58, Kategorie B Jahrgänge 1959–61. OK-Präsident Amgwerd Dominik, Sattel. Sieger Kat. A Schuler Edwin, 58, Ingenbohl; Kat. B Schelbert Peter, 59, Muotathal. Witterung teils trocken, teils regnerisch.

1981 Ibach

39. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Schul- und Turnanla-

ge Rubiswil. Durchführungsdatum 2. August. Beteiligung 106 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1962–63, Kategorie B Jahrgänge 1964–65, Kategorie C 1966–67, Kategorie D 1968–69. OK-Präsident Alois Schmidig, Ibach. Sieger Kat. A Mächler Herbert, 63, Schübelbach; Kat. B Hasler Eugen, 65, Schübelbach; Kat. C Schnüriger Alois, 66, Sattel; Kat. D Suter Peter, 68, Sattel. Hochsommerliches Wetter und zirka 200 Zuschauer. Unser Berichterstatter Franz Fassbind schrieb in der Schwyzer Zeitung unter anderem: «Eugen Hasler – ein Mann mit Zukunft? Hochüberlegener Kategoriensieger der Jahrgänge 1964/65 wurde der 16jährige Kranzschwinger (Arth 1981) Eugen Hasler aus Schübelbach. Mit seinem Spezialschwung – dem Hüftkurz – legte er sämtliche Gegner gekonnt aufs Kreuz.»

1986 Morschach

44. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz beim Feriencenter Axenfels. Durchführungsdatum 29. Juni. Beteiligung 108 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1967–68, Kategorie B Jahrgänge 1969–70, Kategorie C Jahrgänge 1971–72, Kategorie D Jahrgänge 1973–74. OK-Präsident Albin Reichmuth, Steinen. Sieger Kat. A Gwerder Roland, 68, Muotathal; Kat. B Schorno Fidel, 69, Oberarth und Gwerder Franz, 69, Steinerberg; Kat. C von Euw Daniel, 71, Ingenbohl; Kat. D Suter Pius, 73, Muotathal. Reingewinn Fr. 272.60. Schönes Sommerwetter.

1993 Ibach

51. Schwyzer Kantonaler Jungschwingertag. Festplatz Schulhausanlage Christophorus. Durchführungsdatum 22. August. Beteiligung 150 Schwinger. Kategorie A Jahrgänge 1976–77, Kategorie B Jahrgänge 1978–79, Kategorie C Jahrgänge 1980–81, Kategorie D Jahrgänge 1982–83. OK-Präsident Werner Lüönd, Ibach. Sieger Kat. A Schmidig Daniel, 77, Muotathal; Kat. B Kündig Edi, 78, Ibach; Kat. C Betschart Erwin, 81, Hinterthal; Kat. D Marty Viktor, 82, Unteriberg. Reingewinn Fr. 16.75. Ausgesprochen heisses Wetter.



Ibach 1993: Im Schlussgang der jüngsten Kategorie bezwingt Marty Viktor aus Unteriberg den Mythenverbändler Schibig Roman platt.

Jubiläums-Schwingfest «50 Jahre Schwingerverband am Mythen»



Mit der Beschlussfassung anlässlich der Generalversammlung vom 2. Dezember 1970 war man sich einig: Das 50jährige Jubiläum sollte mit einem Jubiläumsschwingfest zum Markstein in der bewegten Verbandsgeschichte werden, das den untrüglichen Beweis der gesunden und wertbeständigen Grundlagen des Schwingerverbandes am Mythen bildet.

In Schwyz,
wo sich Land und Volk schon eh und je Stelldichein bei glanzvollen Festen gaben, trafen sich am 15. August auf dem Schwingplatz im Grund Schwinger und Zuschauer zu einer Kundgebung wahren Brauchtums. Inmitten einer Landschaft naher Alpen haben sich die Eigenarten unserer Nationalspiele, aber auch in Juz, Musik und Tanz in einem Masse bereichert, dass sie Charakter und Tradition der Schwyzer mitbestimmt haben. Bereits am Freitag wurden die Feierlichkeiten mit einem grossen volkstümlichen Unterhaltungsabend eröffnet. Eine vollbesetzte Festhalle beim Restaurant «Schützenhaus» im Grund beherbergte die grosse und festlich gestimmte Schwingerfamilie, welche sich an den folkloristischen

Zwei Höhepunkte zeichneten den Jubilar an diesem Ehrentag aus:
- Dass der Mythenverband erstmals ein Verbandsbanner einweihen konnte, welches das Patenpaar Frau Marie Betschart-Heinzer (Fahnengotte) und Karl Linggi (Fahnengötti) vor dem feierlichen Feldgottesdienst entrollte, eingeleitet mit einer gehaltvollen Ansprache des umsichtigen OK-Präsidenten, Kantonsrat Josef Gasser. Alsdann nahm Herr Professor Albert Gasser (Kollegium Schwyz) die kirchliche Einsegnung vor.
- Dass der Schwingerverband am Mythen mit dem goldenen Jubelfest, mit seinen 86 versicherten Aktivmitgliedern gleichzeitig zum grössten Unterverband des Schwyzer Kantonalen Schwingerverbandes aufgerückt ist und auch qualitätsmässig mit Anton Steiner, Roman Bachmann, Othmar Auf der Maur, Alois, Paul und Peter Lüönd, Franz Fassbind u.s.f. eine dominierende Rolle führt.

Darbietungen der Trachtengruppen, Alphornbläser, Fahnenschwinger und gekonnten Vorträgen der Jodler und wackeren Ländlermusikanten herzlich erfreute. Am Sonntagmorgen früh brauchten die Organisatoren Mut, die Durchführungsparole auszugeben. Ausgerechnet zu Beginn der Veranstaltung leerte sich ein Donnersalut über den Festort, was zwangsläufig eine Verzögerung zur Folge hatte, die nicht mehr eingeholt werden konnte. Glücklicherweise setzte der Föhn ein, zerriss die latenten Gewitterwolken, und das Jubelfest konnte bei herrlichstem Sonnenglanz zu Ende geführt werden.

Anschliessend an die Fahnenweihe zelebrierte Herr Professor Albert Gasser den Feldgottesdienst, welcher mit Darbietungen der Feldmusik Schwyz umrahmt wurde. Die Organisation klappte in allen Beziehungen ausgezeichnet. Das Gabenkomitee leistete auch ganze Arbeit. Allseits fand der Gabentisch im Werte von über 15 000 Franken grosse Beachtung, aus dem zirka die Hälfte der Schwinger einen Preis erhielt. Nebstdem durfte jeder Aktivteilnehmer als bleibendes Andenken eine sinnreiche Jubiläumsplakette entgegennehmen. 110 Aktive stiegen in den Wettkampf, worunter elf eidgenössische Kranzträger. Also eine Zusammensetzung der besten Auslese aus allen Innerschweizer Kantonen und Gästen aus dem Berner Oberland. Schade, dass Zuschauer und Einteilung frühmorgens Kenntnis davon nehmen mussten, dass die beiden Berner David Roschi und Hans Klossner, welche auf dem Weg zum Fest in eine Autopanne verwickelt wurden, nicht teilnehmen konnten.



Der erste Fähnrich, Auf der Maur Othmar, zusammen mit dem Patenpaar Betschart Marie und Linggi Karl bei der Fahnenweihe.

Die Schwyzer unter sich

In den ersten drei Durchgängen hatten die Schwyzer ihre Gästeprominenz schon soweit ausgeschaltet, dass die Gastgeber im vierten Gang aufeinanderprallten. Aufgrund der nachfolgend gestellten Gänge stand das Rennen nach wie vor offen, so dass die Favoriten nochmals alles auf eine Karte setzen mussten, um ihrer Rolle gerecht zu werden.

Ady Zurfluh und Othmar Auf der Maur

«Was hier in gegenseitigem Temperament und technischer Vollendung geboten wurde, muss als maximalste Leistung gewertet werden. Zufolge Ebenbürtigkeit musste die Partie unentschieden abgebrochen werden» (Zitat «Bote der Urschweiz»). Im Beisein von rund 4200 Zuschauer traten zum Jubiläumsfinale

Thomas Bisig und Josef Burch

an, zwei bestens ausgewiesene Turner-Athleten. Aber Bisig dirigierte die Partie wie er wollte. Nach zweieinhalb Minuten setzte der Bennauer zu einem blitzschnellen Kurz an, und Burch fand dagegen kein Rezept und wurde platt geworfen. Mit dieser Partie fand der goldene Anlass seinen krönenden Abschluss.

Rangliste:

1. Bisig Thomas, Bennau	58.75
2. Haldimann Hans, Schwarzenegg	57.50
Fassbind Anton, Goldau	
3. Burch Josef, Luzern	57.25
Auf der Maur Othmar, Ingenbohl	
Steiner Anton, Ingenbohl	
von Weissenfluh Peter, Goldern	
4. Burch Paul, Udligenswil	57.00
Diethelm Franz, Schübelbach	
Zurfluh Ady, Küssnacht	
Reichlin Alois, Bisisthal	
5. Schärz Hanspeter, Aeschi	56.75
Laimbacher Erwin, Schwyz	
Sutter Josef, Siebnen	
Jud Hans, Reichenburg	
6. Lüönd Peter, Ibach	56.50
Fassbind Franz, Schwyz	
Iten Xaver, Sattel	
Zurfluh Theo, Vitznau	
Bachmann Roman, Schwyz	
Bürgler Peter, Arth	
7. Schilter Josef, Steinen	56.25
Hausherr Remo, Einsiedeln	
Walker Franz, Flüelen	
Flück Hanspeter, Brienz	
Loretz Hans, Schattdorf	
8. Aeschlimann Christian, Schwyz	56.00
Bieri Walter, Entlebuch	
Planzer Robert, Altdorf	
Arnold Karl, Schattdorf	
Lüönd Paul, Ingenbohl	
Scheuber Peter, Neudorf	

1. Bisig Thomas, Bennau
+ Schild Christian
+ Schärz Hanspeter
+ Arnold Karl
– Steiner Anton
+ Walker Franz
+ Burch Josef

2. Haldimann Hans, Schwarzenegg
– Reichlin Alois
– Hausherr Remo
+ Müller Alfred
+ Kempf Josef
+ Laimbacher Erwin
+ Bürgler Peter

2. Fassbind Anton, Goldau
+ Zurfluh Willi
+ Flück Hanspeter



Der überlegene Sieger Bisig Thomas (rechts) mit dem Schlussganggegner Josef Burch.

+ Röthlin Leo
– Auf der Maur Othmar
0 Burch Josef
+ Loretz Hans

3. Burch Josef, Luzern
+ Luginbühl Robert
– von Weissenfluh Peter
+ Birchler Daniel
+ Inderbitzin Walter
+ Fassbind Anton
0 Bisig Thomas

3. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
+ Allenbach Rudolf
+ Arnold Peter
+ Wyss Franz
– Fassbind Anton
+ Inderbitzin Franz
– Zurfluh Ady

3. Steiner Anton, Ingenbohl
+ Jaggi Jakob
+ Ochsenbein Hans
+ Roos Jakob
– Bisig Thomas
+ Planzer Robert
– Reichlin Alois

Steinstossen:

Alpenröslistein (77.5 kg, mit Anlauf)

1. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl	3.00 m
2. Nideröst Franz, Schwyz	2.95 m
3. Gambirasio Josef, Steinen	2.81 m

Kleiner Stein (40 kg, aus Stand)

1. Nideröst Franz, Schwyz	3.62 m
2. Camenzind Ferdi, Schwyz	3.49 m
3. Planzer Robert, Schattdorf	3.48 m

Andere vom Schwingerverband am Mythen durchgeführte Schwingeranlässe

1923 Schwing- und Älplerfest Muotathal
1. Ehrler Alois, 1900, Schwyz

1925 Schwing- und Älplerfest Steinen
1. Wolfisberg Josef, Küssnacht

1927 Freundschaftsschwingen Schwyz
1. Zurkirchen Josef I, Luzern

1928 Jungschwinget Ibach
Kat. A (1908–1909)
1. Schmidig Bonifaz, 1908, Muotathal
Kat. B (1910–1912)
1. Inderbitzin Albert, 1911, Ibach

1929 Frühjahrsschwinget Muotathal
1. Kälin Adalbert, Schwyz
Jungschwinget Gersau
Kat. A (1909–1910)
1. Bruhin Mathias, 1909, Arth
Kat. B (1911–1913)
1. Anderrütti Josef, 1911, Altdorf

1931 Kant. Jungschwinget Seewen
Kat. A (1911–1912)
1. Birchler Alfred, 1912, Einsiedeln
Kat. B (1913–1915)
1. Müller Josef, 1913, Spiringen

1932 Kant. Jungschwinget Steinen
Kat. A (1912–1914)
1. Pfyl Hans, 1914, Einsiedeln
Kat. B (1915–1916)
1. Zehnder Josef, 1915, Einsiedeln
Betschart Franz, 1915, Arth

1933 Rangschwinget Gersau
1. Hegglin Otto, Oberwil

1934 Rangschwinget Muotathal
1. Arnold Anton, Altdorf
Bürgler Josef, Muotathal
Bürgler Paul, Muotathal

1940 Herbstschwinget Steinen
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Niederberger Alois, Schwyz

1942 Herbstschwinget Steinen
1. Niederberger Alois, Schwyz

1944 Herbstschwinget Morschach
1. von Euw Josef, Ingenbohl

1948 Innerschweizerisches Ausscheidungsschwingfest Brunnen
1. Schumacher Josef, Kriens



Der Schwingplatz auf Haggenegg im Jahre 1949.

Herbstschwinget in Seewen 1963.



1949 Haggenegg-Schwinget
1. Reichmuth Ernst, Einsiedeln

1950 Haggenegg-Schwinget
1. Reichmuth Ernst, Einsiedeln
Beeler Franz, Goldau
Gwerder Edwin, Flüelen

1952 Haggenegg-Schwinget
1. Haas Ernst, Brunnen

1953 Haggenegg-Schwinget
1. Reichmuth Ernst, Einsiedeln

1955 Haggenegg-Schwinget
1. Beeler Josef, Rothenthurm

1959 Haggenegg-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1961 Herbstschwinget Seewen
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1962 Herbstschwinget Seewen
1. Zurfluh Hans, Seedorf

1963 Herbstschwinget Seewen
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1971 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1956–1957)
1. Steiner Gerold, 1956, Ibach
Kat. B (1958–1959)
1. von Rickenbach Toni, 1958, Sattel

1972 Buebeschwinget Steinen
Kat. A (1958–1959)
1. Lagler Beat, 1958, Illgau
Kat. B (1960–1961)
1. Bisig Markus, 1961, Bennau

1972 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1957–1958)
1. Betschart Erwin, 1958, Illgau
Kat. B (1959–1960)
1. Schuler Leo, 1960, Sattel

1973 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1958–1960)
1. Lagler Beat, 1958, Illgau
Kat. B (1961–1963)
1. Moser Armin, 1962, Sattel

1974 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1960–1961)
1. Späni Marcel, 1960, Sattel
Kat. B (1962–1965)
1. Schuler Armin, 1962, Sattel

1975 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1961–1962)
1. Appert Armin, 1961, Steinen
Kat. B (1963–1965)
1. Gemperli Guido, 1964, Siebnen

1976 Buebeschwinget Mostelberg
Kat. A (1962–1963)
1. Schuler Armin, 1962, Sattel
Kat. B (1964–1966)
1. Suter Martin, 1965, Sattel

Kranzgewinner an Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfesten

Es sind all diejenigen Kranzgewinne aufgeführt, bei denen der Schwinger unter dem Schwingerverband am Mythen angetreten ist.

1924 Schwyz
3. Ehrler Alois, Schwyz
4. Gwerder Josef, Muotathal
Fassbind Melchior, Rickenbach

1925 Wollerau
2. Gwerder Josef, Muotathal
3. Fassbind Melchior, Rickenbach
6. Ehrler Alois, Schwyz

1926 Pfäffikon
1. Gwerder Josef, Muotathal
3. Fassbind Melchior, Rickenbach

1927 Einsiedeln
Kein Kranz

1928 Siebnen
4. Gwerder Josef, Muotathal

1929 Schindellegi
5. Kälin Adalbert, Schwyz
Schmidig Bonifaz, Muotathal
Gwerder Josef, Muotathal

1930 Schwyz
5. Pfyl Walter, Schwyz
6. Jans Josef, Gersau

1931 Arth
5. Röthlin Otto, Seewen

1932 Lachen
2. Bürgler Josef, Muotathal
5. Gwerder Franz, Muotathal

1933 Einsiedeln
4. Bürgler Josef, Muotathal
5. Schuler Josef, Steinen

1934 Wollerau
5. Bürgler Paul, Muotathal
6. Bürgler Josef, Muotathal

1935 Seewen
3. Bürgler Josef, Muotathal
Bürgler Paul, Muotathal
6. Gwerder Peter, Muotathal

1936 Pfäffikon
Kein Kranz

1937 Gersau
3. Bürgler Paul, Muotathal

1938 Arth
Kein Kranz

1939 Einsiedeln
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1940 Muotathal
6. Niederberger Alois, Schwyz
Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl

1941 Siebnen
Kein Kranz

1942 Brunnen
Kein Kranz

1943 Goldau
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen
7. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1944 Einsiedeln
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen
3. Linggi Karl, Ingenbohl
4. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1945 Lachen
1. Linggi Karl, Ingenbohl
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
3. Tonazzi Anton, Ingenbohl
Inderbitzin Moritz, Brunnen

1946 Muotathal
2. Niederberger Alois, Schwyz
3. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1947 Schwyz
4. Niederberger Alois, Schwyz
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
7. Linggi Karl, Ingenbohl



Nach einem offen geführten Schlussgang muss der einheimische Turnerschwinger Niederberger Alois schliesslich Zehnder Sepp unterliegen.

1948 Pfäffikon
1. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
3. von Euw Friedrich, Ingenbohl

1949 Siebnen
2. Tonazzi Anton, Ingenbohl
Ehrenkranz:
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1950 Küssnacht
4. von Euw Albert, Ingenbohl
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1951 Wollerau
2. Tonazzi Anton, Ibach
4. Suter Leonhard, Ibach
5. Limacher Hermann, Schwyz
Zehnder Meinrad, Schwyz
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1952 Arth
2. von Euw Leo, Ingenbohl
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1953 Wangen
4. Tonazzi Franz, Ingenbohl
Betschart Melchior, Ingenbohl
8. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1954 Muotathal
4. von Euw Leo, Ingenbohl
7. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1955 Küssnacht
4. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
5. Betschart Melchior, Ingenbohl

1956 Einsiedeln
Kein Kranz

1957 Reichenburg
6. Gambirasio Josef, Steinen
7. Betschart Melchior, Ingenbohl

1958 Brunnen
3. Betschart Melchior, Ingenbohl
4. Inderbitzin Theo, Ingenbohl
Steiner Anton, Ingenbohl
6. Lüönd Peter, Ibach

1959 Goldau
6. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Betschart Alfred, Ingenbohl

1960 Schindellegi
1. Steiner Anton, Ingenbohl
3. Betschart Alfred, Ingenbohl

1961 Muotathal
3. Betschart Alfred, Ingenbohl
4. Steiner Anton, Ingenbohl

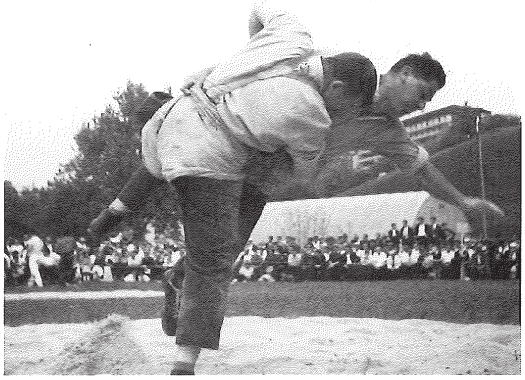
1962 Tuggen
2. Steiner Anton, Ingenbohl
8. Lüönd Peter, Ibach
von Euw Josef, 1940, Ingenbohl

1963 Küssnacht
4. Steiner Anton, Ingenbohl

1964 Einsiedeln
1. Steiner Anton, Ingenbohl
5. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
6. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

1965 Ingenbohl
5. Steiner Anton, Ingenbohl
Lüönd Peter, Ibach
6. Betschart Melchior, Ingenbohl
Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Wagner Hans, Ibach
Fassbind Armin, Ingenbohl
von Euw Josef, 1940, Ingenbohl

1966 Bäch
4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
5. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Steiner Anton, Ingenbohl
6. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
8. Wagner Hans, Ibach



Ingenbohl 1965: Steiner Anton kurzt Kessler Josef.

1967 Muotathal
1. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
2. Steiner Anton, Ingenbohl
7. Lüönd Peter, Ibach
8. Janser Arthur, Gersau
   Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
   Wagner Hans, Ibach

1968 Schübelbach
3. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
   Steiner Anton, Ingenbohl
4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
5. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
   Wagner Hans, Ibach

1969 Goldau
3. Lüönd Peter, Ibach
4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
6. Steiner Anton, Ingenbohl
7. Schilter Josef, Steinen

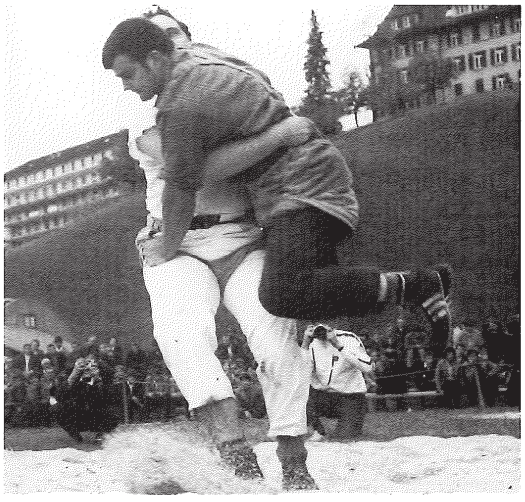
1970 Küssnacht
2. Steiner Anton, Ingenbohl
4. Lüönd Alois, Ingenbohl
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
   Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
   Schilter Josef, Steinen
   Laimbacher Erwin, Schwyz
7. Heinzer Franz, Seewen

1971 Einsiedeln
1. Bachmann Roman, Schwyz
2. Lüönd Alois, Ingenbohl
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
   Laimbacher Erwin, Schwyz
6. Fassbind Franz, 1943, Schwyz
7. Auf der Maur Konrad, Ingenbohl
   Schmidig Othmar, Ibach
   Steiner Anton, Ingenbohl
8. Lüönd Peter, Ibach
   Kündig Adolf, Ibach
   Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

1972 Ingenbohl
2. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
4. Laimbacher Erwin, Schwyz
5. Bachmann Roman, Schwyz
7. Fassbind Franz, 1943, Schwyz
   Lüönd Alois, Ingenbohl
8. Strüby Alois, Ibach

1973 Küssnacht
4. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Schilter Josef, Steinen
7. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
8. Bachmann Roman, Schwyz
   Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
9. Lüönd Paul, Ingenbohl
   Schmidig Othmar, Ibach
   Betschart Theo, Ingenbohl
   Fassbind Franz, 1943, Schwyz

1974 Reichenburg
4. Bachmann Roman, Schwyz
   Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
   Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
   Büeler Franz, Ingenbohl
   Betschart Theo, Winden TG
   Steiner Anton, Ingenbohl
5. Schmidig Othmar, Ibach
6. Schuler Walter, Schwyz
   Fassbind Franz, 1943, Schwyz



Auf der Maur Othmar – Bisig Thomas (Ingenbohl 1972)

1975 Arth
3. Bachmann Roman, Schwyz
5. Heinzer Franz, Seewen
Lüönd Paul, Ingenbohl
6. Schilter Josef, Steinen
Laimbacher Erwin, Schwyz
7. Gähwiler Ernst, Ibach
Schmidig Othmar, Ibach

1976 Einsiedeln
4. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
6. Lüönd Paul, Ingenbohl
7. Schmidig Othmar, Ibach

1977 Ibach
6. Suter Josef, Sattel
Appert Josef, Steinen
Laimbacher Erwin, Seewen
Lüönd Alois, Brunnen
Schuler Walter, Schwyz
7. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

1978 Muotathal
5. Suter Josef, Sattel
Laimbacher Erwin, Seewen
Lüönd Alois, Brunnen
6. Schuler Walter, Schwyz
7. Kühne Walter, Brunnen

1979 Küssnacht
2. Appert Josef, Steinen
4. Laimbacher Erwin, Seewen
Suter Josef, Sattel
Kühne Walter, Brunnen
5. Büeler Franz, Ingenbohl
6. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
7. Lüönd Alois, Brunnen

1980 Bäch
1. Suter Josef, Sattel
3. Appert Josef, Steinen
4. Schuler Edwin, Ingenbohl
5. Reichmuth Albin, Steinen
Strüby Arnold, Rickenbach
6. Laimbacher Erwin, Seewen
Schmidig Othmar, Ibach
Büeler Franz, Ried-Muotathal
Steiner Gerold, Ibach

1981 Arth
2. Reichmuth Albin, Steinen
4. Appert Josef, Steinen
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
Lüönd Alois, Ingenbohl

1982 Rothenthurm
4. Appert Josef, Steinen
6. Strüby Arnold, Rickenbach
Gwerder Franz, Schwyz
8. Lüönd Alois, Ingenbohl
Suter Josef, Sattel

1983 Steinen
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Gwerder Franz, Schwyz
Strüby Arnold, Rickenbach
7. Betschart Alois, Seewen
Appert Josef, Steinen
Suter Josef, Sattel
8. Lüönd Alois, Ingenbohl

1984 Muotathal
8. Schuler Edwin, Ingenbohl



Unsere aktiven Teilnehmer am Eidgenössischen in St. Gallen 1980: Appert Josef, Schuler Edwin, Laimbacher Erwin, Strüby Arnold, Auf der Maur Fridolin, Suter Josef. Hinten: Reichmuth Albin und Büeler Franz.

1985 Küssnacht

2. Suter Martin, Sattel
3. Suter Josef, Sattel
4. Appert Josef, Ibach
   Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Mathis Beat, Steinen
   Schuler Leo, Sattel
7. Strüby Arnold, Rickenbach
   Walker Alois, Ingenbohl

1986 Altendorf

3. Suter Martin, Sattel
6. Schuler Edwin, Ingenbohl
   Suter Josef, Sattel
7. Betschart Alois, Seewen
   Strüby Arnold, Rickenbach
8. Styger Josef, Sattel
   Schuler Leo, Sattel

1987 Arth

2. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Auf der Maur Alex, Seewen
8. Reichmuth Othmar, Steinen
   Steiner Gerold, Ibach
   Tonazzi Vital, Ibach

1988 Unteriberg

2. Schuler Edwin, Ingenbohl
3. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Styger Paul, Sattel
4. Reichmuth Othmar, Steinen
   Suter Martin, Sattel
6. Suter Peter, Sattel
   Föhn Alois, Schwyz
   Auf der Maur Alex, Seewen
7. Tonazzi Vital, Ibach

1989 Sattel

3. Auf der Maur Alex, Seewen
4. Schuler Leo, Sattel
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Reichmuth Othmar, Steinen
   Suter Josef, Sattel
   Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Styger Josef, Sattel
   Styger Paul, Sattel

1990 Muotathal

2. Auf der Maur Alex, Seewen
3. Schuler Edwin, Ingenbohl
   Styger Paul, Sattel
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Reichmuth Othmar, Steinen

1991 Küssnacht

3. Suter Martin, Steinen
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Suter Peter, Sattel
   Styger Paul, Sattel
   Auf der Maur Alex, Seewen
7. Reichmuth Othmar, Illgau
   Annen Anton, Steinen

1992 Freienbach

2. von Euw Daniel, Ingenbohl
4. Dörig Fredy, Seewen
5. Auf der Maur Roman, Seewen
   Suter Martin, Sattel
6. Suter Peter, Sattel

1993 Arth

2. von Euw Daniel, Ingenbohl
4. Auf der Maur Alex, Seewen
5. Suter Peter, Sattel
6. Styger Josef, Sattel
   Bergmann Josef, Schwyz
7. Styger Paul, Sattel

1994 Einsiedeln

3. Styger Josef, Sattel
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Suter Peter, Sattel
   Bergmann Josef, Ingenbohl
   Auf der Maur Alex, Seewen
6. Auf der Maur Roman, Seewen

1995 Ingenbohl

1. von Euw Daniel, Ingenbohl
4. Auf der Maur Alex, Seewen
5. Amgwerd Hansueli, Sattel
   Laimbacher Erwin, 1974, Ibach
6. Suter Peter, Sattel
   Laimbacher Beat, Ibach
7. Dörig Fredy, Seewen

1996 Muotathal

1. Suter Peter, Sattel
3. von Euw Daniel, Ingenbohl
   Auf der Maur Alex, Seewen
4. Styger Paul, Sattel
5. Beeler Stefan, Rothenthurm
   Dörig Fredy, Seewen
   Aschwanden Roland, Schwyz
6. Kündig Edy, Ibach
   Camenzind Othmar, Gersau

Kranzerfolge an den übrigen Kranzfesten im Gebiet des ESV

Es sind all diejenigen Kranzerfolge aufgeführt, bei denen der Schwinger unter dem Schwingerverband am Mythen angetreten ist und die auf eidgenössischem Boden erzielt wurden.

1921 **Innerschweizerisches in Sarnen**
8. Fassbind Kaspar, Rickenbach
Stoos
1. Steiner Bernardin, Ibach
2. Fassbind Kaspar, Rickenbach
3. Gwerder Peter, Muotathal
4. Steiner Josef Maria, Schwyz
Rigi
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach
5. Steiner Bernardin, Ibach

1922 **Innerschweizerisches in Büron**
6. Ehrler Alois, Schwyz
Kantonal Schwingfest in Küssnacht
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach
4. Gwerder Josef, Muotathal
Stoos
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach
2. Ehrler Alois, Schwyz
3. Fassbind Melchior, Rickenbach
4. Steiner Josef Maria, Schwyz
Rigi
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach
4. Tonazzi Xaver, Ingenbohl

1923 Kein Kranz

1924 **Innerschweizerisches in Baar**
8. Fassbind Melchior, Rickenbach
Stoos
3. Fassbind Melchior, Rickenbach
Ehrler Alois, Schwyz
4. Gwerder Josef, Muotathal

1925 **Stoos**
3. Fassbind Melchior, Rickenbach
5. Gwerder Josef, Muotathal
Rigi
4. Gwerder Josef, Muotathal

1926 **Stoos**
4. Hediger Alfred, Muotathal
5. Suter Franz, Steinen
Rigi
3. Suter Franz, Steinen

1927 **Innerschweizerisches in Wolhusen**
5. Suter Franz, Steinen
Stoos
5. Schmidig Bonifaz, Muotathal

1928 **Innerschweizerisches in Stans**
6. Gwerder Paul, Muotathal
Gwerder Josef, Muotathal
Zuger Kantonales in Steinhausen
1. Gwerder Josef, Muotathal

1929 **Innerschweizerisches in Küssnacht**
4. Gwerder Josef, Muotathal
5. Dubach Jakob, Brunnen
Stoos
2. Kälin Adalbert, Schwyz
3. Benz Franz, Brunnen
Eidgenössisches in Basel
10. Kälin Adalbert, Schwyz

1930 Kein Kranz

1931 **Stoos**
3. Bürgler Josef, Muotathal
5. Zumstein Franz, Schwyz

1932 **Urner Kantonales in Flüelen**
5. Bürgler Josef, Muotathal
Stoos
3. Burkhard Emil, Brunnen
4. Betschart Alois, Schwyz

1933 **Innerschweizerisches in Luzern**
8. Heinzer Willi, Muotathal

1934 **Urner Kantonales in Bürglen**
6. Bürgler Josef, Muotathal

1935 **Stoos**
4. Fassbind Franz, 1916, Ibach
5. Blersch Ludwig, Seewen
Bürgler Paul, Muotathal
Rigi
4. Bürgler Paul, Muotathal

1936 **Innerschweizerisches in Baar**
7. Gwerder Peter, Muotathal
Stoos
4. Bürgler Paul, Muotathal

1937 Stoos
5. Schlatter Ernst, Schwyz

1938 Stoos
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1939 Innerschweizerisches in Root
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Stoos
5. Niederberger Alois, Schwyz
Inderbitzin Moritz, Brunnen

1940 Stoos
3. Inderbitzin Moritz, Brunnen
4. Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
7. Niederberger Alois, Schwyz

1941 Innerschweizerisches in Alpnach
6. Niederberger Alois, Schwyz
Urner Kantonales in Erstfeld
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen
5. Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
6. Niederberger Alois, Schwyz
Zuger Kantonales in Zug
3. Niederberger Alois, Schwyz
6. Fassbind Franz, 1916, Ingenbohl
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1942 Urner Kantonales in Flüelen
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Zuger Kantonales in Oberwil (Jubiläumsschwingfest 25 Jahre ZKSV)
7. Schnyder Jakob, Schwyz
Stoos
2. Niederberger Alois, Schwyz
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1943 Innerschweizerisches in Pfäffikon
3. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Urner Kantonales in Schattdorf
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Stoos
1. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Rigi
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen
6. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Brünig
5. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Eidgenössisches in Zug
7. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1944 Innerschweizerisches in Sursee
3. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Luzerner Kantonales in Luzern (Jubiläumsschwingfest 25 Jahre LKSV)
7. Inderbitzin Moritz, Brunnen
9. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Unterägeri
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Stoos
6. Niederberger Alois, Schwyz
7. Schnyder Jakob, Schwyz
Fassbind Alois, Ingenbohl
Rigi
4. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1945 Zuger Kantonales in Baar
6. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
2. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1946 Innerschweizerisches in Stans
5. Tonazzi Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Cham
5. Linggi Karl, Ingenbohl
von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
4. von Euw Albert, Ingenbohl
6. Linggi Karl, Ingenbohl

1947 Innerschweizerisches in Küssnacht
4. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
1. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
2. von Euw Friedrich, Ingenbohl
3. Linggi Karl, Ingenbohl
Stoos
2. Linggi Karl, Ingenbohl
4. Tonazzi Anton, Ingenbohl
von Euw Albert, Ingenbohl
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Rigi
3. Tonazzi Anton, Ingenbohl
Brünig
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1948 Innerschweizerisches in Sarnen
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
2. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
3. von Euw Oswald, Ingenbohl
4. von Euw Friedrich, Ingenbohl
5. von Euw Leo, Ingenbohl
von Euw Albert, Ingenbohl



Das Schlussgangpaar vom Stoosschwinget 1948: von Euw Josef – Haldemann Walter.

1949 **Innerschweizerisches in Schüpfheim**
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Nordwestschweizerisches in Balsthal
7. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
4. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Brünig
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1950 **Basellandschäftler in Pratteln**
7. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1951 **Luzerner Kantonales in Perlen**
9. Tonazzi Anton, Ibach
Zuger Kantonales in Oberwil
1. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
9. Tonazzi Anton, Ibach
Rigi
4. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1952 **Innerschweizerisches in Einsiedeln**
7. von Euw Leo, Ingenbohl
Stoos
4. von Euw Leo, Ingenbohl
6. Limacher Hermann, Schwyz

1953 **Innerschweizerisches in Hergiswil (Jubiläumsschwingfest 50 Jahre ISV)**
5. von Euw Friedrich, Ingenbohl
Stoos
4. Tonazzi Franz, Ingenbohl

1954 **Innerschweizerisches in Ruswil**
6. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl

1955 **Zuger Kantonales in Zug**
5. von Euw Josef, 1922, Ingenbohl
Stoos
5. Betschart Melchior, Ingenbohl

1956 **Stoos**
5. Bucher Otto, Ingenbohl
Betschart Melchior, Ingenbohl

1957 **Urner Kantonales in Altdorf**
7. Betschart Melchior, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
2. Betschart Melchior, Ingenbohl

1958 **Urner Kantonales in Erstfeld**
5. Betschart Melchior, Ingenbohl
Stoos
5. Steiner Anton, Ingenbohl

1959 **Stoos**
5. Steiner Anton, Ingenbohl
Inderbitzin Theo, Ingenbohl
Rigi
8. Steiner Anton, Ingenbohl

1960 **Südwestschweizerisches in Lausanne**
5. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
2. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Lüönd Peter, Ibach
Stoos
Ehrenkranz:
Steiner Anton, Ingenbohl
Rigi
6. Betschart Alfred, Ingenbohl

1961 **Innerschweizerisches in Flüelen**
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Oberägeri
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Stoos
5. Steiner Anton, Ingenbohl

1962 Innerschweizerisches in Stans
7. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Allenwinden
3. Steiner Anton, Ingenbohl
von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
4. Lüönd Peter, Ibach
Stoos
2. Steiner Anton, Ingenbohl
Rigi
4. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
6. Lüönd Peter, Ibach
Brünig
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Schwarzsee (25-Jahre-Jubiläum)
6. Steiner Anton, Ingenbohl

1963 Innerschweizerisches in Hochdorf
3. Steiner Anton, Ingenbohl
Baselstädtisches in Basel
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Stoos
4. Steiner Anton, Ingenbohl
Rigi
4. Steiner Anton, Ingenbohl

1964 Innerschweizerisches in Zug
8. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Unterägeri
4. Steiner Anton, Ingenbohl
5. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Eidgenössisches in Aarau
7. Steiner Anton, Ingenbohl



Innerschweizerisches 1966: Bühler Hans im Kampf mit Lüönd Peter.

1965 Innerschweizerisches in Schattdorf
6. Steiner Anton, Ingenbohl
8. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Bernisch-Kantonales in Schwarzenburg
5. Steiner Anton, Ingenbohl
Ob- und Nidwaldner Kantonales in Hergiswil (Jubiläumsschwingfest 75 Jahre ONSV)
6. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Steinhausen
3. Steiner Anton, Ingenbohl
5. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
8. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Stoos
4. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Lüönd Peter, Ibach
Brünig
4. Steiner Anton, Ingenbohl

1966 Innerschweizerisches in Arth
4. Steiner Anton, Ingenbohl
7. Lüönd Peter, Ibach
Zuger Kantonales in Hünenberg
5. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Ehrenkranz:
von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Stoos
5. Steiner Anton, Ingenbohl
6. von Euw Josef, 1940, Ingenbohl
Brünig
7. Steiner Anton, Ingenbohl
Eidgenössisches in Frauenfeld
11. Steiner Anton, Ingenbohl

1967 Innerschweizerisches in Giswil
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Steiner Anton, Ingenbohl
Urner Kantonales in Bürglen (Jubiläumsschwingfest 50 Jahre UKSV)
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug (Jubiläumsschwingfest 50 Jahre ZKSV)
3. Steiner Anton, Ingenbohl
4. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Lüönd Peter, Ibach
Stoos
4. Steiner Anton, Ingenbohl

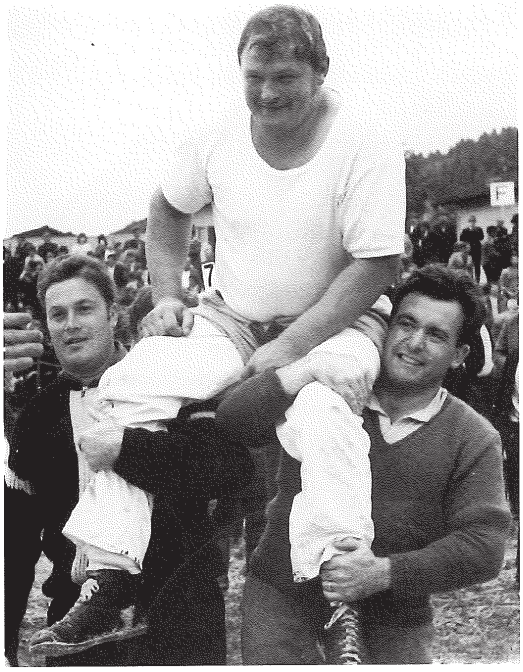
Brünig
9. Steiner Anton, Ingenbohl

1968 **Innerschweizerisches in Luzern (Jubiläumsschwingfest 75 Jahre ISV)**
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Nordostschweizerisches in Glarus
6. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Menzingen
1. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Lüönd Peter, Ibach
Auf der Maur Konrad, Ingenbohl
Rigi
3. Steiner Anton, Ingenbohl
Brünig
7. Steiner Anton, Ingenbohl

1969 **Innerschweizerisches in Baar**
6. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Luzerner Kantonales in Beromünster (Jubiläumsschwingfest 50 Jahre LKSV)
5. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Cham
4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
5. Lüönd Peter, Ibach
Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Rigi
8. Steiner Anton, Ingenbohl
Brünig
4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

1970 **Innerschweizerisches in Altdorf**
4. Bachmann Roman, Schwyz
7. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
1. Lüönd Alois, Ingenbohl
3. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Steiner Anton, Ingenbohl
4. Lüönd Peter, Ibach
5. Küchler Josef, Schwyz
Stoos
3. Steiner Anton, Ingenbohl
Bachmann Roman, Schwyz
6. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Rigi
5. Bachmann Roman, Schwyz

1971 **Innerschweizerisches in Wollerau**
4. Steiner Anton, Ingenbohl
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
6. Bachmann Roman, Schwyz
7. Laimbacher Erwin, Schwyz



Der bisher einzige Innerschweizer-Sieger: Bachmann Roman, getragen auf den Schultern von Fassbind Franz und Steiner Anton.

Nordwestschweizerisches in Oberentfelden (Jubiläumsschwingfest 75 Jahre NWS)
2. Steiner Anton, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Steinhausen
3. Steiner Anton, Ingenbohl
4. Bachmann Roman, Schwyz
6. Laimbacher Erwin, Schwyz
Stoos
2. Bachmann Roman, Schwyz
5. Laimbacher Erwin, Schwyz
6. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Rigi
4. Steiner Anton, Ingenbohl
5. Lüönd Alois, Ingenbohl
Brünig
6. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

1972 **Innerschweizerisches in Sarnen**
1. Bachmann Roman, Schwyz
3. Steiner Anton, Ingenbohl
6. Lüönd Alois, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Rotkreuz
1. Steiner Anton, Ingenbohl
3. Bachmann Roman, Schwyz

4. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Laimbacher Erwin, Schwyz
5. Lüönd Alois, Ingenbohl
6. Fassbind Franz, Schwyz
Schmidig Othmar, Ibach

Stoos

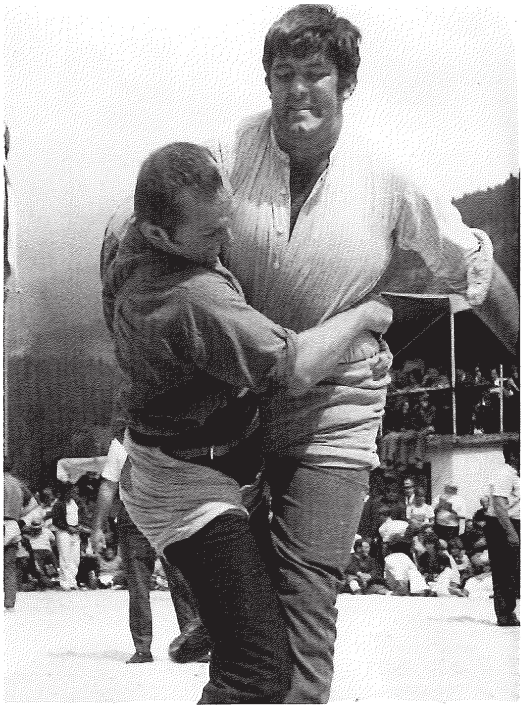
5. Bachmann Roman, Schwyz
6. Lüönd Alois, Ingenbohl
Fassbind Franz, 1943, Schwyz
Laimbacher Erwin, Schwyz

Rigi

2. Steiner Anton, Ingenbohl
4. Bachmann Roman, Schwyz

Eidgenössisches in La Chaux-de-Fonds

8. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
9. Steiner Anton, Ingenbohl



Brünig 1973: Laimbacher Erwin zieht Wolfensberger Max.

1973 Innerschweizerisches in Wolhusen

3. Steiner Anton, Ingenbohl
5. Schilter Josef, Steinen
Lüönd Paul, Ingenbohl
6. Bachmann Roman, Schwyz

Südwestschweizerisches in Cortaillod

5. Bachmann Roman, Schwyz

Zuger Kantonales in Unterägeri

3. Lüönd Paul, Ingenbohl
4. Laimbacher Erwin, Schwyz
Steiner Anton, Ingenbohl
6. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Stoos

3. Schilter Josef, Steinen
4. Steiner Anton, Ingenbohl

Rigi

1. Lüönd Paul, Ingenbohl

Brünig

4. Schilter Josef, Steinen

1974 Innerschweizerisches in Zug

2. Bachmann Roman, Schwyz
7. Laimbacher Erwin, Seewen
Steiner Anton, Ingenbohl
8. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

Luzerner Kantonales in Hochdorf

6. Bachmann Roman, Schwyz
8. Schilter Josef, Steinen

Zuger Kantonales in Allenwinden

3. Bachmann Roman, Schwyz
4. Schilter Josef, Steinen
5. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Stoos

3. Lüönd Paul, Ingenbohl
6. Steiner Anton, Ingenbohl

Rigi

1. Steiner Anton, Ingenbohl
3. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
Schilter Josef, Steinen
6. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Eidgenössisches in Schwyz

8. Steiner Anton, Ingenbohl

1975 Innerschweizerisches in Attinghausen

3. Schilter Josef, Steinen
5. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
6. Bachmann Roman, Schwyz

Nordwestschweizerisches in Birsfelden

7. Bachmann Roman, Schwyz

Zuger Kantonales in Oberwil

3. Laimbacher Erwin, Seewen
6. Schilter Josef, Steinen
Lüönd Alois, Ingenbohl

Stoos

3. Laimbacher Erwin, Seewen

Rigi

4. Schuler Walter, Schwyz

Brünig

6. Bachmann Roman, Schwyz

1976 Innerschweizerisches in Muotathal
6. Reichmuth Albin, Steinen
7. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Zuger Kantonales in Hünenberg
5. Lüönd Paul, Ingenbohl
Auf der Maur Othmar, Ingenbohl
6. Schmidig Othmar, Ibach
Schuler Walter, Schwyz

1977 Innerschweizerisches in Stans
3. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
6. Lüönd Alois, Brunnen
7. Schuler Walter, Schwyz

Zuger Kantonales in Zug
2. Laimbacher Erwin, Schwyz
5. Lüönd Alois, Brunnen
6. Schuler Walter, Schwyz
Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Stoos
4. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Brünig
4. Laimbacher Erwin, Schwyz

1978 Innerschweizerisches in Willisau
4. Schuler Walter, Schwyz
Laimbacher Erwin, Seewen
Lüönd Alois, Brunnen
5. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

Zuger Kantonales in Menzingen
3. Schmidig Othmar, Ibach
4. Gwerder Franz, Schwyz
Laimbacher Erwin, Seewen
Schuler Walter, Schwyz
5. Suter Josef, Sattel
Steiner Gerold, Ibach
6. Appert Josef, Steinen
Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
Lüönd Alois, Brunnen

Stoos
3. Appert Josef, Steinen
Laimbacher Erwin, Seewen

Rigi
2. Laimbacher Erwin, Seewen

1979 Innerschweizerisches in Unterägeri
5. Appert Josef, Steinen
6. Lüönd Alois, Brunnen
Laimbacher Erwin, Seewen
Schuler Edwin, Ingenbohl

Nordwestschweizerisches in Biberist
9. Laimbacher Erwin, Seewen

Zuger Kantonales in Cham
5. Laimbacher Erwin, Seewen
6. Lüönd Alois, Brunnen
Appert Josef, Steinen
7. Kühne Walter, Brunnen
Reichmuth Albin, Steinen

Stoos
5. Lüönd Alois, Brunnen
6. Appert Josef, Steinen
Büeler Franz, Ingenbohl

Brünig
7. Laimbacher Erwin, Seewen

1980 Innerschweizerisches in Bürglen
3. Laimbacher Erwin, Seewen
4. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Suter Josef, Sattel
7. Appert Josef, Steinen
Büeler Franz, Ried-Muotathal

Zuger Kantonales in Walchwil
6. Appert Josef, Steinen
Strüby Arnold, Rickenbach
7. Suter Josef, Sattel

Stoos
3. Laimbacher Erwin, Seewen
4. Appert Josef, Steinen
5. Schuler Edwin, Ingenbohl

Brünig
2. Appert Josef, Steinen

Eidgenössisches in St. Gallen
8. Laimbacher Erwin, Seewen

1981 Innerschweizerisches in Küssnacht
6. Schuler Edwin, Ingenbohl
Appert Josef, Steinen
Reichmuth Albin, Steinen

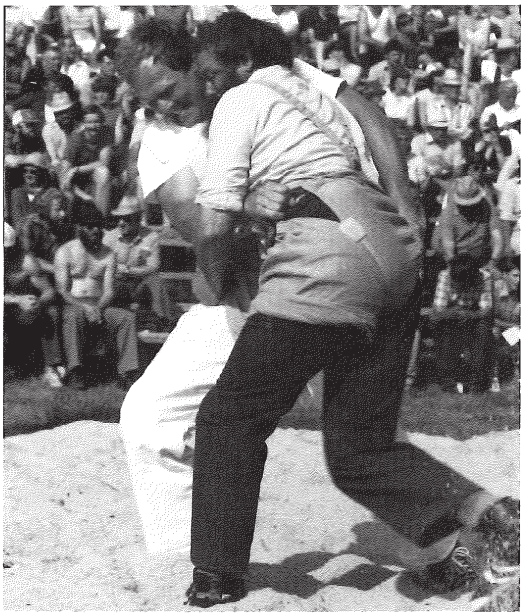
Urner Kantonales in Altdorf
4. Appert Josef, Steinen

Zuger Kantonales in Baar
6. Suter Josef, Sattel
Reichmuth Albin, Steinen
8. Schuler Edwin, Ingenbohl

Stoos
3. Reichmuth Albin, Steinen
4. Suter Josef, Sattel
5. Strüby Arnold, Rickenbach
Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl

1982 Innerschweizerisches in Alpnach
4. Lüönd Alois, Ingenbohl
6. Suter Josef, Sattel
7. Appert Josef, Steinen
Schuler Edwin, Ingenbohl

Zuger Kantonales in Oberägeri
4. Appert Josef, Steinen



Rigischwinget 1983:
Suter Ruedi – Lüönd Alois.

Stoos
5. Appert Josef, Steinen
Strüby Arnold, Rickenbach
Rigi
3. Appert Josef, Steinen
Brünig
6. Strüby Arnold, Rickenbach
7. Appert Josef, Steinen

1983 Innerschweizerisches in Ruswil
5. Suter Josef, Sattel
6. Lüönd Alois, Ingenbohl
7. Schuler Edwin, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Rotkreuz
3. Appert Josef, Steinen
4. Schuler Edwin, Ingenbohl
5. Suter Josef, Sattel
Suter Martin, Sattel
Eidgenössisches in Langenthal
8. Schuler Edwin, Ingenbohl
10. Suter Josef, Sattel

1984 Innerschweizerisches in Cham
6. Schuler Edwin, Ingenbohl
Baselstädtisches in Basel
2. Schuler Edwin, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
1. Suter Josef, Sattel
4. Strüby Arnold, Rickenbach
Stoos
3. Suter Josef, Sattel
Reichmuth Markus, Steinen
Rigi
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Steiner Gerold, Ibach
Brünig
5. Suter Josef, Sattel

1985 Innerschweizerisches in Flüelen
4. Suter Josef, Sattel
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
Suter Martin, Sattel
Strüby Arnold, Rickenbach
Nordwestschweizerisches in Zurzach
5. Suter Josef, Sattel
Zuger Kantonales in Neuheim
4. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Reichmuth Albin, Steinen
7. Betschart Alois, Seewen
Stoos
4. Suter Josef, Sattel
Rigi
5. Reichmuth Albin, Steinen
Brünig
3. Suter Josef, Sattel
Schwarzsee
4. Schuler Edwin, Ingenbohl

1986 Innerschweizerisches in Einsiedeln
7. Suter Josef, Sattel
Schuler Edwin, Ingenbohl
8. Strüby Arnold, Rickenbach



Suter Josef in stilreiner Souplesse-Stellung

Eidgenössisches Schwingfest Sitten 1986: Die drei Sattler Kranzgewinner Suter Martin, Schuler Leo und Suter Josef.



Luzerner Kantonales in Oberkirch
5. Auf der Maur Alex, Seewen
Zuger Kantonales in Unterägeri
4. Strüby Arnold, Rickenbach
6. Schuler Edwin, Ingenbohl
Suter Josef, Sattel
Stoos
5. Suter Martin, Sattel
6. Suter Josef, Sattel
Brünig
8. Suter Josef, Sattel
Eidgenössisches in Sitten
6. Suter Josef, Sattel
8. Schuler Leo, Sattel
9. Suter Martin, Sattel

1987 Innerschweizerisches in Lungern
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
Baselstädtisches in Basel
6. Suter Martin, Sattel
9. Schuler Leo, Sattel
Zuger Kantonales in Steinhausen
3. Schuler Edwin, Ingenbohl
4. Auf der Maur Alex, Seewen
6. Schuler Leo, Sattel
Stoos
7. Schuler Edwin, Ingenbohl
Rigi
6. Auf der Maur Alex, Seewen

1988 Innerschweizerisches in Escholzmatt
5. Schuler Edwin, Ingenbohl
6. Auf der Maur Alex, Seewen
Zuger Kantonales in Zug
6. Auf der Maur Alex, Seewen
Stoos
3. Auf der Maur Alex, Seewen
Rigi
4. Suter Josef, Sattel
Brünig
6. Schuler Edwin, Ingenbohl

1989 Innerschweizerisches in Baar
4. Schuler Edwin, Ingenbohl
Zuger Kantonales in Zug
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
6. Suter Josef, Sattel
7. Suter Peter, Sattel
Stoos
2. Auf der Maur Alex, Seewen
Rigi
2. Auf der Maur Alex, Seewen
Eidgenössisches in Stans
9. Auf der Maur Alex, Seewen

1990 Innerschweizerisches in Buchrain
2. Auf der Maur Alex, Seewen
5. Auf der Maur Roman, Seewen
6. von Euw Daniel, Ingenbohl

6. Schuler Edwin, Ingenbohl
Suter Peter, Sattel

Nordostschweizerisches in Hausen a. Albis

5. Auf der Maur Alex, Seewen

Zuger Kantonales in Allenwinden

3. Auf der Maur Alex, Seewen
4. von Euw Daniel, Ingenbohl
Schuler Edwin, Ingenbohl
Reichmuth Othmar, Steinen
6. Suter Josef, Sattel

Stoos

1. Schuler Edwin, Ingenbohl
2. Auf der Maur Alex, Seewen
3. von Euw Daniel, Ingenbohl

Rigi

7. von Euw Daniel, Ingenbohl

Brünig

5. Auf der Maur Alex, Seewen

1991 Innerschweizerisches in Seewen

3. Auf der Maur Alex, Seewen
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
6. Suter Peter, Sattel

Zuger Kantonales in Hünenberg

1. Auf der Maur Alex, Seewen
4. Suter Martin, Steinen

Stoos

3. Auf der Maur Alex, Seewen
5. Suter Martin, Sattel

Rigi

3. Auf der Maur Alex, Seewen
7. von Euw Daniel, Ingenbohl

Brünig

3. von Euw Daniel, Ingenbohl

Schwarzsee

2. Auf der Maur Alex, Seewen

1992 Innerschweizerisches in Hergiswil NW

3. Styger Paul, Sattel
4. von Euw Daniel, Ingenbohl
5. Suter Martin, Sattel
Auf der Maur Alex, Seewen
Auf der Maur Roman, Seewen
6. Suter Peter, Sattel

Berner Jurassisches in Court

7. von Euw Daniel, Ingenbohl
Auf der Maur Roman, Seewen

Urner Kantonales in Attinghausen (Jubiläumsschwingfest 75 Jahre UKSV)

1. von Euw Daniel, Ingenbohl

Zuger Kantonales in Zug (Jubiläumsschwingfest 75 Jahre ZKSV)

3. Auf der Maur Alex, Seewen
4. Suter Peter, Sattel
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
Suter Martin, Sattel

Stoos

1. von Euw Daniel, Ingenbohl

Rigi

4. Auf der Maur Alex, Seewen

Eidgenössisches in Olten

5. von Euw Daniel, Ingenbohl
7. Auf der Maur Alex, Seewen
8. Suter Martin, Sattel

1993 Innerschweizerisches in Sursee (Jubiläumsschwingfest 100 Jahre ISV)

2. Bergmann Josef, Ingenbohl
5. Suter Peter, Sattel
7. Auf der Maur Alex, Seewen
8. Amgwerd Hansueli, Sattel

Nordwestschweizerisches in Mümliswil

4. Auf der Maur Alex, Seewen

Bernisch-Kantonales in Grindelwald

5. Suter Peter, Sattel

Mittelländisches in Bern (Jubiläumsschwingfest 100 Jahre MSV)

3. Auf der Maur Alex, Seewen

Urner Kantonales in Altdorf

1. Auf der Maur Alex, Seewen
6. Suter Peter, Sattel
7. Amgwerd Hansueli, Sattel

Zuger Kantonales in Baar

4. Bergmann Josef, Schwyz
5. von Euw Daniel, Ingenbohl

Stoos

2. Bergmann Josef, Schwyz

Rigi

1. Suter Peter, Sattel
2. Bergmann Josef, Ingenbohl

Brünig

2. Suter Peter, Sattel

1994 Innerschweizerisches in Hünenberg

3. von Euw Daniel, Ingenbohl
4. Suter Peter, Sattel
5. Auf der Maur Alex, Seewen

Bernisch-Kantonales in Niederbipp

5. Auf der Maur Alex, Seewen

Zuger Kantonales in Menzingen
2. Auf der Maur Alex, Seewen
3. Bergmann Josef, Ingenbohl
7. von Euw Daniel, Ingenbohl

Urner Kantonales in Erstfeld
1. Bergmann Josef, Ingenbohl
4. Auf der Maur Roman, Seewen

Berner Jurassisches in Corgèmont
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
7. Suter Peter, Sattel
Auf der Maur Alex, Seewen

Stoos
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
2. Suter Peter, Sattel
5. Auf der Maur, Alex, Seewen
Auf der Maur Roman, Seewen

Rigi
3. von Euw Daniel, Ingenbohl
5. Auf der Maur Alex, Seewen
6. Suter Peter, Sattel

Brünig
2. Auf der Maur Alex, Seewen
4. Suter Peter, Sattel

Schwarzsee
2. Suter Peter, Sattel
4. von Euw Daniel, Ingenbohl

1995 **Innerschweizerisches in Schattdorf**
3. Auf der Maur Alex, Seewen
5. von Euw Daniel, Ingenbohl
Suter Peter, Sattel
Beeler Stefan, Rothenthurm

Südwestschweizerisches in St.Légier / Vevey
6. Auf der Maur Alex, Seewen

Bernisch-Kantonales in Schwarzenburg
4. von Euw Daniel, Ingenbohl

Baselstädtisches in Basel
2. Suter Peter, Sattel

Zuger Kantonales in Zug
1. Auf der Maur Alex, Seewen
4. Suter Peter, Sattel

Luzerner Kantonales in Ruswil
4. Styger Paul, Sattel

Stoos
5. Auf der Maur Alex, Seewen

Rigi
2. von Euw Daniel, Ingenbohl
3. Suter Peter, Sattel

Brünig
4. von Euw Daniel, Ingenbohl

Eidgenössisches in Chur
6. von Euw Daniel, Ingenbohl
8. Suter Peter, Sattel
Auf der Maur Alex, Seewen

1996 **Innerschweizerisches in Siebnen**
3. von Euw Daniel, Ingenbohl
4. Suter Peter, Sattel
7. Styger Paul, Sattel
8. Bergmann Josef, Ingenbohl
Kündig Edi, Ibach

Nordostschweizerisches in Schwanden
5. Suter Peter, Sattel

Nordwestschweizerisches in Pratteln (Jubiläumsschwingfest 100 Jahre NWSV)
4. von Euw Daniel, Ingenbohl

Baselstädtisches in Basel
1. Auf der Maur Alex, Seewen

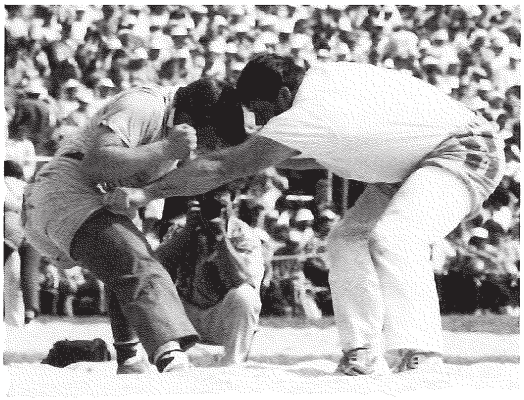
Zuger Kantonales in Cham
1. Auf der Maur Alex, Seewen
2. von Euw Daniel, Ingenbohl
5. Suter Peter, Sattel
6. Kündig Edi, Ibach

Ob- und Nidwaldner Kantonales in Sachseln
1. Suter Peter, Sattel
4. Auf der Maur Alex, Seewen

Stoos
2. von Euw Daniel, Ingenbohl
Auf der Maur Alex, Seewen
3. Suter Peter, Sattel

Rigi
5. Auf der Maur Alex, Seewen
7. Bergmann Josef, Ingenbohl

Brünig
6. von Euw Daniel, Ingenbohl



Eidgenössisches in Chur 1995: Suter Peter – Rüfenacht Silvio

Herausragende Schwinger

Schwinger mit Kranzfesterfolgen und/ oder eidgenössischem Kranzgewinn.



Steiner Bernardin
Ibach
(31.07.1898 – 04.10.1960)

Steiner Bernardin schwang für den Schwingerverband am Mythen den ersten Kranzfestsieg heraus. Mit der Punktzahl von 55.50 stand er am Stoosschwinget 1921 im ersten Rang. Bernardin verlegte später den Wohnort nach Feusisberg, wo er seinen angestammten Beruf als Landwirt weiter ausübte.



Gwerder Josef
Muotathal
(07.04.1902 – 01.07.1973)

Gwerder Josef (im Volksmund «s'Wichlers Seffel» genannt) schwang 1926 bei garstigem Wetter am Schwyzer Kantonalen in Pfäffikon obenaus. Zwei Jahre später doppelte er mit dem Sieg am Zuger Kantonalen nach. Als grosser und starker Jungmann betätigte er sich als Fuhrmann auf dem Bau und im Holz. 1938 zog er mit seiner Familie auf die von ihm erworbene Liegenschaft Föllmis. Josef war Büchelbläser, Jodler, Holzer, Musikant, Älpler und Episodenerzähler in einer Person.



Fassbind Kaspar
Rickenbach
(2.1.1896 – 21.3.1931)

Sehr erfolgreich war Fassbind Kaspar. 1921 belegte er am Rigischwinget den ersten Platz. Ein Jahr später gewann Kaspar gleich drei Kranzfeste, nämlich das Kantonal Schwingfest in Küssnacht sowie den Stoos- und Rigischwinget. Kaspar war als Vorarbeiter tätig. Leider durfte er sich an den schönen Erfolgen nicht lange erfreuen. Fast innert drei Tagen wurde diese «Eiche» im März 1931 von Gottes Hand geknickt.



Kälin Adalbert
Schwyz
(1.11.1906 – 24.10.1962)

Aus beruflichen Gründen dislozierte der gebürtige Einsiedler im Frühjahr 1929 nach Schwyz. Adalbert war Polizist vom Scheitel bis zur Sohle. Sein grösster Erfolg war zweifellos der Gewinn des eidgenössischen Kranzes 1929 in Basel. Die Neue Zürcher Zeitung

schrieb damals über den Turnerschwinger von einer grossen Überraschung, indem der bekannte Kyburz vom frappierenden Schwyzer durch Überstellen auf den Kopf unerwartet geschlagen wurde. Dieser Kranzgewinn bedeutete gleichzeitig den einzigen für den Innerschweizerischen Schwingerverband. Adalbert stellte sich nach seiner Schwingerlaufbahn dem Mythenverband und der Kantonalen Veteranenvereinigung im administrativen Bereich zur Verfügung. An einem dienstfreien Mittwoch unternahm Adalbert eine Bergtour ins benachbarte Fronalpstockgebiet. Am selben Nachmittag wurde er beim Abstieg vom Unglück ereilt und kehrte nicht mehr lebend zurück.



Inderbitzin Moritz
Brunnen
(24.09.1921 – 21.10.1993)

Der gelernte Müller trug sich mit knapp 20 Jahren, anno 1941, am Urner Kantonalen in Erstfeld in die Siegerliste ein. Den zweiten Kranzfestsieg bewerkstelligte Inderbitzin Moritz im Jahre 1944, wo er in Einsiedeln das Schwyzer Kantonale für sich entschied. Seinen grössten Erfolg errang Moritz am Eidgenössischen Schwingertag 1943 in Zug. Mit sechs gewonnenen und einem gestellten Gang (!) als Ausweis plazierte er sich im siebten Schlussrang unter den 28 Kranzträgern. Moritz war auch ein erfolgreicher Ringer. An der Olympiade 1948 in London holte er sich mit dem 6. Rang ein olympisches Diplom. Der im Jahre 1945 erfolgte Wohnortswechsel nach Basel brachte auch Probleme mit sich. Da er im griechisch-römischen Stil gerungen hatte, wurde er zeitweise nicht mehr an die Schwingfeste gemeldet. Moritz war Mitglied im Vorstand des Schwingerverbandes am Mythen wie auch im Schwyzer Kantonalen Schwingerverband.



von Euw Josef
Ingenbohl
(29.11.1922)

Von Euw Josef (Sand) reihte sich am Stoosschwinget 1943 im jungen Alter von nicht einmal 21 Lenzen als lachender Dritter ins Siegerbuch ein. Zwei Jahre später stand er am Schwyzer Kantonalen Schwingfest in Lachen an erster Stelle. Diesen Erfolg wiederholte der kleine Sennenschwinger 1948 am Jubiläumsfest in Pfäffikon. Am Zuger Kantonalen belegte er ebenfalls zweimal den ersten Rang. So siegte er 1947 in Zug und 1951 in Oberwil. Schon während seiner Schwingerlaufbahn diente der äusserst schwingkundige Ingenbohler im Vorstand des Schwingerverbandes am Mythen, dem er ganze 28 Jahre angehörte. Während zehn Jahren nahm er auch Einsitz im Vorstand des Kantonalverbandes. Ferner stand Josef am Stoosschwinget während rund 18 Jahren als versierter Obmann vor, um nur die wichtigsten Tätigkeiten aufzuführen. Heute noch geht der pensionierte Landwirt täglich der Arbeit in Stall und Feld nach.



Linggi Karl
Ingenbohl
(23.11.1922 – 16.6.1977)

Zusammen mit seinem ehemaligen Schulkameraden und Freund von Euw Josef feierte Karl seinen grössten und schönsten Erfolg. Am Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfest 1945 in Lachen stand der Schlossermeister im Rang 1a, nachdem Inderbitzin Moritz im Schlussgang mit Truttmann Karl, Steinerberg, stellte. Gross waren auch Karl Linggis Verdienste um das Schwingen. Volle 28 Jahre stellte sich der Bauernsohn dem Vorstand des Mythenverbandes zur Verfügung. Nebst vielen weiteren Chargen stand er der Kantonalen Veteranenvereinigung sieben Jahre lang als umsichtiger Obmann vor. Leider verstarb Karl Linggi allzufrüh an einem heimtückischen Leiden.



Steiner Anton
Ingenbohl
(23.2.1941)

Im noch jungen Alter von 19 Jahren siegte der gelernte Maschinenschlosser am Schwyzer Kantonalen in Schindellegi. Nach Wiederholung des Schwyzer-Sieges 1964 in Einsiedeln stellte sich drei Jahre später anlässlich des Urner Kantonalen Jubiläumsschwingfestes in Bürglen bereits der dritte Kranzfestsieg ein. Das Zuger Kantonale «packte» der schalkhafte Ingenbohler ein Jahr darauf in Menzingen und dann wieder 1972 in Rotkreuz. Im routinierten Alter von 33 Jahren gelang Anton Steiner als Höhepunkt seiner Karriere der Bergfestsieg auf Rigi-Kulm. Daneben zieren vier eidgenössische Schwingerkränze seine reichgeschmückte Stube. In Aarau 1964 sicherte er sich im 7. Rang erstmals eidgenössisches Laub. Mit dem 11. Kranzrang holte der 1.78 m grosse Sennenschwinger zwei Jahre später in Frauenfeld den zweiten Kranz eidgenössischer Prägung, ehe er 1969 in Biel den Kranz nur um einen Viertelpunkt verpasste. Kühl und nass war das Wetter in La Chaux-de-Fonds 1972, gross die Freude am dritten Kranzgewinn. Der wohl schönste Augenblick in seiner langen Karriere war der Gang vor die Ehrendamen am Eidgenössischen in Schwyz 1974. Vor heimischem Publikum und unweit von seinem Zuhause durfte sich Anton Steiner zum Abschluss seiner Laufbahn den vierten eidgenössischen und insgesamt 78. Kranz aufsetzen lassen. Dem Vorstand des Schwingerverbandes am Mythen diente Anton während 22 Jahren, ehe er nach einer Verschnaufpause zurückgeholt und zum Präsidenten gewählt wurde. Sehr gefragt ist Anton Steiner in Sachen Schwingkurse. Heute noch gibt der Ingenbohler im ganzen Lande verteilt vier bis fünf Kurse pro Winter, deren Zahl mittlerweilen bei weit über 100 angelangt ist. Steiner arbeitet seit 22 Jahren als Beamter beim Kant. Schätzungsamt.



Auf der Maur Othmar
Ingenbohl
(22.2.1946)

Auf der Maur Othmar siegte am Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfest 1967 in Muotathal, indem er im Schlussgang Laimbacher Alois, Galgenen bodigte. Der zähe Sennenschwinger reihte sich fünf Jahre später am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in La Chaux-de-Fonds im 8. Rang unter die Kranzgewinner. Fünf Gewonnene, zwei Verlorene und ein Gestellter prägten sein Notenblatt. Während 14 Jahren gehörte der Wirt und Landwirt dem Vorstand des Mythenverbandes an, wovon acht Jahre als Präsident. Daneben war der Schönenbüechler auch acht Jahre Mitglied des Kantonalvorstandes.



Lüönd Alois
Ingenbohl
(16.8.1951)

Mit erst 19 Jahren trug sich der Kurzspezialist am Zuger Kantonalen in Zug in die Siegerliste ein. Infolge des gestellten Schlussganges zwischen Bisig Thomas und Zurfluh Ady schloss der Senne zum Erstgenannten auf. Eine grosse Leidenschaft des urchigen Schönenbüechlers ist die Ländlermusik. Als Nachahmer der lüpfigen Tänze von Josef Stump und Balz Schmidig ist seine Freizeit stark ausgefüllt. Zusammen mit seinen beiden Brüdern Paul und Daniel bildet er das bestbekannte Schwyzerörgelio-Trio «Mosibuebe» aus Ingenbohl



Bachmann Roman
Schwyz
(14.3.1944)

Der 1970 vollzogene Wohnortswechsel vom luzernischen Schwarzenberg nach Schwyz bereitete Bachmann Roman keine Schwierigkeiten. Als «Eidgenoss» eingewandert, sorgte Roman ein Jahr später am Schwyzer Kantonalen in Einsiedeln für den ersten Kranzfestsieg. Der Metzgerbursche überholte wegen des unentschieden verlaufenen Schlussganges zwischen Zurfluh Ady und Auf der Maur Othmar sämtliche Konkurrenz. Zweifellos als grösster Erfolg darf der Sieg am Innerschweizerischen 1972 in Sarnen bezeichnet werden. Der Turnerschwinger bezwang im Schlussgang den Urner Gnos Robert. 1980 wählte man Bachmann in den Vorstand des Mythenverbandes. Diesem gehörte er nur ein Jahr an, da er anfangs 1982 in seine Heimat zurückkehrte. Seitdem führt er zusammen mit seiner Frau Heidi das Hotel Weisses Kreuz in Schwarzenberg.



Lüönd Paul
Ingenbohl
(15.4.1950)

Überraschend kehrte Lüönd Paul 1973 mit dem Siegeskranz vom Schwing- und Älplerfest auf der Rigi heim. Mit

vier gewonnenen, einem gestellten und einem verlorenen Gang schloss der Maschinist zu keinem Geringeren als Schwingerkönig Roschi auf. Dieser musste nämlich im Schlussgang mit Bachmann Paul stellen. Wie sein Bruder Alois frönt Paul in seiner Freizeit dem Schwyzerörgeli-Spielen. Gelassen wie er ist, pflegt der Pfeifenraucher gerne auch die Gemütlichkeit.



Laimbacher Erwin
Seewen
(05.03.1950)

Laimbacher Erwin startete seine Kranzsammlung 1970, als er unter dem Schwingklub am Zürichsee linkes Ufer anlässlich des Zürcher Kantonalen erstmals vor die Kranzjungfer treten durfte. Nach vielen guten Plazierungen gelang dem gelernten Metzger als Abschluss seiner Laufbahn der Gewinn des eidgenössischen Kranzes. In St. Gallen reihte er sich 1980 mit fünf gewonnenen, zwei verlorenen und einem gestellten Gang im 8. Rang unter die Kranzträger. Im Anschluss an seine Karriere stellte sich Erwin sieben Jahre dem Vorstand des Mythenverbandes zur Verfügung.



Suter Josef
Sattel
(06.10.1957)

Der Sieg am Schwyzer Kantonalen in Bäch 1980 brachte den Sattler erstmals ins Rampenlicht, als er im Schlussgang über seinen Klubkameraden Appert Josef triumphierte. Vier Jahre später setzte sich der Sennenschwinger als lachender Dritter auch am Zuger Kantonalen durch. Beeindruckend des nur 1.70 m grossen Schwingers sind die Leistungsausweise an den Eidgenössischen Schwingfesten: 1983 kehrte Josef im 10. Rang klassiert (5 gewonnen, 3 verloren) aus Langenthal zurück, und 1986 erkämpfte sich der Bodenspezialist in Sion im 6. Rang (5 gewonnen, 2 gestellt, 1 verloren) seinen zweiten eidgenössischen Kranz. Erstaunlich war, wie sich der Landwirt an den Schwingfesten gegenüber dem Training stets zu steigern vermochte.



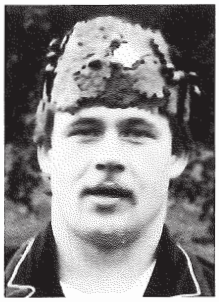
Schuler Edwin
Ingenbohl
(17.02.1958)

Der Kranzgewinn am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 1983 in Langenthal schien für Schuler Edwin einziger Höhepunkt seiner Laufbahn zu werden. Der Landwirt klassierte sich mit vier gewonnenen und vier gestellten Gängen im guten 8. Schlussrang. Im fortgeschrittenen Alter von 32 Jahren gesellte sich jedoch ein zweiter Höhepunkt hinzu, als er 1990 den Stoosschwinget zu seinen Gunsten entschied. Nach fünf Vollerfolgen genügte ihm ein Unentschieden gegen Heinzer Richard, Muotathal. Sehr selten sind die Resultate, wie sie Edwin an den Innerschweizerischen zustande brachte. Zwischen 1979 und 1990 erkämpfte er zwölf Kränze in ununterbrochener Reihenfolge!



Schuler Leo
Sattel
(25.01.1960)

Wie sich Durchhaltewillen auszahlen kann, zeigt das Beispiel Schuler Leo. Mit 25 Jahren liess sich der Sennenschwinger den längst verdienten ersten Kranz aufsetzen. Nur ein Jahr später und als absolutes Glanzstück seiner Karriere erkämpfte sich der bescheidene Landwirt 1986 in Sion den eidgenössischen Kranz. Das vorzügliche Notenblatt wies fünf gewonnene, zwei verlorene und einen gestellten Gang auf. Leo Schuler war ein Schlunggspezialist, wie wir heute höchst selten noch antreffen.



Suter Martin
Sattel
(27.02.1965)

Suter Martin vervollständigte den dreifachen Sattler Triumph am Eidgenössischen in Sion 1986. Der kleingewachsene, nur 1.68 m grosse Sennenschwinger erfocht mit vier gewonnenen, zwei gestellten und zwei verlorenen Gängen im neunten Rang seinen ersten Kranz an einem eidgenössischen Anlass. Sechs Jahre später doppelte der Automechaniker nach. In Olten war der Wirbelwind mit vier gewonnenen, drei gestellten und einem verlorenen Gang im 8. Rang klassiert und eroberte verdient den zweiten Kranz. Damit schloss der willensstarke Sattler im Alter von erst 27 Jahren seine Schwingerkarriere ab. Daneben zählte Martin als sicherer Wert der Ringerriege Brunnen. Dreimal erzielte er den Titel eines Schweizermeisters.



Auf der Maur Alex
Seewen
(24.03.1968)

Auf der Maur Alex siegte am Zuger Kantonalen 1991 in Hünenberg mit einem Erfolg im Schlussgang über Pfrunder Hans, Küssnacht. Das Urner Kantonale in Altdorf 1993 gestaltete der Seebner in gleicher Manier und kehrte siegreich aus dem Urnerland zurück. Sein Schlussganggegner hiess Arnold Ambros, Unterschächen. Vier gewonnene und zwei gestellte Gänge reichten 1995 aus, um den Zuger Kantonalen Schwingertag in Zug zum zweitenmal zu gewinnen. 1996 wurde ein sehr erfolgreiches Jahr, gewann Alex sowohl den Zuger Kantonalen wie auch den Baselstädter Schwingertag. Am Zuger bezwang er im Schlussgang Suter Beat, Hagendorn, nach wenigen Sekunden, und in Basel reüssierte der Sennenschwinger nach hartem Kampf über den Luzerner Egli Damian. Bereits dreimal schon durfte sich der 1.85 m grosse Landwirt mit eidgenössischem Laub krönen lassen. In Stans 1989, in Olten 1992 sowie in Chur 1995 reichten jeweils vier gewonnene, drei gestellte und ein verlorener Gang zum Kranzgewinn.



von Euw Daniel
Ingenbohl
(25.01.1971)

Als 21jähriger Student belegte der 110 kg schwere Ingenbohler am Urner Kantonalen Jubiläumsfest in Attinghausen und am Stoosschwinget den ersten Platz. Beide Male überflügelte der Sennenschwinger als lachender Dritter die letzten Hürden. Zwei Jahre später sorgte der 1.85 m grosse Athlet für den zweiten Stoossieg. Im Schlussgang besiegte er den Riedner Josef Suter. Unweit von seinem Zuhause bewerkstelligte Daniel den ersten Sieg an einem Schwyzer Kantonalen. Auf der Klosterwiese in Ingenbohl überlistete er im Schlussgang seinen Trainingspartner Auf der Maur Alex. Der 5. Rang am Eidgenössischen in Olten 1992 (5 gewonnen, 2 gestellt, 1 verloren) und der 6. Rang am Eidgenössischen in Chur 1995 (5 gewonnen, 3 gestellt) sind weitere herausragende Erfolge des Ing.-Agronom-Studenten.



Suter Peter
Sattel
(23.03.1968)

Spätestens seit dem Sieg am Schwing- und Älplerfest auf der Rigi im Jahre 1993 begann der Stern über Peter Suter zu leuchten. Im spannenden Schlussgang gegen Seriensieger Hasler Eugen brachte der noch zu den Leichtgewichten zählende Spross aus der Dynastie Suter das Kunststück fertig, mittels fachgerechter Beinschraube den haushohen Favoriten förmlich auf den Rükken zu schrauben. Drei Jahre später legte der Senne zwei Kranzfestsiege zu. Innerhalb einer Woche gewann er das Schwyzer sowie das Ob- und Nidwaldner Kantonale. In Muotathal stellte der 1.75 m grosse Athlet mit von Euw Daniel im Schlussgang, derweil in Sachseln Peter mit fünf Gewonnenen und einem Gestellten zum Sieger aufrückte. Am Eidgenössischen Schwingfest in Chur 1995 errang der Schlosser im 8. Rang den angestrebten Kranz, nachdem der Bur-Spezialist am Samstag als einziger der 291 Schwinger vier gewonnene Gänge vorzuweisen hatte. Als ausgezeichneter Ringer sicherte sich Peter Suter bisher viermal den Titel eines Schweizermeisters.



Bergmann Josef
Ingenbohl
(02.04.1968)

Als zweifacher Eidgenosse siedelte Bergmann Josef 1993 vom aargauischen Burg ins Lager der Mythenverbändler über. Im selben Jahr noch siegte Josef unter seinem Stammklub (Schwingklub Kulm) am Aargauer Kantonalen und wiederholte den Vorjahressieg. Dem Bäcker-Konditor tat der Luftwechsel offenbar sehr gut, denn nach einigen Ehrenplätzen gelang dem Sennenschwinger am Urner Kantonalen in Erstfeld 1994 der erste Kranzfestsieg unter dem Mythenverband. Als lachender Dritter kehrte Josef aus dem Eisenbahnerdorf zurück. Seither haben Verletzungen den 1.85 m grossen und 110 kg schweren Athleten an der Fortsetzung seiner Schwingerlaufbahn lange gehindert.

Bisherige Sieger an Rangschwingfesten

Es sind all diejenigen Siege aufgeführt, bei denen der Schwinger unter dem Schwingerverband am Mythen angetreten ist und die auf eidgenössischem Boden erzielt wurden.

1922 Rangschwinget Schönegg, Goldau
1. Fassbind Kaspar, Rickenbach

1923 Schwing- und Älplerfest Muotathal
1. Ehrler Alois, 1900, Schwyz

1929 Frühjahrsschwinget Muotathal
1. Kälin Adalbert, Schwyz

1934 Rangschwinget Muotathal
1. Bürgler Josef, Muotathal
Bürgler Paul, Muotathal

1940 Rangschwinget Eichholtern, Küssnacht
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Fassbind Franz, Ingenbohl
Herbstschwinget Steinen
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen
Niederberger Alois, Schwyz

1942 Herbstschwinget Steinen
1. Niederberger Alois, Schwyz

1943 Allweg-Schwinget
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1944 Herbstschwinget Morschach
1. von Euw Josef, Ingenbohl
Herbstschwinget Siebnen
1. Inderbitzin Moritz, Brunnen

1945 Alpenröslischwinget Ingenbohl
1. von Euw Josef, Ingenbohl

1946 Alpenröslischwinget Ingenbohl
1. Linggi Karl, Ingenbohl
Morgartenschwinget
1. von Euw Josef, Ingenbohl
Rangschwinget Buchrain
1. Linggi Karl, Ingenbohl

1947 Alpenröslischwinget Ingenbohl
1. Linggi Karl, Ingenbohl
Morgartenschwinget
1. von Euw Friedrich, Ingenbohl

1950 Rangschwinget Fribourg
1. Tonazzi Anton, Ibach

1951 Frühjahrsschwinget Ibach
1. von Euw Friedrich, Ingenbohl

1952 Frühjahrsschwinget Ingenbohl
1. Haas Ernst, Brunnen
Haggenegg-Schwinget
1. Haas Ernst, Brunnen

1958 Kilbischwinget Oberarth
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1959 Haldiberg-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Haggenegg-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1960 Frühjahrsschwinget Pfäffikon
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1961 Aarauer Hallenschwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Herbstschwinget Seewen
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1962 Arni-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Schlussschwinget Einsiedeln
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1963 Herbstschwinget Seewen
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1965 Rangschwinget Gross
1. Fassbind Franz, 1943, Ingenbohl
Kilbischwinget Einsiedeln
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1966 Muotathaler-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Morgarten-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1968 Alpenröslischwinget Ingenbohl
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1969 Muotathaler-Schwinget
1. Auf der Maur Othmar, Ingenbohl

1970 Alpenröslischwinget Ingenbohl
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1971 Frühjahrsschwinget Horw
1. Bachmann Roman, Schwyz
Urner Kant. Rangschwinget Attinghausen
1. Laimbacher Erwin, Schwyz
Muotathaler-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Morgarten-Schwinget
1. Bachmann Roman, Schwyz

1972 Dula-Hallenschwinget Luzern
1. Bachmann Roman, Schwyz
Frühjahrsschwinget Ibach
1. Steiner Anton, Ingenbohl
Zugerberg-Schwinget
1. Laimbacher Erwin, Schwyz
Klöntaler-Schwinget
1. Schilter Josef, Steinen
Melchsee-Frutt-Schwinget
1. Schilter Josef, Steinen

1973 Frühjahrsschwinget Oberarth
1. Laimbacher Erwin, Schwyz
Muotathaler-Schwinget
1. Steiner Anton, Ingenbohl

1974 Frühjahrsschwinget Oberarth
1. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
Bachmann Roman, Schwyz
Klewenalp-Schwinget
1. Schilter Josef, Steinen
Zugerberg-Schwinget
1. Schmidig Othmar, Ibach

1975 Hallenschwinget Sarnen
1. Bachmann Roman, Schwyz
Frühjahrsschwinget Ibach
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Muotathaler-Schwinget
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Urnerboden-Schwinget
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Seebodenalp-Schwinget
1. Lüönd Alois, Ingenbohl
Zugerberg-Schwinget
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Kilbischwinget Oberarth
1. Laimbacher Erwin, Seewen

1976 Hallenschwinget Sarnen
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Frühjahrsschwinget Oberarth
1. Auf der Maur Fridolin, Ingenbohl
Frühjahrsschwinget Ibach
1. Laimbacher Erwin, Seewen

1978 Frühjahrsschwinget Ibach
1. Laimbacher Erwin, Seewen
Kilbischwinget Einsiedeln
1. Schuler Edwin, Ingenbohl

1979 Kilbischwinget Einsiedeln
1. Schuler Edwin, Ingenbohl

1980 Bergschwinget Schwarzenberg
1. Schuler Edwin, Ingenbohl
Morgarten-Schwinget
1. Appert Josef, Steinen
Seebodenalp-Schwinget
1. Reichmuth Albin, Steinen
Kilbischwinget Einsiedeln
1. Strüby Arnold, Rickenbach

1982 Abendschwinget Baar
1. Suter Josef, Sattel



Frühjahrsschwinget Oberarth 1984: Knüsel Heinrich – Schuler Edwin.

1983 Hallenschwinget Attinghausen
1. Schuler Edwin, Ingenbohl
Frühjahrsschwinget Oberarth
1. Suter Josef, Sattel
Abendschwinget Baar
1. Schuler Edwin, Ingenbohl
Melchsee-Frutt-Schwinget
1. Schuler Leo, Sattel

1984 Frühjahrsschwinget Ibach
1. Schuler Edwin, Ingenbohl
Zugerberg-Schwinget
1. Schuler Leo, Sattel
Klewenalp-Schwinget
1. Betschart Alois, Seewen

1985 Seebodenalp-Schwinget
1. Suter Josef, Sattel
Haldiberg-Schwinget
1. Suter Josef, Sattel

1989 Frühjahrsschwinget Ibach
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Melchsee-Frutt-Schwinget
1. Suter Peter, Sattel
Kilbischwinget Einsiedeln
1. Auf der Maur Alex, Seewen

1990 Klewenalp-Schwinget
1. von Euw Daniel, Ingenbohl

1991 Frühjahrsschwinget Ibach
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Seebodenalp-Schwinget
1. Auf der Maur Alex, Seewen

1992 Allweg-Schwinget
1. von Euw Daniel, Ingenbohl

1993 Berchtoldschwinget Zürich
1. Suter Peter, Sattel
Frühjahrsschwinget Oberarth
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Auf der Maur Alex, Seewen
Muotathaler-Schwinget
1. Suter Peter, Sattel
Rangschwinget Reconvilier
1. Bergmann Josef, Ingenbohl
Herbstschwinget Siebnen
1. Auf der Maur Roman, Seewen
Herbstschwinget Unteriberg
1. Suter Peter, Sattel



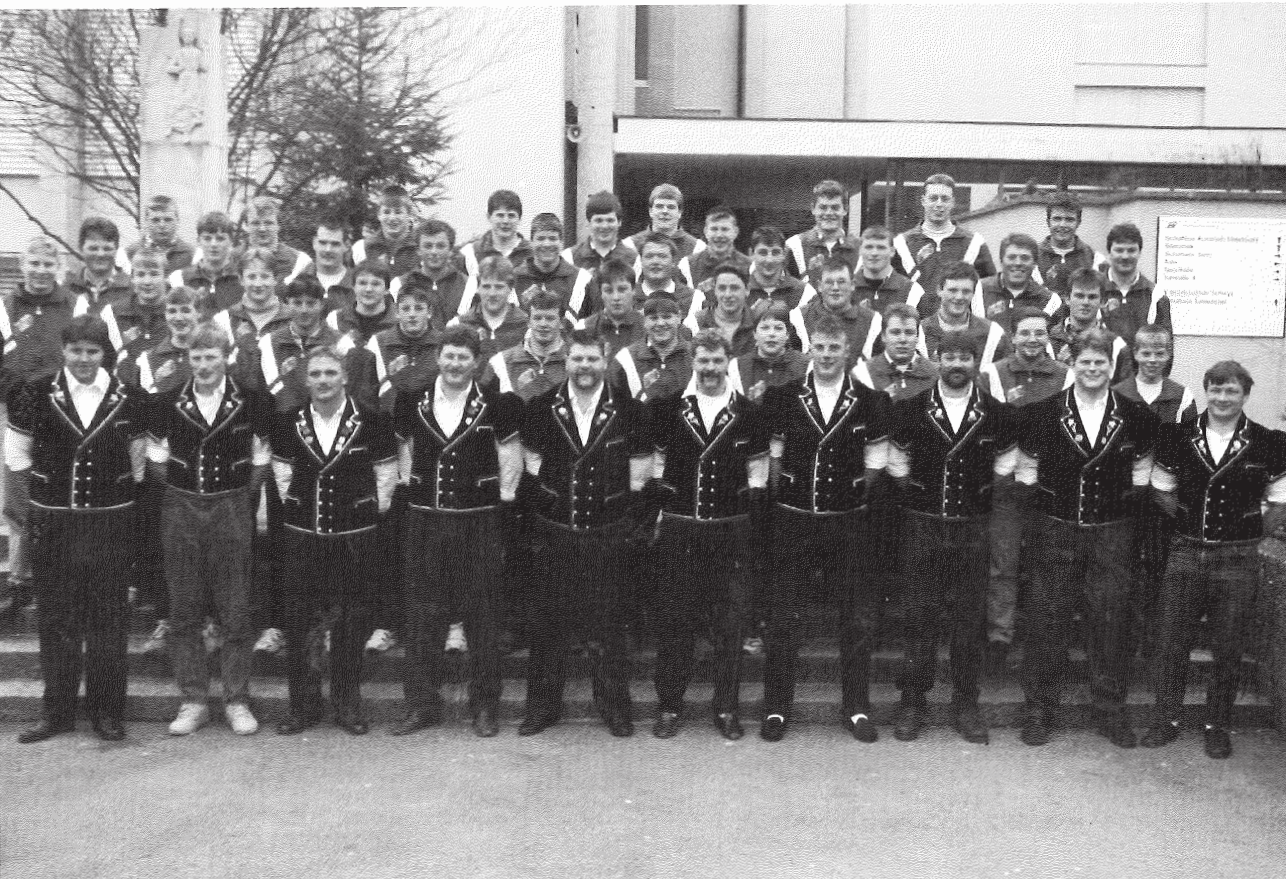
Allweg 1989:
Suter Martin – Bergmann Josef.

1994 Dula-Hallenschwinget Luzern
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Frühjahrsschwinget Oberarth
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Landessender-Schwinget Beromünster
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Abendschwinget Baar
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Michaelskreuz-Schwinget
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Seebodenalp-Schwinget
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Bözberg-Schwinget
1. von Euw Daniel, Ingenbohl

1995 Abendschwinget Baar
1. Auf der Maur Alex, Seewen
Schybischwinget Escholzmatt
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Herbstschwinget Unteriberg
1. Amgwerd Hansueli, Sattel

1996 Frühjahrsschwinget Ibach
1. Suter Peter, Sattel
Kilbischwinget Einsiedeln
1. Bergmann Josef, Ingenbohl
Allweg-Schwinget
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Herbstschwinget Siebnen
1. von Euw Daniel, Ingenbohl
Herbstschwinget Schachen
1. Bergmann Josef, Ingenbohl
Suter Peter, Sattel

Aktivschwinger im Jubiläumsjahr



1. Reihe von links:
Beeler Stefan, Rothenthurm; Styger Paul, Sattel; Amgwerd Hansueli, Sattel; Styger Josef, Sattel; Bergmann Josef, Ingenbohl; Auf der Maur Roman, Seewen; Dörig Fredy, Seewen; Auf der Maur Alex, Seewen; von Euw Daniel, Ingenbohl; Suter Peter, Sattel.
2. Reihe von links:
Kündig Christian, Ibach; Deck Martin, Seewen; Schilter Bruno, Ingenbohl; Schuler Manuel, Ingenbohl; Camenzind Andreas, Brunnen; Steiner Toni, Ingenbohl; Inderbitzin Guido, Seewen; Rubatscher Thomas, Ibach; Pfyl Markus, Ibach.
3. Reihe von links:
Reichlin Renato, Gersau; Lüönd Rolf, Ibach; Auf der Maur Armin, Ingenbohl; Besmer Iwan, Sattel; Auf der Maur Paul, Ingenbohl; Inderbitzin Robert, Seewen; Nideröst Armin, Ingenbohl; Baumann Remo, Seewen; Camenzind Fredy, Gersau; Inderbitzin Ruedi, Seewen.
4. Reihe von links:
Suter Robert, Schwyz; Nideröst Roland, Ingenbohl; Aschwanden Roland, Schwyz; Laimbacher Bruno, Ibach; Strüby Stefan, Seewen; Föhn René, Seewen; Ulrich Patrick, Ibach; Lüönd Thomas, Ingenbohl; Camenzind Othmar, Gersau; Auf der Maur Franz-Xaver, Seewen, Techn. Leiter.
5. Reihe von links:
Frank Josef, Schwyz; Besmer Kaspar, Sattel; Laimbacher Adrian, Schwyz; Tschümperlin Ady, Schwyz; Suter Ueli, Schwyz; Gwerder Erich, Schwyz; Suter Armin, Schwyz; Kündig Edi, Ibach; Küttel Christian, Seewen; Kryenbühl Remo, Seewen.

Das Jungschwingerwesen

Einleitung

In den letzten rund 30 Jahren hatte sich in diesem Sektor recht viel getan. Bis zu Beginn der 60er Jahre waren mit wenigen Ausnahmen im Raume unseres Verbandes kaum gezielte Aktivitäten zur Förderung der Jungschwinger festzustellen. In der Regel gingen die Impulse von einstigen Aktiven und Schwingerfreunden aus, und diese wurden schliesslich von dem nun 75 Jahre alt gewordenen Schwingerverband am Mythen aufgenommen. Je länger je mehr hielt das Jungschwinger-Zeitalter Einzug. 1960 reduzierte die Eidg. Schwingerhilfskasse das Jungschwingeralter auf das 15. Altersjahr. Doch mit der vermehrten Förderung war dem nicht lange so, denn 1965 beschloss die Hilfskasse auf Antrag der beiden Berner Ernst Marti und Paul Schmutz, die Versicherung auf das 14. Altersjahr herabzusetzen. Erst 1974 war es möglich, Buben ab dem 10. Altersjahr bei der Hilfskasse des Eidg. Schwingerverbandes zu versichern. Um den jüngeren Knaben vor dieser Zeit Versicherungsschutz zu gewähren, schloss der Mythenverband eigens einen privaten Versicherungsvertrag ab.

Entwicklung

Damit ist die Entwicklung auch schon weit begründet. Als dann die Jungschwinger zu einem regelmässigen Training zusammengezogen wurden, begannen die ersten Samen zu keimen, und Erfolge stellten sich ein. Die Betreuung und Förderung lag in den Händen des Technischen Leiters, der zugleich auch für die Aktiven zuständig war. Es lässt sich erahnen, welche immense Arbeit erwachsen war, und so wurden diese beiden Chargen 1983 getrennt. Die Herabsetzung des Jungschwingeralters auf das 10. Altersjahr war zweifellos ein wichtiger Schritt für das frühe Erfassen der interessierten Buben. Als Folge der grossen Steigerung der Jungschwingerzahlen stellte sich als Tatsache heraus, dass beim Übertritt vom Jung- zum Aktivschwinger (ab 16. Altersjahr) erhebliche Schwierigkeiten auftauchten. Oft fiel in diese Übergangsphase eine Zeit der Erfolglosigkeit – ohne die Gründe im privaten Umfeld zu nennen – und viele talentierte Jungschwinger brachen ihre Schwingerlaufbahn leider vorzeitig ab.

Erfassen der Jungschwinger

Um im Vereinsleben etwas aufzubauen und ihm eine prosperierende Zukunft zu sichern, muss der Betreuung der Jungschwinger die grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dies gilt beim Schwingen so gut wie bei allen andern der Tradition verpflichteten Spielen und Wettkämpfen. Im Zeitalter der durch die Massenmedien hochgespielten modernen, aufgelockerten Sportarten stellt sich für die bodenständige Schwingerei nicht mehr bloss die rhetorische Frage, ob man in dieser Hinsicht etwas zu unternehmen gedenke. Nicht dass ihretwegen unser nationaler, männlicher Zweikampf in den Zwilchhosen gänzlich verschwinden würde. Nein, aber wie bei vielen anderen Sportvereinen auch wird nur eine zielbewusste Werbung und Führung der begeisterungsfähigen Jugend von Erfolg gekrönt sein. Die Pflicht, die sich der Mythenverband mit dieser veritablen Zielsetzung aufbürdete, hatte sich in den vergangenen Jahren füglich ge-

lohnt. So festigte sich die Zahl der versicherten Jungschwinger in den 90er Jahren bei mehr als 50. 1990 waren es sogar deren 63. Die Jungschwinger rekrutierten sich hauptsächlich aus dem Talkessel Schwyz, wurden aber immer wieder mit Kameraden aus den Gemeinden Sattel, Steinen und Morschach sowie aus dem Bezirk Gersau ergänzt. Zur Unterstützung der aus dem Raume Sattel, Steinen und Seewen kommenden Sprösslinge besteht schon seit mehr als 20 Jahren ein sehr gut funktionierendes Transportsystem. Mittels eines Kleinbusses werden die Jungschwinger pünktlich und sicher auch zur Zufriedenheit der Eltern an Ort und Stelle gefahren.

Damit dem angehenden Jungschwinger die Jugendjahre im Sägemehl leichter fallen, sind verschiedene Voraussetzungen nötig. Wichtig sind eine solide, entwicklungsfähige körperliche Verfassung, Anpassungsfähigkeit unter Gleichgesinnten und nicht zuletzt ein schwingerfreundliches Umfeld in Familie und Bekanntenkreis. Mit der noch nicht 20jährigen Schwinghalle im Rubiswil in Ibach schliesst sich der Kreis, wonach ein normaler Übungsbetrieb zu jeder Jahreszeit gewährleistet ist. Die äusseren Voraussetzungen für einen geordneten Trainingsverlauf sind somit vorhanden.

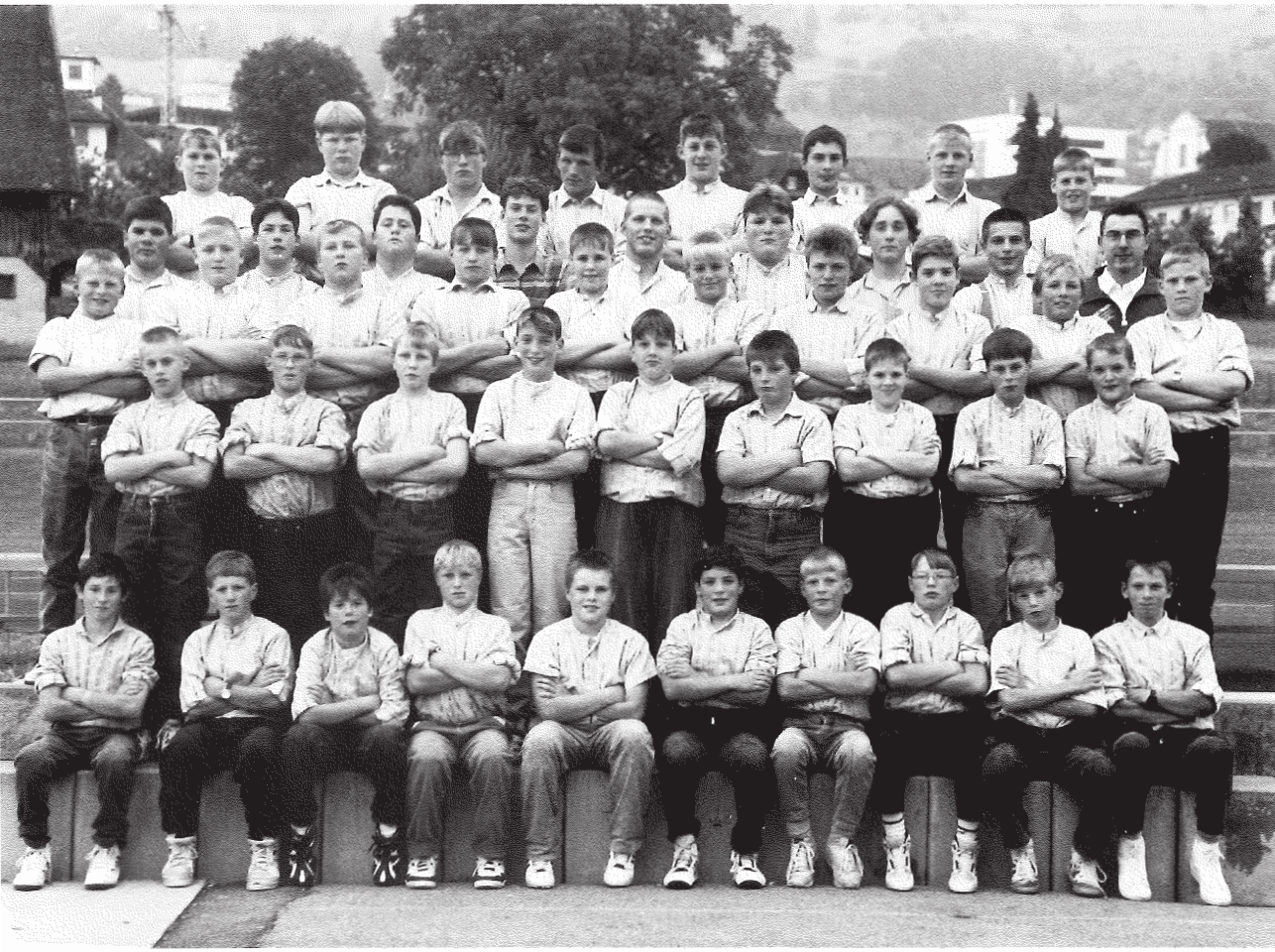
Training und Förderung

Allgemein kann gesagt werden, dass der Mensch nur dann ein angestrebtes Ziel erreicht, wenn er den dazuführenden Weg erkennt und auch bereit ist, diesen zu gehen. Der Mythenverband legte immer Wert auf schwingkundige Übungsleiter, die es verstanden, dem heranwachsenden Schwingerholz das Einmaleins der Schwingkunst beizubringen. Dabei war zum vorneherein klar, dass zur Erfüllung dieser edlen Aufgabe ausser der notwendigen Sachkenntnis sehr viel Zeitaufwand und Idealismus aufgebracht werden muss. Den Jungschwingern konnte demzufolge schon früh ein Training angeboten werden, das der technischen Schulung volle Aufmerksamkeit schenkte. Rund

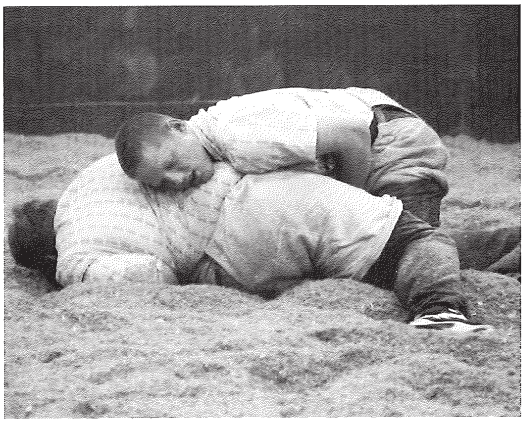


Jungschwinger beim Training.

Jungschwinger im Jubiläumsjahr



Sitzend von links: Immoos René, 83, Morschach; Inderbitzin Josef, 84, Sattel; Nideröst Ueli, 85, Gersau; Ulrich Andreas, 85, Gersau; Reichlin Iwan, 85, Gersau; Kündig Erwin, 86, Ibach; Deck Roland, 85, Seewen; Deck Ruedi, 85, Seewen; Immoos Philipp, 85, Morschach; Holdener Alois, 85, Steinen.
2. Reihe von links: Ehrler Patrick, 86, Rickenbach; Laimbacher Fredi, 85, Schwyz; Betschart Stefan, 84, Ingenbohl; Planzer Marcel, 83, Steinen; Föhn Silvio, 85, Schwyz; Ott Leo, 83, Sattel; Beeler Martin, 85, Rothenthurm; Betschart Bruno, 84, Seewen; Kündig Konrad, 84, Ibach.
3. Reihe von links: Deck Manuel, 84, Seewen; Schibig Roman, 82, Steinen; Lüönd Andreas, 83, Ingenbohl; Lüönd Philipp, 82, Ingenbohl; Beeler Ruedi, 83, Rothenthurm; Ammann Lukas, 83, Seewen; Betschart René, 84, Sattel; Schnüriger Thomas, 83, Sattel; Ott Erich, 83, Sattel; Gisler Stefan, 84, Steinen.
4. Reihe von links: Schnüriger Hanspeter, 81, Sattel; Zwyer Tobias, 82, Sisikon; Rubatscher Martin, 82, Ibach; Schilter André, 82, Steinen; Holdener Remo, 81, Steinen; Inderbitzin Fabian, 81, Schwyz; Barmettler André, 81, Brunnen; Gisler Damian, 81, Seewen; von Euw Fredi, Ingenbohl, Techn. Leiter.
5. Reihe von links: Strüby Pirmin, 84, Ibach; Reichlin Fridolin, 82, Gersau; Reichlin Werner, 81, Schwyz; Auf der Maur Peter, 81, Ingenbohl; Laimbacher Philipp, 82, Schwyz; Betschart Armin, 81, Riemenstalden; Auf der Maur Fredi, 81, Ingenbohl; Laimbacher Ivo, 84, Schwyz.



Schon im Jungschwingeralter muss gute Bodenarbeit geschult werden, wie hier Holdener Remo (oben) und Inderbitzin Fabian zeigen.

um diesen Schwerpunkt wurden denn auch die Übungsgelegenheiten aufgebaut. Das Konditionsschwingen, das Freischwingen, das Gruppenschwingen, aber auch Ballspiele und andere körperliche Anforderungen wurden kontinuierlich eingebaut, aber wohlwissend, dass das Schwingen Mann gegen Mann immer an erster Stelle stand. Die Pflicht und Daueraufgabe, dem angehenden jungen Schwinger die Freude am Schwingen zu wecken und zu fördern ist ebenso wichtig, wie er selber wissen muss, dass nebst dem regelmässigen Übungsbesuch Reaktion, Kraft und Ausdauer geschult werden müssen. Es bleibt dabei der Initiative und dem Ehrgeiz des einzelnen überlassen, wie stark er sich anstrengen will. Im Schwingkeller selber muss der Schwinger von morgen durch aufmerksames Beobachten und durch Selbstkontrolle arbeiten. Er lernt die Schwünge in ihrer Grundform kennen. Im Laufe des körperlichen Wachstums kommt es nicht selten vor, dass Schwünge zwangsläufig, den leiblichen Voraussetzungen und Neigungen anpassend, in einer neuen Form ausgeführt werden. Beim ganzen Übungsbetrieb muss weiter berücksichtigt werden, dass das Schwingen in seiner Art sehr vielseitig ist und jeder Schwinger seine Eigenarten, seine Stärken und Schwächen hat. Durch die unterschiedlichen Reaktionen in Angriff und Verteidigung sowie durch die Verschiedenartigkeit der Posturen und Gewichte entstehen in jedem Gang zahlreiche neue Situationen. Deshalb muss das Training im Schwingkeller auf vermehrten Gegnerwechsel ausgerichtet sein. Vielseitigkeit im schwingerischen Können unter Anwendung und Ausführung an praktisch jedem Gegner müsste eigentlich das Ziel eines jeden Schwingers sein.

Schwingen ist ein Zweikampf Mann gegen Mann. Dieser Tatsache entsprechend muss auch in Zukunft das Training ausgerichtet sein. Es entzieht sich der Aufgabe, neue Methoden fernab dem Schwingen einzuholen, um aus Furcht vor der Abwanderung zu anderen Sportarten junge Menschen zu gewinnen. Schliesslich wird jeder Gang im Sägemehlplatz ausgetragen, wo jeder Kämpfer auf sich alleine angewiesen ist. Spätestens dann wird er froh sein um das angeeignete schwingerische Können!

«Wenn das Schwingen eine oberflächliche Sportart wäre, hätte es nicht seit Jahrhunderten Gesunde und Starke begeistert und angefeuert. Es ist ein Männerspiel mit erzieherisch tiefen Elementen, es ist persönlicher Kampf ohne Roheit, Stärkerwerden durch Widerstand, Toleranz ohne falschen Kompromiss.»

Aus des Schwingers Tagebuch von Eugen Wyler

Sieger an Schwyzer Kantonalen Jungschwingertagen

Der erste Kant. Jungschwingertag wurde 1943 in Einsiedeln ausgetragen

1945 Pfäffikon	B	27/28/29	von Euw Albert, 28, Ingenbohl
1948 Muotathal	A	28/29/30	von Euw Albert, 28, Ingenbohl
1949 Einsiedeln	A	29/30/31	von Euw Oswald, 29, Ingenbohl
1953 Ibach	A	33/34/35	Märki Werner, 34, Ibach
			Lüönd Paul, 34, Ingenbohl
1958 Wangen	A	38/39/40	Betschart Alfred, 38, Ingenbohl
	B	41/42/43	Steiner Anton, 41, Ingenbohl
1959 Seewen	A	39/40/41	Steiner Anton, 41, Ingenbohl
	B	42/43/44	Schelbert Josef, 43, Ibach
1960 Einsiedeln	B	43/44/45	Fassbind Franz, 43, Ingenbohl
1969 Gersau	A	49/50/51	Laimbacher Erwin, 50, Schwyz
1970 Illgau	A	50/51/52	Rickenbacher Franz, 50, Ingenbohl
1973 Seebodenalp	B	57/58	Suter Josef, 57, Sattel
1974 Einsiedeln	B	57/58/59	Suter Josef, 57, Sattel
1975 Hinterthal	A	56/57	Steiner Gerold, 56, Ibach
	B	58/59/60	Schuler Edwin, 58, Ingenbohl
1976 Sattel	A	57/58	Schuler Edwin, 58, Ingenbohl
1977 Lauerz	A	58/59	Schuler Edwin, 58, Ingenbohl
	B	60/61/62	Schuler Leo, 60, Sattel
1978 Seebodenalp	A	59/60	Lüönd Erich, 59, Steinen
1981 Ibach	C	66/67	Schnüriger Alois, 66, Sattel
	D	68/69	Suter Peter, 68, Sattel
1982 Muotathal	B	65/66	Suter Martin, 65, Sattel
	C	67/68	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
1983 Oberarth	C	68/69	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
	D	70/71	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1984 Küssnacht	B	67/68	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
	D	71/72	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1985 Schindellegi	B	68/69	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
	D	72/73	Suter Daniel, 72, Sattel
1986 Morschach	C	71/72	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1987 Einsiedeln	C	72/73	Amgwerd Hansueli, 72, Sattel
1988 Muotathal	B	71/72	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1989 Oberarth	B	72/73	Amgwerd Hansueli, 72, Sattel
1991 Tuggen	A	72/73	Amgwerd Hansueli, 72, Sattel
	D	78/79	Kündig Edi, 78, Ibach
1993 Ibach	B	78/79	Kündig Edi, 78, Ibach
1994 Muotathal	A	77/78	Kündig Edi, 78, Ibach
	C	81/82	Holdener Remo, 81, Steinen
	D	83/84	Beeler Ruedi, 83, Rothenthurm
1995 Arth	A	78/79	Auf der Maur Armin, 78, Ingenbohl
	B	80/81	Laimbacher Adrian, 80, Schwyz
	D	84/85	Laimbacher Ivo, 84, Schwyz
1996 Küssnacht	A	79/80	Nideröst Roland, 79, Ingenbohl
	B	81/82	Holdener Remo, 81, Steinen
	C	83/84	Lüönd Andreas, 83, Ingenbohl
	D	85/86	Deck Ruedi, 85, Seewen

Die Schwinghalle Rubiswil in Ibach

Als Auslöser zum Erwerb der nun bald 20jährigen Schwinghalle dürfen zwei Ereignisse besonders in Betracht gezogen werden. An der Landsgemeinde vom 5. Mai 1974 stimmten die Bezirksbürger in der Pfarrkirche Schwyz der Erstellung je einer ersten Etappe der Mittelpunktschulen (mit Turnhalle) in Schwyz und Oberarth im Kostenvoranschlag von 17,7 Millionen Franken zu. Als zweiter Grund, und das muss wohl der nicht minder wichtige gewesen sein, stand ja im August 1974 das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest auf dem Programm. Wohl wissend, dass bei einem finanziellen Erfolg mit dem Reingewinn etwas angefangen werden muss, der nicht nur dem Mythenverband zugute kommt, sondern in direkter Art und Weise in die aktive Mitgliedschaft investiert werden sollte, nahmen die führenden Instanzen des Mythenverbandes mit dem Bezirk Schwyz frühzeitig Kontakt auf. Man wusste nämlich, dass der damalige Schwingkeller im Kornmattschulhaus in Ingenbohl für die stattliche Anzahl Jung- und Aktivschwinger zu klein war. Überhaupt war es schwierig, an geeigneter Lage einen passenden Raum längerfristig zu finden.

Im Verlaufe der Bauphase trat in Schwyz insofern eine Änderung ein, als von seiten des Regierungsrates feststand, dass die Sekundarschule nur noch befristet in der Kantonsschule Kollegium Schwyz untergebracht werden konnte. Dies bewog den Bezirksrat, alle Kollegi-Sekundarklassen in der neuen Mittelpunktschule und im Schulhaus Lücken unterzubringen. Dadurch stieg der Bedarf an zusätzlichen Turnanlagen, denn die Sekundarschüler hatten bislang die Kollegi-Turnhalle benützt. Dazu kam, dass auch die Gemeinde Schwyz weitere Turnanlagen dringend nötig hatte, um die vorgeschriebenen Turnstunden erfüllen zu können. Die Gemeinde Schwyz wünschte darum, mit dem Bezirk zusammen eine Dreifach-Turnhalle zu erstellen, wie dies auch seinerzeit beim Landankauf in Form eines Zweckverbandes vereinbart worden war.

Im voraus stand fest, dass die Turnhalle bei der Mittelpunktschule Schwyz sowohl dem Schulturnen als auch den Sportvereinen dienen sollte. Fest stand auch, dass bei einer Ablehnung des Zusatzkredites durch die Gemeinde Schwyz nur eine Halle der konzipierten Dreifach-Turnhalle erstellt werden konnte. Dieser Fall trat schliesslich auch ein.

Im Frühjahr 1975 konnte mit dem Bau der Schulanlage in Schwyz begonnen werden. Während die neuen Schulräume am 23. August 1976 bezugsbereit waren, konnte die Turnhalle erst am 23. April 1977 ihrem Zweck übergeben werden. In der rund 3jährigen Planungs- und Bauzeit führte der Mythenverband mit dem Bezirk ständig Verhandlungen. Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass unser Ehrenmitglied und damaliger Bezirksrat Paul Betschart, der übrigens auch den Anstoss zu diesem Vorhaben gab, sich für dieses Anliegen erheblich einsetzte.

In einem guten Einvernehmen und trotz der Nichtbeteiligung der Gemeinde Schwyz am Dreifach-Turnhallen-Projekt einigten sich die beiden Verhandlungspartner – der Bezirk Schwyz und der Schwingerverband am Mythen – für einen separat eingebauten und unab-

Auszug aus dem Vertrag

Der Bezirk Schwyz verpflichtet sich gegenüber dem Schwingerverband am Mythen, in der Turnhalle zusätzlich einen Schwingkeller samt allen Nebeneinrichtungen und mit einem gesonderten Zugang zu erstellen.

Der Schwingerverband bezahlt dem Bezirk Schwyz für die Erstellung des Schwingkellers und seiner Nebeneinrichtungen einen einmaligen Beitrag bei Baubeginn.

Nach Fertigstellung des Schwingkellers erhält der Schwingerverband das Recht, den Schwingkeller allein, unentgeltlich, jederzeit und während einer Dauer von 99 Jahren zu benützen.

Der Schwingerverband benützt diese Räume auch in den Ferienzeiten.

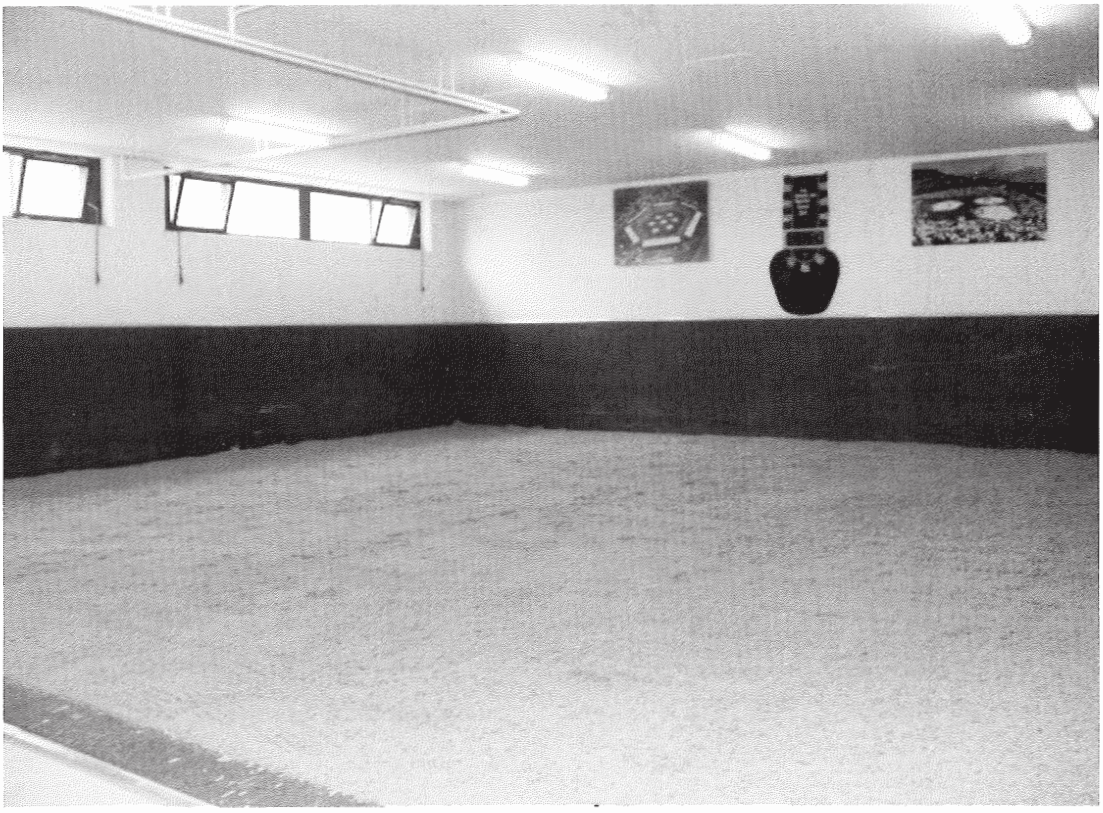
Für die Heizung und das Warmwasser bezahlt der Schwingerverband dem Bezirk eine einmalige Entschädigung. Damit hat der Schwingerverband während der gesamten Vertragsdauer für die Heizung und das Warmwasser nichts mehr zu bezahlen.

Im Grundbuch der Gemeinde Schwyz ist zugunsten des Schwingerverbandes eine persönliche Dienstbarkeit mit dem Kennwort «Benützungsrecht der Schwingerräume» eingetragen.

Die Parteien nehmen in Aussicht, diesen Vertrag nach dessen Ablauf in 99 Jahren in der ihnen als angemessen erscheinenden Form zu erneuern, sofern dies für sie wünschbar, notwendig und zumutbar ist.



Westfassade der Schwinghalle Rubiswil in Ibach mit gesondertem Eingang.



Die Schwinggrube

hängig zugänglichen Schwingkeller auch beim Bau einer Einfachturnhalle auf der Basis des Benützungsrechtes.
Zwei Monate vor der Übergabe der Turnhalle schliesslich kam der grosse Tag. Aus dem Jahresbericht des Technischen Leiters entnehmen wir: «Aber dann wurde das Sägemehl am 26. Februar eingefüllt. Am gleichen Tag noch wurden Schwinghosen herbeigeschafft und die grosse Schwinggrube ausprobiert. Einer meinte sogar, der Übungsraum sei so gross, dass man einen kleinen Schwinger am andern Ende kaum erkennen würde.» Nach der offiziellen Einweihung der Schulanlage anfangs September erfolgte am Samstag, 22. Oktober 1977, die «interne» Einweihung der Schwinghalle. Wie wir es gewohnt sind, wickelte sich die Feier auch damals in schlichtem Rahmen ab. Das Programm beinhaltete:

16.45 Uhr	**Besammlung der eingeladenen Gäste und Verbandsmitglieder**
17.00 Uhr	**Einweihung und Einsegnung des Schwingkellers durch Herrn Pfarrer Franz Baumann, Ibach**
17.15 Uhr	**Schwingübung, vorgeführt von Aktivschwingern des Mythenverbandes (keine Demonstration)**
18.00 Uhr	**Aperitif im Bezirkschulhaus in der Lücken, Ibach**
19.00 Uhr	**Dislokation zum Restaurant Rose in Ibach**
19.30 Uhr	**Nachtessen im Restaurant Rose**
20.30 Uhr	**Musikalische Unterhaltung mit den Mosibüeblä. Darbietungen des Jodlerklubs«Edelweiss», Ibach**

Verlängerung nach Schwingerart!

Die Sieger an den Klubschwinget (eingeführt 1964)

Jahr	Aktive	Jungschwinger	Buben
		14 –18jährige	
1964	Lüönd Peter, Ibach		
1965	Steiner Anton, Ingenbohl		
1966	Fassbind Franz, Ingenbohl	Schmidig Othmar, 50, Ibach	
1967	Fassbind Franz, Ingenbohl	Betschart Ernst, 51, Seewen	
1968	Steiner Anton, Ingenbohl	Lüönd Werner, 53, Ingenbohl	
1969	Auf der Maur Othmar, I'bohl	Lüönd Werner, 53, Ingenbohl	
1970	Lüönd Alois, Ingenbohl	Heinzer Franz, 52, Seewen	
1971	Bachmann Roman, Schwyz	Strüby Alois, 53, Ibach	
		Büeler Franz, 53, Ingenbohl	
1972	Bachmann Roman, Schwyz	Schuler Walter, 54, Schwyz	
1973	Laimbacher Erwin, Schwyz	Gwerder Friedrich, 55, Schwyz	
1974	Laimbacher Erwin, Schwyz	Gwerder Franz, 57, Schwyz	
		Späni Othmar, 57, Sattel	
1975	Bachmann Roman, Schwyz	Gwerder Franz, 57, Schwyz	
1976	Auf der Maur Fridolin, I'bohl	Schuler Edwin, 58, Ingenbohl	
	Lüönd Alois, Ingenbohl		
		15 – 18jährige	10 –14jährige
1977	Steiner Anton, Ingenbohl	Föhn Alois, 62, Schwyz	Tonazzi Vital, 64, Ibach
1978	Schuler Walter, Schwyz	Schuler Leo, 60, Sattel	Reichmuth Othmar, 64, Steinen
1979	Laimbacher Erwin, Seewen	Suter Beat, 62, Sattel	Suter Martin, 65, Sattel
1980	Strüby Arnold, Rickenbach	Föhn Alois, 62, Schwyz	Schnüriger Alois, 66, Sattel
1981	Gwerder Franz, Schwyz	Reichmuth Othmar, 64, Steinen	Meier Pascal, 67, Steinen
1982	Reichmuth Markus, Steinen	Reichmuth Othmar, 64, Steinen	Auf der Maur Alex, 68, Seewen
1983	Suter Josef, Sattel	Annen Anton, 66, Steinen	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1984	Schuler Edwin, Ingenbohl	Auf der Maur Alex, 68, Seewen	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1985	Schuler Edwin, Ingenbohl	Auf der Maur Alex, 68, Seewen	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl
1986	Strüby Arnold, Rickenbach	Auf der Maur Alex, 68, Seewen	Amgwerd Hansueli, 72, Sattel
1987	Schuler Edwin, Ingenbohl	Styger Paul, 71, Sattel	Schuler Markus, 73, Sattel
		14 – 17jährige	10 – 13jährige
1988	Suter Martin, Sattel	von Euw Daniel, 71, Ingenbohl	Föhn Roland, 75, Seewen
1989	Auf der Maur Alex, Seewen	Amgwerd Hansueli, 72, Sattel	Appert Markus, 76, Ibach
1990	von Euw Daniel, Ingenbohl	Schmidig Daniel, 74, Ibach	Beeler Stefan, 77, Rothenthurm
	Auf der Maur Alex, Seewen		
1991	Auf der Maur Alex, Seewen	Laimbacher Erwin, 74, Ibach	Kündig Edi, 78, Ibach
1992	von Euw Daniel, Ingenbohl	Dörig Fredy, 75, Seewen	Tschümperlin Ady, 79, Schwyz
1993	Auf der Maur Alex, Seewen	Kündig Edi, 78, Ibach	Inderbitzin Robert, 80, Seewen
1994	Auf der Maur Alex, Seewen	Kündig Edi, 78, Ibach	Holdener Remo, 81, Steinen
1995	Suter Peter, Sattel	Auf der Maur Armin, 78, I'bohl	Laimbacher Philipp, 82, Schwyz
1996	von Euw Daniel, Ingenbohl	Tschümperlin Ady, 79, Schwyz	Lüönd Andreas, 83, Ingenbohl

Das Steinstossen

Im Gegensatz zum Schwingen nimmt das Steinstossen eine ganz andere Rolle ein. In einer Chronik ist festgehalten, dass das Steinstossen keine Rekordsucht darstellte, sondern Träger eines altüberlieferten Spiels und Freund gesunder Volkskraft war, in dessen Bewusstsein die starken Männer immer wieder zum Kampf und Spiel geführt wurden. Waren es früher vornehmlich Naturburschen, die es verstanden, mit den Steinen umzugehen, so sind es heute mehr und mehr Männer, die sich mit intensivem Krafttraining die nötige Substanz antrainieren. Ja, es gab sogar Schwinger, die sich zugleich auch im Steinstossen zu messen wagten. Einer von ihnen war Schwingerkönig Eugen Holzherr, der 1953 am Eidg. Schwingfest in Winterthur mit dem Unspunnenstein (83 ½ kg) siegreich blieb, und 1956, bei der Erringung seines Königstitels, siegte er so ganz nebenbei auch noch mit dem 40-kg-Stein. Wer Interessantes zur Entstehungsgeschichte wissen möchte, den weisen wir auf die kürzlich erschienenen Festschriften des Innerschweizerischen und Eidgenössischen Schwingerverbandes hin. Daraus wird deutlich, dass die Schwyzer seit Jahrhunderten schon zur Elite gezählt haben. Besondere Aufmerksamkeit erheischten ab den 30er bis in die 50er Jahre hinein starke Männer aus dem Talkessel Schwyz, die der Konkurrenz förmlich das Nachsehen gaben.

In den nachstehenden Ranglisten beschränken wir uns auf die Ränge eins bis fünf, welche an den bedeutungsvollsten Anlässen «herausgestossen» wurden. Gemeint sind Eidg. Schwing- und Älplerfeste, Schwingfeste mit eidgenössischem Charakter sowie der Unspunnenschwinget, soweit das Stein-



Auch im Alter von 40 Jahren stösst Reichlin Kaspar immer noch einhändig (Schwyzer Kantonales in Schwyz, 1947).



Sie schrieben von 1934 bis 1960 Steinstössergeschichte: (v.l.) Föhn Oswald, Lauerz; Reichmuth Josef, Schwyz; Heinzer David, Ried-Muotathal; Fassbind Franz, Ingenbohl; Reichlin Kaspar, Schwyz und Ulrich Melk, Schwyz/ Galgenen.

stossen überhaupt jeweils stattfand. Allerdings tragen die Weiten relativen Charakter, denn es wurde noch lange nicht immer gleich gestossen. Kaspar Reichlin stiess den 167 Pfund schweren Unspunnen-Brocken immer einhändig. Bald darauf begann die Konkurrenz mit beiden Händen, jedoch meistens noch ab der Schulter, zu stossen. Eine weitere, neue Technik, die sogenannte «Hochhalte-Stellung» (den Stein mit gestreckten Armen über dem Kopf haltend) brachte natürlich wiederum grössere Weiten. Heute wird praktisch nur noch aus der Hochhalte über dem Kopf gestossen. Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Messung nicht immer gleich gehandhabt wurde. So wurde am Unspunnen ab 1955 im Zentrum des Aufschlages Mass genommen. Mit dem Anlauf zusammen ergaben dies logischerweise Weiten, die an keinem anderen Fest erzielt wurden.

Ein Resultat aber soll hier Erwähnung finden, das nirgends auf einer Rangliste aufgeführt ist. Während der Kriegsjahre 1939–1945 entfiel aus Zeitgründen das Steinstossen. Es fanden nur eintägige Eidg. Schwingfeste statt. Man feierte 1941 die 650 Jahre der Eidgenossenschaft. Wie zu erwarten war, trafen sich in Schwyz anlässlich des Bundesfeier-Schwinget die besten Steinstosser der damaligen Zeitepoche. So auch Kaspar Reichlin (1907–1991) und Melk Ulrich (1917), die an ihrem Wohnort gewinnen wollten. Zur Überraschung wurde Reichlin nur in der 40-kg-Konkurrenz gemeldet, während Ulrich mit beiden Steinen in den Wettkampf stieg. Doch es kam anders. David Heinzer (1918–1992) aus Ried-Muotathal (ein Onkel von Richard Heinzer, 1961) stiess den Unspunnenstein zwei Zentimeter weiter auf 2.62 m und setzte sich vor die sieggewohnten Schwyzer.

Der neue, einhändig gestossene Rekord von Heinzer liess offensichtlich dem Hünen Kaspar Reichlin keine Ruhe. Nach einigen Wortwechseln trat er schliesslich ausser Konkurrenz an... und stiess (einhändig!!) den 167 Pfund schweren Brocken auf die neue Bestmarke von 2.67 m. Wie gesagt: ausser Konkurrenz! Daher fand die neue Bestweite keine Aufnahme in den offiziellen Statistiken. Um so mehr zur Freude des fachkundigen Publikums holte Reichlin den Sieg in der 40-kg-Ausmarchung zurück, mit 4.39 m (mit Anlauf) allerdings nur zwei Zentimeter vor dem Überraschungsmann David Heinzer. Heinzer ist übrigens immer noch Rekordhalter mit dem Unspunnenstein, was das einhändige Stossen anbelangt. Die 1946 am Unspunnen-Fest erzielte Weite von 2.65 m aus Stand wurde bisher von niemandem übertroffen.

Eidgenössisches in Bern 1921
40-kg-Stein
4. Ehrler Melchior, Schwyz 3.61 m

Eidgenössisches in Luzern 1926
Unspunnenstein
4. Nauer Theodor, Schwyz 2.31 m
40-kg-Stein
3. Nauer Theodor, Schwyz 3.80 m

Eidgenössisches in Zürich 1931
Unspunnenstein
2. Fässler Karl, Schwyz 2.31 m

Eidgenössisches in Bern 1934
Unspunnenstein
1. Reichlin Kaspar, Schwyz 2.60 m
4. Fässler Karl, Schwyz 2.30 m
5. Pfyl Walter, Rickenbach 2.25 m
40-kg-Stein
1. Reichlin Kaspar, Schwyz 3.95 m
20-kg-Stein
3. Reichlin Kaspar, Schwyz 5.98 m

Eidgenössisches in Lausanne 1937
Unspunnenstein
5. Pfyl Walter, Ibach 2.03 m

Bundesfeier-Schwinget in Schwyz 1941
Unspunnenstein
2. Ulrich Melk, Schwyz 2.60 m
3. Fassbind Dominik, Ingenbohl 2.32 m
40-kg-Stein
1. Reichlin Kaspar, Schwyz 4.39 m
3. Ulrich Melk, Schwyz 4.19 m

Eidgenössisches in Bern 1945
Unspunnenstein
2. Ulrich Melk, Schwyz 2.55 m
3. Reichlin Kaspar, Schwyz 2.50 m
5. Niederberger Alois, Schwyz 2.29 m
40-kg-Stein
2. Ulrich Melk, Schwyz 3.72 m
4. Niederberger Alois, Schwyz 3.32 m

Unspunnen-Schwinget 1946
Unspunnenstein
2. Ulrich Melk, Schwyz 2.63 m
3. Reichlin Kaspar, Schwyz 2.56 m
5. Niederberger Alois, Schwyz 2.27 m

Eidgenössisches in Luzern 1948
Unspunnenstein
1. Ulrich Melk, Schwyz 2.85 m
2. Fassbind Franz, Ingenbohl 2.81 m
4. Reichlin Kaspar, Schwyz 2.51 m
5. Holdener Meinrad, Seewen 2.47 m
5. Niederberger Alois, Schwyz 2.47 m
40-kg-Stein
3. Ulrich Melk, Schwyz 3.59 m
5. Reichlin Kaspar, Schwyz 3.55 m

Eidgenössisches in Grenchen 1950
Unspunnenstein
1. Fassbind Franz, Ingenbohl 2.80 m
2. Reichmuth Josef, Schwyz 2.66 m
4. Holdener Meinrad, Schwyz 2.61 m
5. Schelbert Edwin, Schwyz 2.45 m
5. Gwerder Paul, Schwyz 2.45 m
40-kg-Stein
1. Reichmuth Josef, Schwyz 3.95 m
5. Fassbind Franz, Ingenbohl 3.59 m

Eidgenössisches in Winterthur 1953
Unspunnenstein
3. Reichmuth Josef, Schwyz 2.36 m
5. Niederberger Alois, Schwyz 2.26 m
40-kg-Stein
1. Reichmuth Josef, Schwyz 3.72 m

Unspunnen-Schwinget 1955
Unspunnenstein
1. Föhn Oswald, Lauerz 2.87 m
2. Laimbacher Dominik, Schwyz 2.85 m
4. Ulrich Melk, Schwyz 2.78 m

Eidgenössisches in Thun 1956
Unspunnenstein
5. Reichmuth Josef, Schwyz 2.54 m
40-kg-Stein
2. Reichmuth Josef, Schwyz 3.83 m

Eidgenössisches in Zug 1961
Unspunnenstein
2. Nideröst Franz, Aufiberg 2.41 m
4. Reichlin Karl, Ingenbohl 2.35 m

Unspunnen-Schwinget 1962
Unspunnenstein
5. Gambirasio Josef, Steinen 2.61 m

Eidgenössisches in Aarau 1964
Unspunnenstein
5. Reichlin Karl, Gersau 2.41 m
40-kg-Stein
5. Reichlin Karl, Gersau 3.58 m

Eidgenössisches in Frauenfeld 1966
Unspunnenstein
2. Reichlin Karl, Gersau 2.56 m
3. Nideröst Franz, Schwyz 2.52 m
40-kg-Stein
3. Nideröst Franz, Schwyz 4.05 m
4. Reichlin Karl, Gersau 3.98 m

Unspunnen-Schwinget 1968
Unspunnenstein
1. Reichlin Karl, Gersau 3.02 m

Eidgenössisches in Biel 1969
Unspunnenstein
4. Reichlin Karl, Gersau 2.61 m
40-kg-Stein
5. Reichlin Karl, Gersau 3.63 m

Eidgenössische Jubiläumsschwingfest in Baden 1970
Unspunnenstein
5. Nideröst Franz, Schwyz 2.61 m

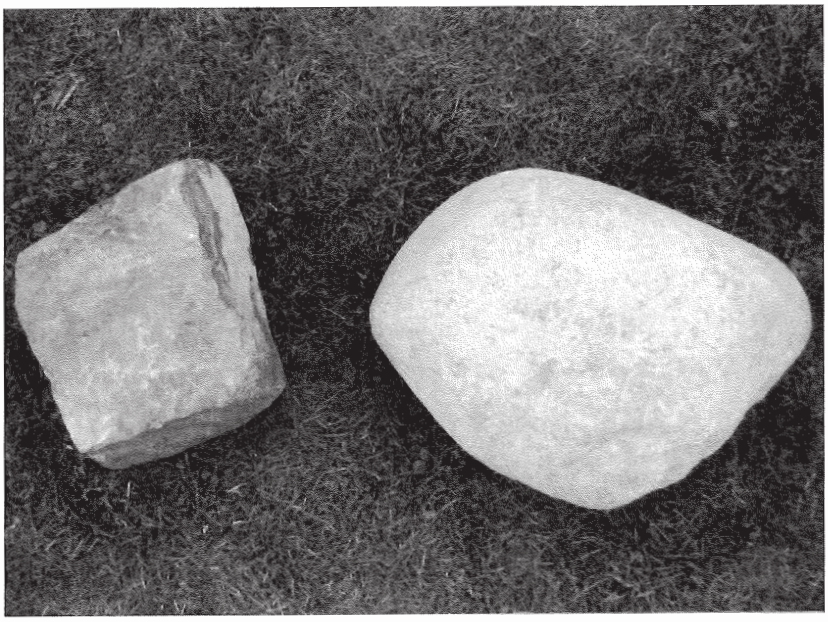
Eidgenössisches in La Chaux-de-Fonds 1972
Unspunnenstein
4. Nideröst Franz, Schwyz 2.47 m
40-kg-Stein
3. Nideröst Franz, Schwyz 3.43 m

Eidgenössisches in Schwyz 1974
40kg-Stein
4. Nideröst Franz, Schwyz 3.50 m
5. Camenzind Ferdinand, Schwyz 3.45 m

Unspunnen-Schwinget 1976
Unspunnenstein
4. Büeler Franz, Ingenbohl 2.91 m

Eidgenössisches in Basel 1977
40-kg-Stein
2. Nideröst Franz, Schwyz 3.53 m

Eidgenössisches in St. Gallen 1980
Unspunnenstein
5. Nideröst Anton, Schwyz 3.18 m
40-kg-Stein
1. Nideröst Anton, Schwyz 3.65 m



Die beiden Steine des Schwingerverbandes am Mythen: Der 40-kg-Stein und der 77½ kg schwere Alpenröslistein.



Nideröst Franz beim genauen Beobachten des Abstosses von Knobel Josef, Lachen, anlässlich des Frühjahrsschwinget 1967 beim «Alpenrösli».

Neben all diesen Resultaten sei festgehalten, dass auch der Schwingerverband am Mythen seine eigenen Steine besitzt. Einer wird als «Alpenröslistein» bezeichnet und wiegt 155 Pfund. Er kommt vorwiegend am Frühjahrs- sowie am Stoosschwinget zum Einsatz. In Ausnahmefällen wurde er schon an den im Rayon durchgeführten Kranzfesten gestossen. Der zweite Stein, ein 40kg schwerer, kantiger Brocken, wird ausser an den verbandseigenen Anlässen auch an den Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten eingesetzt. Die Vorgeschichte dieser beiden Steine kann im Bericht «Frühjahrsschwinget» entnommen werden. Rekordhalter mit dem Alpenröslistein ist Frieden Ernst, ein Dachdeckermeister aus Langnau am Albis. Seine am Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos im Jahre 1993 erzielte Weite von 3.91 m ist bis heute nicht überboten worden. Aber nicht nur auf den Wettkampfplätzen haben die Mythenverbändler Geschichte geschrieben, sondern auch im administrativen Bereich. Franz Nideröst, 1920, Urmiberg/Ingenbohl, seines Zeichens Steinstosser-Chef am unvergesslichen Eidgenössischen 1974 in Schwyz, darf als geistiger Vater des Steinstoss-Reglementes des ESV bezeichnet werden. Das von ihm vorbereitete Reglement wurde an der Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Juni 1977 bereinigt und genehmigt. Damit wurde nach langem einem allgemein gültigen Reglement die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Von nun an hatten alle Veranstalter und Steinstosser den gleichen Bestimmungen zu folgen, die heute noch gelten. Dieses gilt für alle Anlässe eidgenössischen Charakters.

Reglement für das Steinstossen
(Abschrift)

1. Der 20-kg-Stein wird mit einer Hand, entweder mit Anlauf oder aus dem Stand gestossen. Teilnahmeberechtigt sind alle, die sich darüber ausweisen können, dass sie eine Limite von 5 m bereits einmal erreicht haben.
Für den zweiten Stoss berechtigt sind alle, die im ersten Stoss 5 m aus dem Stand oder 6 m mit Anlauf gestossen haben. Der Zentralvorstand bestimmt von Fall zu Fall, ob am Eidg. Schwing- und Älplerfest der 20-kg-Stein gestossen wird.

2. Der 40-kg-Stein wird mit einer Hand und nur aus dem Stand gestossen. Für den zweiten Stoss berechtigt sind alle, die im ersten Stoss 3 m und mehr gestossen haben.

3. Die Mindestweiten für den 20-kg-Stein und 40-kg-Stein werden nur an Schwingfesten mit eidgenössischem Charakter vorgeschrieben.

4. Beim Unspunnen-Stein (83 ½ kg) ist die Stossart freigestellt (mit Anlauf oder aus dem Stand). Diese Regelung gilt für jedes Stossen des Unspunnen-Steines.

5. Die Balkenlänge muss im Minimum 180 cm, die Höhe 10 cm betragen.

6. Stossen:
a) Die Steinaufnahme ab Boden hat ohne jegliche Mithilfe zu erfogen.
b) Der Wurf ist ungültig:
– wenn der Balken oben mit den Füssen oder den Händen berührt wird.
– wenn der Balken während oder nach dem Stossen vorwärts oder seitwärts übertreten wird.
c) Ungültige Stösse dürfen nicht wiederholt werden.
d) Es werden je zwei Stösse gestattet. Gewertet wird der bessere Stoss; bei Gleichheit mehrerer Wettkämpfer entscheidet für die Rangordnung der andere Stoss.
e) Konkurriert ein Teilnehmer in mehr als einer Disziplin, hat er nur auf einen Preis Anrecht, wobei der bessere Rang zählt.

7. Messen des gültigen Stosses: Gemessen wird die kürzeste Distanz von der Hinterkante des Balkens (vom Punkt des Standbeines bis zum nächsten Punkt des Aufschlages).

8. Gewichte und Bezugsorte:
a) Die Gewichte müssen vor dem Stossen genau ermittelt und bekanntgegeben werden.
b) Der Unspunnen-Stein ist beim Turnverein Interlaken, der 40-kg-Stein beim Schwingerverband am Mythen zu beziehen.

9. Die Rangliste muss das genaue Gewicht des Steines und die erreichte Weite enthalten.

10. Kampfgericht: Es sind 3 Kampfrichter zu bestimmen, die über Fachkenntnisse im Steinstossen verfügen. Sie dürfen nicht im Schwinger-Kampfgericht eingeteilt sein.

11. Teilnahmeberechtigung, Ausschreibung, Anmeldung:
a) An den Wettkämpfen des Steinstossens können nur diejenigen teilnehmen, welche Mitglied des ESV sind und beim Antreten zum Wettkampf den Mitgliedschaftsausweis vorweisen.
b) Das Reglement wird mindestens 6 Wochen vor dem Fest durch den Zentralvorstand des ESV in der Eidg. Schwingerzeitung veröffentlicht. Die Anmeldungen werden vom Festkomitee direkt entgegengenommen.
c) Jeder Teilnehmer muss im Besitze einer Festkarte sein.

12. Ordnung auf dem Platze:
a) Wird ausserhalb des Schwingplatzes gestossen, muss der Platz im Minimum 8 m in der Breite und 15 m in der Länge freigehalten werden.
b) Wird im Schwingplatz gestossen, dürfen die Zuschauer während des Stossens den Schwingplatz nicht betreten.
c) Die Weiten müssen laut und deutlich gemeldet werden.
d) Unanständiges Benehmen gegenüber dem Kampfgericht führt zum Ausschluss.
e) Über Meinungsverschiedenheiten entscheidet einzig und allein das Kampfgericht.

13. Jeder Steinstosser hat sich diesem Reglement zu fügen. Die Bestimmungen sind für jeden Wettkämpfer verbindlich; sie können auch an Kantonal- und Teilverbandsfesten angewendet werden.

Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes vom 11. und 12. März 1978 in Brunnen

Nachdem die beiden in Schwyz durchgeführten Grossanlässe – Bundesfeierschwinget 1941 und Eidg. Schwing- und Älplerfest 1974 – sich in den Annalen verankert hatten, fiel dem Mythenverband mit der Organisation und Durchführung der Abgeordnetenversammlung eine weitere, bedeutende Ehre zu.

Im traditionsverbundenen Brunnen, gelegen im Mittelpunkt der Nord-Südverbindung, trafen sich übers März-Wochenende die Spitzen des Eidgenössischen Schwingerverbandes sowie die Abgeordneten und Gäste der Teilverbände zu ihrer alljährlichen Versammlung. Wie üblich vor Verhandlungsbeginn tagten die verschiedenen Gremien in ihren zugewiesenen Sitzungslokalen. Der Zentralvorstand beriet im Restaurant Wendelstube, die Schwingerhilfskasse traf sich im Kursaal, die Zeitungskommission erledigte ihre Geschäfte im Hotel Rütli und die Eidg. Veteranen-Obmannschaft konferierte im Hotel Rössli.

Tüchtiges OK

Mit grosser Freude entbot der einheimische Organisationspräsident Paul Betschart der rekordverdächtigen Schwingergemeinde (über 300 Personen wurden in der Aula gezählt) den Willkommgruss. Versierte Leute, vornehmlich aus dem Vorstand des Mythenverbandes, bildeten um Paul Betschart ein in allen Belangen gerühmtes OK. Unter dem Vorsitz des Präsidenten des AV-Büros, Hans Bäni, Aarau, wurden die umfangreichen Geschäfte über die Bühne gebracht. Die Verbandskasse konnte dank den Einnahmen des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes in Basel von rund Fr. 92 000.– weiter angereichert werden.



Der Festsaal in der Aula.

Ausschnitt aus dem Unterhaltungsprogramm: Gambirasio Josef beim Gäuerlen.



Jahresbericht des Obmannes
Mit grossem Interesse folgte das Schwingerparlament den Ausführungen von Ernst Marti, Scheunen. Dabei erörterte Marti die Sachlage betreff den Fällen Hunsperger und Marthaler, was zweifellos Klarheit schaffte. Im weiteren mahnte der Obmann die «wilden» Organisatoren der wie Pilze aus dem Boden geschossenen Bubenschwinget. Solche Festlein gehörten in Zukunft unter die Obhut der Schwingklubs und der Schwingerverbände. Schliesslich durfte Ernst Marti den ersten Höhepunkt des Tages für sich in Anspruch nehmen, als er ehrenvoll als Obmann bestätigt wurde. Diese Wiederwahl zeugte um so mehr von seiner Standfestigkeit, gelang es ihm doch, trotz vielen Anfeindungen das Verbandsschiff immer geradeaus zu steuern. Er ging unbeirrt den Weg der Tradition und beugte sich den Anfechtungen der Massenmedien nicht.
Der Abschluss des ersten Tages erfolgte mit einem weiteren Höhepunkt. Die beiden Schwingerkameraden Raymond Darioly, Sierre, und alt Schwingerkönig Peter Vogt, Muttenz, wurden unter grossem Applaus in den erlauchten Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen.

Buntes Unterhaltungsprogramm
Zur Auflockerung bot man den «Parlamentariern» nach Beendigung der Samstags-Traktanden ein buntes Allerlei der Schwyzer Folklore. Bodenständige Unterhaltung war angesagt. Der Jodlerklub Brunnen unter der Leitung von Hermann Züger, die einheimische Kapelle Wicki/Lüönd und die Mosibuebe,

der Fahnenschwinger Pius Betschart aus Schwyz, die Greifler, Geisslechlepfer und Gäuerler aus Ingenbohl, das Bonettichörli aus Brunnen, das «Plöder» sowie der von Martin Mettler vorgetragene «Postillion» beschlossen den gut gelungenen Samstagabend.

Chur – St.Gallen

Am Sonntagmorgen kam es zu der mit Spannung erwarteten Ausmarchung zwischen Chur und St.Gallen für die Übernahme des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 1980. Der Churer Preisüberwacher und Ständerat Leon Schlumpf warb gleich in allen vier Landessprachen um die Gunst des Plenums. St. Gallens Stadtrat Dr. Urs Flükkiger hingegen betonte, dass sich die Ostschweizer Metropole schon zum vierten Male um ein Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest bemühe. Die Abstimmung ergab schlussendlich mit 69 zu 62 Stimmen einen Sieg für die «ausdauernden» St. Galler. Bereits um 10.15 Uhr waren alle Traktanden durchberaten. Der Aperitif in der Turnhalle leitete über zum vorzüglichen Bankett in der Aula, wo die Jugendmusik Brunnen sowie das Jodelduett Reichlin/Styger grossen Beifall ernteten.

Als Zeuge dieser gut gelungenen Abgeordnetenversammlung wenden wir uns einem Satz aus der Eidg. Schwingerzeitung vom 29. März 1978 zu: «Tatsächlich bot der Aufenthalt im weltbekannten Kurort am Vierwaldstättersee jedem Teilnehmer unvergessliche Stunden. Ideale Tagungslokale, in einem Umkreis von ein paar hundert Metern, ausgezeichnete Unterkünfte, das Beste aus Küche und Keller und schliesslich ein volkstümliches Programm; dies trug zum Wohlsein bei.»



Marti Ernst im Gespräch mit den beiden Churern Tribolet Walter (Mitte) und Schlumpf Leon (rechts).

Die Jubiläumskommission



Stehend (v.l.): Betschart Franz, von Euw Fredi, Heinzer Walter.
Sitzend (v.l.): von Euw Josef, Linggi Alois.

Schlusswort

Um das Schwingen als eine typisch schweizerische Sportart erhalten und zeigen zu können, braucht es eine stete Pflege im Alltag. Bei den Schwingern wird echte Kameradschaft nicht nur propagiert, sondern weit über das aktive Alter hinaus in schönster Weise gepflegt.

In diesem Jahre kann der Schwingerverband am Mythen seinen 75. Geburtstag feiern. Mir fällt die Ehre zu, im Jubiläumsjahr diesem Verband als Präsident vorzustehen. Mit berechtigtem Stolz kann der Schwingerverband am Mythen auf seine Verbandstätigkeit zurückblicken. Er konnte in all den Jahren immer auf gute Schwinger zählen, die dem Verband alle Ehre bereiteten.

Als Besonderheit ist zu bezeichnen, dass einer der traditionellen Bergkranzschwinget, das Schwing- und Älplerfest auf dem Stoos, immer von unserem Verband durchgeführt wurde. Es ist nicht selbstverständlich, auf einem Berg ohne öffentliche Zufahrtsstrasse einen solchen Grossanlass alle Jahre durchzuführen. All den vielen Helfern, die es ermöglichen, den Stooss-chwinget so zu erhalten wie er ist, sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Im Jahre 1971, beim 50jährigen Jubiläum, wurde im Hinblick auf das im Jahre 1974 durchzuführende Eidgenössische Schwingfest in Ibach auf eine Jubiläumsschrift verzichtet. Dieser Grossanlass hatte im ganzen Talkessel Schwyz eine richtige Begeisterung für das Schwingen ausgelöst. Dank dem Entgegenkommen der Behörden von Schwyz konnten wir im Rubiswil einen Schwingkeller einrichten, der uns für das nächste Jahrhundert zur Verfügung steht.

Mit unendlich viel Kleinarbeit ist es unserer Jubiläumskommission gelungen, diese wertvolle Chronik zu erstellen. Zu diesem wohlgelungenen Nachschlagewerk gratuliere ich dem Kommissionspräsidenten Fredi von Euw und seiner Jubiläumskommission recht herzlich. Ihnen und allen Beteiligten danke ich im Namen des Schwingerverbandes am Mythen, aber auch im Namen der interessierten Leserinnen und Leser.

Der Schwingerverband am Mythen rüstet sich zur Feier seines 75jährigen Bestehens. Dies ist für mich der Anlass, unserem lieben Schwingervolk, vor allem jenen Männern, die mit viel Liebe uneigennützig die Verbandsgeschäfte besorgt haben, von Herzen zu danken für die Ausdauer und Treue, mit der sie das schöne Nationalspiel behütet haben.
Unsere Traditionen wollen wir auch in Zukunft pflegen, an unseren Grundsätzen festhalten und Neuerungen stets nur dort anstreben, wo sie zum Wohl und Gedeihen sowie zum erfolgreichen Weiterbestehen langfristig beitragen. Wenn es uns gelingt, grosse Aufgaben auch in Zukunft gemeinsam anzupakken, dürfen wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken und mit Gottvertrauen die nächsten Jahre in Angriff nehmen.
Wir sind bestrebt, das 75jährige Bestehen unseres Verbandes würdig zu feiern. Schwingen soll echtes Volkstum bleiben.

Ingenbohl, im August 1996
Toni Steiner, Präsident